

WESTWING

Live Beautiful.



GESCHÄFTSBERICHT
2023

Westwing

Auf einen *Blick*

EUR

429 Mio.

Umsatz in 2023

Wir bedienen in unseren Ländern
einen EUR

130 Mrd.

großen Markt

EUR

17,8 Mio.

bereinigtes EBITDA in 2023

Vertreten in

11

Ländern in ganz Europa

Gegründet in

2011

Seit

2018

an der Frankfurter Börse

80 %

der Bestellungen stammen
von Bestandskunden

Menschen inspirieren, ein Zuhause zu schaffen, das die ganze *Schönheit des Lebens widerspiegelt*



Wir sind der Marktführer für inspirationsgetriebenen Home & Living E-Commerce in Europa. Seit unserer Gründung im Jahr 2011 wollen wir unsere Kunden und Kundinnen täglich wie ein Interior-Magazin inspirieren und ihnen die Möglichkeit geben, Lieblingsstücke aus dem Bereich Home & Living zu entdecken

und direkt zu kaufen. Dieses Einkaufserlebnis unterscheidet uns vom typischen, suchbasierten Home & Living E-Commerce. Unsere wunderschöne Website bietet täglich Tausende Inspirationen und ist der Grund, warum unsere Kunden und Kundinnen jeden Tag zu uns zurückkehren.

Geschäftsmodell

Westwing ist die Beautiful Living Company.

Wir sind die One-Stop-Destination für Home & Living und bieten jeden Tag inspirierenden Content.

Jeder Teil unseres Geschäftsmodells hat seine eigene Funktion:

SHOP

In unserem Shop haben wir die Bestseller von Drittanbietern und alle unsere Produkte aus unserer Westwing Collection im Angebot; mit schneller Lieferung und als „Shop the Look“.

WESTWING

.....

WESTWING COLLECTION

Unsere eigenen Produkte bieten unseren Kunden die besten Designs in hoher Qualität und zu fairen Preisen.

**WESTWING
COLLECTION**

.....

CLUB-SALES

Wir kombinieren Inspiration und Shopping in täglichen Themen auf unseren Westwing-Websites und -Apps, jeden Morgen mit einem wunderschönen Newsletter angekündigt.

WESTWING

Content, der *inspiriert*



Das Unternehmen verfolgt das Ziel, die One-Stop-Destination für Home & Living zu sein, mit einem kuratierten Produktsortiment. Wir präsentieren unsere Produkte neben attraktiven visuellen Inhalten wie Einrichtungsthemen und Home-Styling-Tipps. Darüber hinaus arbeiten wir auch mit einflussreichen Prominenten und Stilikonen zusammen, von deren Home Stories sich unsere Kunden inspirieren lassen können. 2023 arbeiteten wir mit Lifestyleikonen wie Lukas Podolski (Fußballspieler), Lisa Masé (Content

Creator & Entrepreneur), Kae Sutherland (Content Creator & Entrepreneur) und Jamie Lorente (Schauspieler) zusammen. Unsere Inhalte werden von einem großen Team kreativer Talente wie Art Directors, Innenarchitekten, Videofilmmern und Fotografen erstellt. Einige von ihnen waren zuvor Chefredakteure und Herausgeber von Zeitschriften (aus den Bereichen Home & Living und Mode), Modestylisten, Filmemacher, Modefotografen und Grafikdesigner.

Westwing Collection



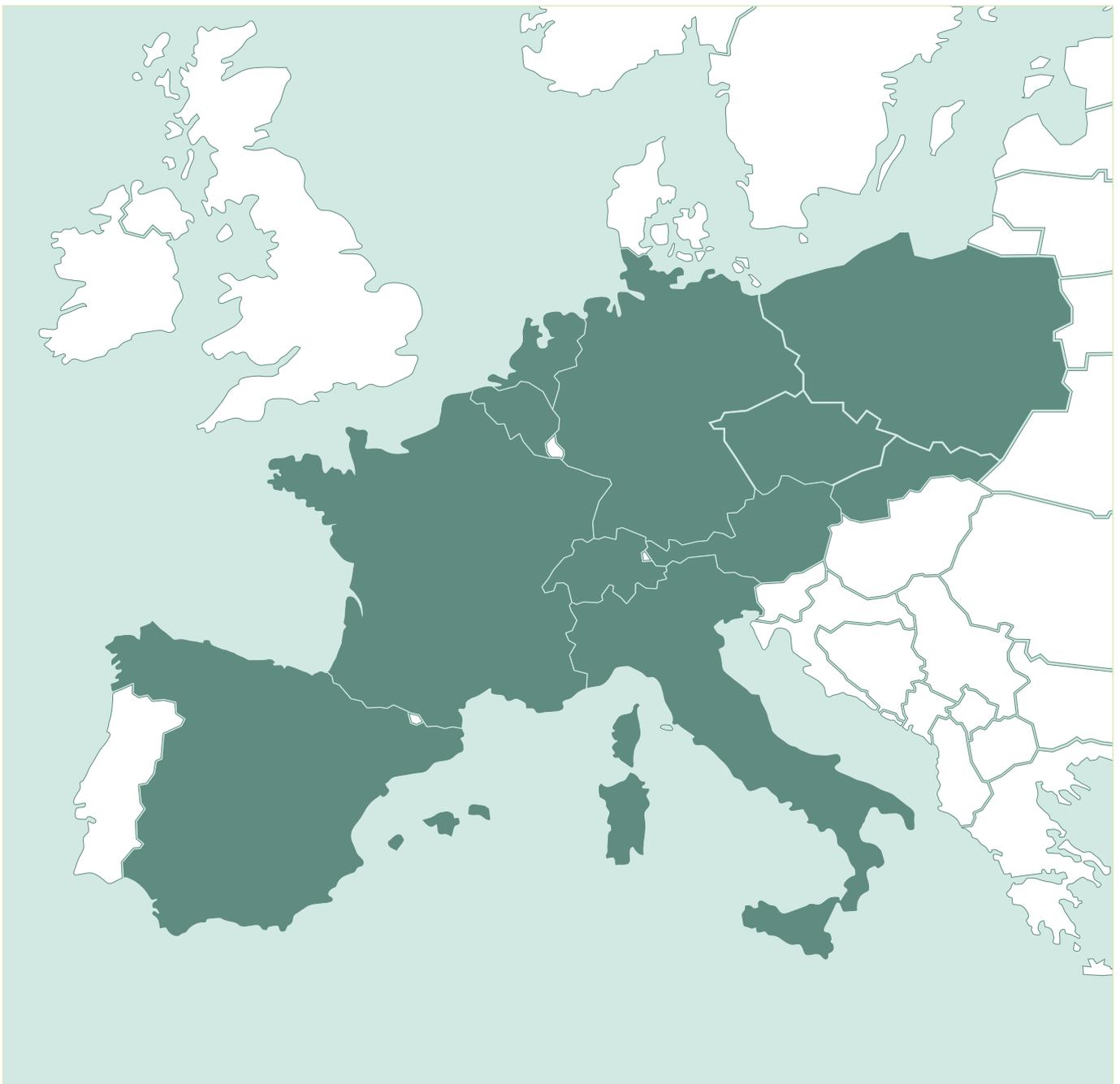
Unsere eigene Westwing Collection, die 2018 lanciert wurde, hat sich bei unseren Kunden und Kundinnen zu einem großen Erfolg entwickelt. Unser Ziel ist es, den Anteil an der Westwing Collection auf 50% des Bruttowarenvolumens zu erhöhen. In unserem Team steckt geballte Design-Power: Wir entwickeln hier kontinuierlich Produkte, von denen wir wissen, dass unsere Kunden sie lieben werden, und bieten

sie zu Preisen an, die man sich leisten kann. Unsere Westwing Collection bietet für jeden etwas: Sie reicht von Möbeln über Textilien bis hin zu Deko-Artikeln. Sie ist sorgfältig designt und eingekauft, von hoher Qualität und zu fairen Preisen. Kein Wunder, dass sie zu unseren Top-Sellern gehört!

Unser Markt

Deutschland
Österreich
Schweiz
Polen
Frankreich
Spanien
Belgien
Niederlande
Tschechische Republik
Slowakische Republik
Italien

Kunden in ganz Europa lieben Westwing. Wir sind in elf Ländern präsent und haben im Jahr 2023 Umsatzerlöse von EUR 429 Mio. erzielt. Das Potenzial ist enorm, weil wir in unseren Ländern einen >EUR 130 Mrd. großen Home & Living Markt bedienen. Da hiervon aber nur ein kleiner Teil der Käufe online getätigt wird, liegt eine große Chance vor uns.



Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung
Ertragslage			
Umsatzerlöse (in EUR Mio.)	428,6	430,8	-0,5%
Bereinigtes EBITDA (in EUR Mio.)	17,8	-4,2	22,0
Bereinigte EBITDA-Marge (in % der Umsatzerlöse)	4,1%	-1,0%	5,1pp
Finanzlage			
Free Cashflow (in EUR Mio.)	29,5	-18,8	48,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (in EUR Mio. zum Bilanzstichtag)	81,5	76,0	5,5
Leistungsindikatoren			
Anteil Westwing Collection (in % des GMV)	47%	41%	6pp
Bruttowarenvolumen (GMV) (in EUR Mio.)	481	481	0%
Bestellungen, insgesamt (in Tausend)	2.851	3.128	-9%
Durchschnittlicher Warenkorb (in EUR)	169	154	10%
Aktive Kunden (in Tausend)	1.275	1.320	-3%
Anzahl der Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten	2,2	2,4	-6%
Durchschnittliches GMV pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten (in EUR)	377	364	4%
Anteil der Site-Visits über mobile Endgeräte (in %)	80%	80%	0pp
Sonstiges			
Anzahl der Vollzeitmitarbeiter (FTE) zum Bilanzstichtag	1.614	1.729	-115



Inhaltsverzeichnis

01

UNTERNEHMEN

Brief an die Aktionäre	15
Aktie und Investor Relations	18
Bericht des Aufsichtsrats	21
Erklärung zur Unternehmensführung	29

02

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	44
Wirtschaftsbericht	47
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	56
Nicht-finanzielle Konzernerklärung	56
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	87
Risiko- und Chancenbericht	87
Ausblick	95
Ergänzender Lagebericht der Westwing Group SE	96
Sonstige Angaben	100





03

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung	108
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	109
Konzern-Bilanz	110
Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung	112
Konzern-Kapitalflussrechnung	114
Konzernanhang 2023	115

04

WEITERE INFORMATIONEN

Versicherung des Vorstands	168
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	169
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nicht-finanziellen Berichterstattung	180
Finanzkalender	184
Impressum	185

01

UNTERNEHMEN



Brief an die Aktionäre	15
Aktie und Investor Relations	18
Bericht des Aufsichtsrats	21
Erklärung zur Unternehmensführung	29

VORSTAND UND GRÜNDERIN



SEBASTIAN WESTRICH, DR. ANDREAS HOERNING & DELIA LACHANCE
(von links nach rechts)

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns, Ihnen den Geschäftsbericht unseres Unternehmens für das Jahr 2023 vorlegen zu können. Mit Stolz blicken wir auf die Erfolge und Meilensteine zurück, die wir im vergangenen Jahr erreicht haben – trotz der Herausforderungen, die das instabile makroökonomische Umfeld und schwache Konsumklima in ganz Europa mit sich brachten.

Trotz dieser Widrigkeiten haben wir im Jahr 2023 die Kehrtwende geschafft und treten nun in die nächste Phase unserer Strategie ein: den Aufbau einer skalierbaren Plattform für profitables Wachstum. Wir sind stolz auf die Widerstandsfähigkeit, das Engagement und den unermüdlichen Einsatz unseres Teams und unserer Geschäftspartner im vergangenen Jahr, die dies möglich gemacht haben.

Unser Hauptziel für 2023 war es, die finanzielle Stabilität zu sichern, das Erfolgspotenzial unseres Geschäftsmodells zu beweisen und die betriebliche Effizienz mit mehreren strategischen Initiativen zu verbessern. Diese Ziele haben wir eindeutig erreicht.

Trotz eines rückläufigen Home & Living Markts sind wir in der zweiten Jahreshälfte 2023 mit einer wachsenden Anzahl aktiver Kunden und einem steigenden durchschnittlichen GMV pro aktivem Kunden zum Wachstum zurückgekehrt. Dies führte für das Gesamtjahr zu einem Umsatz von EUR 429 Mio., der nur leicht unter dem Niveau des Vorjahres lag.

Auch in Bezug auf die Profitabilität kennzeichnet das Jahr 2023 die Trendwende mit einem deutlich positiven bereinigten EBITDA in allen vier Quartalen des Jahres 2023. Für das Geschäftsjahr 2023 haben wir ein positives bereinigtes EBITDA von EUR +18 Mio. ausgewiesen, was einer bereinigten EBITDA Marge von +4,1% und einer deutlichen Verbesserung gegenüber dem Vorjahr entspricht (2022: EUR – 4 Mio. bzw. –1,0%).

Die starke Verbesserung des bereinigten EBITDA und des Nettoumlaufvermögens führte zu einem positiven Free Cashflow von EUR 30 Mio. im Jahr 2023, EUR 48 Mio. mehr als im Jahr 2022, und zu einer Nettoliquidität von EUR 82 Mio. zum Jahresende 2023.

Unsere starken finanziellen Verbesserungen im Jahr 2023 waren trotz der schwachen Marktbedingungen möglich, da wir bei unseren strategischen Kerninitiativen erhebliche Fortschritte erzielt haben:

Wir haben unser Projekt „OneWestwing“ erfolgreich in allen unseren Ländern eingeführt und unser dauerhaftes Shop-Angebot und unsere Club-Kampagnen auf einer Website und einer App zusammengeführt. Dies erleichtert die Zugänglichkeit unseres Angebots für unsere Kunden.

Darüber hinaus erreichte der Anteil der Westwing Collection im Jahr 2023 ein Allzeithoch von 47% des Konzern-GMV, was den strategischen Fortschritt beim Ausbau der Westwing Collection auf einen Anteil von 50% des GMV unterstreicht. Dies hat sowohl die Umsatzentwicklung als auch den Deckungsbeitrag vorangetrieben.

Darüber hinaus haben wir unser Marketingmodell durch die Einführung unserer neuen Corporate Identity, Investitionen in die Markenbekanntheit mit unserer Kampagne „Live Beautiful“ und die Optimierung unseres Full-Funnel-Marketingansatzes verbessert. Dadurch konnten wir unsere Premiummarke weiter stärken.

Nicht zuletzt haben wir nicht nur die versprochenen Kosteneinsparungen in Höhe von EUR 30 Mio. erzielt, sondern auch zusätzliche Maßnahmen zur weiteren Effizienzsteigerung eingeleitet, sei es die Konsolidierung von Lagerflächen und Geschäftsfunktionen oder die Umstellung auf eine Software-as-a-Service-Technologieplattform.

Wir sind zuversichtlich, dass das Jahr 2023 die Kehrtwende für Westwing kennzeichnet und das Potenzial unseres Geschäftsmodells mit unserer starken Premium-Positionierung und dem einzigartigen Westwing-Collection-Sortiment unter Beweis stellt. Für 2024 rechnen wir derzeit nicht mit einer starken Erholung der Verbraucherstimmung und damit erneut mit einem herausfordernden Marktumfeld. Darauf sind wir jedoch gut vorbereitet. Wir werden uns darauf konzentrieren, die Transformation hin zu einer skalierbaren Plattform weitgehend abzuschließen und gleichzeitig operative Effizienzsteigerungen umzusetzen. Wir sind auf dem besten Weg, Europas führende Premium-One-Stop-Destination für Home & Living zu werden, die Design-Liebhabern herausragende Produkte und Dienstleistungen bietet und die großen Chancen, die vor uns liegen, voll ausschöpft.

Abschließend danken wir Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr anhaltendes Engagement und Ihr Vertrauen.

München, 27. März 2024

Dr. Andreas Hoerning & Sebastian Westrich & Delia Lachance

AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

Entwicklung der Westwing-Aktie

Die Westwing-Aktie ist an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) notiert. Die Kursentwicklung der Westwing-Aktie im Jahr 2023 spiegelte eine insgesamt schlechtere Konsumentenstimmung wider. Die hohe Marktunsicherheit führte zu einer volatilen Kursentwicklung im Jahresverlauf und geringe Liquidität der Aktie. Trotz des herausfordernden makroökonomischen Umfelds erzielte Westwing im Laufe des Geschäftsjahres Rentabilität in Bezug auf das bereinigte EBITDA und ab dem dritten Quartal wieder Umsatzwachstum. Dies ist vor allem auf die proaktiven Maßnahmen zurückzuführen, die das Management von Westwing umgesetzt hat. Darüber hinaus kündigte das Unternehmen im April ein Aktienrückkaufprogramm und im November ein weiteres an. Infolgedessen gewannen Anleger und Analysten wieder Vertrauen in die langfristige Perspektive von Westwing und der Aktienkurs erholte sich.

	Auf den Inhaber lautende Stückaktien
Aktiengattungen	
Grundkapital	EUR 20.903.968,00
Anzahl der ausgegebenen Aktien	20.903.968
Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. Dezember 2023 (ohne eigene Aktien)	20.102.647
ISIN	DE000A2N4H07
WKN	A2N4H0
Kursentwicklung 2023*	
Höchststand 2023 (Schlusskurs am 17. Januar 2023)	EUR 10,97
Tiefststand 2023 (Schlusskurs am 13. April 2023)	EUR 6,85
Schlusskurs am 31. Dezember 2023	EUR 8,84
Handelsliquidität 2023*	
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen 2023 (Aktien)	11.970
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen 2023	EUR 104.912

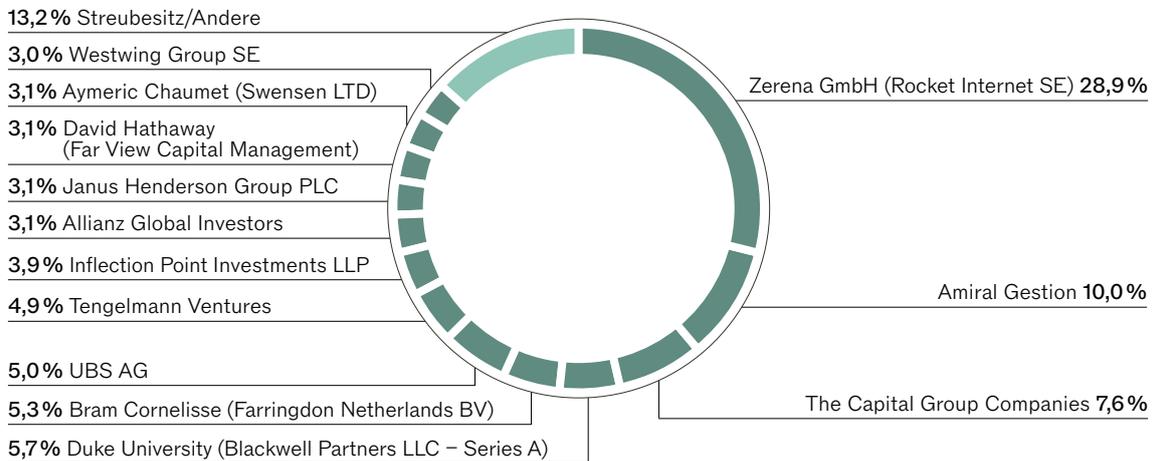
Weitere Einzelheiten zur Struktur des Aktienkapitals finden Sie in Anhangangabe 18 des Konzernabschlusses.

Investor Relations

Ziel von Westwing ist es, die strategische Ausrichtung und Entwicklung des Unternehmens verlässlich und transparent zu kommunizieren, um so das Vertrauen der Anleger in Westwing zu stärken und eine faire Bewertung der Aktie zu erreichen. Wie in der Vergangenheit arbeitet das Unternehmen auch weiterhin daran, den Bekanntheitsgrad seiner Aktie und der Equity Story bei den Kapitalmarktteilnehmern zu erhöhen. Dabei wird großer Wert auf eine regelmäßige Kommunikation mit den Aktionären gelegt. Im Jahr 2023 wurde dies durch ausführliche Quartalspräsentationen, die Durchführung einer Analystenpräsentation sowie die Teilnahme an mehreren Investorenkonferenzen mit Vorstandsbeteiligung erreicht.

* Basierend auf Xetra Börse Frankfurt. Durchschnittliches tägliches EUR-Handelsvolumen 2023 auf Basis des Schlusskurses.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2023



Unsere Aktionärsstruktur basiert auf den Stimmrechten wie zuletzt von den Aktionären gemeldet und wie von den Aktionären in Bezug auf das aktuelle Aktienkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 veröffentlicht. Bitte beachten Sie, dass sich die Anzahl der zuletzt gemeldeten Stimmrechte innerhalb der jeweiligen Schwellenwerte geändert haben kann, ohne dass dies eine Mitteilungspflicht gegenüber der Gesellschaft auslöst.

Analysten-Coverage

Zum 31. Dezember 2023 befassten sich vier Research-Häuser mit dem Unternehmen Westwing:

- AlsterResearch
- Baader Bank
- Jefferies
- NuWays

DER AUFSICHTSRAT



CHRISTOPH BARCHEWITZ
AUFSICHTSRATSVORSITZENDER



DR. ANTONELLA MEI-POCHTLER
STELLVERTRETENDE
AUFSICHTSRATSVORSITZENDE



MICHAEL HOFFMANN
VORSITZENDER
PRÜFUNGS-AUSSCHUSS



MAREIKE WÄCHTER



SUSANNE SAMWER

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

2023 war wieder ein ereignisreiches Jahr für Westwing.

Trotz der instabilen global-politischen Lage mit Auswirkungen auf Lieferkette, Frachtkosten und Konsumentenverhalten konnte Westwing im Geschäftsjahr 2023 auf den Wachstumspfad zurückkehren, verzeichnete vier profitable Quartale mit positivem bereinigtem EBITDA und konnte seinen Umsatz und Free Cashflow steigern. Dies ist nicht zuletzt dem effizienten Kostenmanagement, Simplifizierungsmaßnahmen und der Optimierung des Nettoumlaufvermögens zu verdanken, die der Vorstand zusammen mit seinem Managementteam und den Mitarbeitern von Westwing im Berichtsjahr vorangetrieben hat.

Der Aufsichtsrat hat mit dem neuen Finanzvorstand Sebastian Westrich einen exzellenten Nachfolger für Sebastian Säuberlich gefunden, der zum Ablauf seiner Amtsperiode aus dem Unternehmen im besten gegenseitigen Einvernehmen ausschied. Das neue Vorstandsteam, bestehend aus Dr. Andreas Hoerning sowie Sebastian Westrich, hat – begleitet von der Beratung und Überwachung durch den Aufsichtsrat – den technologischen Wechsel auf eine SaaS-Plattform beschlossen, was nach entsprechender Implementierungsphase weiteres künftiges (nicht zuletzt geographisches) Wachstumspotenzial verspricht. Ferner hat Westwing im Berichtsjahr die beiden Online-Plattformen Westwing und Westwing-Now zusammengeführt, um seinen Kundinnen und Kunden ein intuitiveres Einkaufserlebnis zu bieten. Westwing zeigte sich mit der deutschlandweiten Markenkampagne „Live Beautiful“ erstmals seit der Gründung 2011 in einem neuen Look.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr im Sinne einer guten Corporate Governance bei allen maßgeblichen Belangen vertrauensvoll mit dem Vorstand zusammengearbeitet, ihn bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Kontrollfunktion ausgeübt. Er hat dabei die ihm nach Gesetz, Satzung sowie Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben stets verantwortungsbewusst und in vollem Umfang wahrgenommen.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten eng innerhalb und außerhalb von Aufsichtsratssitzungen zum Wohl des Unternehmens zusammen. Der Aufsichtsrat beriet und überwachte den Vorstand im Berichtszeitraum entsprechend den rechtlichen Vorgaben.

Im Berichtszeitraum fand ein regelmäßiger Dialog zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorsitzenden des Vorstands statt. Hierbei erörterten sie unter anderem den gegenwärtigen Stand und die zukünftige Entwicklung des Unternehmens, den Fortschritt laufender wichtiger Projekte, Strategie, Geschäftspolitik, Unternehmensplanung, Risiken und Chancen sowie deren Management, Personalthemen (einschließlich Entwicklung des Managementteams) Sustainability- und Governance-Themen. Auch außerhalb von regelmäßigen Terminen fand im Berichtszeitraum ein reger Austausch zwischen dem Vorstandsvorsitzenden sowie dem Aufsichtsratsvorsitzenden statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats informierte die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats über dabei erörterte wichtige Themen. Ferner berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, grundsätzlich monatlich, über relevante Finanzkennzahlen.

Der Vorstand band den Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen frühzeitig ein, legte dem Aufsichtsrat Berichte in mündlicher und schriftlicher Form vor und lieferte bei Bedarf zusätzliche Informationen. Soweit nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, erfolgte diese nach intensiver Befassung, Prüfung und Erörterung im Aufsichtsrat und – soweit einschlägig – in den dazu vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüssen.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats berichtete der Vorstand regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung, Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Profitabilität und die Strategie. Der Aufsichtsrat hielt regelmäßig zudem interne Sitzungen und Vorabstimmungstermine ohne den Vorstand ab. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat auch außerhalb von Sitzungen über wesentliche Themen.

Auf diese Weise war der Aufsichtsrat über alle wesentlichen Vorgänge im Unternehmen stets im Bilde.

Wesentliche vom Aufsichtsrat behandelte Themen

Im Geschäftsjahr 2023 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Unternehmensentwicklung in dem weiterhin schwierigen Marktumfeld sowie der Nachfolge der Finanzvorstandsposition befasst. Ferner behandelte der Aufsichtsrat insbesondere die folgenden Themen:

- die Auswirkungen der geopolitischen Auseinandersetzungen auf das Unternehmen
- Maßnahmen zur Kostensenkung und Hebung von Synergien
- die mittelfristige Planung, Budget 2024, die Geschäftsentwicklung, Strategie und Ausrichtung des Unternehmens
- die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022; unterjährige Finanzinformationen im Geschäftsjahr 2023
- Nachhaltigkeitsthemen sowie die nicht-finanzielle Berichterstattung
- die ordentliche Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2022 sowie deren Tagesordnung
- Business-Updates der kommerziellen und kreativen Geschäftsbereiche
- Governance-Themen wie die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Entsprechenserklärung, die Geschäftsverteilung des Vorstands und die Effektivitätsumfrage
- die (langfristige) Nachfolgeplanung des Vorstands sowie Vergütungsbericht und -system
- Aktienrückkaufprogramme 2023
- Tech-Strategie einschließlich Wechsel zu einem SaaS-Provider sowie die Websites- und App-Integration des Westwing Shops und des Westwing Clubs
- die Markenpositionierung und Marketingstrategie von Westwing

Keine Interessenkonflikte

Im Geschäftsjahr 2023 traten im Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex auf. Insbesondere wurde dem Aufsichtsratsvorsitzenden kein Interessenkonflikt von einem Mitglied des Aufsichtsrats offengelegt oder davon von einem Mitglied des Vorstands oder von Dritten berichtet.

Unterstützung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden bei ihrer Amtseinführung angemessen unterstützt. So findet insbesondere bei Amtsantritt eine Einführung in die Tätigkeit des Aufsichtsrats bei der Westwing Group SE statt. Hierbei werden von einer hierauf spezialisierten Syndikusrechtsanwältin bzw. dem Aufsichtsratsbüro die praktischen sowie rechtlichen Grundlagen erläutert und auch spezifische aktien- bzw. kapitalmarktrechtliche Fragestellungen und Pflichten beleuchtet. Während der Ausübung der Tätigkeit wird regelmäßig ein eventuell bestehender Aus- und Fortbildungsbedarf des Aufsichtsrats eruiert und zusammen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. im Plenum besprochen. Es gab im Berichtsjahr Informationen zu neuen rechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere im Bereich von ESG (Environmental, Social and Corporate Governance), Produkt-Compliance und Verbraucherschutz.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 bestand der Aufsichtsrat, der nicht der Arbeitnehmer-Mitbestimmung unterliegt, aus fünf Mitgliedern, und zwar Christoph Barchewitz (Vorsitzender), Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende), Michael Hoffmann, Susanne Samwer sowie Mareike Wächter.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 16. Mai 2023 sämtliche Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft, und zwar Christoph Barchewitz, Dr. Antonella Mei-Pochtler, Michael Hoffmann, Susanne Samwer sowie Mareike Wächter, wiedergewählt, die sämtlich auch zum Ablauf des Berichtsjahrs Mitglieder des Aufsichtsrats waren.

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse: einen Prüfungsausschuss, einen Vergütungsausschuss und einen Nominierungsausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** setzt sich aus drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen. Dem Prüfungsausschuss gehörten im Berichtsjahr die folgenden Mitglieder an:

- Michael Hoffmann (Vorsitzender des Prüfungsausschusses),
- Mareike Wächter sowie
- Susanne Samwer.

Der **Prüfungsausschuss** befasst sich, wie vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen, insbesondere mit der Prüfung der Rechnungslegung einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance (einschließlich u. a. der Informationssicherheit und des Datenschutzes). Die Aufgaben des Prüfungsausschusses sind auch in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt, die auf der Unternehmenswebsite verfügbar ist.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Michael Hoffmann, agiert als unabhängiger Finanzexperte gemäß § 100 Abs. 5 AktG. Als ehemaliger CEO, der Betriebswirtschaft studierte, und nach über zehnjähriger Tätigkeit als Leiter des Prüfungsausschusses eines anderen im TecDAX/MDAX börsennotierten Unternehmens verfügt er über besonderen Sachverstand auf den Gebieten der Abschlussprüfung, einschließlich Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Das weitere unabhängige Mitglied des Prüfungsausschusses, Mareike Wächter, agiert als finanzielle Expertin gemäß § 100 Abs. 5 AktG auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Neben der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen gehören hierzu insbesondere auch die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme. Als Absolventin eines betriebswirtschaftlichen Studiums und durch ihre Berufserfahrungen u. a. als Geschäftsführerin sowie Leiterin Controlling und Finance verfügt sie über relevanten Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Das weitere Mitglied des Prüfungsausschusses, Susanne Samwer, ist ausgebildete US-Wirtschaftsprüferin (CPA inaktiv) und bringt durch ihre mehrjährige Tätigkeit bei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie durch ihre Berufserfahrung als Finanzdirektorin besondere Kenntnisse im Bereich der Wirtschaftsprüfung mit.

Dem **Vergütungsausschuss** gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

- Dr. Antonella Mei-Pochtler (Vorsitzende),
- Christoph Barchewitz sowie
- Michael Hoffmann.

Der Vergütungsausschuss ist für alle Vergütungsfragen des Vorstands und des Aufsichtsrats zuständig, soweit dies in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats fällt. Der Vergütungsausschuss bereitet hierbei insbesondere Beschlussvorschläge zu Themen der Vorstandsvergütung für die endgültige Entscheidung im Aufsichtsrat vor.

Dem **Nominierungsausschuss** gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

- Christoph Barchewitz (Vorsitzender),
- Mareike Wächter sowie
- Dr. Antonella Mei-Pochtler.

Der Nominierungsausschuss ist gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex für die Vorbereitung von Wahlvorschlägen betreffend Aufsichtsratskandidaten zuständig.

Angaben zu den Ausschüssen des Aufsichtsrats der Westwing Group SE sind auch auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht.

Die Lebensläufe der Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht und werden regelmäßig, grundsätzlich jährlich, aktualisiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie wesentliche in den Ausschüssen behandelte Themen

Im Geschäftsjahr 2023 fanden insgesamt 16 Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Hierbei handelte es sich um sechs turnusgemäße Sitzungen mit dem Vorstand sowie um sechs turnusgemäße Sitzungen ohne Vorstand und vier außerordentliche Sitzungen.

Im Jahr 2024 gab es bislang drei Aufsichtsratssitzungen, eine ordentliche am 19. Februar 2024, u. a. in Vorbereitung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie nicht-finanzieller Berichterstattung sowie vom selben Tag eine interne Sitzung zu Governance-Themen (u. a. zu Vorstandsvergütungsthemen) sowie die Bilanzsitzung über das Geschäftsjahr 2023 am 27. März 2024.

Der Aufsichtsrat hat im Übrigen im abgelaufenen Geschäftsjahr Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen per E-Mail gefasst, beispielsweise zu Corporate-Governance-Themen.

Der **Prüfungsausschuss** hielt im Geschäftsjahr 2023 insgesamt fünf Sitzungen ab. Hierbei wurden u. a. die Finanzergebnisse, interne Auditthemen, Sustainability (einschließlich CSRD Readiness), Nachhaltigkeitsberichterstattung, Risikomanagement und Compliance, neue rechtliche Anforderungen sowie IT und Cyber Security und Themen rund um die Prüfungsarbeit (einschließlich deren Beurteilung) behandelt. Ferner wurden die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats sowie entsprechende Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat vorbereitet.

In 2024 fanden bisher zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt, und zwar am 11. sowie am 27. März 2024. Hierbei wurden u. a. die Zahlen des Geschäftsjahres 2023 und die entsprechende (Konzern-) Abschlussprüfung zur Vorbereitung der Bilanzsitzung, die nicht-finanzielle Berichterstattung, Governance, Chancen- und Risikomanagement und -analyse sowie Compliance und interne Auditthemen behandelt.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses besprach prüfungsrelevante Themen mit dem Abschlussprüfer auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses, stand im Austausch mit der internen Rechts- und Finanzabteilung, externen Beratern und dem Vorstand. Zudem tagte der Prüfungsausschuss regelmäßig intern und besprach sich mit dem Abschlussprüfer ohne Anwesenheit des Vorstands.

Auch außerhalb der Sitzungen stand der Vorsitzende des Prüfungsausschusses in engem Austausch mit den Abschlussprüfern. Über die Tätigkeit des Prüfungsausschusses, insbesondere die wesentlichen Ergebnisse und Gegenstände der Diskussion, berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses jeweils in der darauffolgenden Sitzung des Aufsichtsrats.

Der **Vergütungsausschuss** trat im Berichtsjahr insgesamt einmal in einer formellen Sitzung zusammen, und zwar am 11. Dezember 2023. Ferner gab es diversen informellen Austausch, u. a. im Vorgriff auf die interne Sitzung des Aufsichtsrats am 24. Januar 2023, am 9. März im Vorgriff auf die interne Sitzung des Aufsichtsrats am 10. März 2023 sowie Anfang August im Vorgriff auf die interne Sitzung des Aufsichtsrats am 4. August 2023. Behandelte Themen waren hierbei u. a. die Vorstandsvergütung, insbesondere Zielsetzung, die Beendigungsvereinbarung mit dem ehemaligen Finanzvorstand Sebastian Säuberlich sowie der Vorstandsdiensvertrag mit CFO Sebastian Westrich, Anpassungen des Vergütungssystems sowie der Vergütungsbericht nach § 162 AktG und dessen Prüfung. Der Vergütungsausschuss sprach innerhalb und außerhalb von Sitzungen Beschlussempfehlungen an den Gesamtaufsichtsrat aus.

Im Jahr 2024 fand bisher eine Sitzung statt, und zwar am 8. Februar, in der u. a. der Vergütungsbericht sowie die variablen Incentivierungen des Vorstands behandelt wurden.

Auch außerhalb der Sitzungen stand die Vorsitzende des Vergütungsausschusses in engem Austausch mit den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrats, insbesondere dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, der Leitung der Rechtsabteilung sowie des Bereichs People & Culture, bei Bedarf mit externen Rechtsanwälten sowie externen, unabhängigen Vergütungsberatern. Über die Tätigkeit des Vergütungsausschusses, insbesondere die wesentlichen Ergebnisse und Gegenstände der Diskussion, berichtete die Vorsitzende des Vergütungsausschusses jeweils in der darauffolgenden internen Sitzung des Aufsichtsrats.

Der **Nominierungsausschuss** trat 2023 einmal zu einer formellen Sitzung zusammen, und zwar am 10. März 2023. In dieser Sitzung wurden die Kandidatenvorschläge für die anstehende Aufsichtsratswahl in der Hauptversammlung am 16. Mai 2023, die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und dessen Kompetenzmatrix behandelt.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats sowie an den Sitzungen des Prüfungs-, Vergütungs- und Nominierungsausschusses im Jahr 2023 wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Sitzungsanzahl/ Teilnahme in %	Aufsichtsrat (6 Präsenz- Sitzungen, 10 Video- konferenz-Sitzungen)		Prüfungsausschuss (3 Präsenz- Sitzungen, 2 Video- konferenz-Sitzungen)		Vergütungs- ausschuss (1 Videokonferenz- Sitzung, keine Präsenz-Sitzung)		Nominierungs- ausschuss (1 Präsenz-Sitzung, keine Video- konferenz-Sitzung)	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Christoph Barchewitz (Vorsitzender des Aufsichtsrats) Vorsitzender des Nominierungsausschusses Mitglied des Vergütungsausschusses	16/16	100	–	–	1/1	100	1/1**	100
Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats) Vorsitzende des Vergütungsausschusses Mitglied des Nominierungsausschusses	14*/16	87,5	–	–	1/1	100	1/1	100
Michael Hoffmann Mitglied des Aufsichtsrats Vorsitzender des Prüfungs- ausschusses	12***/16	75	5/5	1/1	–	100	–	–
Mareike Wächter Mitglied des Aufsichtsrats, des Prüfungs- sowie Nominierungs- ausschusses	16/16	100	5/5	100	–	–	1/1	100
Susanne Samwer Mitglied des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses	16/16	100	5/5	100	–	–	–	–
GESAMT		92,5		100		100		100

* Das Mitglied fehlte an einem Tag, an dem eine interne Sitzung und eine Sitzung mit dem Vorstand stattfand, entschuldigt. Das Mitglied nahm jedoch an den Beschlussfassungen teil.

** Das Mitglied nahm per Video teil.

*** Das Mitglied fehlte an einem Tag, an dem eine interne Sitzung und eine Sitzung mit dem Vorstand stattfand, entschuldigt. Ferner fehlte es an zwei außerordentlichen Sitzungen entschuldigt. Soweit es Beschlussfassungen in den ordentlichen Sitzungen gab, nahm das Mitglied an den Beschlussfassungen teil.

Sitzungsanzahl/Teilnahme in %	Sitzungsanzahl gesamt (Aufsichtsrats- sowie Ausschusssitzungen)	
	Anzahl	in %
Christoph Barchewitz (Vorsitzender)	18/18	100
Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende)	16*/18	88,9
Michael Hoffmann (Vorsitzender des Prüfungsausschusses)	18**/22	81,8
Mareike Wächter Mitglied des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses	22/22	100
Susanne Samwer Mitglied des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses	21/21	100
GESAMT		94,1

* Das Mitglied fehlte an einem Tag, an dem eine interne Sitzung und eine Sitzung mit dem Vorstand stattfanden, entschuldigt.

** Das Mitglied fehlte an einem Tag, an dem eine interne Sitzung und eine Sitzung mit dem Vorstand stattfand, entschuldigt. Ferner fehlte es an zwei außerordentlichen Sitzungen entschuldigt. Soweit es Beschlussfassungen in den ordentlichen Sitzungen gab, nahm das Mitglied an den Beschlussfassungen teil.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Westwing Group SE und des Westwing-Konzerns

Auf der ordentlichen Hauptversammlung 2023 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt a. M., Büro München zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 gewählt.

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den zusammengefassten Lagebericht für die Westwing Group SE und den Konzern zum 31. Dezember 2023 geprüft und mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der Westwing Group SE und der zusammengefasste Lagebericht für die Westwing Group SE und den Konzern wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen.

Der Konzernabschluss wurde nach den in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt sowie gemäß den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Handelsgesetzbuch und der EU-Abschlussprüferverordnung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt.

Die Jahresabschlussunterlagen für die Westwing Group SE sowie den Konzern, der gesonderte nicht-finanzielle Bericht für die Westwing Group SE für das Berichtsjahr 2023 sowie die entsprechenden Berichte des (Konzern-)Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vor der Bilanzsitzung am 27. März 2024 vorgelegt. Die vorgenannten Unterlagen wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats – nach entsprechender Vorbehandlung im Prüfungsausschuss – in Gegenwart des Abschlussprüfers behandelt und ausführlich diskutiert. Die Vorversionen der Jahresabschlussunterlagen wurden zudem am 11. März 2024 im Prüfungsausschuss sowie im Aufsichtsrat in der Sitzung vom 19. Februar 2024 erörtert.

Dabei haben sich der Aufsichtsrat sowie der Prüfungsausschuss insbesondere mit den im jeweiligen Bestätigungsvermerk dargestellten besonders wichtigen Prüfungssachverhalten beschäftigt (einschließlich des prüferischen Vorgehens). Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei speziell auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte und das prüferische Vorgehen ein. Relevante Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet.

Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 27. März 2024 den Jahresabschluss der Westwing Group SE und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss der Westwing Group SE ist damit festgestellt.

Zusammensetzung des Vorstands

Zum 1. Januar 2023 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern, und zwar aus dem Vorstandsvorsitzenden (CEO) Dr. Andreas Hoerning sowie dem Finanzvorstand (CFO) Sebastian Säuberlich.

Zum 1. August 2023 übernahm Sebastian Westrich die Position des Finanzvorstands (CFO). Er folgte auf Sebastian Säuberlich, der nach Ablauf seiner Amtsperiode das Unternehmen im besten gegenseitigen Einvernehmen zum 31. März 2023 verließ. Vorstandsvorsitzender Dr. Andreas Hoerning hatte übergangsweise vom 1. April bis 31. Juli 2023 auch das CFO-Ressort auf Vorstandsebene inne.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Westwing-Konzerns sowie dem Vorstand und Managementteam ganz herzlich für den herausragenden Einsatz im Geschäftsjahr 2023 bedanken.

London, den 27. März 2024

Für den Aufsichtsrat

Christoph Barchewitz

Vorsitzender des Aufsichtsrats

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS §§ 289f I. V. M. § 315d HANDELSGESETZBUCH (HGB)

1. Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea; „SE“) jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Die Erklärung soll auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich sein.

Vorstand und Aufsichtsrat der Westwing Group SE haben am 15. Dezember 2023 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Abs. 1 AktG abgegeben. Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 1 HGB wird die Erklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes in diese Erklärung aufgenommen. Sie lautet wie folgt:

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER WESTWING GROUP SE ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX („DCGK“) GEMÄSS § 161 AKTIENGESETZ

Die letzte Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Westwing Group SE (nachfolgend die „Gesellschaft“) erfolgte am 20./21. Dezember 2022.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären hiermit gemäß § 161 Abs. 1 AktG, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022, die durch Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022 in Kraft traten („DCGK 2022“), mit folgenden Ausnahmen zukünftig entsprochen wird und – soweit vom DCGK 2022 verlangt – seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung entsprochen wurde:

- Gemäß **B.3 DCGK 2022** soll die erstmalige Bestellung von Vorstandsmitgliedern für einen Zeitraum von nicht mehr als drei Jahren erfolgen. Abweichend hiervon ist Dr. Andreas Hoerning für einen Zeitraum von 3,5 Jahren ab dem 1. Juli 2022 zum Mitglied des Vorstands bestellt worden. Da Herr Dr. Hoerning bereits seit mehreren Jahren bei der Gesellschaft beschäftigt ist, hatte der Aufsichtsrat auch bereits vor der Bestellung ein umfassendes Bild seiner Fähigkeiten und Kenntnisse. Eine Amtszeit von 3,5 Jahren hält der Aufsichtsrat auch mit Blick auf die Umsetzung mittelfristiger strategischer Entscheidungen und Ziele für angemessen.
- Gemäß **C.5 DCGK 2022** soll ein Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Gesellschaft ist zugleich Mitglied des Vorstands einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft nach luxemburgischem Recht. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat gegenüber der Gesellschaft erklärt, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Aufgabe als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats genügend Zeit zur Verfügung steht und er das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen kann. Aufsichtsrat und Vorstand sind davon überzeugt, dass die Verantwortung für beide Ämter zu keinerlei Interessenkonflikt führt.

- Von **G.7 DCGK 2022**, der eine Festlegung der Leistungskriterien für alle variablen Vergütungsbestandteile im jeweiligen Vorjahr für das bevorstehende Geschäftsjahr empfiehlt, wurde und wird in Bezug auf die zeitliche Komponente abgewichen. Der Aufsichtsrat trifft die Festlegung zu Beginn des betreffenden Geschäftsjahres, da die Beendigung des Vorjahres abgewartet wird, um Leistungskriterien gegebenenfalls entsprechend anpassen zu können.

München, 15. Dezember 2023

Für den Vorstand
Dr. Andreas Hoerning

Für den Aufsichtsrat
Christoph Barchewitz

2. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden

Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 2 HGB sind relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, neben einem Hinweis, wo sie öffentlich zugänglich sind, aufzunehmen.

Das Unternehmen nutzt seit dem Geschäftsjahr 2022 ein neues digitales Tool (sogenannter „Policy Manager“), über das Compliance-Regeln und Unternehmensführungspraktiken den Mitarbeitenden von Westwing Deutschland – neben der Zugriffsmöglichkeit über das unternehmensinterne Intranet – stets zur Verfügung stehen. Ferner erfolgen über dieses Tool auch digitale Schulungen und Compliance-Abschlusstests. Die Rechtsabteilung, welche gleichzeitig die inhaltlichen Compliance-Themen auf Ebene des Headquarters betreut, überwacht die Durchführung der Abschlusstests. Auf Ebene der Tochtergesellschaften übernimmt diese Aufgabe der lokale People & Culture (P&C) Bereich. Die VP Legal berichtet zu den Compliance-Quoten an den Vorstand sowie quartalsweise an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

VERHALTENSKODEX („CODE OF CONDUCT“)

Das Vertrauen Dritter in die Integrität des gesamten Unternehmens ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg des Unternehmens. Es gelten deshalb umfassende Verhaltenskodex-Regelungen („Codes of Conduct“), die den Mitarbeitenden, Lieferanten und Geschäftspartnern Richtlinien und Handlungsanweisungen für rechtlich korrektes, ethisch und soziales Handeln an die Hand geben. Themen wie Korruptionsprävention und Umgang mit Interessenskonflikten werden hierbei ebenso adressiert wie die Gewährleistung eines sicheren und fairen Arbeitsplatzes.

Der Verhaltenskodex ist von allen Mitarbeitern des Westwing-Konzerns sowie den Mitgliedern der Geschäftsleitung stets zu beachten. Ferner verfügt das Unternehmen über einen Verhaltenskodex für Geschäftspartner sowie einen Private-Label-Verhaltenskodex, um dadurch die Bedeutung von „Compliance in der gesamten Lieferkette“ zu betonen.

Die Verhaltenskodizes sind auf der Unternehmenswebseite der Westwing Group SE (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Compliance“) öffentlich zugänglich. Ferner sind alle Mitarbeiter von Westwing verpflichtet, den Verhaltenskodex zu lesen sowie grundsätzlich über den Policy Manager das Gelernte in einem Abschlusstest zu belegen. Dies wird wiederum überwacht und der Verwaltung hierzu Bericht erstattet.

MASSNAHMEN ZUR KORRUPTIONSPRÄVENTION BEI WESTWING

Die von Westwing vor Jahren eingeführte Antikorruptionsrichtlinie wird regelmäßig überprüft und angepasst. Für unsere Mitarbeiter haben wir verbindliche Richtlinien ausgearbeitet, die in unserer Antikorruptionsrichtlinie zusammengefasst sind. Vertiefend zu den Regelungen aus dem Verhaltenskodex werden darin ausführlich und explizit Handlungs- bzw. Unterlassungsgebote zum Zweck der Korruptionsprävention aufgezeigt.

Westwing hat sich zu einer Nulltoleranzpolitik beim Thema Bestechung verpflichtet. Dies umfasst unter anderem das Verbot, unzulässige Zahlungen zu leisten sowie unangemessene Geschenke oder Anreize jeglicher Art von Dritten anzunehmen. Die Unternehmensrichtlinie führt bestimmte Wertgrenzen für Geschenke oder Einladungen auf, deren Annahme gestattet werden kann. Ziel ist es, die Mitarbeiter über gängige Fragestellungen und Probleme aufzuklären und für diese Thematik zu sensibilisieren.

Die Antikorruptionsrichtlinie ist auf der Unternehmenswebseite der Westwing Group SE (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Compliance“, „Antikorruptions-Unternehmensrichtlinie“) öffentlich zugänglich. Ferner sind grundsätzlich alle Mitarbeiter von Westwing Deutschland verpflichtet, über den sogenannten „Policy Manager“ die Antikorruptionsrichtlinie zu lesen sowie das Gelernte in einem Abschlusstest zu belegen. Dies wird wiederum überwacht und der Verwaltung hierzu Bericht erstattet.

Westwing hat ein Whistleblower-Tool eingerichtet, über das Mitarbeiter sowie Externe die Möglichkeit haben, geschützt Hinweise auf etwaige Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben (sog. „Whistleblower-Tool“). Hiermit wird insbesondere auch der Empfehlung sowie Anregung von A.4 des DCGK 2022 entsprochen sowie die Whistleblower-Richtlinie und deren Umsetzung ins nationale Recht berücksichtigt. Das Whistleblower-Tool ist auf der Unternehmenswebsite der Westwing Group SE (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Compliance“, „Whistleblower-Hinweisgeberportal“) zugänglich.

WEITERE UNTERNEHMENSRICHTLINIEN

Neben den vorgenannten verfügt Westwing über diverse weitere Unternehmensrichtlinien, die von dem Management sowie Mitarbeitern einzuhalten sind. Hierzu zählen u. a.:

- Regelung zur Wahrung des sog. Vier-Augen-Prinzips vor dem Abschluss von Verträgen bzw. der Erteilung von Aufträgen
- IT-/Informationssicherheits-Richtlinien und Handlungsanweisungen, die unter anderem über die Themen Datenschutz und Datensicherheit sowie den Umgang mit im Unternehmen vorhandenen EDV-Anwendungen informieren. Alle Mitarbeiter von Westwing Deutschland sind grundsätzlich verpflichtet, über den sogenannten „Policy Manager“ das Informationssicherheits-Training durchzugehen sowie das Gelernte in einem Abschlusstest zu belegen. Dies wird wiederum überwacht und der Verwaltung hierzu Bericht erstattet.
- Kapitalmarkt-Compliance-Richtlinie, welche kapitalmarktrechtliche Pflichten, die sich aus der Börsennotierung ergeben, erläutert. Die Mitarbeiter von Westwing werden darin u. a. mit dem Verbot von Insidergeschäften und der unrechtmäßigen Offenlegung von Insiderinformationen vertraut gemacht. Ferner finden sich dort Informationen zu sog. „Closed“ bzw. „Silent Periods“ und entsprechende Verhaltensempfehlungen an Mitarbeiter, Aktien der Westwing Group SE nicht in den 30-tägigen Zeitfenstern vor Veröffentlichungen von Zahlen zu handeln.
- Leitfaden zur Bekämpfung von Geldwäsche, mit welchem die Einhaltung der Anforderungen des Geldwäschegesetzes sichergestellt und der Missbrauch des Unternehmens zu Zwecken der Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung durch Dritte verhindert werden soll. Relevante Mitarbeiter und die Geschäftsleitung werden darauf hingewiesen, wie die gesetzlichen Verpflichtungen des Geldwäschegesetzes einzuhalten sind und welche Prozesse in Verdachtsfällen zu beachten sind.
- Marketing- und PR-Unternehmens-Richtlinie
- Umwelt-, Gesundheit- und Sicherheits-Richtlinie (sog. „Environment, Health and Safety Policy“), wonach sich Westwing verpflichtet, die Geschäfte verantwortungsvoll in Übereinstimmung mit dem Verhaltenskodex zum Schutz der Umwelt, Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitern und Dritten zu führen.

Die vorgenannten Richtlinien sind Westwings Mitarbeitern im unternehmenseigenen Intranet sowie im sogenannten „Policy Manager“ verfügbar.

Ferner verfügt Westwing über ein eigenes Sustainability-Team, das zusammen mit dem Vorstand, dem weiteren Management und allen relevanten Bereichen von Westwing die Nachhaltigkeitsstrategie von Westwing treibt. Für den Themenkomplex gibt es diverse Handlungsanweisungen sowie Leitlinien. Weitere Details hierzu können dem Bereich Sustainability auf der Unternehmenswebsite sowie dem jeweiligen Nachhaltigkeitsbericht entnommen werden.

ANGABEN NACH DEM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Gemäß der Empfehlung B.2 des DCGK 2022 soll der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen; die Vorgehensweise soll in der Erklärung zur Unternehmensführung beschrieben werden. Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2023 gemeinsam mit dem Vorstand und ohne den Vorstand – im Zuge des Wechsels des Finanzvorstands sowie gesondert – mit der langfristigen Nachfolgeplanung des Vorstands befasst.

Gemäß der Empfehlung C.1 des DCGK 2022 soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Dabei soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten. Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Der Stand der Umsetzung soll in Form einer Qualifikationsmatrix in der Erklärung zur Unternehmensführung offengelegt werden. Diese soll auch über die nach Einschätzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat angemessene Anzahl unabhängiger Anteilseignervertreter und die Namen dieser Mitglieder informieren.

Für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat konkrete Ziele benannt, sein Kompetenzprofil entsprechend den Empfehlungen des DCGK 2022 überprüft und sich auch im Geschäftsjahr 2023 mit der Erstellung einer konkreten Kompetenzmatrix befasst, die hier wie folgt wiedergegeben wird:

Kompetenzen	Christoph Barchewitz	Dr. Antonella Mei-Pochtler	Michael Hoffmann	Mareike Wächter	Susanne Samwer
Marketing & Sales	X	X	X	X	
HR & Organisational Planning	X	X	X	X	
E-Commerce	X	X	X	X	X
Technology			X	X	
Legal & Compliance	X		X	X	
Finance (z. B. Accounting, Corporate Finance)	X	X	X	X	X
Audit	X		X	X	X
Cybersecurity & Riskmanagement	X	X	X		
Strategie	X	X	X	X	
Supply Chain	X			X	
Leadership	X	X	X	X	
Externe Aufsichtsrats-Expertise	X	X	X		
Home & Living	X	X	X	X	X
Nachhaltigkeit		X	X		

Der Aufsichtsrat achtet bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung betreffend Nachfolgekandidaten und seine Zusammensetzung auch auf Diversität.

Im Kompetenzprofil werden insbesondere die nachfolgenden Kriterien berücksichtigt: Zuvorderst Kompetenz im Bereich E-Commerce, d.h. Erfahrung im Bereich des Online-Handels, sei es in einer unternehmerischen oder beratenden Tätigkeit, Erfahrung in einer Führungs- bzw. einer Aufsichtsrats-tätigkeit sowie zudem Kompetenz auf dem Gebiet der Rechnungslegung und/oder der Abschlussprüfung einschließlich Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen. Daneben sind zu berücksichtigen: Unabhängigkeit und die Vermeidung von Interessenkonflikten, die Anzahl von weiteren Mandaten in Aufsichtsräten oder ähnlichen Gremien, ausreichend zeitliche Verfügbarkeit für die Aufsichtsrats-tätigkeit und für Fortbildungen sowie die vereinbarte Altersgrenze und die Höchstdauer des Mandats.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat das vorgenannte Kompetenzprofil zur Gänze ausgefüllt.

Gemäß der Empfehlung C.7 des DCGK 2022 soll mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Ein Aufsichtsratsmitglied ist danach unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Die Anteilseignerseite soll, wenn sie die Unabhängigkeit ihrer Mitglieder von der Gesellschaft und vom Vorstand einschätzt, insbesondere berücksichtigen, ob das Aufsichtsratsmitglied selbst oder ein naher Familienangehöriger des Aufsichtsratsmitglieds aktuell oder in dem Jahr bis zu seiner Ernennung direkt oder als Gesellschafter oder in verantwortlicher Funktion eines konzernfremden Unternehmens eine wesentliche geschäftliche Beziehung mit der Gesellschaft oder einem von dieser abhängigen Unternehmen unterhält oder unterhalten hat (z. B. als Kunde, Lieferant, Kreditgeber oder Berater).

Vier Mitglieder des Aufsichtsrats gelten nach der Wertung des Aufsichtsrats als unabhängig. Namentlich waren dies im Geschäftsjahr 2023 Christoph Barchewitz (Vorsitzender), Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende), Michael Hoffmann und Mareike Wächter. Das Mitglied Susanne Samwer wird aufgrund des persönlichen Näheverhältnisses zum CEO des größten Aktionärs vom Aufsichtsrat als nicht unabhängig gewertet.

Gemäß der Empfehlung D.12 des DCGK 2022 soll der Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung berichten, ob und wie eine Selbstbeurteilung durchgeführt wurde.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben über ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 eine Effektivitätsumfrage im Wege der Selbstbeurteilung durchgeführt. Hierbei fand eine umfassende Befragung aller Mitglieder des Aufsichtsrats mittels eines digitalen Fragebogens statt. Die Ergebnisse der Umfrage wurden dann im ersten Quartal 2024 im Aufsichtsrat besprochen.

3. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 3 HGB ist eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen in die Erklärung zur Unternehmensführung aufzunehmen.

Die Westwing Group SE hat mit Vorstand und Aufsichtsrat eine zweigeteilte (dualistische) Leitungs- und Überwachungsstruktur. Die beiden Gremien arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng und vertrauensvoll miteinander zusammen. Der Vorstand leitet die Gesellschaft, der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand. Die Aktionäre der Westwing Group SE üben ihre Rechte regelmäßig in der Hauptversammlung aus.

ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Der Vorstand leitet die Geschäfte der Westwing Group SE in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse und unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und sonstiger dem Unternehmen verbundene Gruppen (Stakeholdern) mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Er beachtet hierbei die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung der Westwing Group SE, der Geschäftsordnung des Vorstands und der jeweiligen Dienstverträge. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese regelmäßig mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung.

Der Vorstand hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung im Unternehmen hin (Compliance). Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem umfassen auch ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System.

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem sollen, soweit nicht bereits gesetzlich geboten, auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele abdecken. Dies soll die Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten mit einschließen.

Die Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder ergeben sich aus dem nachfolgenden Geschäftsverteilungsplan. Jedes Vorstandsmitglied führt die ihm zugewiesenen Geschäftsbereiche im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Zuordnung der Geschäftsbereiche wird durch die Geschäftsordnung des Vorstands festgelegt. Nach der zum Beginn des Berichtsjahres geltenden Geschäftsordnung des Vorstands waren die Mitglieder des Vorstands jeweils für die folgenden Ressorts verantwortlich:

Vorstandsvorsitzender Dr. Andreas Hoerning (CEO)	Finanzvorstand Sebastian Säuberlich (CFO)
Strategie (Entwicklung und Umsetzung)	Finanzen
Organisation	Buchhaltung, Steuern, Treasury
Operations	Controlling
Marketing	Externe Finanzberichterstattung
Technologie & Produktmanagement	Investor Relations
Human Resources	Recht, Risk & Compliance
Sales	
Creative	
Sourcing & Operations	

Im Zuge des Ausscheidens des Finanzvorstands Sebastian Säuberlich zum Ablauf des 31. März 2023 wurden – für die Übergangszeit vom 1. April 2023 bis zum Ablauf des 31. Juli 2023 – alle Aufgaben des Vorstands dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Andreas Hoerning zugewiesen:

Vorstandsvorsitzender Dr. Andreas Hoerning (CEO)

Strategie (Entwicklung und Umsetzung)
Organisation
Marketing
Technologie & Produktmanagement
Human Resources
Sales
Creative
Sourcing & Operations
Finanzen
Buchhaltung, Steuern, Treasury
Controlling
Externe Finanzberichterstattung
Investor Relations
Recht, Risk & Compliance

Mit Eintritt des neuen Finanzvorstands Sebastian Westrich (CFO) wurde folgende Geschäftsverteilung mit Wirkung zum 1. August 2023 beschlossen, die auch zum Ende des Berichtsjahres galt:

Vorstandsvorsitzender Dr. Andreas Hoerning (CEO)	Finanzvorstand Sebastian Westrich (CFO)
Strategie (Entwicklung und Umsetzung)	Finanzen
Organisation	Buchhaltung, Steuern, Treasury
Marketing	Controlling
Technologie & Produktmanagement	Externe Finanzberichterstattung
People & Culture	Investor Relations
Sales	Recht, Risk & Compliance
Creative	Sustainability und Non-Financial Reporting
Sourcing & Operations	

Unbeschadet der Geschäftsverteilung tragen die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen.

Maßnahmen und Geschäfte, die für die Gesellschaft von außergewöhnlicher Bedeutung sind oder mit denen ein außergewöhnliches wirtschaftliches Risiko verbunden ist, bedürfen zudem der Zustimmung des Gesamtvorstands. Der Vorstand entscheidet im Übrigen in seiner Gesamtheit über alle Angelegenheiten, in denen das Gesetz, die Satzung der Westwing Group SE oder die Geschäftsordnung des Vorstands eine Entscheidung durch den Vorstand vorsehen. Dazu gehören unter anderem die Strategie des Unternehmens, wesentliche Fragen der Geschäftspolitik sowie alle übrigen Angelegenheiten, insbesondere nationale oder internationale Geschäftsbeziehungen, die von besonderer Tragweite für die Westwing Group SE und/oder den Westwing-Konzern sind.

Der Vorstand beschließt in der Regel in Sitzungen. Auf Antrag eines Vorstandsmitglieds können Sitzungen auch in Form einer Telefonkonferenz oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel (insbesondere Videokonferenz) abgehalten werden. In diesen Fällen kann die Beschlussfassung im Wege

der Telefonkonferenz oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel (insbesondere Videokonferenz) erfolgen.

Die Vorstandssitzungen sollen regelmäßig, mindestens jedoch einmal pro Monat stattfinden. Sie müssen stattfinden, wenn es das Wohl der Gesellschaft erfordert.

Daneben können Beschlussfassungen auch außerhalb von Sitzungen schriftlich, mündlich, fernmündlich, per Telefax, per E-Mail oder mittels sonstiger gebräuchlicher Kommunikationsmittel (insbesondere Videokonferenz) erfolgen. Der Vorstand soll sich nach Kräften bemühen, alle seine Beschlüsse einstimmig zu fassen. Sollte keine Einstimmigkeit erreicht werden, wird der Beschluss mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht durch Gesetz oder Satzung der Westwing Group SE oder die Geschäftsordnung des Vorstands andere Mehrheiten zwingend vorgeschrieben sind. Der Vorstand kann nur einstimmig beschließen, sofern er nur aus zwei Mitgliedern besteht.

Der Vorstand hält mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßigen Kontakt und unterrichtet diesen über den Gang der Geschäfte und die Lage der Westwing Group SE und ihrer Konzernunternehmen. Er berät mit ihm die Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens. Bei wichtigen Anlässen und bei geschäftlichen Angelegenheiten, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie die Leitung des Unternehmens von erheblichem Einfluss sein können, hat der Vorstand an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich zu berichten. Hierzu gehören auch Mängel, die im Rahmen des Überwachungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG bekannt werden.

Insbesondere berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat mindestens einmal im Kalendervierteljahr über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung (insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung), wenn nicht Änderungen der Lage oder neue Fragen eine unverzügliche Berichterstattung gebieten. Ferner hat der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, mindestens vierteljährlich, über den Gang der Geschäfte, insbesondere den Umsatz, und die Lage der Gesellschaft zu berichten.

Bei wichtigen Anlässen gemäß § 90 Abs. 1 Satz 3 AktG und bei geschäftlichen Angelegenheiten, die auf die Lage der Gesellschaft von erheblichem Einfluss sein können, berichtet der Vorstand unverzüglich an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Als wichtiger Anlass ist auch ein dem Vorstand bekannt gewordener geschäftlicher Vorgang bei einem Konzernunternehmen anzusehen, der auf die Lage der Westwing Group SE von erheblichem Einfluss sein kann.

Neben den Geschäften, die nach dem Gesetz der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, darf der Vorstand bestimmte Geschäfte und Maßnahmen nur nach vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. eines vom Aufsichtsrat hiermit betrauten Aufsichtsratsausschusses vornehmen. Diese Geschäfte und Maßnahmen sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand aufgeführt und wurden in der Berichtsperiode überprüft.

KEINE AUSSCHÜSSE DES VORSTANDS

Der aus zwei Personen und in der Interimszeit vom 1. April bis zum Ablauf des 31. Juli 2023 aus einem Mitglied bestehende Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einzubinden.

Der Aufsichtsrat führt seine Geschäfte nach den Vorschriften der Gesetze, der Satzung der Westwing Group SE und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Er arbeitet zum Wohle des Unternehmens eng und vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft, insbesondere dem Vorstand, zusammen.

Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Vorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats und die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand.

Der Vorsitzende hält mit dem Vorstand regelmäßig Kontakt und berät mit ihm Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikomanagement und Nachhaltigkeit des Unternehmens sowie wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind.

Der Aufsichtsrat muss mindestens eine Sitzung im Kalendervierteljahr abhalten. Weitere Sitzungen werden einberufen, wenn dies erforderlich ist. Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden vom Aufsichtsratsvorsitzenden geleitet. Er bestimmt die Reihenfolge, in der die Gegenstände der Tagesordnung verhandelt werden, sowie die Art und Form der Abstimmungen.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in der Regel in Sitzungen gefasst. Auf Anordnung des Vorsitzenden oder mit Zustimmung aller Mitglieder des Aufsichtsrats können Sitzungen auch in Form einer Telefonkonferenz oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel (insbesondere Videokonferenz) abgehalten werden. In diesen Fällen kann die Beschlussfassung im Wege der Telefonkonferenz oder mittels sonstiger elektronischer Kommunikationsmittel (insbesondere Videokonferenz) erfolgen.

Daneben können Beschlussfassungen auch außerhalb von Sitzungen erfolgen (z. B. schriftlich, per E-Mail oder mittels sonstiger vergleichbarer Kommunikationsmittel). Beschlüsse des Aufsichtsrats werden, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Stimmenthaltungen gelten in diesem Sinne nicht als abgegebene Stimmen. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmengleichheit, gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden den Ausschlag.

Weitere Informationen zur Arbeitsweise des Aufsichtsrats sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats enthalten. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf der Unternehmenswebseite der Westwing Group SE (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Aufsichtsrat“) öffentlich zugänglich.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2023 bestand der Aufsichtsrat der Westwing Group SE aus folgenden Mitgliedern: Christoph Barchewitz (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats), Susanne Samwer, Mareike Wächter und Michael Hoffmann (sämtliche vorgenannten Mitglieder des Aufsichtsrats wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2023 wiedergewählt).

Im Berichtsjahr gab es drei Ausschüsse des Aufsichtsrats: einen Prüfungsausschuss, einen Nominierungsausschuss sowie einen Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats.

Die Zusammensetzung der Ausschüsse war wie folgt:

Ausschuss	Besetzung
Prüfungsausschuss	Michael Hoffmann (Vorsitzender) Mareike Wächter Susanne Samwer
Vergütungsausschuss	Dr. Antonella Mei-Pochtler (Vorsitzende) Christoph Barchewitz Michael Hoffmann
Nominierungsausschuss	Christoph Barchewitz (Vorsitzender) Mareike Wächter Dr. Antonella Mei-Pochtler

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Michael Hoffmann, agiert als unabhängiger Finanzexperte gemäß §100 Abs. 5 AktG. Als ehemaliger CEO, der Betriebswirtschaft studierte, und mit über zehnjähriger Tätigkeit als Leiter des Prüfungsausschusses eines anderen im TecDAX/ MDAX börsennotierten Unternehmens verfügt er über besonderen Sachverstand auf den Gebieten der Abschlussprüfung, einschließlich Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Das weitere unabhängige Mitglied des Prüfungsausschusses, Mareike Wächter, agiert als finanzielle Expertin gemäß §100 Abs. 5 AktG auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Neben der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen gehören hierzu insbesondere auch die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme. Als Absolventin eines betriebswirtschaftlichen Studiums und durch ihre Berufserfahrungen als Geschäftsführerin sowie Leitung Controlling und Finance verfügt sie über relevanten Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Susanne Samwer, als weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses und ausgebildete US-Wirtschaftsprüferin (CPA inaktiv), bringt durch ihre mehrjährige Tätigkeit bei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie durch ihre Berufserfahrung als Finanzdirektorin besondere Kenntnisse im Bereich der Wirtschaftsprüfung mit.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Westwing Group SE tätig ist, bestens vertraut. Die persönlichen Anforderungen an die Mitglieder aus dem Gesetz, dem DCGK 2022 sowie der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sind somit erfüllt.

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere, wie vom DCGK 2022 empfohlen, mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Compliance. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses sind auch in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt, welche auf der Unternehmenswebsite der Westwing Group SE (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Aufsichtsrat“) verfügbar ist.

Der Vergütungsausschuss beschäftigt sich u.a. mit allen Vorstandsvergütungsfragen sowie der Vergütung des Aufsichtsrats, soweit dies in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats fällt. Der Vergütungsausschuss bereitet alle Beschlussvorschläge zu Themen der Vorstandsvergütung für die endgültige Entscheidung im Aufsichtsrat vor.

Der Nominierungsausschuss ist entsprechend D.4 DCGK 2022 für Wahlvorschläge von geeigneten Aufsichtsratskandidaten für den Aufsichtsrat an die Hauptversammlung verantwortlich.

4. Festlegungen nach §§76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes

Gemäß §§315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB sind bei börsennotierten Gesellschaften die Festlegungen nach §76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG mit in die Erklärung aufzunehmen sowie die Angabe, ob die festgelegten Zielgrößen innerhalb der Fristen erreicht worden sind, und wenn nicht, sind die Gründe hierfür anzugeben.

FRAUENANTEIL IN DEN BEIDEN FÜHRUNGSEBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS

Gemäß §76 Abs. 4 AktG legt der Vorstand von börsennotierten Gesellschaften für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen fest.

Danach hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2019 für die erste Führungsebene eine Zielgröße von 0% festgelegt. Die Festlegung einer Frist zur Erreichung der Zielgröße nach §76 Abs. 4 S. 3 AktG konnte deshalb unterbleiben. Die vorgenannte Festlegung der Zielgröße erfolgte vor dem Hintergrund, dass der Bezugspunkt für die Ermittlung der Führungsebenen die juristische Person und nicht das Unternehmen oder der Konzern insgesamt ist (Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Deutscher Bundestag, Drucksache 18/4227, S. 21). Mithin sind von Gesetzes wegen nur die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands zu berücksichtigen, die der Westwing Group SE angehören. Der Vorstand der Westwing Group SE unterscheidet bei der Festlegung der Führungsebenen im Unternehmen grundsätzlich jedoch nicht nach der Zugehörigkeit zur Westwing Group SE oder anderen Konzernunternehmen. Lediglich um §76 Abs. 4 AktG zu entsprechen, wurde

für die erste Führungsebene eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Ausgangspunkt für die vorgenannte Zielgröße war dabei die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der ersten Führungsebene, deren Arbeitsvertrag mit der Westwing Group SE besteht. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung traf dies auf zwei männliche Mitarbeiter zu. Die Festlegung von 0 % diente damit dem legitimen Zweck, diese beiden Positionen nicht binnen einer nach § 76 Abs. 4 S. 3 AktG festzulegenden Frist neu besetzen zu müssen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die festgelegte Zielgröße für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands überschritten. Sie betrug zum 31. Dezember 2023 67 % (im Vorjahr: 64 %).

Für die zweite Führungsebene hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2019 eine Zielgröße von 40 % festgelegt. Die Zielgröße soll in jeder Berichtsperiode bis zum 25. März 2023 überschritten werden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die festgelegte Zielgröße für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands in Höhe von 40 % überschritten. Sie betrug zum 31. Dezember 2023 54 % (im Vorjahr: 68 %). Wie oben bereits aufgezeigt, wurden hier lediglich diejenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt, deren Arbeitsvertrag mit der Westwing Group SE zum 31. Dezember 2023 bestand.

Zur Klarstellung soll nochmals angeführt werden, dass der Vorstand der Westwing Group SE bei der Festlegung der Führungsebenen im Unternehmen grundsätzlich nicht nach der Zugehörigkeit zur Westwing Group SE oder anderer Konzernunternehmen unterscheidet. Betrachtet man den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands, betrug dieser zum 31. Dezember 2023 72 % (im Vorjahr: 58 %). Weiter betrug der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands zum 31. Dezember 2023 55 % (im Vorjahr: 59 %).

Die Westwing Group SE fördert die Beteiligung von Frauen auf allen Führungsebenen. Wir sind stolz auf den hohen Anteil an weiblichen Führungskräften und Mitarbeiterinnen.

FRAUENANTEIL IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND

Gemäß § 111 Abs. 5 AktG legt der Aufsichtsrat von börsennotierten Gesellschaften für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand Zielgrößen fest.

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2019 eine Zielgröße von 25 % festgelegt. Im Geschäftsjahr 2023 wurde diese Zielgröße mit drei Frauen bei fünf Mitgliedern übererfüllt.

Für den Frauenanteil im Vorstand wurde im Geschäftsjahr 2019 freiwillig eine Zielgröße von 25 % festgelegt. Im Geschäftsjahr 2023 wurde diese Zielgröße nicht erreicht. Im Berichtsjahr bestand der Vorstand aus zwei männlichen Mitgliedern bzw. für eine Interimsphase vom 1. April 2023 bis zum Ablauf des 31. Juli 2023 aus einem männlichen Mitglied. Der Aufsichtsrat hat das Thema der Gender Diversity im Zusammenhang mit den Vorstandsnachfolgethemen im Geschäftsjahr 2023 diskutiert. Er hält weiterhin auf freiwilliger Basis daran fest, dass, soweit der Vorstand aus drei Mitgliedern besteht, die Frauenquote mindestens 1/3 betragen soll und wenn der Vorstand aus vier Mitgliedern besteht mindestens 1/4.

5. Diversitätskonzept

Gemäß §§ 315d S. 2, 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB haben Aktiengesellschaften im Sinne des § 289f Abs. 1 HGB, die nach § 267 Abs. 3 S. 1 und Abs. 4 bis 5 HGB große Kapitalgesellschaften sind, eine Beschreibung des Diversitätskonzepts in die Erklärung zur Unternehmensführung aufzunehmen, welches im Hinblick auf die Zusammensetzung des vertretungsberechtigten Organs und des Aufsichtsrats in Bezug auf Aspekte wie beispielsweise Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund verfolgt wird. Außerdem sind die Ziele dieses Diversitätskonzepts, die Art und Weise seiner Umsetzung sowie die im Geschäftsjahr erreichten Ergebnisse mitaufzunehmen.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Grundsätzlich ist der Vorstand so zusammenzusetzen, dass eine sachkundige und professionelle Leitung der Westwing Group SE gewährleistet wird. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auch auf Diversität.

In Bezug auf das Alter der Vorstandsmitglieder berücksichtigt der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung eine Altersgrenze von 75 Jahren. In begründeten Einzelfällen können davon Ausnahmen gemacht werden.

In Bezug auf den Frauenanteil im Vorstand wird auf die oben gemachten Ausführungen verwiesen.

Ferner sollen im Hinblick auf den Bildungs- und Berufshintergrund der Vorstandsmitglieder möglichst viele unterschiedliche Fähigkeiten und Erfahrungen in den für die Leitung des Unternehmens relevanten Kompetenzen aufgebaut werden. Unternehmerische Entscheidungen und im Vorstand beratungsbedürftige Sachverhalte sollen aus möglichst vielen verschiedenen Blickwinkeln beurteilt und entsprechend differenziert gewürdigt und begründet werden.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat konkrete Ziele benannt und ein Kompetenzprofil erarbeitet. Der Aufsichtsrat achtet dabei (auf) Diversität und entspricht damit der Empfehlung des DCGK 2022.

Grundsätzlich ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands der Westwing Group SE durch den Aufsichtsrat gewährleistet wird. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Der Aufsichtsrat hat hierzu ein Kompetenzprofil erarbeitet, das für die Mitglieder des Aufsichtsrats zum Beispiel einschlägige Erfahrung im Bereich des Online-Handels voraussetzt. Die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder sowie die vielfältige Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind danach ebenfalls zu berücksichtigen.

In Bezug auf das Alter der Mitglieder berücksichtigt der Aufsichtsrat bei seiner Zusammensetzung eine Altersgrenze von 75 Jahren. In begründeten Einzelfällen können davon Ausnahmen gemacht werden. Die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat wird bei jedem Mitglied des Aufsichtsrats offengelegt. Weitere Informationen finden sich auch in den veröffentlichten Lebensläufen. Diese Informationen sind auf der Unternehmenswebsite (ir.westwing.com im Bereich „Corporate Governance“, „Aufsichtsrat“) öffentlich zugänglich.

Zur Geschlechterdiversität im Aufsichtsrat, insbesondere bezüglich des Frauenanteils im Aufsichtsrat wird auf die oben stehenden Ausführungen verwiesen.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat in Bezug auf den Bildungs- und Berufshintergrund seiner Mitglieder zum Ziel gesetzt, möglichst viele unterschiedliche Fähigkeiten und Erfahrungen in dem für das Unternehmen relevanten Kompetenzen zusammenzuführen. Demnach sollen unternehmerische Entscheidungen und beratungsbedürftige Sachverhalte aufgrund der vorhandenen Vielfalt aus verschiedenen Blickwinkeln beurteilt und entsprechend differenziert gewürdigt und begründet werden.

ZIELE DES DIVERSITÄTSKONZEPTS

Diversität („Diversity“) bedeutet Vielfalt. In der Praxis versteht Westwing darunter eine Bereicherung sowohl für die Gesellschaft als auch für das Unternehmen. Die Westwing Group SE setzt sich deshalb unternehmensweit dafür ein, die Verschiedenartigkeit der Menschen positiv hervorzuheben und gegenseitige Akzeptanz zu fördern. Vor allem sollen Maßnahmen gefördert werden, die einer gleichberechtigten Teilhabe (Inklusion) von Menschen mit Behinderung dienen.

Verschiedenartigkeit, zum Beispiel auf der Ebene des Geschlechts, der Kultur, der Religion, der sexuellen Orientierung, der Weltanschauung oder weiteren Aspekten der Lebensführung, ist für uns selbst-

verständlich. Das Ziel des Diversitätskonzepts ist es daher darauf hinzuwirken, Unterschiede ohne jegliche Wertung wahrzunehmen und unternehmensweit entsprechend vielfältige Strukturen zu schaffen.

Insbesondere haben diskriminierende Vorstellungen, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und sexuell unerwünschte Handlungen keinen Platz bei Westwing. Das Unternehmen verfolgt in dieser Hinsicht eine Nulltoleranzpolitik und fördert unternehmensweit die Aufklärung und Sensibilisierung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ferner ist hervorzuheben, dass bei Westwing Diversität nicht lediglich als eine betriebswirtschaftlich relevante Größe verstanden wird. In diesem Sinne machen wir unser Diversitätskonzept auch nicht davon abhängig, dass damit wirtschaftlich günstige Effekte erzielt werden.

ART UND WEISE DER UMSETZUNG DES DIVERSITÄTSKONZEPTS SOWIE ERGEBNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 2023

Das Unternehmen verfügt über eine Roadmap für Vielfalt & Inklusion, um Westwing zu einem noch vielfältigeren und inklusiveren Unternehmen zu machen. Zudem werden regelmäßig Daten zu Vielfalt (wie zum Beispiel Alter oder Geschlechterquoten) erhoben und analysiert.

Im Berichtsjahr 2023 wurde unsere Haltung zu Vielfalt und Inklusion auch in der Erstellung und Veröffentlichung unserer Employer Value Proposition (EVP) verdeutlicht. Dies spiegelt sich insbesondere in dem Wert „Freedom to grow“ wider, der zeigt dass alle Teammitglieder unabhängig ihres Hintergrunds in ihrer Entwicklung bei Westwing unterstützt werden, sowie in dem Wert „Being human is our superpower“, worin konkretisiert wird, dass wir Respekt, Miteinander und Freundlichkeit priorisieren. Außerdem wurden sogenannte „Calibration Meetings“ bei Beförderungen zu Teamleitung und höher eingeführt, die Kalibrierung und gleiche Standards über alle Bereiche hinweg gewährleisten. Eine weitere Maßnahme im Jahr 2023 waren auch zwei Insight Sessions (virtuelle Präsentationen zu konkreten Themen), die Female Entrepreneurship beleuchteten.

München, den 19. Februar 2024

Westwing Group SE

Für den Vorstand
Dr. Andreas Hoerning

Für den Aufsichtsrat
Christoph Barchewitz

02

ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT



1. Grundlagen des Konzerns	44
1.1 Geschäftstätigkeit	44
1.2 Konzernstruktur	45
1.3 System zur Leistungsmessung	45
1.4 Forschung und Entwicklung	46
2. Wirtschaftsbericht	47
2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenspezifisches Umfeld	47
2.2 Geschäftsentwicklung	48
2.2.1 Ertragslage	50
2.2.2 Finanzlage	54
2.2.3 Vermögenslage	55
3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	56
4. Nicht-finanzielle Konzernklärung	56
5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	87
6. Risiko- und Chancenbericht	87
6.1 Risikomanagementsystem	87
6.2 Internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung	88
6.3 Risikomethodik	88
6.4 Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	90
6.5 Risikobericht	91
6.5.1 Strategische Risiken	91
6.5.2 IT-Risiken	92
6.6 Risiko mit geringer Wahrscheinlichkeit, aber großer Auswirkung	93
6.7 Veränderungen der Risikosituation	93
6.8 Chancenbericht	93
7. Ausblick	95
7.1 Erwartete Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen	95
7.2 Erwartete Entwicklung des Westwing-Konzerns	95
8. Ergänzender Lagebericht der Westwing Group SE (nach dem Handelsgesetzbuch – HGB)	96
8.1 Ertragslage der Westwing Group SE	96
8.2 Finanzlage der Westwing Group SE	97
8.3 Vermögenslage der Westwing Group SE	98
8.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Westwing Group SE	99
8.5 Risiken und Chancen der Westwing Group SE	100
8.6 Ausblick für die Westwing Group SE	100
9. Sonstige Angaben	100
9.1 Erklärung zur Unternehmensführung	100
9.2 Übernahmerechtliche Angaben	100

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Der Westwing-Konzern mit der Westwing Group SE als Mutterunternehmen (kurz: „Westwing“ oder „Konzern“) ist als Marke und Plattform im Bereich Home & Living E-Commerce in Europa tätig.

Westwing wurde 2011 gegründet und bietet seinen Kunden Produkte in verschiedenen Home & Living-Kategorien wie Textilien, Möbel, Leuchten, Küchenausstattung und Dekoration an. Das Sortiment von Westwing besteht aus Private-Label-Produkten unter der eigenen Marke „Westwing Collection“ sowie Produkten von anderen Premiumherstellern.

1.1 Geschäftstätigkeit

Westwing ist eine europäische Premium-E-Commerce-Marke für Home & Living, die ihre Kunden mit dem Slogan „Live Beautiful“ inspirieren möchte. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, die One-Stop-Destination für Home & Living zu sein, mit einem kuratierten Produktsortiment der Eigenmarke „Westwing Collection“, Premium-Drittmarken sowie häufig aktualisierten, attraktiven Inhaltsangeboten und täglichen Shopping-Themen. Seit der Gründung von Westwing ist es unsere Strategie, unsere Kunden mit einem täglichen Einrichtungsmagazin zu inspirieren, das es ihnen ermöglicht, ihre Lieblingsprodukte für Home & Living zu entdecken und sofort zu kaufen. Wir bieten unseren Kunden Home & Living Kategorien wie Textilien, Möbel, Leuchten, Küchenaccessoires und Dekoration und decken damit alle Bedürfnisse rund um Home & Living ab.

Unser wichtigster Verkaufskanal ist unser Online-Shop. Wir bieten eine ständige Auswahl unserer Westwing Collection und anderer Premiummarkenpartner. Mit einem breit gefächerten Sortiment über Kategorien, Stile und Marken hinweg decken wir die meisten Aspekte des Wohnens ab.

Darüber hinaus bieten wir Club-Sales an, bei denen wir Inspiration und Shopping in täglichen Themen kombinieren und diese jeden Morgen mit einem Newsletter ankündigen. Die von uns ausgewählten Marken und Produkte entsprechen unserem Ziel, uns von der Masse abzuheben, während die Präsentation unseres Angebots unsere Markenidentität unterstreicht. Um bestehende Kunden zu binden und neue Kunden neugierig zu machen, identifizieren wir kontinuierlich neue Trends, gewinnen Partnerschaften mit bedeutenden Marken und bieten überzeugende Preise.

Die Westwing Collection ist unsere exklusive Eigenmarke. Sie steht für unser Engagement für gehobene Designstandards und die Herstellung von Premiumprodukten, die Ästhetik und Funktionalität sowie Nachhaltigkeit verbinden.

Unsere Auswahl an Premiummarken von Drittanbietern bietet große Vielfalt. In unserem Partnerportfolio mischen wir erfolgreich führende Einrichtungsmarken mit aufstrebenden Nischenmarken. Zeitlose Designklassiker finden sich neben den neuesten Trendsetter-Produkten.

Westwing zielt auf einen hochattraktiven Markt ab, der in den Ländern, in denen wir tätig sind, ein Volumen von etwa EUR 130 Mrd. umfasst! Unser Geschäftsmodell stützt sich auf eine hohe Kundentreue: 80 % der Bestellungen stammen von Bestandskunden. Unsere Geschäftsaktivitäten folgen der Mission unseres Unternehmens: „Live Beautiful“.

Im Jahr 2023 belief sich unser Bruttowarenvolumen (GMV, siehe auch Abschnitt 1.3 dieses zusammengefassten Lageberichts) auf EUR 481 Mio. Davon entfielen 40 % auf Möbel, 16 % auf Textilien und Teppiche, 10 % auf Küchen und Dining, 10 % auf Leuchten und 24 % auf sonstige Produkte. Der Anteil unserer Westwing Collection am GMV stieg im Gesamtjahr 2023 auf 47 % (2022: 41 %) und lag im vierten Quartal ebenfalls bei 47 % (Q4 2022: 44 %). Unser strategisches Ziel ist es, diesen Anteil auf 50 %+ des GMV zu erhöhen.

¹ Euromonitor (30. Mai 2022).

1.2 Konzernstruktur

An der Spitze des Konzerns steht unsere Holdinggesellschaft, die Westwing Group SE, eine Europäische Aktiengesellschaft, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin unter der Nummer HRB 239114 B. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in der Moosacher Straße 88, 80809 München, Deutschland. Westwing ist am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) notiert.

Zum 31. Dezember 2023 wurden 21 Unternehmen in den Konzernabschluss des Westwing-Konzerns einbezogen, davon sind neun Gesellschaften nicht operativ tätig. Die in Bezug auf die Umsatzerlöse wichtigste Tochtergesellschaft ist die in Deutschland ansässige Westwing GmbH, die auch einen Teil unseres internationalen Geschäfts abdeckt.

1.3 System zur Leistungsmessung

Westwing betreibt das operative Geschäft über die beiden Segmente „DACH“ und „International“ unter Verwendung der wichtigsten Leistungsindikatoren Umsatz, Umsatzwachstum, bereinigtes EBITDA und bereinigte EBITDA-Marge. Das DACH Segment umfasst die Länder Deutschland, Schweiz und Österreich. Das Internationale Segment besteht aus Spanien, Italien, Frankreich, Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Belgien und den Niederlanden.

Wir definieren das EBITDA als Gesamtergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zuzüglich Abschreibungen und Wertminderungen. Das bereinigte EBITDA wird berechnet, indem diese Zahl um die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsaufwendungen sowie wesentliche Restrukturierungseffekte bereinigt wird. Diese Kennzahl ist eine Leistungskennzahl für das operative Geschäft des Unternehmens. Die bereinigte EBITDA-Marge ist definiert als das bereinigte EBITDA, ausgedrückt als Prozentsatz des Umsatzes.

Im Jahr 2023 bereinigte Westwing sein EBITDA um einen Teil der Restrukturierungsaufwendungen, die sich aus dem Strategiewechsel in Bezug auf die Technologieplattform des Konzerns ergeben. Die geplante Auslagerung der Softwareentwicklung für Front-End- und Back-End-Lösungen führte zu einer Auflösung der aktivierten Kosten in Höhe von EUR 3,9 Mio. Darüber hinaus wurden aufgrund dieser Umstrukturierung Abfindungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. ausgeschlossen. Diese Anpassungen stehen im Einklang mit den Korrekturen der letzten Jahre, da Westwing größere Restrukturierungsprogramme stets bereinigt hat.

Außerdem haben wir die Verschiebung der Herstellungskosten und Fulfillmentkosten, die sich aus der erstmaligen Aktivierung von Wareneingangskosten in den Vorräten zum 31. Dezember 2021 ergab, in der bereinigten Gewinn-und-Verlust-Rechnung rückgängig gemacht, da das Management bei der Analyse der Aufwandszeilen dem früheren Ansatz folgt. Dies hat keine Auswirkungen auf das bereinigte EBITDA.

Im Jahr 2022 bereinigte Westwing sein EBITDA ebenfalls um einmalige Abfindungszahlungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von EUR 5,7 Mio., da die Kostenbasis des Unternehmens das schwierige Marktumfeld nicht widerspiegelte.

Zusätzlich zu unseren bedeutendsten Leistungsindikatoren Umsatz, Umsatzwachstum, bereinigtes EBITDA und bereinigte EBITDA-Marge werden dem Management weitere sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren berichtet, unter anderem folgende:

- **Bruttowarenvolumen (GMV – Gross Merchandise Volume):** der Produktwert aller gültigen Bestellungen für einen entsprechenden Zeitraum ohne fehlgeschlagene und stornierte Bestellungen und abzüglich der künftigen prognostizierten Stornierungen. Künftige prognostizierte Stornierungen werden auf Grundlage der historischen Entwicklung geschätzt, ungeachtet von Rücksendungen.
- **Westwing-Collection-Anteil:** der Westwing-Collection-Anteil am Bruttowarenvolumen in Prozent des gesamten Bruttowarenvolumens.

- Anzahl der Bestellungen: definiert als Gesamtzahl der gültigen Bestellungen innerhalb der zwölf Monate vor Ende des Berichtszeitraums, ungeachtet von Rücksendungen.
- Durchschnittlicher Warenkorb: definiert als Bruttowarenvolumen für den entsprechenden Zeitraum geteilt durch die Gesamtzahl der Bestellungen für denselben Zeitraum.
- Aktive Kunden: definiert als Kunden, die in den zwölf Monaten vor Ende des entsprechenden Zeitraums mindestens eine gültige Bestellung aufgegeben haben, ungeachtet von Rücksendungen.
- Durchschnittliche Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten zwölf Monaten: definiert als die Gesamtzahl der Bestellungen in den letzten zwölf Monaten vor dem entsprechenden Stichtag geteilt durch die Anzahl der aktiven Kunden zum Ende des entsprechenden Zeitraums.
- Durchschnittliches Bruttowarenvolumen pro aktivem Kunden in den letzten zwölf Monaten: definiert als Bruttowarenvolumen in den letzten zwölf Monaten vor dem entsprechenden Stichtag geteilt durch die Anzahl der aktiven Kunden zum Ende des entsprechenden Zeitraums.
- Anteil der Visits über mobile Endgeräte: definiert als der prozentuale Anteil an Site-Visits über mobile Endgeräte gegenüber den gesamten Site-Visits.
- Deckungsbeitragsmarge: definiert als die Marge des gesamten Bruttoergebnisses abzüglich der Fulfillmentkosten in Prozent vom Umsatz.
- Free Cashflow: definiert als die Summe aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

1.4 Forschung und Entwicklung

Seit der Gründung investiert Westwing fortlaufend in Software und entwickelt diese weiter, um den wachsenden internen und externen geschäftlichen Anforderungen zu genügen. Um die Softwarearchitektur instand halten zu können, verfügt Westwing über ein internes Technologieteam, das alle Länder zentral unterstützt. Im November 2023 hat der Vorstand von Westwing beschlossen, ein Transformationsprojekt zu starten, das Westwing im Jahr 2024 von seiner proprietären E-Commerce-Technologieplattform auf eine Software-as-a-Service (SaaS)-Plattform umstellen soll. Die Migration umfasst alle Funktionalitäten der Plattform, die kein Potenzial für eine klare Differenzierung im Markt bieten. Dadurch wird Westwing flexibler und noch effizienter und verbessert zudem das Kundenerlebnis. Durch die Auslagerung von Teilen der Front-End- und Back-End-Software an SaaS-Anbieter kann Westwing dynamischer agieren und gleichzeitig erhebliche Kosteneinsparungen erzielen. Dieser Strategiewechsel führte im Jahr 2023 zur Ausbuchung von aktivierten Eigenleistungen für zu ersetzende Software in Höhe von EUR 3,9 Mio. und EUR 0,5 Mio. höheren Abschreibungen aufgrund der verkürzten Nutzungsdauer der verbleibenden zugehörigen Software.

Zum Jahresende 2023 bestand das Technologieteam aus 169 Mitarbeitern (31. Dezember 2022: 229 Mitarbeiter).

Die Aktivierung von Entwicklungskosten erfolgt gemäß IAS 38 und HGB. Der Nettobuchwert der immateriellen Vermögenswerte, der sich aus der Aktivierung selbst erstellter Software ergibt, verringerte sich im Geschäftsjahr 2023 um EUR 3,9 Mio. auf insgesamt EUR 19,2 Mio. In Übereinstimmung mit der oben beschriebenen Entscheidung machten die aktivierten Entwicklungskosten im Jahr 2023 rund 12% der gesamten Technologiekosten aus (2022: 26%). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten beliefen sich im gleichen Zeitraum auf EUR 6,5 Mio. (2022: EUR 5,0 Mio.), während die Wertminderungsaufwendungen EUR 0,0 Mio. (2022: EUR 0,7 Mio.) betragen.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenspezifisches Umfeld

Westwing ist auf dem Home & Living E-Commerce-Markt in elf europäischen Ländern tätig. Der Umsatz und die Rentabilität des Konzerns hängen von den Bedingungen auf diesen Märkten und dem Potenzial ab, das sie bieten. Zu den relevanten Faktoren gehören die makroökonomische Entwicklung, die allgemeinen Bedingungen auf dem Home & Living Markt und die Aussichten für den E-Commerce (einschließlich mobiler Kanäle).

Im Jahr 2023 blieb die globale Wirtschaftslage instabil und herausfordernd; sie wurde von mehreren Störfaktoren beeinflusst. Geopolitisch belasten der anhaltende Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie die eskalierende Situation im Nahen Osten den Weltmarkt. Darüber hinaus stellten die Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie und die anhaltende Krise in Bezug auf die Lebenshaltungskosten, die durch die höchsten Inflationsraten seit Jahrzehnten ausgelöst wurde, eine anhaltende Herausforderung für das Konsumklima dar. Gleichzeitig hat die Umsetzung einer restriktiveren Geldpolitik, die zur Eindämmung der hohen Inflationsraten notwendig wurde, das Wirtschaftswachstum in vielen Sektoren beeinträchtigt.

Im Vergleich zum Vorjahr 2022 verlangsamte sich die globale Verbraucherpreisinflation etwas, blieb aber mit 6,8% (2022: 8,7%) auf einem hohen Niveau. Die Verbraucherpreise in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften stiegen moderat um 4,6% (2022: 7,3%).²

Es wird erwartet, dass sich das globale BIP-Wachstum weiter verlangsamt hat und im Jahr 2023 mit einer Gesamtrate von 3,1% sogar unter dem Vorjahreswachstum liegt (2022: 3,5%). Das BIP-Wachstum im Euroraum dürfte 2023 mit einer Rate von nur 0,5% unter diesem Durchschnitt liegen (2022: 3,4%). Für Deutschland, den größten Markt von Westwing, prognostizierte der Internationale Währungsfonds (IWF) sogar eine Rezession mit einem Wachstum von –0,3% im Jahr 2023 (2022: 1,8%).³ Vor allem die deutliche Schwäche der zinssensiblen Branchen und die geringere Nachfrage der Handelspartner waren die Gründe für diese unterdurchschnittliche Entwicklung.⁴

Die oben beschriebenen makroökonomischen Faktoren führten zu einem herausfordernden Jahr 2023 für den Gesamtmarkt Home & Living sowie für das Online-Segment. Insbesondere die hohen Inflationsraten und die daraus resultierende Verunsicherung sorgten für eine anhaltend schwache Konsumstimmung. Da zudem fast alle COVID-19-Beschränkungen im Jahr 2023 aufgehoben wurden, musste der Online-Einzelhandel wieder mit den Offline-Einkaufsaktivitäten konkurrieren, da die Verbraucher zu ihren Einkaufsgewohnheiten aus der Zeit vor COVID zurückkehrten. In Deutschland, unserem größten Markt, reduzierte sich der Bruttowarenumsatz im E-Commerce um 11,8% auf EUR 80 Mrd., nach EUR 90 Mrd. im Jahr 2022.⁵

GESAMTBEURTEILUNG DES WIRTSCHAFTLICHEN UMFELDS DURCH DEN VORSTAND

2023 war ein Jahr, für das Westwing die gesamtwirtschaftliche Entwicklung deutlich besser eingeschätzt hatte als 2022. Der Krieg in der Ukraine und die schwierige Situation im Nahen Osten sowie die immer noch hohen Energie- und Verbraucherpreise führten zu einer anhaltend schwachen Verbraucherstimmung in Bezug auf Home & Living. Da dies unseren Erwartungen entsprach, schloss das Unternehmen das Jahr im Einklang mit unserer Umsatzprognose und hinsichtlich des bereinigten EBITDA sogar über den Erwartungen ab.

2 Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Datenbasis Januar 2024; S.6.

3 Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Datenbasis Januar 2024; S.6.

4 Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Datenbasis Oktober 2023; S.14.

5 <https://bev.h.org/detail/umsaetze-im-e-commerce-erreichen-talshole>

Da der Home & Living Markt im Bereich E-Commerce noch in seinen Kinderschuhen steckt, sehen wir für die Zukunft ein großes Potenzial und erhebliche Wachstumschancen. Wir gehen davon aus, dass die Attraktivität des Online-Shoppings anhalten wird und dass das derzeit schwierige Marktumfeld zumindest mittelfristig überwunden werden kann. Mit Westwings mehr als zehnjähriger Erfahrung im Bereich E-Commerce sind wir in einer hervorragenden Position, um durch diese anspruchsvollen Zeiten zu navigieren. Wir sind zuversichtlich und optimistisch, alle aktuellen Herausforderungen zu meistern und unsere Erfolgsgeschichte auch in den kommenden Jahren fortzusetzen.

2.2 Geschäftsentwicklung⁶

Im Jahr 2023 wurde unser Geschäft durch die anhaltend schlechte Verbraucherstimmung im Bereich Home & Living sowie durch makroökonomische Unsicherheiten beeinträchtigt. Wir hatten dies vorausgesehen und entsprechend geplant. Wir schlossen das Jahr mit einem Umsatz von EUR 429 Mio. (2022: EUR 431 Mio.) – und damit auf dem Niveau des Vorjahres – sowie einer bereinigten EBITDA-Marge von 4,1% (2022: –1,0%) ab. Wir haben im Laufe des Jahres eine Verbesserung der Margenentwicklung gesehen, infolgedessen wir unsere ursprüngliche Prognose für das bereinigte EBITDA im November 2023 angehoben haben.

Wir haben unsere ursprüngliche Kapitalmarktprognose in der oberen Hälfte des Umsatzes erreicht und das Jahr auch am oberen Ende unserer revidierten Spanne für das bereinigte EBITDA abgeschlossen.

Datum	Umsatz	Umsatzwachstum	Bereinigtes EBITDA	Bereinigte EBITDA-Marge
30. März 2023 (original)	EUR 390 Mio. – EUR 440 Mio.	–9% bis +2%	EUR 4 Mio. – EUR 13 Mio.	1% bis 2%
9. November 2023 (revidiert)	EUR 390 Mio. – EUR 440 Mio.	–9% bis +2%	EUR 13 Mio. – EUR 19 Mio.	3% bis 4%
Ergebnis Geschäftsjahr 2023	EUR 428,6 Mio.	–0,5%	EUR 17,8 Mio.	4,1%

Das DACH Segment erwirtschaftete einen Umsatz von EUR 236,5 Mio. (–2,4% gegenüber dem Vorjahr) und ein bereinigtes EBITDA von EUR 16,1 Mio. (2022: EUR 7,9 Mio.), während der Umsatz in unserem Internationalen Segment EUR 192,1 Mio. (+2,0% gegenüber dem Vorjahr) und das bereinigte EBITDA EUR 2,1 Mio. (2022: EUR –11,2 Mio.) betrug. Für weitere Details verweisen wir auf die Segmentergebnisse.

Die folgenden wichtigen Themen waren für den Geschäftsverlauf des Unternehmens im Jahr 2023 relevant:

Anhaltend schwierige Weltwirtschaftslage

Der andauernde Krieg in der Ukraine und die eskalierende Situation im Nahen Osten beeinträchtigten den Weltmarkt. Die Inflationsraten gingen zurück, jedoch blieben die Preise auf hohem Niveau. Dies führte, auch bedingt durch eine geringere Kaufkraft, zu einer konstant schlechten Verbraucherstimmung in Bezug auf den Home & Living Bereich. Dennoch gelang es uns, unsere Umsätze stabil zu halten und gleichzeitig unsere Margen zu verbessern.

Implementierung von OneWestwing

Westwing ist vollständig im Plan, den Shop (permanentes Sortiment) und die Club-Sales (tägliche Themen) unter einer einzigen Domain zu integrieren. OneCart und OneCheckout sind im Jahr 2023 für DACH-Kunden live gegangen. Weitere Länder werden im Jahr 2024 folgen. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Schritt ein besseres und intuitiveres Kundenerlebnis schafft, welches wiederum zu einer höheren Conversion und einem höheren GMV sowie zu erhöhtem Traffic in Bezug auf die Westwing Collection führt. Dies wird letztendlich das Wachstum und die Profitabilität steigern.

⁶ Alle Erklärungen und Zahlen in Bezug auf die Entwicklung in einzelnen Quartalen sind ungeprüft.

Erweiterung der Westwing Collection

Unsere intern entwickelten Produkte ermöglichen es uns, ein umfassendes Sortiment auf unserer Website zu präsentieren, das sowohl unserer Premiummarke als auch dem Geschmack unserer Kunden gerecht wird und uns vom Wettbewerb abhebt.

Westwing hat im Jahr 2023 seine Westwing Collection erweitert, wobei ein Allzeithoch von 47% des Konzern-GMV erreicht wurde. Darüber hinaus haben wir den Anteil nachhaltiger Produkte in unserem Westwing-Collection-Portfolio deutlich erhöht und hier bis Ende 2023 einen Anteil von 48% erreicht. Unser Team widmet sich fortlaufend der Entwicklung neuer Produkte, und wir verfolgen ehrgeizige Pläne in Bezug auf eine erhebliche Ausweitung unseres Sortiments im Jahr 2024.

Neue Corporate Identity und Markenstrategie

Westwing hat weiter in seine Marke investiert und im Jahr 2023 eine neue Corporate Identity eingeführt. Zusammen mit der Feier unseres ersten Markenrelaunchs seit der Gründung vor zwölf Jahren haben wir die „Live Beautiful“-Markenkampagne ins Leben gerufen, mit der wir uns als Premiummarke positionieren wollen. Sie umfasst unsere wettbewerbsfähige Marktpositionierung als „The Beautiful Living Company“, das Wertversprechen unserer Produkte und die Bezeichnung unserer Kunden als „the Design Lovers“.

Die Weichen für die Jahre nach der Krise stellen

Westwing hat beschlossen, die Jahre der schwachen Marktentwicklung für die Vorbereitung auf zukünftiges profitables Wachstum zu nutzen. Wir haben uns, wie bereits in Punkt 1.4 beschrieben, dazu entschieden, von unserer proprietären E-Commerce-Technologieplattform auf eine SaaS-Plattform umzusteigen. Das Transformationsprojekt wird zu einmaligen zahlungswirksamen Kosten, einschließlich Investitionen, in Höhe eines mittleren bis hohen einstelligen Millionen-Euro-Betrags führen. Darüber hinaus kam es zu nicht zahlungswirksamen Stornierungen der Aktivierung von Entwicklungskosten für intern noch in der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte, die im Zuge der Transformation ersetzt werden. Der Effekt belief sich auf EUR 3,9 Mio. zusammen mit EUR 0,5 Mio. höheren Abschreibungen aufgrund der verkürzten Nutzungsdauer der verbleibenden selbst erstellten Software. Es wird erwartet, dass die einmaligen Aufwendungen bereits innerhalb eines Jahres nach der kompletten Umsetzung vollständig durch Einsparungen kompensiert sein werden. Die vollständige Umsetzung wird für das Jahr 2025 erwartet.

Darüber hinaus hat Westwing beschlossen, die Kosteneffizienz weiter zu verbessern und die Komplexität zu reduzieren, indem bestimmte Geschäftsfunktionen weiter zentralisiert werden. Dazu gehören die Konsolidierung aller Warenlager in seinem Hauptlogistikzentrum in Posen, Polen sowie die Zentralisierung von Teilen der Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Funktionen für Italien und Spanien am Hauptsitz in München und im Shared Service Center in Warschau.

Aufrechterhaltung und Steigerung der Kundenloyalität

Die oben genannten Maßnahmen trugen dazu bei, die Kundenbindung im Jahr 2023 auf einem hohen Niveau zu halten, wobei 80% der Bestellungen von Bestandskunden stammen (2022: 82%). Außerdem konnten wir unseren Share of Wallet (gemessen am GMV pro aktivem Kunden in den vorangegangenen zwölf Monaten) von EUR 364 im Jahr 2022 auf EUR 377 im Jahr 2023 steigern.

2.2.1 ERTRAGSLAGE

VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die verkürzte Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach IFRS vor Anpassungen sieht wie folgt aus:

EUR Mio.	2023		2022		Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
	2023	In % vom Umsatz	2022	In % vom Umsatz		
Umsatz	428,6	100,0	430,8	100,0	- 2,2	- 0,5
Umsatzkosten	- 215,7	- 50,3	- 228,1	- 52,9	12,4	- 5,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	212,9	49,7	202,7	47,1	10,2	5,0
Fulfillmentkosten	- 90,3	- 21,1	- 94,2	- 21,9	3,9	- 4,1
Marketingkosten	- 45,6	- 10,6	- 40,6	- 9,4	- 5,0	12,2
Allgemeine Verwaltungskosten	- 85,2	- 19,9	- 92,9	- 21,6	7,7	- 8,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 6,2	- 1,4	- 5,2	- 1,2	- 1,0	20,0
Sonstige betriebliche Erträge	5,9	1,4	2,6	0,6	3,3	125,1
Betriebliches Ergebnis	- 8,4	- 2,0	- 27,4	- 6,4	19,0	- 69,4

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom Betriebsergebnis zum bereinigten EBITDA:

EUR Mio.	2023	2022
Betriebsergebnis	- 8,4	- 27,4
Aufwendungen / (Erträge) anteilsbasierte Vergütung	2,3	- 0,6
Restrukturierungsaufwendungen	4,1	5,7
Abschreibungen / Wertminderungen	19,8	18,1
Bereinigtes EBITDA	17,8	- 4,2
Bereinigte EBITDA-Marge	4,1%	- 1,0%

Die in der folgenden Tabelle dargestellte bereinigte Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, mit der wir die operativen Entwicklungen in den einzelnen Positionen kommentieren, enthält weder anteilsbasierte Vergütungsaufwendungen noch größere Restrukturierungsaufwendungen.

Im Jahr 2023 bereinigte Westwing sein EBITDA um Restrukturierungsaufwendungen, die sich aus der Umstellung der Technologiestrategie ergaben. Die geplante Auslagerung der Softwareentwicklung für Front-End- und Back-End-Lösungen führte zur Ausbuchung von aktivierten Kosten in Höhe von EUR 3,9 Mio. und damit verbundenen Restrukturierungsabfindungen in Höhe von EUR 0,2 Mio.

Im Jahr 2022 bereinigte Westwing sein EBITDA um Restrukturierungsabfindungen in Höhe von EUR 5,7 Mio., da die Kostenbasis des Unternehmens das schwierige Marktumfeld nicht widerspiegelte. Die bereinigte EBITDA-Marge ist definiert als das bereinigte EBITDA, dargestellt in Prozent des Umsatzes.

BEREINIGTE VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

EUR Mio.	2023	In % vom Umsatz	2022	In % vom Umsatz	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
Umsatz	428,6	100,0	430,8	100,0	-2,2	-0,5
Umsatzkosten*	-211,4	-49,3	-223,8	-51,9	12,3	-5,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	217,2	50,7	207,1	48,1	10,1	4,9
Fulfillmentkosten*	-94,5	-22,1	-98,0	-22,7	3,4	-3,5
Deckungsbeitrag	122,7	28,6	109,1	25,3	13,6	12,4
Marketingkosten*	-45,3	-10,6	-39,2	-9,1	-6,1	15,5
Allgemeine Verwaltungskosten*	-80,3	-18,7	-89,7	-20,8	9,4	-10,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen*	-4,9	-1,1	-5,2	-1,2	0,2	-4,4
Sonstige betriebliche Erträge	5,9	1,4	2,6	0,6	3,3	125,1
Abschreibungen und Wertminderungen	19,8	4,6	18,1	4,2	1,7	9,3
Bereinigtes EBITDA	17,8	4,1	-4,2	-1,0	22,0	-

* Die folgenden Anpassungen wurden in den entsprechenden Zeilen vorgenommen:

EUR Mio.	Aufwandsposition	2023	2022
Aufwendungen/(Erträge) anteilsbasierte Vergütung	Fulfillment	0,0	0,0
	Marketing	0,2	0,0
	Allgemeine Verwaltungskosten	2,0	-0,6
Restrukturierungsaufwendungen	Fulfillment	-	0,5
	Marketing	-	1,3
	Allgemeine Verwaltungskosten	2,9	3,8
Aktivierung von Wareneingangskosten	Sonstige Aufwendungen	1,3	-
	Umsatzkosten	4,3	4,3
	Fulfillment	-4,3	-4,3
Gesamt		6,4	5,1

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2023	In % des Umsatzes	2022	In % des Umsatzes
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten	419,7	97,9	423,0	98,2
Umsatz aus Dienstleistungen	1,1	0,3	1,0	0,2
Sonstige Umsatzerlöse	7,8	1,8	6,9	1,6
Gesamt	428,6	100,0	430,8	100,0

Weitere Leistungsindikatoren, die nicht bedeutsame Leistungsindikatoren sind, entwickelten sich in der Berichtsperiode wie folgt:

WEITERE LEISTUNGSINDIKATOREN

	2023	2022	Veränderung
Westwing-Collection-Anteil (in % des GMV)	47%	41%	6pp
GMV (in EUR Mio.)	481	481	+ 0%
Bestellungen, insgesamt (in Tausend)	2.851	3.128	- 9%
Durchschnittlicher Warenkorb (in EUR)	169	154	+ 10%
Aktive Kunden (in Tausend)	1.275	1.320	- 3%
Anzahl der Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten	2,2	2,4	- 6%
Durchschnittliches GMV pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten (in EUR)	377	364	+ 4%
Anteil der Site-Visits über mobile Endgeräte	80%	80%	0pp

GESCHÄFTSENTWICKLUNG ⁷

Der Umsatz von Westwing belief sich 2023 auf EUR 428,6 Mio. und lag damit fast auf dem gleichen Niveau wie 2022 (EUR 430,8 Mio.). Wir konnten dem schwierigen Marktumfeld und dem niedrigen Home & Living Konsumklima begegnen, indem wir unser Produktangebot weiter verbessert haben, sowohl in Bezug auf unsere eigene Westwing Collection als auch durch die Akquisition attraktiver Premiummarkenpartner. Darüber hinaus haben wir das Nutzererlebnis durch die Zusammenführung von Shop und Club-Sales in einer Website bzw. App verbessert und die Markenwahrnehmung und -bekanntheit gesteigert.

Der Umsatzanteil der Westwing Collection stieg um sechs Prozentpunkte, von 41% des GMV im Jahr 2022 auf 47% des GMV im Jahr 2023. Im vierten Quartal 2023 lag der Anteil ebenfalls bei 47% (Q4 2022: 44%).

Die Bruttomarge von Westwing stieg auf 50,7% im Vergleich zu 48,1% im Vorjahr. Diese erfreuliche Zahl ist vor allem auf den höheren Anteil der Westwing Collection und eine bessere Margenkontrolle zurückzuführen.

Der Anteil der Fulfillmentkosten⁸ am Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 22,1% verringert werden (2022: 22,7%). In absoluten Zahlen beliefen sie sich auf EUR 94,5 Mio. (2022: EUR 98,0 Mio.). Diese Verbesserung ist vor allem auf eine höhere Auslastung der Lagerflächen und weitere Effizienzsteigerungen zurückzuführen.

Der Anteil der Marketingaufwendungen am Umsatz betrug 10,6% und stieg damit um 1,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (2022: 9,1%). In absoluten Zahlen stiegen sie deutlich um EUR 6,1 Mio. auf EUR 45,3 Mio. (2022: EUR 39,2 Mio.). Die höheren Aufwendungen resultieren in erster Linie aus den Investitionen in unsere kürzlich vorgestellte neue Corporate Identity und in die Markenbekanntheit. Westwing feierte in 2023 den ersten Markenrelaunch seit der Gründung vor zwölf Jahren.

Der Anteil der allgemeinen Verwaltungskosten am Umsatz konnte von 20,8% im Jahr 2022 auf 18,7% im Jahr 2023 reduziert werden. Diese Entwicklung ist vor allem auf die in der zweiten Jahreshälfte 2022 eingeleiteten Kosteneinsparungen zurückzuführen. In absoluten Zahlen gingen die allgemeinen Verwaltungskosten um EUR 9,4 Mio. auf EUR 80,3 Mio. zurück (2022: EUR 89,7 Mio.).

Das bereinigte EBITDA verbesserte sich deutlich von EUR - 4,2 Mio. im Jahr 2022 auf EUR 17,8 Mio. im Jahr 2023, was einem Anstieg von EUR 22,0 Mio. im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die bereinigte EBITDA-Marge stieg um 5,1 Prozentpunkte von - 1,0% auf 4,1%.

⁷ Zahlen sind auf bereinigter Basis dargestellt; siehe Details in den Tabellen der bereinigten Gewinn- und Verlust-Rechnung oben.

⁸ Die Fulfillmentkosten beinhalten Versandkosten.

Die Abschreibungen stiegen um EUR 1,7 Mio. auf EUR 19,8 Mio. Dies ist in erster Linie auf höhere Abschreibungen auf Nutzungsrechte zurückzuführen, aber auch auf die verkürzte Nutzungsdauer einiger selbst entwickelter immaterieller Vermögenswerte infolge der Änderung der Technologiestrategie.

Das Finanzergebnis stieg im Vergleich zu 2023 um EUR 2,2 Mio. und betrug EUR –0,7 Mio. (2022: EUR –2,9 Mio.). Dies ist hauptsächlich auf höhere Zinserträge aus Einlagen in Höhe von EUR 1,1 Mio. zurückzuführen. Währungseffekte, die in 2022 mit EUR 0,9 Mio. negativ waren, glichen sich in 2023 mit positiven EUR 0,1 Mio. nahezu vollständig aus.

Der Ertragsteueraufwand war mit EUR 3,3 Mio. höher als im Vorjahr (2022: EUR 2,1 Mio.). Dies war im Wesentlichen bedingt durch die Abschreibung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von EUR 3,6 Mio.

Das Ergebnis nach Steuern belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR –12,4 Mio., was einem Anstieg von EUR 20,0 Mio. (2022: EUR –32,4 Mio.) gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der GMV war im Vergleich zu 2022 stabil und betrug EUR 481,1 Mio. (2022: EUR 480,9 Mio.). Diese Entwicklung beruht im Wesentlichen auf zwei gegenläufigen Effekten: Während die Zahl der Bestellungen von 3,1 Mio. auf 2,9 Mio. zurückging, stieg die durchschnittliche Warenkorbgröße von EUR 154 im Jahr 2022 auf EUR 169 im Jahr 2023.

Der Anteil der mobilen Site-Visits lag 2023 mit 80 % auf dem Niveau des Vorjahres (2022: 80 %).

SEGMENTERGEBNISSE

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Segmenten ist wie folgt:

EUR Mio.	2023	In % vom Umsatz	2022	In % vom Umsatz	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
DACH	236,5	55,2	242,4	56,3	–5,9	–2,4
International	192,1	44,8	188,4	43,7	3,7	2,0
Gesamt	428,6	100,0	430,8	100,0	–2,2	–0,5

Das bereinigte EBITDA der Segmente entwickelte sich wie folgt:

EUR Mio.	2023	Marge	2022	Marge	Veränderung in EUR Mio.
DACH	16,1	6,8 %	7,9	3,3 %	8,2
International	2,1	1,1 %	–11,2	–5,9 %	13,3
HQ/Überleitung	–0,4	–	–1,0	–	0,6
Gesamt	17,8	4,1 %	–4,2	–1,0 %	22,0

Unser DACH Segment trug EUR 236,5 Mio. zum Umsatz bei, was einem Rückgang von 2,4 % gegenüber 2022 entspricht. Der Umsatz in unserem Internationalen Segment stieg um 2,0 % auf EUR 192,1 Mio. Das DACH Segment erzielte ein bereinigtes EBITDA von EUR 16,1 Mio. (2022: EUR 7,9 Mio.) und eine bereinigte EBITDA-Marge von 6,8 % (2022: 3,3 %). Das bereinigte EBITDA im Internationalen Segment betrug EUR 2,1 Mio. (2022: EUR –11,2 Mio.), was einer bereinigten EBITDA-Marge von 1,1 % (2022: –5,9 %) entspricht.

2.2.2 FINANZLAGE

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

EUR Mio.	2023	2022	Veränderung in EUR Mio.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	33,3	-7,5	40,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3,8	-11,4	7,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-23,9	-2,7	-21,2
Netto-Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,7	-21,5	27,2
Auswirkung von Wechselkursschwankungen auf den Zahlungsmittelbestand	-0,1	0,1	-0,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	76,0	97,4	-21,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	81,5	76,0	5,5

Westwing erwirtschaftete im Jahr 2023 einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von EUR 33,3 Mio. (2022: EUR -7,5 Mio.), hauptsächlich aufgrund des verbesserten Betriebsergebnisses und der Veränderungen im Nettoumlaufvermögen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen um EUR 5,5 Mio. im Vergleich zum 31. Dezember 2022. Das Nettoumlaufvermögen – definiert als Vorräte plus geleistete Anzahlungen, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen, Handelsfinanzierungen sowie Vertragsverbindlichkeiten – verringerte sich im Jahresvergleich und betrug im Jahr 2023 EUR -8,0 Mio. (2022: EUR 2,5 Mio.).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Jahr 2023 auf EUR -3,8 Mio. (2022: EUR -11,4 Mio.). Dieser Rückgang ist in erster Linie auf geringere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, insbesondere in selbst entwickelte Software, zurückzuführen, die sich im Jahr 2023 auf EUR 3,9 Mio. (2022: EUR 10,2 Mio.) beliefen, sowie auf geringere Investitionen in Sachanlagen in Höhe von EUR 1,5 Mio. (2022: EUR 3,7 Mio.). Darüber hinaus erhielt Westwing Zinseinnahmen in Höhe von EUR 1,1 Mio.

Aufgrund der oben beschriebenen Veränderungen des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und des Cashflows aus Investitionstätigkeit verbesserte sich der Free Cashflow für das Gesamtjahr 2023 stark und betrug EUR 29,5 Mio. (2022: EUR -18,8 Mio.).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf EUR -23,9 Mio. (2022: EUR -2,7 Mio.). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung von Handelsfinanzierungen in Höhe von EUR 7,8 Mio. und den Erwerb eigener Aktien in Höhe von EUR 3,7 Mio. zurückzuführen. Darüber hinaus wurde im Jahr 2022 eine einmalige Leasingprämie in Höhe von EUR 1,5 Mio. gezahlt.

Westwing verfügte über Kreditlinien von bis zu EUR 20,0 Mio. und weitere EUR 13,0 Mio. für Handelsfinanzierungen.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Steuerung von liquiden Mitteln und Nettoumlaufvermögen steht im Mittelpunkt des Finanzmanagements von Westwing. Auch die Erhaltung der Liquidität ist ein übergeordnetes Ziel. Art und Umfang der Transaktionen mit Barmitteln sind auf unser operatives Geschäft ausgerichtet. Westwing verfügt nur über Termingelder wie kurzfristige hochliquide Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs wird eine rollierende Zwölfmonats-Cashflow-Planung verwendet.

Das Unternehmen verfügt über Liquiditätsreserven, um zusätzliche Investitionen in das Wachstum zu decken und das laufende Geschäft zu unterstützen. Westwing hat stets sichergestellt, dass genügend liquide Mittel zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs zur Verfügung standen, und war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Einzelheiten zum finanziellen Risikomanagement sind im Anhang zum Konzernabschluss (Anhang-angabe 22) zu finden.

2.2.3 VERMÖGENSLAGE

VERKÜRZTE BILANZ

EUR Mio.	2023	2023 in % der Summe	2022	2022 in % der Summe	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
Summe Aktiva	203,4	100,0	228,3	100,0	-24,9	-10,9
Langfristige Vermögenswerte	67,0	32,9	82,3	36,1	-15,3	-18,6
Kurzfristige Vermögenswerte	136,4	67,1	146,0	63,9	-9,6	-6,6
Summe Passiva	203,4	100,0	228,3	100,0	-24,9	-10,9
Eigenkapital	75,0	36,9	90,1	39,4	-15,1	-16,8
Langfristige Verbindlichkeiten	36,7	18,1	45,6	20,0	-8,8	-19,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	91,7	45,1	92,7	40,6	-1,0	-1,1

Langfristige Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Das Sachanlagevermögen verringerte sich von EUR 53,2 Mio. Ende 2022 auf EUR 44,6 Mio. Ende 2023. Die immateriellen Vermögenswerte, die in erster Linie auf die Aktivierung von Softwareentwicklungskosten zurückzuführen sind, verringerten sich um EUR 3,9 Mio., was ebenfalls auf die Änderung der Technologiestrategie zurückzuführen ist. Die aktivierten Softwareentwicklungskosten betragen im Jahr 2023 nur noch EUR 3,8 Mio. Ihnen standen Abschreibungen in Höhe von EUR 6,5 Mio. gegenüber.

Das Umlaufvermögen belief sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 136,4 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 146,0 Mio.). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen auf EUR 81,5 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 76,0 Mio.), was auf den positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zurückzuführen ist, der durch die Cashflows aus Investitionstätigkeit und Finanzierung nicht vollständig ausgeglichen wurde. Die Vorräte wurden auf EUR 28,1 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 45,2 Mio.) reduziert, da wir Vorratsbestände verringern konnten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen gingen leicht um EUR 0,5 Mio. auf EUR 12,1 Mio. zurück (31. Dezember 2022: EUR 12,6 Mio.); in dieser Position sind erwartete Kreditverluste in Höhe von EUR 4,0 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 3,0 Mio.) enthalten.

Das Eigenkapital der Gesellschaft verringerte sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 75,0 Mio., verglichen mit EUR 90,1 Mio. zum Jahresende 2022. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 12,4 Mio. und den Anstieg der eigenen Aktien um EUR 3,7 Mio. zurückzuführen, die vom Eigenkapital abgezogen werden.

Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um EUR 8,8 Mio. auf EUR 36,7 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 45,6 Mio.). Dies ist vor allem auf die um EUR 9,5 Mio. niedrigeren langfristigen Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen, von denen ein Teil in den kurzfristigen Bereich umgliedert wurde.

Zum 31. Dezember 2023 verfügte der Konzern über Kreditlinien in Höhe von EUR 10,0 Mio. bei der UniCredit Bank AG (31. Dezember 2022: EUR 10,0 Mio.), die bis auf Weiteres zur Verfügung stehen, wovon EUR 3,7 Mio. als Avalkredit genutzt wurden, sowie über Kreditlinien in Höhe von EUR 10,0 Mio. bei der Norddeutschen Landesbank, die bis zum 31. Dezember 2024 gültig sind. Darüber hinaus stehen EUR 13,0 Mio. für Handelsfinanzierungen zur Verfügung.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,0 Mio. auf EUR 91,7 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 92,7 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen erhöhten sich von EUR 34,1 Mio. Ende 2022 auf EUR 35,9 Mio. zum 31. Dezember 2023 und die Leasingverbindlichkeiten stiegen um EUR 1,5 Mio. auf EUR 11,2 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 9,7 Mio.). Dies wurde teilweise durch nicht mehr vorhandene Handelsfinanzierungen ausgeglichen, die sich zum 31. Dezember 2022 auf EUR 7,8 Mio. beliefen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Im Jahr 2023 entwickelte sich Westwing wie prognostiziert und kehrte in Bezug auf das bereinigte EBITDA zu Profitabilität zurück. Aufgrund der makroökonomischen Gesamtsituation, insbesondere aufgrund des anhaltenden Kriegs in der Ukraine und der aktuellen Konfrontation im Nahen Osten, waren wir weiterhin mit hohen Energie- und Verbraucherpreisen und einer anhaltend schwachen Konsumstimmung im Bereich Home & Living konfrontiert. Dennoch ist es uns gelungen, den Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres zu halten und in der zweiten Jahreshälfte 2023 wieder Wachstum zu generieren sowie unsere Margen zu steigern. Gleichzeitig haben wir unsere 2022 begonnenen Kostensparmaßnahmen vollständig umgesetzt. Wir sehen eine hohe Wirtschaftlichkeit und eine sehr positive Entwicklung unseres Westwing-Collection-Anteils. Aufgrund dieser positiven Entwicklung haben wir unsere Prognose für das bereinigte EBITDA im November 2023 angehoben und konnten unser bereinigtes EBITDA im Vergleich zum Vorjahr um EUR 22,0 Mio. erhöhen. Wir sind daher zuversichtlich, dass wir unsere wirtschaftliche Position weiter verbessern können, insbesondere wenn sich das Marktumfeld verbessert.

3. MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der Westwing-Konzern beschäftigte Ende Dezember 2023 1.614 Vollzeitkräfte (FTE) – ein Rückgang gegenüber den 1.729 FTE zum Jahresende 2022.

Im Dezember 2023 waren die meisten Mitarbeiter bei den in München ansässigen Gesellschaften Westwing Group SE (294 FTE) und Westwing GmbH (281 FTE) sowie bei der polnischen Konzerngesellschaft (720 FTE) beschäftigt. Letztere betreibt auch das Shared Service Center und die Shared Warehouses von Westwing.

Die Mitarbeiter von Westwing sind internationaler Herkunft. Ende 2023 beschäftigte das Unternehmen Mitarbeiter aus mehr als 71 verschiedenen Ländern. Auch die Geschlechtervielfalt ist für Westwing ein wichtiger Faktor: Insgesamt 60 % der Mitarbeiter sind weiblich.

4. NICHT-FINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

Diese nicht-finanzielle Konzernerklärung – nachstehend nicht-finanzielle Erklärung genannt – bezieht sich auf die Geschäftstätigkeit des Westwing-Konzerns und wurde gemäß §§ 315b, 315c und §§ 289c bis 289e des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Sie präsentiert unsere Nachhaltigkeitsschwerpunkte, beschreibt unsere Managementansätze, listet Leistungsindikatoren auf und erläutert einzelne Initiativen, die während des Berichtszeitraums umgesetzt wurden. Die Identifizierung und Analyse der in dieser Erklärung beschriebenen wesentlichen Aspekte erfolgte auf Grundlage der Standards der Global Reporting Initiative (GRI – Universal Standards 2021) sowie nach § 289c Absatz 3 HGB. Ein Rahmenwerk wurde dabei nicht vollumfänglich angewandt, da uns eine solch pauschale Herangehensweise als nicht zweckmäßig erschien.

Die nicht-finanzielle Erklärung enthält auch jene Angaben, die gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (nachstehend „EU-Taxonomie-Verordnung“ genannt) und der auf ihrer Basis erlassenen delegierten Rechtsakte erforderlich sind.

Westwing konzentriert sich darauf, langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen und zu pflegen. Wir wollen unsere Kunden inspirieren – durch ausgewählte, über verschiedene Online- und Offline-Vertriebskanäle erhältliche Produkte, die wir mit anderen wundervollen Inhalten kombinieren. In unseren Hauptvertriebskanälen Shop und Club-Sales finden sich die Produkte unserer Premiummarke Westwing Collection, die für ihre hohe Qualität und das besondere Design bekannt ist, sowie ausgewählte Produkte von über 5.000 Markenpartnern. Genauere Informationen zu unserem Geschäftsmodell finden Sie unter „Grundlagen des Konzerns“ im zusammengefassten Lagebericht.

Wir sind davon überzeugt, dass wir unsere Nachhaltigkeitsperformance als Ganzes verbessern können, wenn wir unsere Produkte, unsere Lieferanten, unsere Mitarbeiter in den Mittelpunkt rücken. Dieser Ansatz soll zugleich unser anhaltendes nachhaltiges Wachstum fördern. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie beschreibt, wie wir unsere Nachhaltigkeitsziele erreichen wollen.

Nachhaltigkeitsstrategie 2030

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2030 basiert auf der Überzeugung, dass unsere Kunden gleichzeitig schön und nachhaltig wohnen können.

Sie verfolgt das Ziel, uns den Herausforderungen der Bereiche Umwelt, Soziales und Governance (ESG) zu stellen, die sowohl für unsere Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten und Investoren als auch andere Stakeholder von Bedeutung sind. Sie umfasst folgende vier Schwerpunkte: 1) Produkte und Verpackung, 2) Kunden, 3) Menschen und Umwelt sowie 4) Einbindung der Lieferanten.

1. Die Westwing Collection nachhaltiger gestalten – durch Produkt- und Verpackungsmaterialien mit den ökologisch, sozial und ethisch bestmöglichen Eigenschaften.
2. Unseren Kunden ermöglichen, nachhaltigere Entscheidungen zu treffen – indem wir nachhaltigere Produkte anbieten, die zu schönen, nachhaltigen Wohnumgebungen passen.
3. Das beste Arbeitsumfeld schaffen – durch außergewöhnliche Arbeitsplätze, die nicht nur sicher, gesund und integrativ, sondern auch umweltverträglich sind.
4. Sicherstellen, dass unsere Lieferanten nachhaltig handeln – indem wir mit ihnen zusammenarbeiten und ihre ökologische und soziale Performance weiterentwickeln und verbessern.

Definieren, was wichtig ist: Unsere wesentlichen Themen

Aus der Wesentlichkeitsanalyse, die wir im Jahr 2021 in enger Abstimmung mit verschiedenen internen und externen Stakeholdern durchgeführt haben, gingen sechs Themenbereiche hervor, auf die sich unsere Unternehmensaktivitäten auswirken und die zudem für ein Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage von Westwing relevant sind. Darüber hinaus haben wir unsere allgemeinen Ziele und Vorsätze in Bezug auf diese Bereiche definiert. Die Vollständigkeit und Gültigkeit dieser Themen für das Jahr 2023 wurde – sowohl im Hinblick auf die geschäftliche Relevanz als auch auf ihre Auswirkungen – von unserem Vorstand und weiteren Mitgliedern des Sustainability Steering Committee erneut bestätigt.

Erforderliche Angaben nach HGB	Themen	Zielsetzungen	Ziele
Umweltbelange	Klima und Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung, Verringerung und Kompensation unserer Treibhausgasemissionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 2027 100 % der gesamten Energie⁹ aus erneuerbaren Quellen beziehen • Wissenschaftsbasierte Ziele zur Emissionsreduzierung (Science Based Targets) erreichen • Kompensieren der verbleibenden Emissionen aus eigenen Betriebsabläufen (nach Reduktionsinitiativen)¹⁰ durch glaubwürdige Projekte zur Beseitigung und Vermeidung von CO₂
Umweltbelange	Verpackung	<ul style="list-style-type: none"> • Verpackungsmengen reduzieren • Anteil an Neumaterial verringern • Weniger umweltschädliche Materialien einsetzen • Deponieabfälle vermeiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Verringerung der von Westwing verwendeten Verpackungsmenge¹¹ • Schaumstoffanteil verringern (Westwings eigene Verpackungen) • Einwegkunststoffe eliminieren und den Anteil recycelter Kunststoffe erhöhen (Westwings eigene Verpackungen) • Verpackungen aus Styropor bis 2028 eliminieren (Produkte der Westwing Collection) • Bis 2028 mehr als 90 % von Westwings eigenen Verpackungen recycelbar oder kompostierbar machen • Bis 2027 mehr als 90 % der an unseren eigenen Standorten anfallenden Verpackungsabfälle wiederverwenden, verwerten oder recyceln
Umweltbelange	Beschaffung von Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr nachhaltige Materialien in unseren Produkten • Verzicht auf Gefahrstoffe und Vermeidung schädlicher Chemikalien 	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Produkten der Westwing Collection: Bis 2026 mehr als 90 % zertifiziertes, nachhaltiges Holz¹² verwenden • Bis 2026 mehr als 90 % zertifizierte Bio-Baumwolle¹³, recycelte und/oder verantwortungsvoll erzeugte Baumwolle verwenden • Bis 2026 mehr als 90 % verantwortungsvoll¹⁴ erzeugte tierische Nebenprodukte¹⁵ verwenden • Anteil an Recyclingmaterial in Kunststoffen erhöhen • Gefahrstoffe eliminieren und die Verwendung schädlicher Chemikalien vermeiden

9 Energie umfasst den Strom, die Heizung und Kühlung unserer Büro- und Lagergebäude sowie Kraftstoffe für Lkws im Fuhrpark.

10 Emissionen aus eigenen Betriebsabläufen umfassen a) direkte Emissionen (Scope 1), die bei Westwing durch Heizen, durch Verbrennen von Kraftstoffen in unseren Fahrzeugen und durch flüchtige Gase aus Klimaanlage entstehen, b) indirekte Emissionen (Scope 2) aus eingekauftem Strom und Dampf sowie Wärme und Kälte für den Eigenbedarf, sowie c) indirekte Emissionen aus den folgenden Scope-3-Kategorien: Geschäftsreisen, Pendelverkehr der Mitarbeiter sowie kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten.

11 Eingehend (inbound) für Produkte der Westwing Collection, ausgehend (outbound, ohne direkte von den Partnern versendete Produkte) für Schutz, Lagerung und Versand von Produkten.

12 Zertifizierungen umfassen FSC® und PEFC.

13 Zertifizierungen umfassen GOTS, MADE IN GREEN by OEKO-TEX und OCS.

14 Zertifizierungen umfassen Leather Working Group, Naturleder IVN, Global Traceable Down Standard, Responsible Down Standard und Downpass.

15 Tierische Nebenprodukte umfassen Leder, Daunen sowie Fell.

Erforderliche Angaben nach HGB	Themen	Zielsetzungen	Ziele
Sozialbelange – Menschenrechte	Auswirkungen der Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> Förderung der sozialen und ökologischen Performance unserer Lieferanten Sicherstellen, dass Markenpartner unsere Nachhaltigkeitsstandards einhalten 	<ul style="list-style-type: none"> Bis 2025 100 % der Lieferanten der Westwing Collection regelmäßig bewerten Bis 2028 sollen 50 % der Lieferanten der Westwing Collection (gemessen am Auftragsvolumen) Umwelt- und Sozialmanagementsysteme¹⁶ eingeführt haben Bis 2027 sollen sich Markenpartner an unsere Nachhaltigkeitsstandards angepasst haben
Arbeitnehmerbelange – Menschenrechte	Faire Arbeitsbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> Höchste Standards für Gesundheit, Sicherheit und Arbeitsplatzzufriedenheit 	<ul style="list-style-type: none"> Bis 2028 sollen 50 % der Lieferanten der Westwing Collection Programme zur Messung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen eingeführt haben Mitarbeiterzufriedenheitsrate über 80 % halten Unfälle in unseren Lägern vermeiden
Sozialbelange	Verantwortungsvolle Marketing- und Kommunikationspolitik	<ul style="list-style-type: none"> Bereitstellung nachvollziehbarer und glaubhafter Informationen über die Nachhaltigkeitseigenschaften unserer Produkte sowie Unterstützung unserer Kunden bei Entscheidungen für mehr Nachhaltigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Kennzeichnung eines erheblichen Anteils unserer Produkte als nachhaltig¹⁷ Bis 2027 sollen 50 % der Produkte unserer Westwing Collection als nachhaltig gekennzeichnet sein Ein signifikanter Anteil der Kommunikation von Westwing soll der Förderung der Nachhaltigkeit gewidmet werden¹⁸

Wegen ihrer Relevanz für unser Geschäft und ihrer Auswirkungen haben wir zusätzlich die Themen Integrität, Rechtskonformität und Datenschutz (erforderliche Angaben nach HGB: Korruptionsbekämpfung) in die nicht-finanzielle Erklärung aufgenommen.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 werden wir gemäß der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD) berichten. Um deren Anforderungen zu erfüllen, haben wir im vergangenen Jahr eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse unserer geschäftsbezogenen Nachhaltigkeitsaspekte durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Bewertung werden nächstes Jahr als Grundlage für die Ausarbeitung unserer Nachhaltigkeitserklärung dienen.

Nachhaltigkeitsmanagement

Die Verantwortung für unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2030 liegt in den Händen unseres Vorstands, der vom Aufsichtsrat beraten und kontrolliert wird. Darüber hinaus haben wir ein Sustainability Steering Committee etabliert, das sich aus Führungskräften der wichtigsten Geschäftsbereiche zusammensetzt und vom Chief Executive Officer geleitet wird. Zu den Hauptaufgaben dieses Gremiums gehören die Überprüfung des Fortschritts der strategischen Initiativen und die Ausarbeitung von Leitlinien für langfristige Zielsetzungen und Ambitionen. Gegenwärtig ist Westwing außerdem dabei, Methoden zur Festsetzung und Messung der in den Vorstandsverträgen verankerten langfristigen Anreize zum Erreichen von ESG-Zielen zu definieren.

Entwickelt und im gesamten Unternehmen vorangetrieben wird die Nachhaltigkeitsstrategie von unserer Director Corporate Sustainability, die die entsprechenden Zielvorgaben setzt, Fortschritte misst und über erreichte Meilensteine berichtet. Zu ihren Aufgaben gehört zudem die Leitung eines Kernteams, das in jedem Geschäftsbereich direkt mit jeweils eigens benannten Mitarbeitern („Sustainability Champions“) zusammenarbeitet. Dieses Corporate-Sustainability-Team erarbeitet Ziele und Prozesse, überwacht die Nachhaltigkeitsperformance und sorgt dafür, dass Westwing alle relevanten ökologischen, sozialen und ethischen Vorschriften einhält. Es arbeitet aber auch mit Führungskräften aus allen Unter-

¹⁶ Umwelt- und Sozialmanagementsysteme (z. B. ISO 14000, SA 8000).

¹⁷ Eine Quantifizierung dieser Ziele erfolgt gegebenenfalls bei künftigen Aktualisierungen unserer Strategie.

¹⁸ Wie oben beschrieben.

nehmensteilen zusammen, um Roadmaps zu erstellen und umzusetzen, die Nachhaltigkeitsperformance auszuwerten und sicherzustellen, dass gesetzte Ziele tatsächlich erreicht werden. Außerdem unterstützt es unsere wichtigsten Entscheidungsträger im Umgang und in ihrer Kommunikation mit externen Stakeholdern – insbesondere Kunden, Lieferanten und Investoren. Unser Director Corporate Sustainability berichtet direkt an den Chief Financial Officer.

Das Nachhaltigkeitsteam unserer Geschäftsfelder Shop (permanentes Sortiment) und Westwing Collection steht unter der Leitung des Director Quality & Sustainability. Ziel dieses Teams ist es, die Nachhaltigkeit der Produkte, der Verpackungen der Westwing-Collection-Produkte, der Lieferkette und der Materialbeschaffung – entscheidende Faktoren unserer Nachhaltigkeitsstrategie – sowie die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften und Nachhaltigkeitsrichtlinien für Materialien und Produkte zu gewährleisten.

Unsere Abteilung Governance, Risk Management und Compliance (GRC) überwacht die Risiken im gesamten Unternehmen. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses ermitteln die Mitarbeiter finanzielle und nicht-finanzielle Risiken – unter Einbeziehung von Reputationsrisiken sowie gesellschaftlichen und ökologischen Risiken. Im Rahmen dieses Prozesses wird auch überprüft, ob potenzielle und wesentliche negative Auswirkungen existieren und in diese nicht-finanzielle Erklärung aufzunehmen sind. Wir haben für das Jahr 2023 keine wesentlichen Risiken identifiziert, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die wesentlichen nichtfinanziellen Aspekte haben könnten.

KLIMA UND ENERGIE

Managementansatz

Die CO₂-Emissionen, die wir durch unsere Geschäftstätigkeit, Produkte und Lieferketten verursachen, sind für unser Unternehmen, unsere Mitarbeiter und Kunden sowie für Investoren von großer Bedeutung, weil sie potenziell zum Klimawandel und zur Schädigung unserer Umwelt beitragen.

Westwing berechnet seine CO₂-Emissionen jährlich in Anlehnung an das Greenhouse Gas Protocol. Das Corporate-Sustainability-Team sammelt und prüft die von den verschiedenen Westwing-Abteilungen bereitgestellten Daten und Informationen und berechnet mithilfe eines externen Partners den CO₂-Fußabdruck des Unternehmens.

In Abstimmung mit dem Vorstand und im engen Austausch mit anderen zuständigen Abteilungen verantwortet das Team die Festlegung der Emissionsreduktionsziele. Kompensationsprojekte werden ebenfalls in Abstimmung mit dem Vorstand koordiniert, bevor wir sie mit Unterstützung externer Partner umsetzen. Unser strategischer Fokus liegt dabei auf der kontinuierlichen Überwachung unseres CO₂-Fußabdrucks. Damit wollen wir sicherstellen, dass geeignete Maßnahmen zum Erreichen unserer Ziele ergriffen werden.

Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

Ziele

Mit der Etablierung wissenschaftsbasierter Ziele zur Reduzierung der CO₂-Emissionen hat unser Unternehmen im Jahr 2023 einen wichtigen Meilenstein erreicht. Die Ziele stimmen mit den Erkenntnissen der Klimawissenschaft überein, wie sie im Pariser Abkommen von 2015 formuliert sind, und wurden bereits durch die Science Based Targets initiative (SBTi) offiziell validiert. Dies bestätigt das Engagement Westwings, nachhaltige Praktiken zu fördern und den positiven Wandel in unserer Branche voranzutreiben.

Unsere Emissionsreduktionsziele beinhalten eine Verringerung der Scope-1- und Scope-2-Treibhausgas(THG)-Emissionen um 75 % bis zum Jahr 2030 – ausgehend von Westwings Werten im Bezugsjahr 2022. Direkte Emissionen aus eigenen Betriebsabläufen (Scope 1) finden dabei ebenso Berücksichtigung wie indirekte Emissionen aus eingekauften Energiequellen (Scope 2). Hierfür werden wir eine Reihe von Maßnahmen umsetzen, beispielsweise die Nutzung alternativer Energiequellen und die Steigerung der Energieeffizienz sowohl in den Lagergebäuden als auch im Fuhrpark von Westwing.

Hinzu kommen Ziele zur besseren Einbindung unserer Lieferanten, wie etwa die Verpflichtung, dass 80 % unserer Lieferanten – gemessen an den Ausgaben für eingekaufte Waren und Dienstleistungen sowie für den vorgelagerten Transport und Vertrieb – bis 2027 über eigene wissenschaftsbasierte Ziele verfügen. Um sie in die Lage zu versetzen, eigene Emissionsreduktionsziele festzulegen, werden wir sie mit konkreten strategischen Maßnahmen unterstützen, beispielsweise durch Schulungen und den Aufbau von Kompetenzen auf diesem Gebiet.

Im Geschäftsjahr 2023 stammen 34 % unseres Gesamtstromverbrauchs und 9 % unseres Gesamtenergieverbrauchs aus erneuerbaren Energien.¹⁹

Daten zu Emissionen

Scope	Abgedeckte Emissionen (vor Kompensationsmaßnahmen) ²⁰	2023	2022	2021
Scope 1 (in tCO ₂ e)	Direkte Emissionen, die durch Heizen, durch Verbrennen von Kraftstoffen in unseren Fahrzeugen und durch flüchtige Gase aus Klimaanlage entstehen	1.560	2.776	2.249
		marktbasiert ²¹ : 1.393	marktbasiert: 2.397	marktbasiert: 1.732
Scope 2 (in t CO ₂ e)	Indirekte Emissionen aus eingekauftem Strom und eingekaufter Fernwärme	1.356	2.780	2.001
	Indirekte Emissionen aus Geschäftsreisen ²³ und dem Arbeitsweg der Mitarbeiter sowie aus kraftstoff- und energiebezogenen Aktivitäten, die nicht zu Scope 1 und Scope 2 zählen	3.163	5.788	4.548
Scope 3 (in t CO ₂ e) ²²				

Unsere eigenen Aktivitäten umfassen alle direkten Emissionen im Zusammenhang mit der Strom- und Wärmeerzeugung, dem Fuhrpark und flüchtigen Gasen sowie alle indirekten Emissionen, die durch eingekaufte Energie, Geschäftsreisen und Mitarbeiterfahrten entstehen. Andere indirekte Emissionen, die bei der Produktion von Rohstoffen und Zwischenprodukten, der externen Logistik, der Nutzung und Entsorgung von Produkten oder bei anderen Prozessen entstehen, werden hierbei nicht berücksichtigt. Zunächst haben wir uns darauf konzentriert, die Emissionen für jene Aktivitäten zu berechnen, auf die wir einen größeren Einfluss haben und für die bereits Daten vorliegen. Für nächstes Jahr planen wir die vollständige Offenlegung der Scope-3-Emissionen.

19 Strom aus erneuerbaren Energiequellen bezieht sich auf Strom, der über vertragliche Instrumente wie Grünstromzertifikate (z. B. Zertifikate für Strom aus erneuerbaren Energiequellen, Herkunftsnachweise), direkte Verträge (z. B. Stromabnahmeverträge), lieferantenspezifische Emissionsfaktoren und vor Ort durch Fotovoltaik erzeugten Strom bezogen wird.

20 Die Berechnungen erfolgen auf der Grundlage der Richtlinien des Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol). Emissionsfaktoren wurden aus wissenschaftlich anerkannten Datenbanken wie ecoinvent und DEFRA in den jeweils aktuellen Versionen entnommen. In der CO₂-Bilanz unseres Unternehmens werden alle Emissionen als CO₂-Äquivalente (CO₂e) berechnet. Das bedeutet, dass alle relevanten Treibhausgase, wie im IPCC-Bewertungsbericht angegeben, in die Berechnungen eingeflossen sind. Dazu gehören Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), Perfluorkohlenwasserstoffe (PFC), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃).

Die CO₂-Emissionen wurden anhand der Verbrauchsdaten des Unternehmens berechnet. Wo immer möglich, bildeten Primärdaten für den Berichtszeitraum die Grundlage. Wo Informationen nicht ohne Weiteres verfügbar waren, wurden Annahmen getroffen. So wurden beispielsweise Daten aus dem Vorjahr oder die Grundflächen der Gebäude (in m²) herangezogen, wenn keine Daten zu Heizung, Kühlung oder Stromverbrauch für die Berechnung der Scope-1- oder Scope-2-Emissionen zur Verfügung standen. Für den Arbeitsweg der Mitarbeiter wurden allgemeine Annahmen über die von den Mitarbeitern genutzten Verkehrsmittel (prozentualer Anteil an Autos, öffentlichen Verkehrsmitteln etc.) und die durchschnittlich zurückgelegte Entfernung getroffen. Für Geschäftsreisen mit dem Flugzeug werden durchschnittliche Entfernungen für Kurz- und Langstreckenreisen angenommen; für Reisen mit der Bahn wird zwischen regionalen und innerdeutschen/kontinentalen Reisen unterschieden und für jede Kategorie werden durchschnittliche Entfernungen verwendet.

21 Die Emissionen für Strom wurden nach der sogenannten marktbasieren („market-based“) Methode berechnet. Für die markt-basierte Methode wurden – sofern verfügbar – spezifische Emissionsfaktoren von unseren Energieversorgern zur Verfügung gestellt. Waren diese spezifischen Faktoren nicht verfügbar, wurden Faktoren für den landesspezifischen residualen Energiemix verwendet. Lagen keine Emissionsfaktoren für diesen Energiemix vor, wurden die standortbasierten Emissionsfaktoren in Übereinstimmung mit dem GHG Protocol Scope 2 Guidance verwendet.

22 Ohne Emissionen aus: eingekauften Waren und Dienstleistungen, Investitionsgütern, vorgelagertem Transport und Vertrieb, im Betrieb anfallenden Abfällen, vorgelagerten geleasteten Anlagen, nachgelagertem Transport und Vertrieb, Verarbeitung verkaufter Produkte, Verwendung verkaufter Produkte, End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte, nachgelagerten geleasteten Anlagen, Konzessionen und Investitionen.

23 Geschäftsreisen umfassen Flug-, Bahn- und Autoreisen.

2023 lag unser Hauptaugenmerk auf der Verbesserung der zur Berechnung der Scope-3-Emissionen verwendeten Daten – unter anderem durch eine effektivere Datenerfassung und die verstärkte Verwendung von Primärdaten, wo immer dies möglich war.

Im gleichen Jahr berechneten wir zum ersten Mal den CO₂-Fußabdruck von fünf der meistverkauften Produkte der Westwing Collection. Hierfür verwendeten wir den Greenhouse Gas Protocol Product Life Cycle Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol) sowie den „Cradle-to-Customer plus Waste“-Ansatz.

Um herauszufinden, welche Prozessabschnitte den größten Anteil an den Emissionen ausmachen, haben wir die Treibhausgasemissionen in jeder Produktionsphase quantifiziert – von den Rohstoffen und der Logistik bis hin zur Verpackung und Entsorgung am Ende der Lebensdauer. Die dabei gewonnenen Werte werden wir in Zukunft nutzen, um unseren CO₂-Fußabdruck zu verringern.

Als Zeichen unseres kontinuierlichen Engagements für den Klimaschutz haben wir 2023 zum ersten Mal über das Carbon Disclosure Project (CDP)²⁴ Daten zu Umweltauswirkungen veröffentlicht und ein C-Rating erhalten.

Emissionsreduktion

In diesem Jahr haben wir uns weiter dafür eingesetzt, die betrieblichen Emissionen zu reduzieren. Zu den wichtigsten Ergebnissen zählt die Umstellung auf 100% Ökostrom in unseren Büros in Mailand und Barcelona – mit dem Ziel vor Augen, bis 2027 auch unsere restlichen Büros, Lager und Fahrzeuge zu 100% mit erneuerbaren Energien²⁵ zu versorgen.

Darüber hinaus haben wir in allen Lagern unseres Unternehmens in Polen Energieaudits durchgeführt und eine Reihe von Projekten zur Steigerung der Energieeffizienz umgesetzt. Dadurch konnten wir beispielsweise unsere Betriebszeiten optimieren, die Temperatur in den Lagern überwachen und konstant halten und Heizkörperthermostate im Büro herunterregeln. Außerdem deaktivierten wir die Beleuchtung in ungenutzten Gängen, installierten moderne Perlatoren und montierten zusätzliche Winddichtungen an den Laderampen, um das Eindringen kalter Außenluft zu verhindern.

Da wir nicht alle unsere Einrichtungen direkt kontrollieren können, ist es für uns schwierig, bestimmte energiebezogene Ziele zu erreichen. Hinzu kommt, dass sich der Austausch von bestehenden Energiesystemen oder Stromverträgen durch erneuerbare Alternativen als technisch komplex erweist und zudem stark von den Marktbedingungen abhängt. Daher gehen wir aktiv auf unsere Vermieter und Gebäudeeigentümer zu, um gemeinsam mit ihnen potenzielle Lösungen zu finden, beispielsweise den Einsatz von Geothermie und die Erweiterung unserer Fotovoltaik-Anlagen.

Der erfolgreiche Rückgang unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen ist das Ergebnis der oben beschriebenen Energieeffizienzprojekte, aber auch der Tatsache, dass wir im Berichtszeitraum keine Kältemittel für Klimaanlage nachgefüllt haben, sowie der betrieblichen Konsolidierung (Wiedereingliederung bestimmter Lager). Ein großer Teil der Belegschaft unseres Lagers in Polen nutzt außerdem einen von uns organisierten Busservice für den täglichen Arbeitsweg, was zusammen mit diesen Initiativen und der im Westwing-Konzern insgesamt verringerten Mitarbeiterzahl ebenfalls zur Reduzierung der durch den Arbeitsweg verursachten Scope-3-Emissionen beitrug.

Im Jahr 2023 haben wir weiter in glaubwürdige Klimaschutzprojekte für die oben in der Tabelle aufgeführten Emissionen des Jahres 2022 investiert. Die Portfolioauswahl für 2023 steht kurz vor dem Abschluss.

²⁴ Gemeinnützige Organisation, die es Unternehmen mithilfe eines globalen Systems zur Offenlegung von CO₂-Emissionen ermöglicht, ihre Umweltauswirkungen zu steuern.

²⁵ Energie umfasst Strom, Heizung, Kühlenergie sowie Kraftstoffe für Lkws im Fuhrpark.

Ausblick für 2024

2024 wollen wir unseren Climate Transition Plan ausarbeiten, der einen detaillierten Fahrplan zum Erreichen unserer wissenschaftsbasierten Ziele enthält. Dieser Plan wird verschiedene Strategien zur Verringerung der Emissionen umfassen, unter anderem den verstärkten Umstieg auf Ökostrom und die Steigerung der Gesamtenergieeffizienz.

Wir werden aktiv auch mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten, sowohl mit jenen der Westwing Collection als auch mit Drittanbietern, um sie zu ermutigen, eigene wissenschaftsbasierte Ziele festzulegen. In einem ersten Schritt werden wir die Teams schulen, die mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten, um anschließend mit Programmen zum Kompetenzaufbau gezielt auf wichtige und strategische Lieferanten zuzugehen.

Darüber hinaus wollen wir die Verarbeitung von Materialien wie Baumwolle, Holz, Wolle und Leder sowie jene Emissionen unter die Lupe nehmen, die sich aus Veränderungen der Landnutzung und Bewirtschaftungspraktiken ergeben. Anhand der Ergebnisse dieser Untersuchung werden wir prüfen, ob es notwendig ist, FLAG-Ziele für die Bereiche Wald, Land und Landwirtschaft (Forest, Land, Agriculture – FLAG) festzulegen, die die Reduzierung und Beseitigung von Emissionen auf dem Land verfolgen.

VERPACKUNG

Managementansatz

Wir bei Westwing achten auf die Verpackungen unserer Produkte, denn wir möchten, dass sie sicher zu unseren Kunden gelangen und gleichzeitig die Umwelt möglichst wenig belasten. Wir sehen uns in der Verantwortung, kontinuierlich nachhaltige Verpackungsoptionen für unsere Produkte zu finden, und konzentrieren uns dabei auf zwei Hauptbereiche: Erstens, Verpackungen, die unsere Lager- und Logistikbereiche verwenden, um die an unsere Kunden auszuliefernden Produkte zu schützen (Outbound-Verpackungen), und zweitens, Verpackungen, die von den Lieferanten der Westwing Collection für unsere eigenen Produkte entwickelt werden (Inbound-Verpackungen).

Im Rahmen unserer Klimaziele wollen wir Schaumstoffe eliminieren, neu hergestellte Kunststoffe zunehmend durch Recyclingkunststoffe oder Papier ersetzen, den Anteil an recyceltem, recycelbarem oder kompostierbarem Papier weiter erhöhen und den Einsatz von Verpackungsmaterial insgesamt reduzieren. Grundlage für diese Vorsätze sind unsere Verpackungsrichtlinien.

Diese Richtlinien wurden unter Berücksichtigung unserer Unternehmensziele, der europäischen Regularien zu Verpackungen, Verpackungsabfällen und der erweiterten Herstellerverantwortung sowie der einschlägigen nationalen und europäischen Qualitäts- und Sicherheitsstandards entwickelt. Sie regeln unter anderem vorrangig verwendete Materialien, eingeschränkt zugelassene Substanzen, die Verwendung von Polymeren, Schließverfahren, Sicherheitswarnungen, Falltests, Kennzeichnungen sowie Zertifizierungen durch Dritte wie etwa das Forest Stewardship Council (FSC®).

Inbound-Verpackungen: Inbound-Verpackungen sind Verpackungen, die für die Produkte der Westwing Collection verwendet werden. Zuständig hierfür ist das Team des Director Product Quality & Sustainability. Es betreut die Entwicklung von Verpackungslösungen durch unsere Lieferanten, leistet bei Bedarf Unterstützung und übernimmt die volle Verantwortung für das Design, die Qualität, die Nachhaltigkeit und die Beschaffung geeigneter Lösungen. Die Verpackungen werden in der Endphase jeder Produktentwicklung bei den Lieferanten entwickelt. Verpackungsdetails werden in unsere Dokumentation der Produktspezifikationen aufgenommen und auf Übereinstimmung mit unseren Verpackungsrichtlinien überprüft.

Outbound-Verpackungen: Outbound-Verpackungen sind Verpackungen, die von unseren Lager- und Logistikbereichen zum Schutz, zur Aufbewahrung und zum Versand von Produkten verwendet werden. Zuständig hierfür ist das Team unseres Head of Quality & Customer Experience. Es plant und überwacht die Art und Weise, wie Produkte für Endkunden verpackt werden, wobei es sich unter Berücksichtigung von Kosten und Nutzen insbesondere auf die Beschaffung und Reduzierung von Verpackungsmaterial konzentriert. Darüber hinaus kümmert sich das Team darum, wie Produkte

verpackt und im Lager aufbewahrt werden. Unterstützung in Nachhaltigkeitsfragen bietet derzeit das Corporate-Sustainability-Team.

Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

Inbound-Verpackungen: 2023 konnten wir unsere Verpackungsumstellung weitgehend abschließen, sodass heute für alle Lieferanten der Westwing Collection konkrete Verpackungsanforderungen vorliegen. Außerdem haben wir unsere Verpackungsrichtlinien überarbeitet: Alle Lieferanten sind nun verpflichtet, Styropor zu vermeiden, bevorzugt recyceltes Material zu verwenden und insgesamt so wenig Verpackung wie möglich zu verwenden. Die vorgenommene Verschärfung dieser Richtlinien auch für die aller kleinsten Verpackungsartikel (z. B. passgenaue Verpackungsbeutel, Klebebänder) bekräftigt unser Engagement für die Umstellung auf nachhaltigere Alternativen. Und schließlich arbeiteten wir weiter mit unseren Lieferanten zusammen, um gemeinsam neue Verpackungslösungen zu finden, die sich in Bezug auf Nachhaltigkeit, Produktschutz, Verfügbarkeit und Kosten als optimal erweisen.

Intern haben wir eine Verpackungsdatenbank aufgebaut, um die Datenerfassung zu standardisieren und zugleich sicherzustellen, dass wir bevorstehenden Gesetzesänderungen entsprechen – beispielsweise den EU-Regelungen zur erweiterten Herstellerverantwortung und den Kennzeichnungsvorschriften für Verpackungen in Frankreich (Triman-Logo).

Wenn es darum geht, unsere Verpackungen nachhaltiger zu machen, bleibt die wichtigste Herausforderung die Bereitstellung preisgünstiger Verpackungslösungen, die die entscheidenden Aspekte Qualität, Sicherheit und Produktnachhaltigkeit erfüllen.

Verpackungskennzahlen	31.12.2023	31.12.2022
Anteil des verhandelten Auftragsvolumens bezogen auf die Westwing Collection, bei dem recyceltes und recyclingfähiges Verpackungsmaterial ²⁶ zum Einsatz kommt (bezogen auf das gesamte Auftragsvolumen in%)	100	94
Anteil des verhandelten Auftragsvolumens bezogen auf die Westwing Collection, bei dem kein Styropor mehr enthalten ist (in%) ²⁷	100	85

2023 haben wir unser Ziel von 100 % nachhaltigen Inbound-Verpackungen erreicht – ein wichtiger Fortschritt bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Außerdem ist es uns gelungen, Styropor als Verpackungsmaterial für Artikel der Westwing Collection vollständig zu eliminieren. Diese Ergebnisse sind die direkte Folge der im ersten Halbjahr 2023 eingeführten Neufassung unserer Verpackungsrichtlinien, die nach individuellen Schulungsgesprächen nun für alle Lieferanten der Westwing Collection gilt. Überdies haben wir eine Liste mit potenziellen Lieferanten erstellt, die in der Lage sind, unseren Lieferanten recycelte und recyclingfähige²⁸ Verpackungsmaterialien zu vorverhandelten Preisen anzubieten.

Outbound-Verpackungen: 2023 haben wir eine umfassende, allen internen Teams zugängliche Verpackungsdatenbank aufgebaut, die die standardisierte Erfassung von Verpackungsdaten erleichtern soll.

In unseren Lägern haben wir auch in diesem Kalenderjahr vermehrt recycelte und wiederverwendete Verpackungen eingesetzt. Zu den wichtigsten Initiativen zählen:

- a. Verringerung der auf Paletten eingesetzten Stretchfolienmenge durch den Einsatz von Kunststoff-Umreifungsbändern aus 100 % Recyclingmaterial;
- b. Auspolsterung von Paketen mit 100 % Recyclingkunststoff anstelle von Kunststoff-Neumaterial;
- c. Ersetzen eines Teils der Stretchfolien aus Kunststoff-Neumaterial durch Stretchfolien mit 60 % Recyclingkunststoff;

²⁶ In Übereinstimmung mit unseren Verpackungsrichtlinien.

²⁷ Bezogen auf unser gesamtes Bestellvolumen, das ursprünglich Verpackungen aus Styropor enthielt.

²⁸ In Übereinstimmung mit unseren Verpackungsrichtlinien.

d. Ersetzen eines Teils der Polsterschäume durch geschredderte Kartonagen und Recyclingpapier.

Kategorie	Verpackungskennzahlen ²⁹	Bereich	2023	2022
Kunststoffe aus Recyclingmaterial	Anteil von Kunststoffen mit mehr als 60 % Recyclingmaterial (in %) ³⁰	Outbound-Verpackungen verwendet in Lägern und zum Schutz bzw. zur Aufbewahrung und zum Versand von Produkten	43	2
Reduktion von Schaumstoffen	Anteil von Schaumstoff an allen Kunststoffen (in %) ³¹	Outbound-Verpackungen verwendet in Lägern und zum Schutz bzw. zur Aufbewahrung und zum Versand von Produkten	0,5	3
Recyclbare/biologisch abbaubare/kompostierbare Verpackung	Anteil von Recyclingmaterial an der gesamten Verpackung (in %) ³²	Outbound-Verpackungen verwendet in Lägern und zum Schutz, zur Aufbewahrung und zum Versand von Produkten – ohne Holz	100	95
Wiederverwendete, verwertete und/oder recycelte Verpackungsabfälle ³³	Anteil der wiederverwendeten, verwerteten und/oder recycelten Verpackungen am gesamten Verpackungsabfall (in %)	Verpackungsabfälle, die in unseren eigenen Lägern anfallen	96	58

Mit 100 % recycelbaren Outbound-Verpackungen³⁴ liegen wir über dem in unserer Nachhaltigkeitsstrategie gesetzten Ziel (90 %). Wir haben aber auch unser Ziel für wiederverwendete, verwertete und/oder recycelte Verpackungsabfälle in unseren Lägern erreicht: 96 % unserer Verpackungen gehen derzeit zur Rückgewinnung und/oder zum Recycling an Entsorgungsdienstleister (Ziel: 90 % im Jahr 2028).

Ausblick für 2024

Inbound-Verpackungen: Bei den Produkten unserer Westwing Collection wollen wir die Anforderungen dieser „neuen Normalität“ auch in Zukunft erfüllen, sodass sowohl bestehende als auch neue Verpackungen im Einklang mit unseren überarbeiteten Richtlinien stehen. Darüber hinaus werden wir uns darauf konzentrieren, Einwegkunststoffe vollständig aus unseren Verpackungen zu verbannen.

Outbound-Verpackungen: Im Jahr 2024 wird Westwing alles daran setzen, seine Nachhaltigkeit im Bereich Verpackung aktiv zu verbessern. Zu den Maßnahmen gehören der Umstieg von Polstermaterial aus Neupapier auf Recyclingpapier, die Eliminierung von Schaumstoff und die Reduzierung anderer Einwegkunststoffe (z. B. für Umreifungsbänder, Schnurbeutel, UID-Etiketten, Kunststoffbänder) sowie ein um mindestens 25 % verringerter Stretchfolienverbrauch durch den Einsatz leichterer Materialien und eventuell auch neuer Maschinen. Zu den derzeit laufenden Maßnahmen gehören die Umstellung auf leichtere Materialien und die zunehmende Verwendung von umreiften Paletten, die den Kunststoffverbrauch pro Palette um 50 % senken. Aktuell überprüfen wir aber auch Modelle zur losen Beladung im Transportwesen sowie neue Arten der Lagerhaltung etwa mithilfe von Lagerkäfigen.

29 Folgende für 2022 gemeldete KPIs wurden für die diesjährige Berichterstattung nicht berücksichtigt: Verpackungsgewicht je versandtes Packstück; Verpackungsgewicht je versandten Artikel; Verpackungsgewicht je Kubikmeter des versandten Produkts (in kg). Dabei handelt es sich um temporäre KPIs, die nur im Jahr 2022 verwendet wurden, um das Verhältnis zwischen der verwendeten Verpackungsmenge und dem versandten Verpackungsvolumen zu ermitteln. Diese KPIs stehen in keinem Zusammenhang mit unseren Verpackungszielen.

30 Ausgenommen sind alle Einwegkunststoffe (gemäß Westwing-Definition) und alle Kunststoffschäume. Zu den Einwegkunststoffen gehören Klebebänder, Kabelbinder, passgenaue Verpackungsbeutel kleiner als A4, Kunststoffaufkleber, Lkw-Plomben, Kunststoff-Packbänder und Silica Beutel (mit Vlies Außenbeutel). Dieser KPI ist Bestandteil des Vergütungssystems des Vorstands. Der KPI-Wert wird auf der Grundlage von Materialverbrauchsangaben für Dezember 2023 ermittelt.

31 Schaumstoff umfasst auch weiche Schaumkunststoffe (z. B. Vliesstoffe und Kantenschutzwinkel). Ausgenommen sind Einwegkunststoffe. Der KPI-Wert wurde am Ende des 4. Quartals 2023 ermittelt.

32 Ausgenommen sind alle Einwegkunststoffe (gemäß Westwing-Definition) und alle Schaumstoffe. Recyclbare Kunststoffe umfassen LDPE (Polyethylen niedriger Dichte), HDPE (Polyethylen hoher Dichte), PP (Polypropylen), PE (Polyethylen) und PET (Polyethylenterephthalat); recycelbares Papier umfasst alle Papiere, die nicht mit Wachs, Folie oder Kunststoff überzogen sind. Der KPI-Wert wurde am Ende des 4. Quartals 2023 ermittelt.

33 Verpackungsabfälle wurden zur Wiederverwendung, Verwertung und/oder Recycling an Entsorgungsdienstleister abgeführt. Der KPI-Wert bezieht sich auf den Gesamtverbrauch im Jahr 2023.

34 Ohne Dropshipping.

MATERIALBESCHAFFUNG

Managementansatz

In unserer Nachhaltigkeitsstrategie verpflichten wir uns, langlebige Materialien aus nachhaltigen Quellen einzusetzen und innerhalb unserer Lieferketten so ressourceneffizient wie möglich zu handeln. In diesem Zusammenhang haben wir uns für die Produkte der Westwing Collection ehrgeizige Ziele gesetzt, die wir bis 2026 erreichen wollen – unter anderem einen Anteil von mehr als 90 % zertifiziert nachhaltigem Holz sowie Baumwolle, die zu mehr als 90 % zertifiziert biologisch, recycelt und/oder verantwortungsvoll erzeugt ist. Verantwortlich für die Materialbeschaffung ist das Nachhaltigkeitsteam unseres Westwing-Collection-Geschäftsbereichs.

Die für unsere Westwing Collection zuständigen Design-, Produkt- und Einkaufsteams berücksichtigen eine breite Palette an Richtlinien, die ihnen helfen, die nachhaltigsten Materialien und Produkte für das Westwing-Portfolio auszuwählen.

- Die Richtlinien zur Einstufung von nachhaltigem Material (Sustainable Material Grading [SMG] Guidelines): Sie klassifizieren Materialien (z. B. Fasern und Holz) auf Grundlage ihres ökologischen Fußabdrucks.
- Die Richtlinien zur Nachhaltigkeitskennzeichnung (Sustainability Labeling [SL] Guidelines): Sie enthalten eine Liste von Produkt- und Materialzertifikaten und -eigenschaften, die als nachhaltig gelten und für eine Kennzeichnung mit dem Label WE CARE³⁵ auf unseren Websites infrage kommen.
- Die Liste eingeschränkter Substanzen (Restricted Substance List [RSL] Guidelines): Diese Richtlinien berücksichtigen alle relevanten Regeln und Vorschriften zur Materialsicherheit, insbesondere die EU-Verordnung REACH zur Verwendung von Gefahrstoffen. Die Richtlinien unterstützen dabei, Gefahrstoffe zu eliminieren und den Einsatz giftiger Chemikalien zu vermeiden.

Unsere Teilnahme an globalen Initiativen und die Zertifizierung nach globalen Standards für die verantwortungsvolle Beschaffung von Materialien und Produkten helfen uns, unsere Ziele zu erreichen. Wir sind Mitglied von Better Cotton und unterstützen so den verantwortungsvollen Baumwollanbau. Wir sind nach dem Global Organic Textile Standard (GOTS) zertifiziert, der es uns ermöglicht, Bio-Textilprodukte zu beziehen, die in ihrer Herstellung und in der gesamten Lieferkette hohe ökologische und soziale Anforderungen erfüllen. Wir verwenden vom Forest Stewardship Council (FSC®) zertifizierte Produkte, die eine nachhaltige Forstwirtschaft unterstützen. Wir sind nach dem Global Recycled Standard (GRS) zertifiziert. Und natürlich achten wir auch auf die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften. Beispielsweise berücksichtigt Westwing die Anforderungen der EU-Holzverordnung (EUTR), die den illegalen Holzeinschlag und den damit einhergehenden Handel mit Holz und Holzprodukten bekämpft.

Die größte Herausforderung in diesem Bereich besteht im Aufwand, der für die vollständige Zertifizierung der wichtigsten Materialien entsteht. Ein kontinuierliches Engagement, Schulungen und Verhandlungen mit den Lieferanten sind dabei ebenso erforderlich wie die Nachverfolgung der Dokumentationen und Nachweise für jede Bestellung.

Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

In diesem Jahr konzentrierten wir uns erneut auf nachhaltige Baumwolle und erhöhten den Anteil an zertifizierten Produkten in der Entwicklungsphase, die der Better Cotton Initiative angehören.

2023 wurden wir Mitglied von GoodWeave – ein Zertifizierungsstandard für Teppiche, der sicherstellt, dass Produkte ohne Kinder- und Zwangsarbeit sowie Schuldknechtschaft hergestellt werden.

Nachdem wir uns einem entsprechenden Audit unterzogen haben, gelten wir seit 2023 auch als zertifizierte Marke des Responsible Wool Standard³⁶ (RWS).

³⁵ Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Verantwortungsvolle Marketing- und Kommunikationspolitik“.

³⁶ Ein freiwilliger globaler Standard, bei dem das Wohlergehen der Schafe und des Weidelands, auf dem sie grasen, im Mittelpunkt steht.

Außerdem haben wir die Liste der Kennzeichnungskriterien für unser Label WE CARE überarbeitet und nun auch EU Flax^{TM37}, Responsible Wool Standard (RWS), Sustainable Leather Foundation³⁸ sowie Leather Working Group³⁹ als anerkannte Zertifizierungen unserer Lieferanten aufgenommen.

Materialien	Bereich	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anteil von zertifiziertem, nachhaltigem Holz (in %) ⁴⁰	Westwing Collection	74	60	8
Anteil von zertifizierter Bio-Baumwolle, recycelter und/oder verantwortungsvoll erzeugter Baumwolle (in %) ⁴¹	Westwing Collection	68	31	7
Anteil der verantwortungsvoll erzeugten tierischen Nebenprodukte (in %) ⁴²	Westwing Collection	17	33	39

Dank der FSC-Zertifizierung aller unserer Lieferanten konnten wir den Anteil an zertifiziertem Holz im Jahr 2023 vergrößern. Der Anteil der zertifizierten Baumwolle stieg in diesem Jahr ebenfalls, nachdem wir – wie bereits erwähnt – den Prozentsatz der von der Better Cotton Initiative zertifizierten Baumwolle erhöhten. Die rückläufige Tendenz bei den verantwortungsvoll erzeugten tierischen Nebenprodukten ist auf den Verkauf alter Bestände von nicht nachhaltigen Wollprodukten zurückzuführen. Wir erwarten, dass dieser Anteil in Zukunft wieder steigt, da fast 90 % der Wolllieferanten von uns zertifiziert wurden.

Im Rahmen unseres strategischen Engagements haben wir auch damit begonnen, die Verwendung von recyceltem Kunststoff für unsere Möbel- und Leuchtenkollektionen zu untersuchen. Dies verdeutlicht unseren stetigen Einsatz für eine kontinuierliche Verbesserung unserer Produktionspraktiken und die verantwortungsvolle Einbindung neuer Materialien in unser Angebot. Wir setzen außerdem alles daran, den Anteil an Schaumstoffen zu reduzieren und/oder unsere Lieferanten dazu zu bewegen, zertifizierte Schaumstoffe zu verwenden wie z. B. Schaumstoffe mit CertiPUR-Siegel⁴³.

Über die einzelnen Materialien hinaus bemühen wir uns auch um Zertifikate für fertige Produkte. Eine unserer Sofaserien beispielsweise steht unmittelbar vor einer Zertifizierung mit dem Blauen Engel,⁴⁴ und wir streben ähnliche Zertifizierungen für weitere Sofaserien und Esstische an.

2023 setzten wir die Erkundung nachhaltiger Alternativen und innovativer Lösungen in der Materialbranche fort. Wir suchten z. B. nach Materialien, die Metallwerkstoffe ersetzen können, und entwickelten die ersten beiden Kapselkollektionen (kleine Kollektionen, die aus nur wenigen Stücken bestehen) – mit dem Ziel, unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern und Elemente des zirkulären Designs in unser Produktportfolio aufzunehmen:

- Eine im 3-D-Druckverfahren hergestellte Hängelampe. In Zusammenarbeit mit einem deutschen Hersteller verwenden wir je nach Farbvariante bis zu 88 % Recyclingkunststoff, um den Lampenschirm zu drucken.

37 Liefert Angaben zur Herkunft von Fasern und zur Rückverfolgbarkeit von Materialien über die gesamte Wertschöpfungskette.

38 Ein globaler Standard, der die Bereiche Umwelt, Soziales und Governance in der gesamten Lederwertschöpfungskette berücksichtigt.

39 Vier globale Standards für die verschiedenen Abläufe in der Lederproduktionskette, darunter auch die Lederherstellung.

40 Beinhaltet Zertifizierungen durch FSC® und PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification).

41 Beinhaltet Zertifizierungen durch Global Organic Textile Standard, OTS, Better Cotton Initiative, Organic Cotton Standard, Fairtrade Cotton, Global Recycled Standard (GRS), Recycled Claim Standard (RCS) sowie Produkte aus Bio-Baumwolle.

42 Beinhaltet Zertifizierungen durch Leather Working Group, Naturleder IVN, Global Traceable Down Standard, Responsible Down Standard und Downpass, Sustainable Leather Foundation, nach GRS recycelte Federn/Daunen, Responsible Wool Standard, The Good Cashmere Standard®, ZQ Merino Label, GRS-zertifizierte Wolle, Caregora-Wolle, recyceltes Leder und recycelte Federn/Daunen.

43 CertiPUR ist ein freiwilliges Test-, Analyse- und Zertifizierungsprogramm für die Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitseigenschaften von Polyurethanschaumstoff, das bei Bettwaren und Polstermöbeln zum Einsatz kommt.

44 Der Blaue Engel ist das Umweltzeichen der deutschen Bundesregierung, das für umweltschonende Produkte und Dienstleistungen vergeben wird.

- Eine Möbelserie, für die wir eine Vielzahl von nachhaltigen Materialien verwenden. Ihr Design wurde nach zirkulären Grundsätzen entwickelt – ohne Schrauben, ohne Metallteile, nur mit Holzverbindungen.

Ausblick für 2024

Im Jahr 2024 wollen wir unser Engagement für mehr Nachhaltigkeit erhöhen. Dazu gehören die Ausweitung der Online-Präsenz von WE CARE und die verstärkte Zertifizierung von Holzkomponenten. Ein weiterer Schwerpunkt wird darin liegen, einen höheren Anteil an Zertifizierungen für Baumwolle sowie Materialien aus tierischen Nebenprodukten zu erreichen. Lieferanten von Textilien und Teppichen werden zudem die Auflage erhalten, ihre Zertifizierungen kontinuierlich aufrechtzuerhalten – sind Materialzertifizierungen nicht möglich, soll eine vollständige Produktzertifizierung erfolgen.

Unsere aktuellen Initiativen fördern auch den verstärkten Einsatz von Recyclingkunststoff in Möbeln und Textilien. Konkret entwickeln wir neue nachhaltige Produkte, darunter auch unsere Stuhlfamilien aus Recyclingkunststoff. Hinzu kommen Automatisierungen, die das Zertifizierungsmanagement erleichtern, z. B. durch die KI-gestützte Kontrolle von Lieferantenrechnungen, die die Gültigkeit von erforderlichen Nachhaltigkeitszertifikaten überprüfen. Darüber hinaus planen wir die Einführung zweier innovativer Kapselkollektionen, die das Thema Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt rücken. Und schließlich werden wir unsere Kriterien für eine nachhaltige Kennzeichnung auch in Zukunft regelmäßig überprüfen und aktualisieren.

AUSWIRKUNGEN DER LIEFERANTEN

Managementansatz

Bei unseren Lieferanten handelt es sich entweder um Hersteller, die in unserem Auftrag Produkte herstellen (Westwing Collection), oder um Marken, deren Produkte wir verkaufen (Drittanbieter). Sie spielen eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, unseren Kunden attraktive, langlebige und nachhaltige Produkte zu bieten.

Lieferanten der Westwing Collection: Im Rahmen unseres Engagements für mehr Nachhaltigkeit konzentrieren wir uns insbesondere auf Unternehmen, die in unserem Auftrag Produkte herstellen, da wir die Materialien und Betriebsstandards hier direkt vorgeben können. Verantwortlich hierfür ist unser Director Product Quality & Sustainability. Für die Lieferanten der Westwing Collection gilt unser Private Label Supplier Code of Conduct (aktualisiert im Jahr 2023), der jene Anforderungen widerspiegelt, die in den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), des UN Global Compact, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie in den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen festgeschrieben sind. Wesentliche Themen hierbei sind die Arbeitsbedingungen, die Umweltperformance und die Bekämpfung von moderner Sklaverei und Kinderarbeit.

Transparenz ist bei der Einbindung von Lieferanten und bei internen Sorgfaltsprüfungen unerlässlich. Sozialaudits zählen zu den weithin anerkannten Methoden, um die Sozialstandards in Zulieferbetrieben zu verstehen und zu bewerten. Unabhängige Prüfer besuchen daher Produktionsstätten, Unterkünfte, Kantinen und ähnliche Einrichtungen, um die dortigen Gesundheits-, Sicherheits- und allgemeinen Arbeitsbedingungen zu beurteilen. Regelmäßige Sozialaudits sind für Lieferanten der Westwing Collection mit Sitz in Nicht-EU-Ländern obligatorisch. Die daraus resultierenden Auditberichte, die auch Aktionspläne für Verbesserungsmaßnahmen enthalten, werden an Westwing übergeben und dort individuell bewertet und dokumentiert.

In diesem Zusammenhang haben wir klare „Nulltoleranzgrenzen“ und Routinen für den Umgang mit Ausnahmefällen aufgestellt. Werden bei einem Audit in der Onboarding-Phase, also vor Aufnahme von Geschäftsbeziehungen, Sachverhalte festgestellt, die gegen die Nulltoleranzgrenzen verstoßen, bleiben die Lieferanten solange unberücksichtigt, bis diese Probleme gelöst sind. Treten Nulltoleranzprobleme beim Re-Audit von bestehenden Lieferanten auf, arbeiten wir unverzüglich gemeinsam mit ihnen an Lösungsstrategien. Sind Lieferanten hierbei nicht kooperativ, werden die Geschäftsbeziehungen ausgesetzt, bis zufriedenstellende Ergebnisse vorliegen, oder auch endgültig beendet.

Westwing akzeptiert von den Lieferanten der Westwing Collection derzeit folgende international anerkannte Zertifizierungsprogramme und Initiativen:

- soziale Aspekte: amfori BSCI (Business Social Compliance Initiative), SMETA (Sedex Members Ethical Trade Audit) und SA8000-Standard (wegen Qualitätsbedenken in anderen Ländern ist dieser Standard nur für Indien anwendbar);
- Umweltaspekte: ISO14001, wir werden prüfen, ob wir Zertifizierungen wie HIGG, BEPI und das ICS ENV-Modul im Jahr 2024 akzeptieren.

Diese Programme ermöglichen es Westwing, die Bedingungen vor Ort zu verstehen, die Performance der Lieferanten zu überwachen und die Übereinstimmung mit seinen Werten und den Anforderungen künftiger Bestimmungen zu beurteilen. Außerdem bilden sie die Grundlage zur Förderung eines offenen und direkten Dialogs.

Wir bewerten die ökologische und soziale Performance aller Lieferanten, egal, ob sich ihr Sitz in EU- oder Nicht-EU-Ländern befindet. Lieferanten aus Nicht-EU-Ländern werden strenger geprüft, da sie ein potenziell höheres Risiko für Verstöße gegen Menschenrechte und Arbeitsplatzstandards aufweisen. EU-Lieferanten, die die EU-Vorschriften einhalten und regelmäßig von unseren Teams besucht werden, erwecken größeres Vertrauen in ihre sozialen und ökologischen Praktiken. Um sicherzustellen, dass sie tatsächlich unseren strategischen Zielen folgen, und um für mehr Transparenz in den europäischen Produktionsstätten zu sorgen, finden Bewertungsverfahren nun auch bei EU-Lieferanten statt.

Drittanbieter: Unser Business Partner Code of Conduct (aktualisiert im Jahr 2023) gilt für unsere Drittanbieter und beinhaltet ähnliche Themen wie unser Private Label Code of Conduct.

Unsere Codes of Conduct berechtigen uns, unangekündigte Audits durchzuführen und von unseren Subunternehmern die Einhaltung derselben Standards zu verlangen. Das Brand-Buying-Team ist dafür verantwortlich, dass Drittanbieter unseren Verhaltenskodex unterzeichnen.

WICHTIGSTE ERFOLGE IM JAHR 2023

Lieferanten der Westwing Collection: Bei den Lieferanten der Westwing Collection aus Nicht-EU-Ländern setzten wir die systematische jährliche Auswertung der Sozialaudits fort – bis Ende 2023 hatten sie zu 100 % ein von Dritten durchgeführtes Sozialaudit durchlaufen.⁴⁵ Unser Team überprüft jeden neuen und erneuerten Sozialauditbericht und verfolgt alle ungeklärten Nulltoleranzfälle und andere gravierende Probleme weiter, um einen Maßnahmenplan zu erstellen. Die Einkäufer werden in diesen Prozess mit einbezogen, um die Produktionsstätten zu unterstützen und zugleich unter Druck zu setzen. Die Fortschritte bei der Mängelbeseitigung werden jeden Monat kontrolliert – die Sichtung entsprechender Dokumente und Fotos hilft, die Einhaltung des Maßnahmenplans zu gewährleisten.

2023 haben wir die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ausgeweitet und damit begonnen, auch bei ihnen Umweltbewertungen durchzuführen. Solche internen Bewertungen fanden in 25 Produktionsstätten von Lieferanten in China und Indien statt, die 47 % unserer Lieferanten aus Nicht-EU-Ländern ausmachten (gemessen am Auftragsvolumen). Gegenstand unserer Prüfungen waren ihre Zulassungen und Dokumente, ihre Umweltmanagementsysteme, Energie- und Wasserverbräuche, aber auch Angaben zu Abwässern, Abfällen, Luft- und Lärmemissionen und zum Chemikalienmanagement.

Seit diesem Kalenderjahr bewerten wir auch unsere Lieferanten aus der EU, die einen großen Teil unseres Auftragsvolumens ausmachen. Um mehr über den Leistungsstand unserer Lieferanten zu erfahren und uns auf kommende Gesetzgebungen vorzubereiten (insbesondere auf die Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit), entwickelten wir ein Durchführungsprotokoll für Sozial- und Umweltaudits, mit dem wir 67 % der Lieferanten aus EU-Ländern (nach Auftragsvolumen) in Bezug auf soziale Aspekte und 72 % in Bezug auf Umweltaspekte untersuchten.

⁴⁵ Das Sozialaudit einer Produktionsstätte wurde im Januar 2024 durchgeführt.

Ferner haben wir auch 2023 wieder überprüft, wie viele der Lieferanten unserer Westwing Collection aus EU- und Nicht-EU-Ländern Umwelt- und Sozialmanagementsysteme einsetzen. Demnach verfügen (bezogen jeweils auf das Bestellvolumen) derzeit insgesamt 11% über ein gültiges Umweltmanagementsystem (ISO 14001) und insgesamt 3% über ein gültiges Sozialmanagementsystem.

Wir wollen unser Engagement in diesem Bereich verstärken, um unser Ziel zu erreichen, dass 50% der Lieferanten der Westwing Collection (nach Auftragsvolumen) bis 2028 Umwelt- und Sozialmanagementsysteme einsetzen. Im Rahmen einer Befragung haben wir 2023 vier unserer strategischen Lieferanten, die Wirksamkeit ihrer sozialen Managementsysteme zu bewerten, und unterstützten von diesen außerdem all jene, die noch nicht über solche Systeme verfügten, bei deren Einführung. Unsere Umfrage basierte auf dem SA8000-Standard und konzentrierte sich auf die Frage, ob die Managementsysteme den SA8000-Anforderungen entsprachen – ob etwa ein Social Performance Team (SPT), eine Erklärung zum Sozialmanagement, ein Beschwerdemechanismus oder ein Risikobewertungsverfahren eingerichtet war.

Um unsere Lieferanten bei ihren Bemühungen um eine bessere soziale und ökologische Performance bestmöglich unterstützen zu können, wurden wir 2023 Mitglied bei amfori. Als führender globaler Unternehmensverband setzt sich amfori dafür ein, die ESG-Performance in globalen Lieferketten zu verbessern. Wir beginnen derzeit damit, geeignetes amfori-Schulungsmaterial in der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten zu verwenden.

Sie auf die Audits vorzubereiten stellt einen wichtigen Teil unseres Engagements zur Einbindung der Lieferanten dar. Lieferanten sind häufig nicht mit den internationalen Umweltstandards und Auditprozessen vertraut. Unser Ziel ist es, alle Lieferanten auf kommende Anforderungen wie die EU-Lieferkettenrichtlinie vorzubereiten, um so sicherzustellen, dass die Nachhaltigkeitsstandards in unserer gesamten Lieferkette eingehalten werden.

Drittanbieter: Gemäß unserem Ziel, bis 2027 alle Markenpartner an unsere Nachhaltigkeitsstandards zu binden, unterzeichneten alle bereits im Bereich Shop tätigen Drittanbieter unseren Business Partner Code of Conduct. Alle neuen kampagnenspezifischen Drittanbieter in diesem Bereich müssen diesen ebenfalls unterzeichnen. Derzeit setzen wir uns überdies aktiv dafür ein, dass auch die Drittanbieter im Bereich Club-Sales unseren Business Partner Code of Conduct unterzeichnen. Insgesamt hatten Ende 2023 11% aller kampagnenspezifischen Drittanbieter der Club-Sales den Code of Conduct unterschrieben. Ab diesem Jahr wollen wir außerdem sicherstellen, dass sich alle Drittanbieter an die erweiterte Herstellerverantwortung der EU und die Schweizer Holzhandelsverordnung halten.

Ausblick für 2024

Lieferanten der Westwing Collection: Im Jahr 2024 werden wir uns auf die Einführung von Umwelt- und Sozialmanagementsystemen, die Neudefinition akzeptierter Systeme und die Förderung des Kompetenzaufbaus in der strategischen Lieferantenbasis konzentrieren. Vor dem Hintergrund der Lieferketten-Compliance werden wir bei Lieferanten aus Nicht-EU-Ländern mehr Umweltaudits und bei Lieferanten aus der EU zukünftig mehr Sozial- und Umweltaudits durchführen.

Für unsere wichtigsten und strategischen Zulieferer werden wir außerdem standardisierte Schulungen veranstalten – ein Schritt, der im Einklang mit der Unternehmensmission von amfori steht, positive und dauerhafte Veränderungen im Bereich der unternehmerischen Nachhaltigkeit voranzutreiben.

2024 planen wir bei 16 unserer Lieferanten in Indien, Vietnam und der Türkei darüber hinaus die Einführung des amfori-Beschwerdemechanismus „Speak for change“. Dies ist ein weiterer Fortschritt im Umgang mit den sozialen und menschenrechtlichen Problemen in den Betrieben unserer Lieferanten und zugleich ein Mittel zur Erhöhung der Transparenz in unserer Wertschöpfungskette.

Drittanbieter: Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass alle bestehenden und neuen Drittanbieter unseren Business Partner Code of Conduct unterzeichnen.

FAIRE ARBEITSBEDINGUNGEN

Managementansatz

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie unterstützt faire Arbeitsbedingungen sowohl für unsere eigene Belegschaft als auch für die Mitarbeiter unserer Westwing-Collection-Lieferanten. Dieses Bekenntnis beinhaltet ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld, die Gewährleistung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens sowie ein Angebot an Schulungs- und Karrieremöglichkeiten. In diesem Jahr haben wir eine Menschenrechtsrichtlinie entwickelt, die sich an den internationalen Standards orientiert. Diese Richtlinie befasst sich mit den Rechten der Beschäftigten in unseren Betrieben, den Mitarbeitern in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (den Arbeitnehmern unserer Lieferanten) und den Rechten unserer Kunden. Zu ihren wichtigsten Grundsätzen gehören die unternehmerische Sorgfaltspflicht für Menschenrechte, das Verbot von Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Menschenhandel sowie die Nichtdiskriminierung und der Verbraucher- und Datenschutz.

Die Mitgliedschaft im UN Global Compact (UNGC) unterstreicht unser Engagement für eine nachhaltigere Zukunft und insbesondere für faire Arbeitsbedingungen, nicht zuletzt, weil sich vier UNGC-Prinzipien mit Arbeitsfragen befassen. In diesem Jahr haben wir dem UNGC erfolgreich unseren Fortschrittsbericht vorgelegt, in dem wir unsere Bemühungen und unser Engagement in Themengebieten wie z. B. Menschenrechte, Arbeitsnormen und Antikorruption in unserer Wertschöpfungskette darlegen.

Mitarbeiter von Westwing: Wir kommunizieren mit unseren Mitarbeitern auf regelmäßigen Allhands-Meetings, durch den ständigen Austausch mit den Führungskräften und mithilfe unseres Mitarbeiterbefragungstools OfficeVibe, das 2023 die bisherigen Mitarbeiterumfragen ersetzt hat. Unser interner Code of Conduct bildet den Rahmen für das Wohlergehen und das erwünschte Verhalten der Mitarbeiter – zum Beispiel in Bezug auf die Themen Korruption, Wettbewerb, Interessenkonflikte, Berichterstattung und Beziehungen zu Lieferanten und Geschäftspartnern. Er berücksichtigt aber auch die einschlägigen internationalen Standards sowie die nationalen und EU-weiten Arbeits-, Gesundheits-, Sicherheits- und Sozialvorschriften. Mit WestwingFlex verfügen wir über ein hybrides Arbeitsmodell, das eine Kombination aus Büroarbeit, Homeoffice und mobilem Arbeiten ermöglicht.

Die Sicherstellung des psychischen und physischen Wohlbefindens unserer Mitarbeiter ist integraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie und ein wichtiges Instrument zur Gewährleistung fairer Arbeitsbedingungen in unseren eigenen Betrieben. Aus diesem Grund kooperieren wir an unseren verschiedenen Standorten mit einer Reihe von Anbietern von Gesundheitsdienstleistungen. Die Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen wir das Ziel, in unseren Lägern unfallfrei zu arbeiten und dort zudem regelmäßige Initiativen und Maßnahmen für mehr Gesundheit und Sicherheit durchzuführen. Eine intern einheitliche, quantitative Nachverfolgung arbeitsbezogener Sicherheitskennzahlen befindet sich derzeit in der Entwicklung, um unsere Fortschritte beim Erreichen unserer Ziele messbar zu machen. Wir planen, die Methodik für diese Messgrößen an die Anforderungen der europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) anzupassen.

Soziales Verantwortungsbewusstsein und Engagement waren schon immer Teil der DNA unseres Unternehmens. Wir wollen den Communitys, in denen wir tätig sind, etwas zurückgeben und so dauerhafte Werte schaffen. Das ehrenamtliche Mitarbeiterengagement ist fester Bestandteil unserer Corporate-Citizenship-Aktivitäten und bietet den Menschen wirksame und sinnstiftende Möglichkeiten, etwas zu bewegen. Unserer Meinung nach eröffnet es zugleich die Chance, die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern. Um unser Engagement in diesem Bereich zu bekräftigen, entwickelten wir unser „Corporate Citizenship Commitment“, das unsere Schwerpunkte, Grundsätze und Kernaktivitäten beschreibt.

Unser Chief People Officer ist Teil des Führungsteams und – mit Unterstützung der Teams von People & Culture (P&C) in den lokalen Büros und Lagerbetrieben – verantwortlich für unsere Personalstrategie.

Lieferanten der Westwing Collection: Die Bewertung von Programmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei den Lieferanten der Westwing Collection ist eines der Hauptziele dieses Bereichs unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Mehr über unseren allgemeinen Ansatz und die Aufgaben und Zuständigkeiten im Umgang mit den Auswirkungen auf Lieferanten finden Sie im Abschnitt „Auswirkungen der Lieferanten“.

Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

Mitarbeiter von Westwing: Nach einem erfolgreichen Start im Jahr 2022 an unserem Hauptsitz in München haben wir das MyCareer-Programm auf unsere Niederlassungen in Polen ausgeweitet. Das Programm bietet Unterstützung bei der Karriere- und Nachfolgeplanung, beim Leistungsmanagement, bei Vergütung und Sozialleistungen sowie bei der Weiterbildung.

2023 führten wir unser neues Key-Talent-Programm ein, mit dem wir Talente erkennen, fördern und an uns binden wollen. Die auf ein Jahr angelegte Initiative bietet neben einem Budget zur beruflichen Entwicklung auch Mentoring durch Führungskräfte sowie vierteljährlich stattfindende Netzwerkveranstaltungen. Wir haben auch ein Lern- und Entwicklungsteam eingerichtet, um unsere Mitarbeiter zu fördern und zu entwickeln.

In diesem Kalenderjahr erstmals zur Anwendung kam auch Personio – unsere neue Personalsoftware, die nicht nur unsere globalen Teams näher zusammenzubringen, sondern es uns auch erleichtern soll, Daten zu sammeln und auszuwerten und über wichtige soziale Indikatoren wie etwa die Vielfalt unserer Teams zu berichten.

Nach wie vor bieten wir eine Reihe von Gesundheitsprogrammen im gesamten Unternehmen an, um die geistige und körperliche Gesundheit unserer Mitarbeiter zu stärken. Beispielsweise führten wir unsere jährliche Gesundheitswoche zur Förderung eines gesunden und positiven Lebensstils durch und unterstützten den World Mental Health Day.

2023 haben wir darüber hinaus für einige unserer Vertriebszentren in Polen einen neuen Sozialstandard entwickelt, der unsere Mindestverpflichtungen gegenüber den Beschäftigten festlegt, beispielsweise unsere Vorstellungen zu Einstellungsprozessen, Arbeitszeiten, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Vergütungen, Arbeitsbedingungen, Sozialleistungen und mehr.

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr waren die 22 internen Informationsveranstaltungen und Workshops, die die Kompetenzen und das Engagement unserer Mitarbeiter fördern sollen. Die Themen waren vielfältig und reichten vom Projektmanagement über persönliche Entwicklungspläne und Frauen in Führungspositionen bis hin zu Strategieplänen für die wichtigsten Geschäftsaktivitäten von Westwing.

Die in unserem europäischen Logistikzentrum in Polen eingerichtete Westwing Academy bietet ein umfassendes Programm, das sich auf die Unfallvermeidung, die Entwicklung von Führungskompetenzen und die Vermittlung praktischer Tipps im Umgang mit Materialien konzentriert. 2023 haben wir für die Führungskräfte in unseren Lägern mehrere Workshops veranstaltet, die unter anderem die Stärkung der Führungsqualitäten und des Durchsetzungsvermögens sowie den Aufbau einer Kultur des positiven Feedbacks thematisierten.

143 Teammitglieder nahmen in diesem Jahr an unserem Social Impact Day teil und unterstützten 14 Projekte mit rund 640 Stunden Freiwilligenarbeit, während weitere 31 Mitarbeiter ihre individuellen Freiwilligentage nutzten, um einen Beitrag für Menschen und Projekte aus der Nachbarschaft zu leisten. Zu diesen Aktivitäten gehörten IT-Schulungen für unterprivilegierte Schüler, Besuche bei einer Jugendgruppe, die sich mit Themen der Vielfalt befasst, die Ausgabe von Lebensmitteln an einer Tafel, das Sammeln von Abfall und die ehrenamtliche Arbeit in Pflegeheimen.

2023 haben wir die bisherigen Mitarbeiterumfragen durch das Mitarbeiterbefragungstool Office Vibe ersetzt. Office Vibe ist eine teamorientierte Plattform, die unseren Mitarbeitern die Möglichkeit gibt, ihr Feedback zu teilen und auch ihren Kollegen Wertschätzung zu zeigen. Die Plattform ist zugleich ein weiterer Schritt in Richtung einer 360°-Mitarbeiterbewertung, da sie die Erfassung und Auswertung ganz verschiedener Arten von Feedback ermöglicht. Die Ergebnisse aus diesem Jahr zeigen eine hohe Gesamtzufriedenheit mit der Arbeit bei Westwing. 87% aller Beschäftigten bewerteten Westwing sehr positiv, positiv oder neutral,⁴⁶ was bedeutet, dass wir erneut unser Ziel erreicht haben, die Zufriedenheitsrate bei über 80% zu halten. Während der Zusammenhalt in den Teams und die Möglichkeiten von

Homeoffice und mobilem Arbeiten in der Umfrage positiv bewertet wurden, sahen die Mitarbeiter insbesondere bei der Karriereentwicklung Verbesserungspotenziale.

Lieferanten der Westwing Collection:

Bei unseren Lieferanten der Westwing Collection bewerten wir weiterhin alle bereits etablierten Ansätze zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, indem wir das Vorhandensein von Programmen, Maßnahmen und Managementsystemen für faire und sichere Arbeitspraktiken prüfen. Eine systematische Verfolgung quantitativer Aussagen in Bezug auf die Existenz solcher Arbeitsplatzprogramme wird – wie in unserem internen Nachhaltigkeitsfahrplan festgelegt – in den kommenden Jahren eingeführt.

Mehr über die Herausforderungen in unserer Lieferkette finden Sie im Abschnitt „Auswirkungen der Lieferanten“.

Ausblick für 2024

Mitarbeiter von Westwing: 2024 möchten wir unser MyCareer-Programm weiterentwickeln. Wir wollen Führungskräfte befähigen, die Leistung ihrer Teams besser überwachen und steuern zu können, und sie außerdem im Umgang mit Veränderungen und beim Aufbau neuer Geschäftsbereiche unterstützen. Und schließlich wollen wir uns verstärkt auf das interne Talentmanagement fokussieren und den Mitarbeitern damit bessere Entwicklungspotenziale bieten. Um unseren Mitarbeitern 2024 mehr Projekte und Initiativen anbieten zu können, haben wir unser Budget für den Bereich Personalentwicklung erhöht.

Lieferanten der Westwing Collection: Informationen zu unseren Plänen für 2024 finden Sie im Abschnitt „Auswirkungen der Lieferanten“.

VERANTWORTUNGSVOLLE MARKETING- UND KOMMUNIKATIONSPOLITIK

Managementansatz

Es ist unser Ziel, allen Stakeholdern klare, glaubhafte Informationen über unsere Nachhaltigkeitsperformance bereitzustellen – sowohl in Bezug auf unser Unternehmen als auch in Bezug auf unsere Produkte. Außerdem wollen wir unsere Kunden mithilfe verschiedener Kommunikationskanäle dazu inspirieren, nachhaltigere Entscheidungen zu treffen.

Die Kommunikation in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen erfolgt über unsere Abteilungen Marketing, Communications, Public Relations und Investor Relations. Ihre Arbeit wird koordiniert von den Abteilungsleitern an unserem Hauptsitz, denen das Corporate-Sustainability-Team zur Seite steht. Das Team ist verantwortlich für die Bereitstellung aller Angaben im Geschäftsbericht sowie für die Veröffentlichung eines eigenständigen, jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsberichts.

Unsere Richtlinie für eine verantwortungsvolle Marketing- und Kommunikationsarbeit bestimmt das Vorgehen bei allen Marketing-, Vertriebs-, Werbe- und Kommunikationsaktivitäten. Sie gilt für alle Länder, in denen wir tätig sind. Ihre Hauptziele sind die Einhaltung aller relevanten Gesetze sowie eine transparente, ethische und ehrliche Kommunikation, die sich allen gegenüber respektvoll zeigt. Die Richtlinie enthält Leitlinien zu den Themen Transparenz und Ehrlichkeit, Kinderschutz, Vielfalt und Integration, Umgang mit sozialen Medien, Verbraucherdatenschutz, Compliance und Kommunikation.

Unser Ansatz zur Marken- und Produktkennzeichnung

2023 haben wir unser Label „Sustainable“ sowohl in unserem Shop als auch in unseren Club-Sales durch das Label WE CARE ersetzt, um den bestehenden Bedenken des Markts in Bezug auf die Kennzeichnung von Produkten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen Rechnung zu tragen. Auf das Label folgt bei jedem Produkt eine individuelle Erläuterung, die für mehr Transparenz sorgt. Mithilfe eines Nachhaltigkeitsfilters können Kunden leicht alle Produkte ausfindig machen, die mit diesem Label gekennzeichnet sind. Ziel der neuen Kennzeichnung ist es, mehr Transparenz und Einheitlichkeit zu schaffen, aber auch Greenwashing zu verhindern.

46 Aufgrund des Wechsels der Berechnungsmethode können die Ergebnisse für 2023 nicht direkt mit jenen aus dem letzten Jahr verglichen werden. Beispielsweise blieben neutrale Antworten bislang unberücksichtigt.

Grundlage für die Entscheidung, ob ein Produkt mit dem Label WE CARE ausgezeichnet wird, sind unsere Richtlinien zur Nachhaltigkeitskennzeichnung, die mehr als 50 unabhängige Zertifizierungsanforderungen (EU Ecolabel, Blauer Engel etc.) sowie eine Reihe von Nachhaltigkeitseigenschaften (z. B. Recycling- oder Bio-Anteil) berücksichtigen. Unsere Lieferanten stellen Informationen zur Materialzusammensetzung ihrer Produkte und zu verfügbaren Zertifikaten auf Produkt- oder Materialebene zur Verfügung – jeweils fokussiert auf die wichtigsten Materialkomponenten. Die von den Lieferanten bereitgestellten Informationen werden durch stichprobenartige Überprüfungen und die Abfrage von Nachweisen, z. B. Transaktionszertifikate oder Better Cotton Claim Unit Transfers bei BSCI, validiert und anhand unserer Richtlinien bewertet. Produkte werden mit dem Label WE CARE gekennzeichnet, wenn ihre Materialeigenschaften oder die für sie verfügbaren Zertifikate mit unseren Richtlinien zur Nachhaltigkeitskennzeichnung übereinstimmen.

Weitere Erfolge waren die Veröffentlichung unseres ersten eigenständigen Nachhaltigkeitsberichts im März 2023, der Relaunch unserer Nachhaltigkeitsseite auf unserer Website sowie die Veröffentlichung mehrerer Artikel mit Nachhaltigkeitsbezug auf unserer Website und in den sozialen Medien. In diesem Jahr haben wir außerdem eine Strategie für nachhaltige Kommunikation entwickelt, die das Thema Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt unserer externen Kommunikation mit Kunden und Geschäftspartnern rücken wird.

Dem Informationsbedarf der Anleger gerecht werden

Unser Investor-Relations-Team veranstaltet regelmäßig Gespräche zur Ertragslage und Diskussionsrunden mit Anlegern. Diese bieten die Gelegenheit, wichtige Geschäftsentwicklungen und ESG-Daten anzusprechen – z. B. Aktualisierungen unserer Nachhaltigkeitsstrategie und Pläne für Verbesserungsmaßnahmen. Der Markt verfolgt die ESG-Performance von Unternehmen seit einigen Jahren immer genauer. Nicht zuletzt deshalb arbeiten unsere Corporate-Sustainability- und Investor-Relations-Teams eng zusammen, um so Informationen für unsere wichtigsten Ratings bereitzustellen und Potenziale für weitere Verbesserungen zu ermitteln.

Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

Eines der Hauptziele der Nachhaltigkeitsstrategie ist es, unseren Kunden durch ein Angebot klar erkennbarer Artikel mit Nachhaltigkeitskennzeichnung zu helfen, Nachhaltigkeitsaspekte in Kaufentscheidungen einzubeziehen. Ende 2023 machten Produkte mit WE-CARE-Label 48% des Portfolios der Westwing Collection aus. Über 5% der Produkte von Drittanbietern im Shop trugen ebenfalls dieses Label. Die Kennzeichnung von Drittanbieter-Produkten hängt maßgeblich von den Möglichkeiten und der Bereitschaft der Lieferanten ab, die entsprechenden Nachhaltigkeitsangaben zu liefern und zu belegen, weshalb die Beschaffung aller notwendigen Informationen für Westwing mit einem erheblichen Aufwand verbunden war.

Wir betrachten ESG-Ratings als ein wertvolles Instrument, um unsere ESG-Bemühungen und -Fort-schritte zu überwachen und zu kommunizieren. Die ESG-Ratings, an denen wir im Jahr 2023 aktiv teilnahmen, haben wir sorgfältig priorisiert. Diesen Ansatz werden wir jährlich auf der Grundlage des Informationsbedarfs unserer Stakeholder neu bewerten. Im letzten ISS ESG Corporate Rating (2021) erhielten wir die Bewertung C-, womit wir im Dezil-Rang Top 3 liegen – das bedeutet, wir gehören zu den besten 30% unserer Branche. Hinzu kommen das im Vergleich zu 2022 unveränderte Rating AAA (auf einer Skala von AAA bis CCC) im ESG-Rating von MSCI sowie 37 Punkte (von 100) im S&P Global Corporate Sustainability Assessment 2023, das Westwing im 92. Perzentil der Branche RTS Retailing platziert – eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu 2022, wo wir 29 Punkte und das 85. Perzentil erreichten. Dies spiegelt unser Engagement zur Verbesserung unserer ESG-Performance wider. Außerdem planen wir, diese Ergebnisse zusammen mit dem Peer-Benchmarking und anderen Ressourcen zu nutzen, um weitere Verbesserungen zu erzielen.

Ausblick für 2024

Wir arbeiten an der Umsetzung unserer Strategie für nachhaltige Kommunikation und werden schrittweise dazu übergehen, Nachhaltigkeitsfragen gegenüber unseren Stakeholdern proaktiver zu kommunizieren. Darüber hinaus wollen wir unser Marketing-Know-how und unsere Kommunikationskanäle weiterhin nutzen, um unseren Kunden eine Reihe von nachhaltigen Optionen zu bieten. Angesichts der mit dem Nachhaltigkeitsmarketing verbundenen Reputationsrisiken, der verstärkten behördlichen Kontrollen, des steigenden Verbraucherbewusstseins und der Forderungen nach mehr Transparenz müssen wir uns darauf konzentrieren, dass unsere gesamte Kommunikation glaubhaft, konsistent und vertrauenswürdig ist.

2024 wollen wir außerdem weiterhin mit Rating-Agenturen zusammenarbeiten und weitere Verbesserungspotenziale erschließen.

INTEGRITÄT UND RECHTLICHE COMPLIANCE

Managementansatz

Eine integre Geschäftspolitik, die mit allen geltenden Gesetzen und Vorschriften sowie mit den Unternehmensrichtlinien und -grundsätzen im Einklang steht, ist für Westwing und sein Management von großer Bedeutung. Die Integrität und das verantwortungsvolle Verhalten unserer Mitarbeiter bilden die Grundlage für die gute geschäftliche Reputation von Westwing.

Gemeinsam mit der Geschäftsleitung sorgt unsere Rechtsabteilung für die Einhaltung aller Rechtsvorschriften innerhalb des Unternehmens. Indem sie darüber hinaus alle Bereichsteamleiter einbezieht, fördert sie zugleich die Etablierung einer Compliance-Kultur. Zur Unterstützung dieser Initiative sowie für Schulungen und Monitorings stehen sowohl ein digitales Tool zum Richtlinienmanagement als auch verpflichtende Trainingseinheiten zur Verfügung. Präsenzs Schulungen ergänzen das digitale Tool bei Bedarf.

Mitarbeiter erhalten mithilfe konkreter Projektaktivitäten, Handouts und Richtlinien klare Anleitungen für den täglichen Geschäftsbetrieb. Zudem findet ein enger Austausch zwischen der Rechtsabteilung und den Teams anderer Bereiche (z. B. GRC, P&C, IT-Sicherheit und Nachhaltigkeit) statt, um die Einhaltung aller relevanten Vorschriften kontinuierlich zu verbessern. Der Leiter der Rechtsabteilung ist Mitglied des Policy Steering Committee, das neue geschäftliche Anforderungen in Bezug auf Unternehmensrichtlinien bewertet, Inhalte prüft und Schulungen betreut.

Alle neuen Richtlinien oder relevanten Aktualisierungen bedürfen der Genehmigung durch den Vorstand der Westwing Group SE. Der Leiter der Rechtsabteilung, der direkt an den CFO berichtet, informiert den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über den Stand der Compliance-S Schulungen und die Roadmap zur rechtlichen Compliance. Wichtige Aktualisierungen der rechtlichen Compliance werden bei Bedarf kommuniziert.

Compliance-Risiken zu bewerten ist integraler Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. Sie werden vom GRC-Team und den jeweils Risikoverantwortlichen jedes Jahr systematisch ermittelt und beurteilt.

In Bezug auf Korruption und Bestechung vertritt Westwing eine Nulltoleranzpolitik.

Auf Westwings Whistleblower-Hinweisgeberportal⁴⁷ können Mitarbeiter und externe Stakeholder potenzielle Verstöße gegen Gesetze und Richtlinien und/oder unethisches Verhalten melden und auch Anliegen zu Nachhaltigkeitsthemen vorbringen.

47 <https://whistleblowersoftware.com/secure/9462f523-87d8-4c63-a532-8fa73df64efe/new>

Datenschutz und Informationssicherheit

Der Schutz und die Sicherheit personenbezogener Daten sind für Westwing und seine Geschäftsführung von zentraler Bedeutung. Als vor allem im E-Commerce tätiges Unternehmen des Bereichs Home & Living erhält und verarbeitet Westwing große Datenmengen. Dies erfordert ein hohes Maß an Sorgfalt sowie technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikominderung.

Durch die Einführung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union hat der Datenschutz in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Zugleich hat er auch für die Teams „Rechtliche Compliance“ und „Informationssicherheit“ höchste Priorität. Um sicherzustellen, dass wir im Einklang mit allen relevanten Datenschutzgesetzen arbeiten, verfügen wir – als Ergänzung unserer internen Kompetenzen – über einen externen Datenschutzbeauftragten.

Die Teams für „Rechtliche Compliance“ und „Informationssicherheit“ legen gemeinsam mit den jeweils zuständigen Geschäftsbereichen die relevanten Regeln und Verfahren für den Umgang mit Datenschutz- und IT-Sicherheitsthemen fest. Unsere Regeln und Verfahren sollen unter anderem gewährleisten, dass alle von Westwing verarbeiteten personenbezogenen Daten sicher und gemäß sämtlicher geltender Datenschutzgesetze geschützt sind. Beispielsweise haben wir geeignete technische und organisatorische Maßnahmen nach Artikel 32 der DSGVO ergriffen, um das geforderte Niveau an Datensicherheit und Datenschutzkonformität zu erreichen. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig über die Risiken eines unsachgemäßen Umgangs mit personenbezogenen Daten informiert und außerdem angewiesen, personenbezogene Daten so risikoarm wie möglich und in Übereinstimmung mit der DSGVO zu verarbeiten. Um die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen zu gewährleisten, wurde eine Reihe von Richtlinien und Handlungsanweisungen eingeführt.

Neben den Datenschutzrichtlinien und -verfahren verfügt Westwing auch über ein Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS), das alle Aspekte der eingesetzten Informationstechnologie erfasst – einschließlich unserer IT-Systeme und der damit verbundenen Einrichtungen und Prozesse. Das ISMS von Westwing legt Regeln für alle Nutzer der IT-Ressourcen von Westwing fest. Diese Regeln bestimmen unter anderem den Umgang mit Sicherheitsvorfällen und mit persönlichen, geschäftlichen, internen oder sensiblen Daten, um so die Sicherheit des Westwing-Netzwerks zu gewährleisten. Die Einhaltung unseres ISMS ist Voraussetzung für den Zugriff auf Informationen und deren Weitergabe innerhalb von Westwing. Hinzu kommen verpflichtende IT-Sicherheitsschulungen, die über das Tool zum Richtlinienmanagement an die Mitarbeiter von Westwing verbreitet werden. 2023 erfolgte die konzernweite Einführung dieses digitalen Tools in allen europäischen Ländern, in denen Westwing tätig ist. Darüber hinaus sind im Rahmen des Onboardings neuer Mitarbeiter IT-Sicherheitsschulungen als Präsenz- oder Online-Veranstaltung obligatorisch. Und schließlich verfügen wir über Verfahren, um bei Verstößen gegen die IT-Richtlinien und/oder bei Datenmissbrauch jeden Fall untersuchen und gegebenenfalls disziplinarische Maßnahmen ergreifen zu können.

IT- und Cybersicherheitsthemen werden regelmäßig auf Vorstandsebene und mit dem Aufsichtsrat bzw. seinem Prüfungsausschuss besprochen. Von besonderer Relevanz war dies im Jahr 2023, als Westwing eine technische Umstellung auf SaaS-Anbieter prüfte.

Korruptionsbekämpfung

Westwing verfügt über eine umfassende Antikorruptionsrichtlinie. Diese Richtlinie gilt für alle Mitarbeiter von Westwing sowie für alle Dritten, die mit dem Unternehmen in geschäftlicher Verbindung stehen. Sie beschreibt akzeptable und inakzeptable Verhaltensweisen, um die Einhaltung einschlägiger Gesetze zu ermöglichen, und gibt Führungskräften und Mitarbeitern klare Anweisungen, wie sie unzulässige Zahlungen, Geschenke, Einladungen oder Zuwendungen jeglicher Art vermeiden können. Hinzu kommen digitale Compliance-Schulungen zur Korruptionsbekämpfung, die für alle Mitarbeiter, einschließlich der Führungskräfte, verpflichtend sind. Sollte Unterstützung benötigt werden, können sich die Mitarbeiter an ihre Vorgesetzten und an die Rechtsabteilung wenden. Bei einem potenziellen Korruptionsvorfall analysiert das Compliance-Team den Sachverhalt, gibt Empfehlungen und leitet gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen ein. Vorstand und/oder Aufsichtsrat werden bei Bedarf informiert.

Westwing erwartet von seinen Lieferanten, Bestechung und Korruption nicht zu tolerieren. Aus diesem Grund wurde die Korruptionsbekämpfung in den Private Label Supplier Code of Conduct sowie in den Business Partner Code of Conduct aufgenommen, der sich an Drittanbieter richtet, mit denen Westwing Geschäftsbeziehungen unterhält.

Im Jahr 2023 sind Westwing keine Fälle von Korruption und Bestechung bekannt geworden.

Im Jahr 2023 leisteten wir keine Spenden an politische Parteien.

Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

2023 etablierte Westwing ein digitales Tool zum Richtlinienmanagement, das derzeit gemeinsam von den P&C-Teams der verschiedenen Länder und der Rechtsabteilung von Westwing betreut wird. Am Hauptsitz führten wir zudem mehrere neue Richtlinien und Handlungsanweisungen ein – unter anderem zu den Themen Menschenrechte und Verschwiegenheit. Die bereits bestehenden obligatorischen Schulungsmaßnahmen und Richtlinien (z. B. Code of Conduct, Gesundheits-, Sicherheits- und Korruptionsbekämpfungsrichtlinien) stehen über das Tool zum Richtlinienmanagement zur Verfügung. Aktualisierungen erfolgten dabei je nach Bedarf. Beispielsweise wurde die Reiserichtlinie revidiert, der Code of Conduct um eine Sanktionsklausel erweitert und die Dokumentation zur IT-Schulung aktualisiert – mit dem Ziel, sie an neuen technischen Standards und Überlegungen zum Einsatz von KI auszurichten. Mitarbeiter können die jeweils neuesten Versionen der Richtlinien über das Intranet und das Richtlinienmanagementsystem abrufen.

Das Tool erleichtert auch das digitale Monitoring von Schulungen, deren Ergebnisse an die Teamleiter und den Vorstand gemeldet werden. In Ergänzung zu den formellen Richtlinien stellt das leicht zugängliche Intranet von Westwing verschiedene Compliance-Prozesse bereit – beispielsweise Materialien zu Vertraulichkeitsvereinbarungen und Vollmachten (einschließlich des Vier-Augen-Prinzips). Hinzu kommen ein neues Compliance-Handbuch und die von der Rechtsabteilung individuell durchgeführten Compliance-Schulungen zum Kunden-, Zivil- und Kartellrecht sowie zum Recht an geistigem Eigentum. Spezielle Schulungen fanden darüber hinaus auch für die Mitarbeiter des Westwing-Lieferdienstes statt.

Im Lauf des Jahres 2023 wurden verschiedene Maßnahmen zur Schärfung des Bewusstseins für Compliance-Themen eingeführt – beispielsweise Sitzungen mit den Führungskräften und der gesamten Belegschaft, Bildschirmpräsentationen in den Büros und Intranetnachrichten. Darüber hinaus entstand eine interne Richtlinie zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) zur Etablierung sicherer und ethischer Praktiken im Zusammenhang mit KI am Arbeitsplatz. Mit dieser Richtlinie verpflichteten sich unsere Mitarbeiter, KI-Systeme verantwortungsvoll zu nutzen und Handlungen zu vermeiden, mit denen andere geschädigt, die Privatsphäre verletzt oder illegale und bössartige Aktivitäten gefördert werden könnten. Neben anderen Bestimmungen verbietet die Richtlinie das Hochladen von persönlichen oder vertraulichen Daten in KI-Tools.

Überdies entwickelten wir eine Informationssicherheits-Roadmap mit Verbesserungsmaßnahmen bis zum Jahr 2024 sowie verschiedene neue IT-Sicherheitsrichtlinien und -standards. Bei Westwing dient die Norm ISO 27000 als Leitprinzip für die Informationssicherheit.

Ausblick für 2024

Ziel für 2024 ist es, das Compliance-Bewusstsein durch eine unternehmensweite „Compliance-Kampagne“ weiter zu stärken. Diese umfasst eine „Compliance-Woche“ und andere Interaktionen mit unseren Mitarbeitern, die das Bewusstsein für unsere Richtlinien und die Bedeutung ethischen Verhaltens weiter schärfen sollen. Westwing wird weiterhin auch an der Verbesserung der Compliance-(Risiko-)Managementsysteme arbeiten, bestehende Richtlinien auf den Prüfstand stellen und kommende Bestimmungen angemessen berücksichtigen. Außerdem wollen wir unsere Arbeit an neuen Standards und Prozessen fortsetzen. Schwerpunkte in diesem Jahr werden die technische Umstellung auf eine neue SaaS-Plattform und die Umsetzung der in der Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung beschriebenen Anforderungen sein.

EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

Gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung enthält diese nicht-finanzielle Erklärung Angaben zu Wirtschaftstätigkeiten, die im Sinne dieser Verordnung als taxonomiefähig und ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform) eingestuft werden.

Unsere Aktivitäten

Ziele zum Klimawandel

Im Jahr 2022 führte Westwing eine detaillierte Überprüfung der mit dem Klimawandel verknüpften Wirtschaftstätigkeiten durch, die in der Taxonomie-Verordnung und in ergänzenden Gesetzgebungen aufgeführt sind, und bezog potenziell nachhaltige Geschäftstätigkeiten auf sein Geschäftsmodell. Nach einer auf Makroebene erfolgten Überprüfung der Anwendbarkeit der beiden Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ untersuchte die Abteilung Corporate Sustainability alle Aktivitäten auf ihre potenzielle Anwendbarkeit bei Westwing. Die aufgelisteten Tätigkeiten wurden hinterfragt und ihre Taxonomiefähigkeit mit Mitgliedern der Geschäftsleitung und anderen leitenden Mitarbeitern diskutiert. Demnach waren folgende zwei Tätigkeiten zur Eindämmung des Klimawandels⁴⁸ für die Berichterstattung relevant:

- Tätigkeit 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden (in Bezug auf CaPex)
- Tätigkeit 8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten (in Bezug auf OpEx)

2023 führte das Corporate-Sustainability-Team gemeinsam mit der Finanzabteilung eine Neubewertung der in die engere Auswahl gekommenen, mit dem Klimawandel verknüpften Wirtschaftstätigkeiten durch – dazu zählen unter anderem die mit der neuen Fassung der Delegierten Taxonomie-Verordnung zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel neu eingeführten Tätigkeiten.⁴⁹ Nach einer gründlichen Bewertung und nach Gesprächen mit dem Chief Financial Officer bleiben die Tätigkeiten 7.7 (in Bezug auf CaPex) und 8.1 (in Bezug auf OpEx) für die Taxonomiefähigkeit relevant. In Bezug auf den Umsatz wurden keine Tätigkeiten als taxonomiefähig identifiziert.⁵⁰

Im Jahr 2023 entfielen EUR 3,3 Mio. bzw. 38% der gesamten Investitionsausgaben auf das Leasing von Bürogebäuden und Lagergebäuden (Tätigkeit 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden) – im Jahr 2022 lag die Zahl bei EUR 5 Mio. bzw. 24%. Unsere Ausgaben für Cloud-Dienste (Tätigkeit 8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten) beliefen sich 2023 auf EUR 1,8 Mio. bzw. 1,3% der Betriebskosten (2022: EUR 2,5 Mio. bzw. 5,7%).

⁴⁸ Wie in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission dargelegt.

⁴⁹ Änderungen der Anhänge I und II zur Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 (27.6.2023).

⁵⁰ Für Westwing sind diese Tätigkeiten nicht taxonomiefähig, da Tätigkeiten zur Anpassung an den Klimawandel innerhalb des Ziels Anpassung an den Klimawandel nicht als möglich betrachtet werden, sodass kein Umsatz, CapEx und OpEx mit diesen Tätigkeiten als taxonomiefähig eingestuft werden kann.

Eine Taxonomiekonformität für diese beiden Tätigkeiten konnte nicht erzielt werden, da in diesem Jahr nicht alle drei Kriterien „wesentlicher Beitrag“, „keine erhebliche Beeinträchtigung“ und „sozialer Mindestschutz“ erfüllt waren. Das Corporate-Sustainability-Team wird die Möglichkeiten einer zukünftigen Taxonomiekonformität jedoch zu einem späteren Zeitpunkt erneut prüfen.

Umweltbezogene Ziele

Im Rahmen des Delegierten Klima-Rechtsakts der EU-Taxonomie-Verordnung wurden im Jahr 2023 Wirtschaftstätigkeiten einschließlich der technischen Prüfkriterien für die vier anderen Umweltziele veröffentlicht – nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme. Das Corporate-Sustainability-Team von Westwing führte eine umfassende Prüfung aller mit diesen Zielen verbundenen Tätigkeiten durch und ordnete sie anschließend den Geschäftsaktivitäten des Unternehmens zu. Nach Gesprächen mit den zuständigen Abteilungen und hochrangigen Führungskräften, einschließlich des Chief Financial Officer, wurde festgestellt, dass Westwing keine taxonomiefähigen Tätigkeiten definieren kann. Das Corporate-Sustainability-Team wird die Möglichkeiten einer zukünftigen Taxonomiefähigkeit bzw. -konformität von Tätigkeiten in Verbindung mit Umweltzielen jedoch zu einem späteren Zeitpunkt erneut prüfen.

ANTEIL DES UMSATZES AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND – OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2023

Geschäftsjahr 2023	Jahr 2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz 2023 (3)	Umsatzanteil 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
Wirtschaftstätigkeiten (1)		EUR Mio.	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)		0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
A. Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Davon ermöglichende Tätigkeiten			0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Davon Übergangstätigkeiten			0%	0%					
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		428,6	100%						
Gesamt		428,6	100%						

DNSH-Kriterien
 („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Umsatzanteil 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	0%		
	N	N	N	N	N	N	N	0%		
	N	N	N	N	N	N	N	0%		
	N	N	N	N	N	N	N	0%		
								0%		
								0%		

CAPEX-ANTEIL AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND – OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2023

Geschäftsjahr 2023	Jahr 2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							
	Code(s) (2)	CapEx 2023 (3)	CapEx-Anteil 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	
Wirtschaftstätigkeiten (1)		EUR Mio.	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)		0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	N	
Davon ermöglichende Tätigkeiten			0%	0%					N	
Davon Übergangstätigkeiten			0%	0%						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	
Erwerb und Eigentum an Gebäuden	7,7	3,3	38%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		3,3	38%	38%	0%	0%	0%	0%	0%	
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		3,3	38%	38%	0%	0%	0%	0%	0%	
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		5,4	62%							
Gesamt		8,7	100%							

DNSH-Kriterien
 („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) CapEx 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	0%		
	N	N	N	N	N	N	N	0%		
	N	N	N	N	N	N	N	0%		
	N	N	N	N	N	N	N	0%		
								24%		
								24%		
								24%		

**OPEX-ANTEIL VON WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN,
DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN
VERBUNDEN SIND – OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2023**

Geschäftsjahr 2023	Jahr 2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							
	Code(s) (2)	OpEx 2023 (3)	OpEx-Anteil 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	
Wirtschaftstätigkeiten (1)		EUR Mio.	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)		0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
Davon ermöglichende Tätigkeiten			0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
Davon Übergangstätigkeiten			0%	0%						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	8,1	1,8	1,3%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		1,8	1,3%	1,3%	0%	0%	0%	0%	0%	
OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		1,8	1,3%	1,3%	0%	0%	0%	0%	0%	
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		136,2	98,7%							
Gesamt		138,0	100%							

DNSH-Kriterien
 („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) OpEx 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	0%		
	N	N	N	N	N	N	N	0%		
	N	N	N	N	N	N	N	0%		
	N	N	N	N	N	N	N	0%		
								5,7%		
								5,7%		
								5,7%		

TÄTIGKEITEN IN DEN BEREICHEN KERNENERGIE UND FOSSILES GAS

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearkernprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bereich Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5.	Das Unternehmen ist im Bereich Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
6.	Das Unternehmen ist im Bereich Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

Unsere KPIs

Die Berechnungsmethode für die in diesem Abschnitt präsentierten KPIs blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Alle Werte beziehen sich auf den Westwing-Konzern.

Wir werden die Weiterentwicklung der EU-Taxonomie-Verordnung genau verfolgen und unsere künftigen Berichtspflichten bewerten. In der Zwischenzeit werden wir uns weiterhin darauf konzentrieren, unsere Nachhaltigkeitsstrategie sowie die in dieser nicht-finanziellen Erklärung aufgeführten Nachhaltigkeitsinitiativen und -aktivitäten umzusetzen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Kennzahlen werden gemäß Anhang I des Artikels 8 der Delegierten Verordnung ermittelt. Wir bestimmen die taxonomiefähigen und -konformen KPIs in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen wie folgt:

Der Anteil der taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten an unserem Gesamtumsatz berechnet sich aus dem Teil der Umsatzerlöse, der aus Produkten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten stammt (Zähler), dividiert durch die gesamten Umsatzerlöse (Nenner). Der Nenner des Umsatz-KPI basiert auf unseren konsolidierten Umsatzerlösen in Übereinstimmung mit IAS 1.82(a). Weitere Einzelheiten zu unseren Rechnungslegungsgrundsätzen für unsere konsolidierten Umsatzerlöse finden Sie in Abschnitt 2.5 im Anhang zu unserem Geschäftsbericht 2023. Wie oben erläutert, haben wir in Bezug auf den Zähler keine taxonomiefähigen und -konformen Tätigkeiten ermittelt. Unsere konsolidierten Umsatzerlöse können mit unserem Konzernabschluss abgestimmt werden – siehe auch Gewinn-und-Verlust-Rechnung in unserem Geschäftsbericht 2023.

Der Capex-KPI ist definiert als taxonomiefähiger und -konformer CapEx, dividiert durch unseren Gesamt-CapEx. Der Gesamt-CapEx umfasst die Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inkl. Nutzungsrechte) während des Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen – einschließlich derjenigen, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen ergeben, aber ohne die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. Unser Gesamt-CapEx kann mit unserem Konzernabschluss abgestimmt werden – siehe Kapitel 12 und 13 im Anhang unseres Geschäftsberichts 2023.

Der OpEx-KPI ist definiert als taxonomiefähiger und -konformer OpEx, dividiert durch unsere gesamten Betriebsausgaben gemäß Unterabschnitt 1.1.3.1 des Anhangs I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178. Er besteht aus direkten, nicht kapitalisierten Kosten aus Forschung und Entwicklung, kurzfristigen Leasingverträgen sowie Wartungen und Reparaturen.

Unsere Rechnungslegungsgrundsätze gewährleisten eine Vermeidung von Doppelerfassungen, indem sie die Beträge des taxonomiekonformen Umsatzes, des CapEx und des OpEx im Zähler der jeweiligen KPIs eindeutig zuordnen.

5. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2023 sind die folgenden Ereignisse eingetreten, die sich auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Westwing auswirken werden.

Am 16. Januar 2024 gab das Unternehmen intern bekannt, dass es große Teile der derzeit in Italien und Spanien angesiedelten Geschäftsfunktionen zentralisieren wird. Die Kunden in Italien und Spanien werden künftig hauptsächlich von den Gesellschaften in München und Warschau sowie von der Logistikzentrale in Polen betreut. Westwing wird seine Läger in Italien und Spanien schließen und die Organisation der Büros vor Ort überprüfen. Die Umstrukturierung wird in den nächsten Monaten erfolgen.

6. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Westwing verfolgt die Philosophie des profitablen Wachstums und der Steigerung des Unternehmenswerts bei angemessenem Management von Risiken und Chancen. Westwing versteht Risikomanagement als integralen Bestandteil, um Transparenz über Risiken und Chancen zu schaffen und damit die Entscheidungsprozesse zu verbessern. Das Unternehmen pflegt eine risikobewusste Unternehmenskultur in allen Abteilungen. Wir wägen die Risiken und Chancen, die mit unseren Entscheidungen und unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind, sorgfältig und sachkundig ab. Dazu gehört, dass wir kalkulierte Risiken, die im Rahmen der Risikobereitschaft des Unternehmens liegen, bewusst eingehen und die Risiken, die nicht im Rahmen der Risikobereitschaft liegen, reduzieren.

6.1 Risikomanagementsystem

Der Vorstand der Westwing Group SE trägt die Gesamtverantwortung für die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des Managementansatzes, die strategischen Ziele zu erreichen und zum langfristigen Wachstum des Unternehmens beizutragen.

Der Vorstand hat einen Risikomanagementbeauftragten ernannt, der direkt an ihn berichtet und für die Governance-, Risiko- und Compliance-Funktion (GRC) von Westwing verantwortlich ist. Diese umfasst das Risikomanagement, die Compliance, das interne Kontrollumfeld, die Koordination der internen Revisionstätigkeiten und die Durchführung von Schulungen im Rahmen der GRC-Prozesse.

Die Risikoeigner sind die Mitarbeiter in den operativen und zentralen Funktionen des Unternehmens. Ihre Hauptverantwortung in Bezug auf GRC besteht darin, ihren Vorgesetzten kontinuierlich über die operativen Risiken in ihren Bereichen zu berichten.

Westwing führt halbjährlich eine vollständige Risikobewertung durch. Am Jahresende werden Workshops mit den operativen und zentralen Funktionen abgehalten, um Informationen über bestehende und potenzielle Risiken zu sammeln, die sowohl lokal als auch global identifiziert wurden. Diese Informationen werden dann analysiert, um festzustellen, ob die identifizierten Risiken noch bestehen und ob sie richtig bewertet wurden. Die Risikodokumentation wird laufend aktualisiert und zusammengefasst.

Zweimal im Jahr wird dem Vorstand ein konsolidierter Risikobericht vorgelegt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Risikolage von Westwing.

6.2 Internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung

Westwing hatte bereits in den Vorjahren im Rahmen des internen Kontrollsystems interne Kontrollen für die Finanzberichterstattung eingeführt.

Diese Kontrollen bestehen aus präventiven und aufdeckenden Maßnahmen im Rechnungswesen und in den operativen Funktionen, die einen konsistenten Prozess für die Erstellung der Abschlüsse und das Management der operativen Risiken gewährleisten. Zu den Mechanismen gehören die Identifizierung und Definition von Prozessen und Risiken, die Einführung von Genehmigungsebenen und die Anwendung des Grundsatzes der Aufgabentrennung.

6.3 Risikomethodik

Westwing verfügt über ein detailliertes Risikohandbuch, das Transparenz in den Prozess der Risiko-identifizierung und -bewertung bringt. Das Risikohandbuch wird regelmäßig durch Westwings GRC-Funktion überprüft und aktualisiert.

Die von Westwing identifizierten Risiken werden auf der Grundlage ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen Auswirkungen quantifiziert. Die Wahrscheinlichkeitsbewertung basiert auf einem Zeithorizont von einem Jahr nach dem Bewertungsdatum. Alle im Risikobericht aufgeführten Risiken werden auf Nettobasis (nachdem Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen wurden) dargestellt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezieht sich auf die statistische oder geschätzte Wahrscheinlichkeit, dass ein Risikofaktor während des untersuchten Zeitraums eintritt. Sie wird in Prozent angegeben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird durch die Wahl eines der in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Wahrscheinlichkeitsbereiche bestimmt:

Wahrscheinlichkeit	Bewertung
Sehr hoch	(75% – 99%)
Hoch	(50% – 74,9%)
Moderat	(25% – 49,9%)
Niedrig	(5% – 24,9%)
Sehr niedrig	(1% – 4,9%)

Zur Bewertung der Auswirkungen verwendet Westwing qualitative und quantitative Beurteilungen. Eine quantitative Beurteilung wird dann vorgenommen, wenn der Betrag der Auswirkung leicht abgeschätzt werden kann. Die quantitative Grundlage für die Auswirkungen sind Umsatz, bereinigtes EBIT und Cashflow, je nach Art des Risikos. Wenn eine quantitative Beurteilung nicht möglich ist, d. h., wenn es um den Ruf des Unternehmens oder das Vertrauen der Aktionäre geht, wird eine qualitative Beurteilung durchgeführt.

Quantitative Beurteilung (bevorzugt)	
Auswirkung	Finanzielle Auswirkungen
Sehr hoch	> EUR 10,0 Mio. Stark schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
Hoch	> EUR 5,0 Mio. Erhebliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
Moderat	> EUR 2,0 Mio. Gewisse negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
Niedrig	> EUR 0,5 Mio. Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
Sehr niedrig	> EUR 0,2 Mio. Unwesentliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows

Alle Risiken werden vor und nach Anwendung von Gegenmaßnahmen bewertet, d. h. als Brutto- und Nettorisiken. Darüber hinaus wird eine aggregierte Risikobewertung durchgeführt, um die kombinierten Auswirkungen des gesamten Risikoregisters für die wichtigsten Risiken zu bewerten.

Die endgültige Risikoeinstufung ergibt sich aus der Kombination von geschätzter Wahrscheinlichkeit und Auswirkung und reicht von „gering“ bis „extrem“. Alle ermittelten Risiken werden anhand der folgenden Risikomatrix klassifiziert und visualisiert:

Wahrscheinlichkeit	Sehr niedrig (1% – 4,9%)	Niedrig (5% – 24,9%)	Moderat (25% – 49,9%)	Hoch (50% – 74,9%)	Sehr hoch (75% – 99%)
Auswirkung					
Sehr groß (> EUR 10 Mio.)	MODERAT	HOCH	HOCH	SEHR HOCH	EXTREM
Groß (> EUR 5 Mio.)	GERING	MODERAT	HOCH	SEHR HOCH	SEHR HOCH
Moderat (> EUR 2 Mio.)	GERING	MODERAT	MODERAT	HOCH	HOCH
Gering (> EUR 0,5 Mio.)	GERING	GERING	MODERAT	MODERAT	HOCH
Sehr gering (> EUR 0,2 Mio.)	GERING	GERING	GERING	GERING	MODERAT

Diese Risikomatrix erleichtert den Vergleich der relativen Prioritäten der Risiken und erhöht die Transparenz über die Gesamtrisikoposition von Westwing. Darüber hinaus werden die Risikokategorien von „gering“ bis „extrem“ verwendet, um die detaillierten Risikoinformationen zu bestimmen, die dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt werden müssen. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, werden unmittelbar nach ihrer Identifizierung gemeldet.

Westwing hat die folgenden Risikokategorien innerhalb des Unternehmens definiert:

- Strategische Risiken
- Finanzielle Risiken
- Kapitalmarktrisiken
- Operative Risiken
- IT-Risiken
- Regulatorische und Compliance-Risiken

6.4 Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems⁵¹

Unser Internes Kontrollsystem (IKS) und unser Risikomanagementsystem (RMS) umfassen das Management von Risiken und Chancen im Hinblick auf die Erreichung der Unternehmensziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für den Westwing-Konzern relevanten Gesetze und Vorschriften. Auch Nachhaltigkeitsaspekte/ESG werden abgedeckt und auf Basis der regulatorischen Anforderungen kontinuierlich weiterentwickelt.

Unser IKS und RMS basieren auf dem weltweit anerkannten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Das Rahmenwerk definiert die Elemente eines Kontrollsystems und setzt den Maßstab für die Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und RMS.

Die Gesamtverantwortung für unser IKS und RMS liegt beim Vorstand. Das zentrale GRC-Team koordiniert und integriert die IKS- und RMS-Prozesse und unterstützt den Vorstand bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer Prozesse zur Umsetzung, Überwachung und Berichterstattung über IKS- und RMS-Aktivitäten. Weitere Informationen zum Risikomanagementsystem finden sich in Kapitel 6.1.

Am Ende eines jeden Geschäftsjahres nimmt der Vorstand eine Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und RMS vor. Diese Bewertung stützt sich in erster Linie auf den GRC-Jahresbericht, den der GRC-Direktor dem Vorstand vorlegt, sowie auf die regelmäßigen Sitzungen des GRC-Teams mit dem Management während des Jahres. Der GRC-Bericht fasst die Schlüsselemente des IKS und des RMS des Westwing-Konzerns sowie die Aktivitäten zusammen, die im Laufe des Jahres zur Überprüfung ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit durchgeführt wurden, und berichtet über etwaige kritische Kontrollschwächen, die bei diesen Aktivitäten festgestellt wurden. In dem Bericht wird eine allgemeine Schlussfolgerung über die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres IKS und RMS gezogen. Auf dieser Grundlage hat der Vorstand keine Anhaltspunkte dafür, dass unser IKS oder RMS zum 31. Dezember 2023 nicht angemessen oder nicht wirksam war.

Dennoch sind der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagement- und -kontrollsystems inhärente Grenzen gesetzt. Kein System – selbst wenn es als angemessen und wirksam erachtet wird – kann garantieren, dass alle Risiken im Voraus erkannt werden oder dass Prozessverstöße oder falsche Angaben unter allen Umständen verhindert oder entdeckt werden.

Der Prüfungsausschuss ist ebenfalls in unser Kontrollsystem integriert. Er überwacht die GRC-Funktion und die Wirksamkeit von IKS und RMS sowie die interne Revision. Die im jährlichen GRC-Bericht enthaltenen Informationen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Westwing Group SE zur Verfügung gestellt, um über die Wirksamkeit des IKS und RMS zu berichten.

⁵¹ Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um lageberichtsfremde Angaben, die nicht Gegenstand der Prüfung durch PWC sind.

6.5 Risikobericht

Unsere Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der potenziellen finanziellen Auswirkungen der oben genannten Risiken und Chancen hat sich im Vergleich zum Vorjahr strukturell nicht wesentlich verändert. Auch die aktualisierte Einschätzung führte zu keiner grundlegenden Veränderung der Risikosituation. Allerdings haben wir bei unserer Risikobewertung Verschiebungen bei den Top-Risiken des Unternehmens aufgrund interner und externer Entwicklungen festgestellt.

Auf Basis der aktuellen Einschätzung wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand des Westwing-Konzerns gefährden könnten. Der folgende Bericht fasst die wesentlichen Risiken für Westwing auf der Grundlage der Risikobewertung zusammen und stellt sie dar. Alle Risiken werden auf Nettobasis dargestellt, d.h. nach Anwendung aller Maßnahmen zur Risikominderung. Kein Risiko wird derzeit als „extrem“ bewertet. Diese Bewertung gilt sowohl für das DACH Segment als auch für das Internationale Segment.

6.5.1 STRATEGISCHE RISIKEN

Externe politische Einflüsse (2023: sehr hoch; 2022: hoch)

Die Eskalation der globalen Unsicherheit geht zunächst auf den Krieg zwischen Russland und der Ukraine im Jahr 2022 zurück. Als internationales Unternehmen mit seinen Hauptlagern in Polen und mehreren Lieferanten in Osteuropa ist Westwing einem Risiko ausgesetzt, sollte sich der Konflikt auf andere osteuropäische Länder ausweiten.

Im Jahr 2023 wurden wir Zeuge weiterer politischer Spannungen auf globaler Ebene, auch verursacht durch die Konflikte im Nahen Osten seit Oktober 2023. Die allgemeine politische Instabilität in der Welt betrifft alle Stakeholder von Westwing. Da Westwing viele seiner Waren aus Asien beschafft, könnten zusätzliche Konfrontationen im Roten Meer oder ein Konflikt zwischen China und Taiwan zu Unterbrechungen unserer Lieferkette führen und möglicherweise die Umsätze des Unternehmens beeinträchtigen.

Das Managementteam und das GRC-Team beobachten die aktuelle politische Weltlage und die Situation in den betroffenen Ländern sowie die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns, um bei Bedarf schnell reagieren und angemessene strategische Entscheidungen treffen zu können.

Schlechtere Verbraucherstimmung im Bereich Home & Living (2023: hoch; 2022: hoch)

Im Jahr 2023 beobachteten wir erneut eine insgesamt schwache Verbraucherstimmung, die sich auch negativ auf die Konsumausgaben im Bereich Home & Living auswirkte. Der aktuelle Ausblick für 2024 ist ebenfalls sehr zurückhaltend. Es gibt viele Faktoren, die sich negativ auf die Verbraucherstimmung auswirken, wie z. B. den Rückgang der Kaufkraft, negative wirtschaftliche Entwicklungen wie eine Verringerung des BIP-Wachstums und eine Verlagerung des Kundeninteresses auf andere Waren oder Dienstleistungen wie Reisen.

Um auf dieses Risiko reagieren zu können, überwacht und bewertet der Vorstand kontinuierlich Auslöser, die die Verbraucherstimmung und den Home & Living Markt beeinflussen können. Um dem schwachen Umfeld Rechnung zu tragen, haben wir in der vergangenen Periode bereits erhebliche Kosteneinsparungen bei den allgemeinen Verwaltungskosten sowie bei den Investitionen vorgenommen. Gleichzeitig haben wir zur Verbesserung unserer Umsatzzahlen gezielt in die Steigerung unserer Markenbekanntheit investiert. Außerdem haben wir zum ersten Mal seit unserer Gründung vor zwölf Jahren eine neue Corporate Identity eingeführt.

Gewinnung von Marken für die Club-Sales (tägliche Themen) (2023: hoch; 2022: hoch)

Unsere Club-Sales sind auf ein ständig wechselndes Markensortiment angewiesen. Die aktuelle Marktsituation hat es schwieriger gemacht, neue Marken für unsere Club-Sales zu gewinnen. In den letzten Jahren haben wir einen teilweisen Rückgang des Markenangebots erlebt, der auf verschiedene Gründe zurückzuführen ist wie z.B. eine stärkere Positionierung der Marken mit Fokus auf ihre eigenen E-Commerce-Plattformen. Darüber hinaus erhöht Westwings Strategie, das Unternehmen im Premiumsegment zu positionieren, unsere Anforderungen an die Marken von Drittanbietern. Dies stellt ein Risiko für das künftige GMV-Wachstum dar, da es dazu führen könnte, dass unsere Produktpalette nicht mehr ausreichend vielfältig, abwechslungsreich und attraktiv für die täglichen Themen ist.

Um dieses Risiko zu mindern, hat sich das Management in den letzten Perioden verstärkt auf die Lieferantenaquise fokussiert. Wir haben die Brand-Buying-Teams, die sich auf die Marken- und Produktakquisition konzentrieren, ständig verbessert und verstärkt.

6.5.2 IT-RISIKEN

Fehler und Verzögerungen bei der Durchführung von Technologieänderungen (2023: hoch; 2022: moderat)

Im Jahr 2023 beschloss der Vorstand, von unserer proprietären E-Commerce-Plattform auf eine weitgehend SaaS-basierende Lösung umzusteigen. Dies soll die Entwicklungszeiten verkürzen und unsere allgemeinen Verwaltungskosten ab 2025 senken. Bei diesem Projekt handelt es sich um eine grundlegende Änderung unserer derzeitigen technologischen Plattform. Es besteht das Risiko von Fehlern oder Verzögerungen bei der Durchführung, die im Fall, dass das Projekt nicht rechtzeitig abgeschlossen werden kann, zu finanziellen Verlusten führen könnten.

Westwing verfügt über ein erfahrenes Technologieteam, das mit Unterstützung erfahrener, externer Experten einen detaillierten Implementierungsplan entwickelt und eine effektive Projektsteuerung eingeführt hat. Die Einführung ist so geplant, dass die Länder oder Regionen nacheinander live gehen werden. Dadurch werden die potenziellen Auswirkungen von Fehlern reduziert, da sich diese höchstwahrscheinlich nur auf das Geschäft in einem Land auswirken würden. Darüber hinaus soll die DACH-Region als wichtigstes Segment erst auf die neue Plattform migrieren, wenn die anderen Länder erfolgreich migriert wurden.

Bedrohungen der Cybersicherheit und der IT-Infrastruktur (2023: hoch; 2022: hoch)

Wir haben in den letzten Jahren erhebliche Mittel und interne Ressourcen in den Aufbau und die Aktualisierung unserer IT-Plattform und unserer anspruchsvollen IT-Infrastruktur investiert. Dennoch stufen wir das Cybersicherheitsrisiko als hoch ein, was in erster Linie darauf zurückzuführen ist, dass die Cyberkriminalität weltweit deutlich zugenommen und ein historisch hohes Niveau erreicht hat, wobei viele Indikatoren darauf hindeuten, dass sich die Bedrohung weiter verschärfen wird.

Bedrohungen wie unbefugte logische Zugriffskontrolle (ob intern oder extern) könnten wichtige interne Tools oder kundenorientierte Anwendungen stören.

Westwing beschäftigt ein qualifiziertes Technologieteam, zu dem auch IT-Sicherheitsexperten gehören. Dadurch sind wir in der Lage, unsere interne IT-Infrastruktur ständig zu überwachen, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Im Jahr 2023 gab es keine einschränkenden Ereignisse. Westwing wird seine Sicherheitsstandards beibehalten, um auch im Jahr 2024 eine sichere IT-Umgebung im gesamten Konzern erhalten zu können.

6.6 Risiko mit geringer Wahrscheinlichkeit, aber großer Auswirkung

Vorfälle in den Warenlagern

Aufgrund der Zentralisierung großer Teile der Aktivitäten in Bezug auf die Geschäftsfunktionen in Italien und Spanien im Jahr 2024 werden die Lageraktivitäten beider Länder in das Hauptlogistikzentrum von Westwing in Posen, Polen verlagert. Darüber hinaus wird Westwing auch sein Lager in Warschau, Polen schließen. Dies führt zu einem Klumpenrisiko, da alle Bestände des Konzerns an einem Ort gelagert werden. Dies erhöht die potenziellen Auswirkungen von materiellen Bestandsverlusten und finanziellen Schäden im Falle eines Brands oder anderer Vorfälle im Lager, die zu Ausfallzeiten des Lagerbetriebs führen.

Um das Risiko zu mindern, investiert Westwing in erheblichem Umfang in die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen in unseren Lagern und der laufenden Prozesse. Darüber hinaus nutzt Westwing den Versand von Lieferanten direkt an Kunden.

6.7 Veränderungen der Risikosituation

Insgesamt hat Westwing seine Risikoexposition im Jahr 2023 durch die Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Risikominderung und die Verbesserung bestehender Prozesse innerhalb des Konzerns leicht verringert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Veränderungen bei den Top-Risiken im Vergleich zum Vorjahr, d. h. Risiken, die im Geschäftsbericht 2022 als hoch, im Jahr 2023 aber als niedriger eingestuft wurden oder umgekehrt. Die Verringerung des Risikos ist vor allem auf die im letzten Jahr erzielten Ergebnisse durch die Änderung der Marketingstrategie und die Umsetzung weiterer wirksamer Maßnahmen zur Risikominderung zurückzuführen. Erhöhungen beziehen sich auf die interne strategische Entscheidung, eine neue E-Commerce-Strategie mit einer neuen SaaS-Plattform einzuführen.

Risiko	2023	2022
OPERATIVE RISIKEN		
Fehler und Verzögerungen bei der Durchführung von Technologieänderungen	Hoch	Moderat
STRATEGISCHE RISIKEN		
Externe politische Einflüsse	Sehr hoch	Hoch
Umsetzung unserer neuen Marketingstrategie	Niedrig	Hoch
Verstärkter Wettbewerb und Margendruck	Moderat	Hoch

Gesamtrisikobewertung durch den Vorstand

Die Geschäftsführung ist davon überzeugt, dass für das Unternehmen im Jahr 2023 keine bestandsgefährdenden Risiken bestanden. Aus heutiger Sicht sind keine Einzelrisiken oder Risikobündel erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens im Jahr 2024 gefährden könnten. Die Geschäftsführung ist der Ansicht, dass sie alle notwendigen Vorkehrungen getroffen hat, um die bestehenden Risiken anzugehen und ihre möglichen Auswirkungen zu verringern.

6.8 Chancenbericht

Während Westwing mit einigen Risiken konfrontiert ist, gibt es aber auch eine Reihe von Chancen mit großem Potenzial für die Zukunft. Chancen sind definiert als positive Abweichungen von der Planung und bieten Westwing die Aussicht auf Wachstum und höhere Rentabilität. Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Geschäftsmöglichkeiten und neuen Wegen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit. Im Folgenden ist eine Zusammenfassung der wichtigsten vom Unternehmen identifizierten Chancen dargestellt. Im Jahr 2023 haben wir eine Chance in Bezug auf die Nutzung künstlicher Intelligenz (KI) hinzugefügt.

Markenbekanntheit und neue Kundensegmente

Das Management sieht Wahrnehmung und Bekanntheit der starken Premiummarke von Westwing als wichtige Faktoren für den langfristigen Erfolg. Im Gegensatz zu anderen Branchen wie der Modebranche, in der sich die Kunden vor allem auf die Marken der Anbieter konzentrieren, sind die Einzelhandelsmarken bei Home & Living wichtiger. Westwing präsentiert sich als Premiummarke, die Wert auf Qualität, Stil und Inspiration legt und die ihren Kunden Vertrauen und Persönlichkeit vermittelt. Dies wird durch organisches Marketing, wie eine starke Präsenz in den sozialen Medien und die Erstellung hochwertiger Inhalte, sowie durch sorgfältig ausgewählte Marketinginitiativen erreicht.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2023 haben wir eine neue Corporate Identity vorgestellt und eine Kampagne zur Steigerung der Markenbekanntheit gestartet. Wir sind zuversichtlich, dass uns die starke Positionierung von Westwing als Home & Living-Marke in Kombination mit einer erhöhten Markenbekanntheit helfen kann, neue Kundensegmente zu erreichen, die das Wachstum des Unternehmens vorantreiben werden.

Länderexpansion und neue Vertriebskanäle

Westwing bereitet für das Jahr 2024 eine Expansion mit seinem Shop-Geschäft nach Portugal vor. Dies ist die erste Länderexpansion seit vielen Jahren und hat das Potenzial, zusätzliche Umsätze für das Unternehmen zu generieren. Basierend auf den Erfahrungen und Erkenntnissen aus diesem neuen Geschäft könnten weitere Länder erschlossen werden, um das Wachstum von Westwing weiter voranzutreiben.

Im Jahr 2022 eröffnete Westwing seinen ersten permanenten Store an einer der Top-Adressen Hamburgs, dem berühmten Jungfernstieg. Hier können die Besucher Möbel, Wohnaccessoires, Deko-Trends und alles, was das eigene Zuhause schöner macht, entdecken. Ein Team von Experten berät Kunden vor Ort. Für das Jahr 2024 planen wir die Expansion in weitere Städte, was Chancen für Wachstum, Markenbekanntheit und Kundenzufriedenheit bietet.

Um das Wachstum weiter voranzutreiben, sucht Westwing ständig nach Wachstumspotenzial in weiteren Vertriebskanälen wie Business-to-Business und baut Kooperationen mit anderen Einzelhändlern auf.

Westwing Collection

In den vergangenen Jahren hat Westwing seine Westwing Collection erheblich ausgebaut, wobei der Anteil unseres Produktangebots im Jahr 2023 ein Allzeithoch von 47 % des Konzern-GMV erreicht hat. Diese intern entwickelten Produkte ermöglichen es uns, ein kuratiertes und abgerundetes Sortiment auf unserer Website zu präsentieren, das sowohl unsere Premiummarke als auch den Geschmack unserer Kunden trifft. Zusammen mit den hier erreichbaren höheren Margen kann die Westwing Collection als Wettbewerbsvorteil dienen. Für das Jahr 2024 planen wir eine weitere umfangreiche Erweiterung unserer Westwing-Collection-Produkte.

Bessere Verhandlungsposition bei Lieferanten

Infolge der schlechteren Verbraucherstimmung sehen sich viele Fabriken auf der ganzen Welt mit einem geringeren Auftragsvolumen der Kunden für 2024 konfrontiert. Dies versetzt Westwing in eine bessere Verhandlungsposition mit Lieferanten für unsere schnell wachsende Westwing Collection. Darüber hinaus kann unser Buying-Team diese Gelegenheit nutzen, um die Umsatzkosten zu senken, während wir unser Verkaufsvolumen steigern, insbesondere im Hinblick auf die Produkte der Westwing Collection.

Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und Automatisierung

Die Integration von KI-Technologien verändert verschiedene Branchen. Beispielsweise in den Bereichen Grafikdesign, Inhaltserstellung und Produktmanagement können KI-gesteuerte Tools hochwertige Bilder und Texte erzeugen. Dies kann zu Kosteneinsparungen und höherer betrieblicher Effizienz führen.

Bei Westwing überprüfen wir ständig unsere Prozesse und suchen aktiv nach Möglichkeiten zur Automatisierung. Dies kann unsere Effizienz steigern, uns schneller machen und unsere Kosten senken.

7. AUSBLICK

7.1 Erwartete Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft stand 2023 weiterhin vor großen Herausforderungen, und die Aussichten für 2024 lassen keine schnelle Erholung erwarten. Geopolitische Krisen wie der anhaltende Krieg in der Ukraine und die eskalierende Situation im Nahen Osten werden die Weltwirtschaft höchstwahrscheinlich weiterhin destabilisieren. Auch die wirtschaftliche Erholung nach der COVID-19-Pandemie verläuft langsamer als ursprünglich erwartet. Auf der Grundlage der derzeitigen Annahmen wird mittelfristig nicht mit einer vollständigen Erholung der Weltproduktion auf den Stand vor der Pandemie gerechnet.⁵²

Positiv zu vermerken ist, dass die Inflationsraten, die in den letzten beiden Jahren weltweit auf einem Zehnjahreshoch lagen, im Jahr 2024 zurückgehen dürften und dass die derzeit sehr restriktive Geldpolitik der Zentralbanken in der ganzen Welt im Jahr 2024 wahrscheinlich weniger streng sein wird, was eine gewisse Erleichterung bedeuten würde. Es könnte jedoch mindestens bis zum Jahr 2025 dauern, bis die Inflation in den meisten Volkswirtschaften wieder die Zielwerte erreicht.⁵³

Nach Angaben des IWF wird die weltweite Verbraucherpreis-inflation 2024 voraussichtlich auf 5,8% zurückgehen. Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird jedoch eine moderate Inflationsrate von 2,6% vorhergesagt wird.⁵⁴

In 2024 wird das globale BIP-Wachstum voraussichtlich stagnieren und mit 3,1% auf dem Wert von 2023 liegen. Besonders die fortgeschrittenen Volkswirtschaften leiden unter diesem Trend mit einem erwarteten BIP-Wachstum von insgesamt nur 1,5% im Jahr 2024. Die Auswirkungen in Deutschland, dem größten Markt von Westwing, werden besonders schwerwiegend sein, da der IWF für 2024 ein jährliches BIP-Wachstum von nur 0,5% prognostiziert.⁵⁵

7.2 Erwartete Entwicklung des Westwing-Konzerns

Unsere Prognose der Geschäftsentwicklung für das kommende Jahr basiert auf den im Bericht zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft, im Risikobericht und im Chancenbericht beschriebenen Annahmen. Abgesehen von der Restrukturierung im Zusammenhang mit der Zentralisierung von Geschäftsfunktionen und Lagern sowie dem Strategiewechsel bei den Front-End- und Back-End-Softwarelösungen des Unternehmens erwarten wir keine wesentlichen Veränderungen in der Geschäftstätigkeit des Westwing-Konzerns.

Unser Ausblick berücksichtigt die geringe Visibilität des Konsumentenverhaltens, das konjunkturelle Umfeld sowie die aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und der Konfrontation im Nahen Osten. Wir sind überzeugt, dass sich unser Geschäft strukturell in die richtige Richtung entwickelt.

Für das Jahr 2024 konzentrieren wir uns auf ausgewählte Wachstumsinitiativen, erweitern die Kategorien unserer Westwing Collection und treiben die Nachhaltigkeit in allen unseren Prozessen und Angeboten voran. Gleichzeitig werden wir den technologischen Strategiewechsel und die Restrukturierung in Italien und Spanien so effizient und reibungslos wie möglich umsetzen.

Wir prognostizieren für das Jahr 2024 einen Gesamtumsatz zwischen EUR 415 Mio. und EUR 445 Mio., mit einem Wachstum von -3% bis +4% und einem bereinigten EBITDA zwischen EUR 14 Mio. und EUR 24 Mio. Die bereinigte EBITDA-Marge wird im Bereich von 3% bis 5% liegen. Während wir für beide Segmente eine ähnliche Umsatzentwicklung erwarten, gehen wir hinsichtlich des DACH Segments von einer etwas höheren positiven bereinigten EBITDA-Marge aus.

52 Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Database Oktober 2023; S.18.

53 Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Database Oktober 2023; S.17.

54 Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Database Januar 2024; S.6.

55 Internationaler Währungsfonds: World Economic Outlook Database Januar 2024; S.6.

Diese Prognose wurde in einer Zeit anhaltend hoher Unsicherheiten in Bezug auf Verbraucherstimmung, Inflation und geopolitische Entwicklungen erstellt und geht davon aus, dass es im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres zu keiner Verschlechterung der bisher im Jahr 2024 gesehenen Situation kommt.

8. ERGÄNZENDER LAGEBERICHT DER WESTWING GROUP SE (NACH DEM HANDELSGESETZBUCH – HGB)

Der Jahresabschluss der Westwing Group SE wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Die Westwing Group SE ist die Muttergesellschaft des Westwing-Konzerns und fungiert auch als Holdinggesellschaft für die verschiedenen operativen Einheiten des Konzerns. Sie erzielt selbst keine Umsätze mit Dritten, sondern ihre Erträge stammen aus der Erbringung konzerninterner Dienstleistungen, die als Umsatz ausgewiesen werden. Wesentliche Leistungsindikatoren für die Westwing Group SE sind der Umsatz und das Betriebsergebnis, definiert als Ergebnis vor Finanzergebnis, Abschreibungen und Steuern.

8.1 Ertragslage der Westwing Group SE

EUR Mio.	2023	2022
Umsatzerlöse	86,2	70,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,7	9,6
Sonstige betriebliche Erträge	0,7	0,3
Bruttoergebnis	90,6	79,9
Materialaufwand	-35,3	-32,2
Personalaufwand	-28,6	-34,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7,9	-7,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-73,2	-35,3
Betriebsergebnis	-54,3	-29,0
Einnahmen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2,6	3,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	0,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-79,4	0,0
Erträge aus der Wertaufholung von Finanzanlagen	68,4	0,0
Erträge (Aufwendungen) aus der Gewinnübernahme (Verlustübernahme)	0,7	-0,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,1	-0,3
Zins- und Finanzergebnis	-6,8	3,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,2	-0,3
Jahresfehlbetrag	-61,3	-26,3

Die Umsatzerlöse der Westwing Group SE stiegen von EUR 70,0 Mio. im Jahr 2022 auf EUR 86,2 Mio. im Jahr 2023, was einem Umsatzwachstum von 23,1% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Diese Entwicklung ist vor allem auf die veränderte Marketingstruktur des Konzerns und auf die neue Website-Integration („OneWestwing“) zurückzuführen, die beide 2023 in Kraft traten. Dies führte dazu, dass mehr Dienstleistungen von der Westwing Group SE für ihre Tochtergesellschaften erbracht wurden als im Vorjahr.

Die aktivierten Eigenleistungen reduzierten sich um 61,4% auf EUR 3,7 Mio. (2022: EUR 9,6 Mio.), was auf die Kosteneinsparungen des Unternehmens und die damit verbundene neue Technologieplattform zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf EUR 0,7 Mio. im Jahr 2023 (2022: EUR 0,3 Mio.).

Der Personalaufwand ging um EUR 5,6 Mio. zurück, vor allem aufgrund der geringeren Anzahl der Mitarbeiter. Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung stiegen auf EUR 0,8 Mio. (2022: EUR 0,2 Mio.), was auf die Ausweitung des Kapitalbeteiligungsprogramms 2022 (ECP 2022) zurückzuführen ist, das erstmals ganzjährig lief.

Der Materialaufwand, der nur den Aufwand für bezogene Leistungen umfasst, betrug EUR 35,3 Mio. (2022: EUR 32,2 Mio.). Dieser Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf höhere Marketingausgaben zurückzuführen, die aufgrund der geänderten Marketingstrategie des Konzerns einschließlich der kürzlich vorgestellten neuen Corporate Identity erforderlich waren.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist auf die Kapitalerhöhung bei einer Tochtergesellschaft in Höhe von EUR 44,2 Mio. zurückzuführen. In fast gleicher Höhe wurde für diesen Sachverhalt eine Zuschreibung auf Ausleihungen erfasst, sodass der Betrag zur Ermittlung des zur Steuerung verwendeten Betriebsergebnisses unberücksichtigt blieb.

Insgesamt ergab sich im Jahr 2023 somit ein bereinigtes operatives Ergebnis vor Finanzergebnis, Abschreibungen und Steuern in Höhe von EUR – 2,3 Mio. (2022: EUR – 21,7 Mio.).

Das Finanzergebnis in Höhe von EUR – 6,8 Mio. (2022: EUR 3,0 Mio.) ist in erster Linie durch Wertminderungen auf Ausleihungen und Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 79,4 Mio. geprägt. Hiervon betreffen EUR 57,6 Mio. Wertminderungen, die aufgrund der Zentralisierung von zuvor in Italien und Spanien vorhandenen Geschäftsfunktionen notwendig wurden. Dies wurde durch eine Aufwertung von Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 68,4 Mio. teilweise ausgeglichen. Darüber hinaus sind Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von EUR 2,6 Mio. (2022: EUR 3,9 Mio.), Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von EUR 1,0 Mio. (2022: EUR 0,0 Mio.) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von EUR 0,1 Mio. (2022: EUR 0,3 Mio.) enthalten. Die Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen im Wesentlichen Zinserträge aus Festgeldern in Höhe von EUR 1,0 Mio.

8.2 Finanzlage der Westwing Group SE

Die Westwing Group SE verfügte zum 31. Dezember 2023 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 3,1 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 38,6 Mio.). Nicht hierin enthalten ist eine Festgeldanlage mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten in Höhe von EUR 10,0 Mio.

Der Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hat sich wie folgt entwickelt:

Im Jahr 2023 finanzierte die Gesellschaft die Geschäftstätigkeit ihrer Tochtergesellschaften durch die Ausgabe von Darlehen in Höhe von EUR 10,8 Mio. (2022: EUR 37,1 Mio.). Diese Darlehen sind aus wirtschaftlicher Sicht als langfristig, aus rechtlicher Sicht jedoch als kurzfristig anzusehen. Darüber hinaus wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 44,2 Mio. bei einer der Subholdings durchgeführt.

Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen und Zinsen in Höhe von EUR 50,5 Mio. wurden im Jahr 2023 getilgt (2022: EUR 41,5 Mio.).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen im Geschäftsjahr 2023 EUR 4,0 Mio. (2022: EUR 11,2 Mio.).

Rückzahlungen von Lieferantenfinanzierungen führten zu einem Mittelabfluss von EUR 4,0 Mio., während die Auflösung von Mietkautionen zu einem Mittelzufluss von EUR 0,5 Mio. führte. Zinserträge aus Festgeldanlagen führten zu einem Mittelzufluss von EUR 1,0 Mio.

Mittelabflüsse in Höhe von EUR 3,7 Mio. betrafen den Erwerb eigener Aktien.

Die Investitionen in eine Festgeldanlage mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten betragen EUR 10,0 Mio.

Die Westwing Group SE hat sichergestellt, dass ausreichend liquide Mittel für die Fortführung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und des Konzerns zur Verfügung stehen. Die Westwing Group SE hat gegenüber ihrer Tochtergesellschaft Westwing GmbH und allen anderen direkten Tochtergesellschaften eine Patronatserklärung abgegeben, in der sie die Haftung für die bis zum 31. Dezember 2025 entstehenden Verpflichtungen übernimmt. Die Westwing Group SE ist ihren Zahlungsverpflichtungen stets nachgekommen.

8.3 Vermögenslage der Westwing Group SE

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	19,2	23,2
Sachanlagen	2,0	3,1
Finanzanlagen	98,7	147,4
Summe Anlagevermögen	119,9	173,8
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	47,1	23,4
Liquide Mittel	3,1	38,6
Summe Umlaufvermögen	50,2	62,0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1,3	2,1
Summe Aktiva	171,5	237,9
Passiva		
Eigenkapital		
Grundkapital	20,9	20,9
Eigene Aktien	- 0,8	- 0,4
Ausgegebenes Kapital	20,1	20,5
Kapitalrücklage	345,1	348,4
Bilanzverlust	- 217,5	-156,3
Summe Eigenkapital	147,7	212,7
Schulden		
Rückstellungen	11,8	10,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	11,9	14,3
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1
Summe Passiva	171,5	237,9

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 belief sich auf EUR 171,5 Mio., ein Rückgang um EUR 66,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr (31. Dezember 2022: EUR 237,9 Mio.). Diese Veränderung ist hauptsächlich auf geringere langfristige finanzielle Vermögensgegenstände und einen Rückgang der liquiden Mittel zurückzuführen, der teilweise durch höhere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ausgeglichen wurde.

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestanden im Geschäftsjahr 2023 sowohl aus erworbener als auch aus selbst geschaffener Software. Der Nettobuchwert ging um EUR 4,0 Mio. auf EUR 19,2 Mio. zurück (31. Dezember 2022: EUR 23,2 Mio.). Dies ist hauptsächlich auf die Aktivierung von Softwareentwicklungskosten in Höhe von EUR 3,8 Mio. zurückzuführen, die durch Abschreibungen in Höhe von EUR 6,5 Mio. und Abgänge in Höhe von EUR 1,3 Mio. mehr als ausgeglichen wurden. Das Sachanlagevermögen verringerte sich auf EUR 2,0 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 3,1 Mio.), hauptsächlich aufgrund von Abschreibungen.

Die Investitionen in Tochtergesellschaften reduzierten sich im Jahr 2023 auf EUR 13,0 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 15,4 Mio.). Dieser Rückgang ist vornehmlich durch die Wertminderung von Anteilen im Zusammenhang mit der Zentralisierung von Geschäftsfunktionen und Lagern in Spanien und Italien in Höhe von EUR 2,0 Mio. verursacht.

Die unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen an Tochtergesellschaften verringerten sich um EUR 46,3 Mio. auf EUR 85,7 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 132,0 Mio.). Grund für diese Entwicklung war in erster Linie die Rückzahlung von Darlehens- und Zinsforderungen in Höhe von EUR 50,5 Mio., die teilweise durch neue Ausleihungen und Zinsforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 13,4 Mio. kompensiert wurden. Darüber hinaus führte die Verschmelzung einer Tochtergesellschaft auf die Westwing Group SE zu einem Abgang von Darlehen in Höhe von EUR 30,0 Mio. sowie zu einem Zugang von neuen Darlehen in Höhe von EUR 8,1 Mio. Zudem resultierte aus der Zentralisierung von Geschäftsfunktionen und Lagern in Spanien und Italien eine Wertminderung von Ausleihungen in Höhe von EUR 55,6 Mio. Dem gegenüber stehen eine Wertaufholung von Ausleihungen in Höhe von EUR 27,7 Mio. aufgrund der Verschmelzung zweier Tochtergesellschaften sowie eine Wertaufholung von Ausleihungen aufgrund der Kapitalerhöhung in einer Tochtergesellschaft in Höhe von EUR 40,7 Mio.

Das Umlaufvermögen belief sich Ende 2023 auf EUR 50,2 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 62,0 Mio.). Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen enthaltenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen auf EUR 36,6 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 22,8 Mio.). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lagen mit EUR 3,1 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 38,6 Mio.) um EUR 35,5 Mio. unter dem Vorjahreswert, auch bedingt durch die Kapitalerhöhung bei einer der Subholdings sowie Investitionen in eine Festgeldanlage mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag reduzierte sich im Jahr 2023 um EUR 65,0 Mio. von EUR 212,7 Mio. im Dezember 2022 auf EUR 147,7 Mio. im Dezember 2023. Ausschlaggebend hierfür war der Jahresfehlbetrag.

Die Eigenkapitalquote ging leicht von 89,4% zum 31. Dezember 2022 auf 86,1% zum 31. Dezember 2023 zurück.

Die Rückstellungen stiegen von EUR 10,8 Mio. im Dezember 2022 auf EUR 11,8 Mio. im Dezember 2023, wobei die Hauptursache in höheren Rückstellungen für Marketingmaßnahmen lag.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich von EUR 14,3 Mio. Ende 2022 auf EUR 11,9 Mio. am 31. Dezember 2023. Dies war hauptsächlich auf den Wegfall von Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungen zurückzuführen (31. Dezember 2022: EUR 4,0 Mio.), was teilweise durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 2,0 Mio. ausgeglichen wurde.

8.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Westwing Group SE

Die Westwing Group SE beschäftigte Ende Dezember 2023 einschließlich Praktikanten, Aushilfen und Führungskräften 322 Mitarbeiter (2022: 356). Davon waren 192 Personen in der Verwaltung/IT und 130 im Marketing tätig. Die Entwicklung der eigenen Softwareanwendungen wird derzeit in fast allen Fällen intern durch die Technologieabteilung der Westwing Group SE durchgeführt.

Insgesamt waren Ende 2023 59,9% der Mitarbeiter der Westwing Group SE weiblich und damit fast genauso viele wie im Konzern insgesamt.

Informationen zum Frauenanteil und zu den Zielvorgaben für den Frauenanteil im Vorstand und im Aufsichtsrat sowie zu den Diversity-Angaben des Unternehmens finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung.

8.5 Risiken und Chancen der Westwing Group SE

Die Risiken und Chancen der Westwing Group SE entsprechen im Wesentlichen denen des Gesamtkonzerns. Wir verweisen daher auf den Risiko- und Chancenbericht unter Kapitel 6 dieses zusammengefassten Lageberichts. Zusätzliche Risiken ergeben sich aus einem zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf für Darlehen an verbundene Unternehmen oder aus der Notwendigkeit, diesen Unternehmen Liquidität zur Verfügung zu stellen, beides in Abhängigkeit von deren Geschäftsentwicklung.

8.6 Ausblick für die Westwing Group SE

Die wirtschaftlichen Prognosen und Erwartungen für das operative Geschäft der Westwing Group SE sind im Wesentlichen die gleichen wie für den Westwing-Konzern. Für weitere Einzelheiten wird auf Abschnitt 7 dieses zusammengefassten Lageberichts verwiesen.

Die Westwing Group SE rechnet für das Geschäftsjahr 2024 mit einem deutlich niedrigeren Umsatzniveau als im Vorjahr. Dies spiegelt die Erwartung eines geringeren Geschäftsvolumens bei den operativen Tochtergesellschaften wider, die zentralisiert werden. Es steht im Einklang mit der Rolle der Westwing Group SE als Holdinggesellschaft des Westwing-Konzerns, die Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaften erbringt. Das bereinigte Ergebnis vor Finanzergebnis, Abschreibungen und Steuern sollte sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 moderat verbessern, da mit der Erbringung von Holdingleistungen für weniger Einheiten Effizienzsteigerungen zu erwarten sind.

Die Umsatzerlöse der Westwing Group SE stiegen 2023 um 23,1% auf EUR 86,2 Mio. Dies liegt über den Erwartungen, die von einem ähnlichen Umsatz wie im Vorjahr ausgingen. Der Anstieg ist auf zusätzliche Dienstleistungen zurückzuführen, die das Unternehmen aufgrund der in 2023 geänderten Marketingstruktur des Konzerns sowie der neuen Website-Integration („OneWestwing“) für seine Tochtergesellschaften erbrachte. Infolgedessen stieg auch das bereinigte Ergebnis vor Finanzergebnis, Zu- und Abschreibungen sowie Steuern deutlich von EUR – 21,7 Mio. im Vorjahr auf EUR – 2,3 Mio. im Jahr 2023. Diese Entwicklung wurde durch die in der zweiten Jahreshälfte 2022 eingeleiteten Kosteneinsparungen im Konzern zusätzlich verstärkt. Damit haben wir unsere Prognose für das Jahr 2023, die nur eine moderate Verbesserung vorsah, übertroffen.

Insgesamt war das Jahr 2023 für die Westwing Group SE immer noch ein herausforderndes Jahr. Dennoch sind wir überzeugt, dass Westwing über die notwendigen operativen und finanziellen Ressourcen verfügt, um seine ambitionierten Ziele mittel- und langfristig zu erreichen.

9. SONSTIGE ANGABEN

9.1 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB einschließlich der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ist auf der Website der Gesellschaft im Bereich Investor Relations / Corporate Governance öffentlich zugänglich. Dort finden sich auch nicht mehr aktuelle Erklärungen zur Unternehmensführung sowie Entsprechenserklärungen. Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich der aktuellen Entsprechenserklärung ist auch im Geschäftsbericht veröffentlicht.

9.2 Übernahmerechtliche Angaben

Der Vorstand der Westwing Group SE (die „Gesellschaft“) hat zu den nach §§ 289a, 315a HGB gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG erforderlichen Angaben folgenden erläuternden Bericht erstellt:

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

(§§ 289A SATZ 1 NR. 1, 315 A SATZ 1 NR. 1 HGB):

Das Grundkapital betrug zum 31. Dezember 2023 unverändert EUR 20.903.968,00. Das Grundkapital ist eingeteilt in 20.903.968 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Aus allen Aktien ergeben sich die gleichen Rechte und Pflichten. Jede Stückaktie berechtigt grundsätzlich zu einer Stimme. Gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft ist eine Verbriefung von Anteilen grundsätzlich ausgeschlossen.

STIMMRECHTSBESCHRÄNKUNGEN ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN

(§ § 289A SATZ 1 NR. 2, 315A SATZ 1 NR. 1 HGB):

Zum 31. Dezember 2023 hielt die Gesellschaft 801.321 eigene Aktien. Gemäß § 71b AktG stehen der Gesellschaft aus eigenen Aktien keine Rechte zu.

Es bestehen im Übrigen keine grundsätzlichen Stimmrechtsbeschränkungen. Der Westwing Group SE sind keine Vereinbarungen über die Beschränkung von Stimmrechten oder der Übertragbarkeit von Aktien bekannt. Neben den gesetzlichen Insider-Bestimmungen sowie dem Handelsverbot nach der Marktmissbrauchsverordnung informiert die Gesellschaft über sogenannte „Silent Periods“ von jeweils 30 Tagen vor der Veröffentlichung der Finanzzahlen für das vergangene Quartal mit der damit verbundenen Empfehlung, in diesem Zeitraum keinen Handel zu betreiben. Zur kapitalmarktrechtlichen Compliance gibt es eine interne Richtlinie.

DIREKTE UND MITTELBARE BETEILIGUNGEN VON MEHR ALS 10 % DER STIMMRECHTE

(§§ 289A SATZ 1 NR. 3, 315A SATZ 1 NR. 3 HGB):

Zum 31. Dezember 2023 gab es nach den der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Informationen folgende Beteiligungen, welche die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten:

- Zerena GmbH, Grünwald, der gemäß § 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) der Stimmrechtsanteil der Rocket Internet SE, Berlin, mit 28,9% des Grundkapitals zugerechnet wird.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

(§§ 289A SATZ 1 NR. 4; 315 A SATZ 1 NR. 4 HGB):

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, insbesondere keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER AKTIONÄRE SIND

(§ 289A SATZ 1 NR. 5, § 315A SATZ 1 HGB):

Ebenso wie andere Aktionäre üben Mitarbeiter, die am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt sind, im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung ihre Stimmrechte unmittelbar selbst aus.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE BESTELLUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN SOWIE SATZUNGSÄNDERUNGEN

(§ § 289A SATZ 1 NR. 6, 315A SATZ 1 NR. 6 HGB):

Im Einklang mit § 7 der Satzung sowie § 84 AktG bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands und ist für ihre Bestellung und Abberufung verantwortlich. Der Aufsichtsrat kann einen Vorstandsvorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Die Bestellung erfolgt für höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Eine Abberufung ist gemäß § 84 Abs. 4 des AktG bei Vorliegen eines wichtigen Grundes möglich. Es gelten im Übrigen die gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85 AktG).

Gemäß § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 20 Abs. 2 der Satzung bedarf es – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften eine andere Mehrheit vorsehen – für Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Für Änderungen nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2022/I, des Genehmigten Kapitals 2023/I bzw. nach Ablauf der Ermächtigungsfrist sowie bei Inanspruchnahme des bedingten Kapitals 2023 bzw. nach Ablauf sämtlicher Options- und Wandlungsfristen ist der Aufsichtsrat gemäß § 179 Abs. 1 S. 2 AktG in Verbindung mit § 4 Abs. 3, 4 und 5 der Satzung ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, INSBESONDERE HINSICHTLICH DER MÖGLICHKEIT ZUR AUSGABE ODER ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN (§§ 289A SATZ 1 NR. 7, 315 A SATZ 1 NR. 7 HGB):

ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 5. August 2021 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 4. August 2026 unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) eigene Aktien der Gesellschaft bis zur Höhe von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch Konzernunternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder der Konzernunternehmen ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Für weitere Einzelheiten wird auf Tagesordnungspunkt 9 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 5. August 2021 verwiesen, welche auch auf der Unternehmenswebsite im Bereich Investor Relations/ Hauptversammlung abrufbar ist.

Von dieser Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2023 wie folgt Gebrauch gemacht:

Der Vorstand der Westwing Group SE hatte – basierend auf vorgenannter Ermächtigung – am 24. November 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm in einem Volumen von bis zu maximal 600.000 Aktien der Gesellschaft zu einem Gesamtpreis (ohne Nebenkosten) von bis zu EUR 3,0 Mio. („Aktienrückkauf 2022“) durchzuführen. Der Rückkauf über den XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse begann am 28. November 2022. Das Aktienrückkaufprogramm 2022 endete am 31. März 2023, weil das Auslaufdatum an diesem Tag erreicht wurde. Bei Start des Aktienrückkaufs 2022 hielt die Gesellschaft 326.475 eigene Aktien (ca. 1,56 % des Grundkapitals der Gesellschaft). Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2022 wurden insgesamt 232.093 Aktien der Gesellschaft zurückerworben. Dies entspricht einem rechnerischen Anteil von ungefähr 1,11 % des eingetragenen Grundkapitals der Gesellschaft.

Der Vorstand der Westwing Group SE hat weiterhin – basierend auf vorgenannter Ermächtigung – am 24. April 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm in einem Volumen von bis zu maximal 600.000 Aktien der Gesellschaft zu einem Gesamtpreis (ohne Nebenkosten) von bis zu EUR 3,0 Mio. („Aktienrückkauf 2023/I“) durchzuführen. Der Rückkauf über den XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse begann am 26. April 2023 und endete mit Ablauf des 31. Oktober 2023. Bei Start des Aktienrückkaufs 2023/I hielt die Gesellschaft 556.918 eigene Aktien. Dies entsprach rund 2,66 % des eingetragenen Grundkapitals. Das Aktienrückkaufprogramm endete am 31. Oktober 2023, weil das Auslaufdatum an diesem Tag erreicht wurde. Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2023/I wurden insgesamt 198.333 Aktien der Gesellschaft zurückerworben. Dies entspricht einem rechnerischen Anteil von ungefähr 0,95 % des eingetragenen Grundkapitals der Gesellschaft.

Ferner hat der Vorstand der Westwing Group SE – basierend auf vorgenannter Ermächtigung – am 22. November 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ein weiteres Aktienrückkaufprogramm in einem Volumen von bis zu maximal 600.000 Aktien der Gesellschaft zu einem Gesamtpreis (ohne Nebenkosten) von bis zu EUR 3,0 Mio. („Aktienrückkauf 2023/II“) durchzuführen. Der Rückkauf über den XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse begann am 27. November 2023 und endet mit Ablauf des 30. April 2024. Bei Start des Aktienrückkaufprogramms 2023/II hielt die Gesellschaft 755.251 eigene Aktien. Dies entsprach rund 3,61% des eingetragenen Grundkapitals. Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2023/II wurden bis einschließlich 31. Dezember 2023 46.070 Aktien zurück-erworben.

Weitere Details über die Aktienrückkaufprogramme 2022, 2023/I und 2023/II, einschließlich wöchentlicher Transaktionsmeldungen, sind auf der Unternehmenswebseite im Bereich Investor Relations/ Aktie/Aktienrückkauf 2022, 2023/I sowie 2023/II veröffentlicht.

Die Gesellschaft hat im Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 1.650 eigene Aktien an eine ehemalige Mitarbeiterin verkauft und übertragen.

ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN MITTELS EIGENKAPITALDERIVATEN

Darüber hinaus wurde der Vorstand von der Hauptversammlung vom 5. August 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in Höhe von insgesamt 5% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals bis zum 4. August 2026 durch den Einsatz von Derivaten (Put- oder Call-Optionen oder eine Kombination aus beidem) zu erwerben. Auf diese Weise erworbene Aktien sind ebenfalls auf die 10%-Grenze der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien anzurechnen. Für weitere Einzelheiten wird auf Tagesordnungspunkt 10 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 5. August 2021 verwiesen, welche auch auf der Unternehmenswebsite im Bereich Investor Relations/Hauptversammlung abrufbar ist.

Von dieser Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2023 kein Gebrauch gemacht.

AUSÜBUNG VON ERWERBSRECHTEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM ERWERB EIGENER AKTIEN

Der Vorstand wurde ferner von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 21. September 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. September 2023 die Erwerbsrechte auf den Erwerb eigener Aktien aus bestehenden Vereinbarungen – insbesondere sogenannten Angel-Agreements –, die von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften mit gegenwärtigen und/oder früheren Mitarbeitern, Organmitgliedern und/oder (ehemaligen) Beratern und/oder Förderern (oder deren jeweiligen Investmentvehikeln) der Gesellschaft und/oder ihren Tochtergesellschaften geschlossen wurden, auszuüben und eigene Aktien in Höhe von insgesamt bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die von der Gesellschaft erworbenen und gehaltenen eigenen Aktien sind auf diese 10%-Grenze anzurechnen.

Von dieser Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2023 kein Gebrauch gemacht.

GENEHMIGTES KAPITAL ZUM 31. DEZEMBER 2023

GENEHMIGTES KAPITAL 2022/I

Der Vorstand wurde – unter Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2018/V – von der ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Mai 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2027 (einschließlich) das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 2.090.396,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 2.090.396 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2022/I“). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Das Genehmigte Kapital 2022/I ist in § 4 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft geregelt.

GENEHMIGTES KAPITAL

Die Satzung der Westwing Group SE regelte zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 in § 4 Abs. 4 das Genehmigte Kapital 2018/VI. Die darin enthaltene Ermächtigung des Vorstands war bis zum 20. September 2023 befristet. Das Genehmigte Kapital 2018/VI der Westwing Group SE wurde aufgrund des teilweisen Zweckwegfalls sowie aufgrund des zeitlichen Auslaufens der Ermächtigung in 2023 gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Mai 2023 sowie entsprechender Satzungsänderung durch ein neues Genehmigtes Kapital 2023/I ersetzt.

Der Vorstand ist demnach ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Mai 2028 (einschließlich) das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 4.000.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2023/1“). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen und in vorgeschriebenen Grenzen ausgeschlossen werden. Die neuen Aktien können auch an ein oder mehrere Kreditinstitute oder andere in Art. 5 SE-VO i. V. m. § 186 Abs. 5 Satz I des AktG genannte Unternehmen mit der Verpflichtung ausgegeben werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht), oder auch teilweise im Wege eines unmittelbaren Bezugsrechts (etwa an bezugsberechtigte Aktionäre, die vorab eine Festbezugsvereinbarung abgegeben haben), oder im Übrigen im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß Art. 5 SE-VO i. V. m. § 186 Abs. 5 AktG gewährt werden.

Das Genehmigte Kapital 2023/I ist in § 4 Abs. 4 der Satzung geregelt.

BEDINGTES KAPITAL

Die Hauptversammlung vom 21. September 2018 hatte den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit vom 21. September 2018 bis zum 20. September 2023 im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente (die „Schuldverschreibungen“) mit Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft auszugeben. Das Grundkapital der Gesellschaft war dementsprechend zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 um bis zu EUR 5.000.000,00 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2018“). Von der Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. Mai 2023 sowie entsprechender Satzungsänderung wurde eine neue Ermächtigung zur Ausgabe von Options-/Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts geschaffen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist demnach um bis zu EUR 2.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Mai 2028 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options-/Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (nachfolgend zusammen auch „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00 auszugeben und den Gläubigern (nachfolgend die „Inhaber“) der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen, Options- bzw. Wandlungsrechte auf neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 2.000.000,00 nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht. Dieses bedingte Kapital ist in § 4 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft geregelt.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE IM FALLE EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS WIRKSAM WERDEN, SOWIE DIE SICH DARAUS ERGEBENDEN AUSWIRKUNGEN (§§ 289A SATZ 1 NR. 8, 315A SATZ 1 NR. 8 HGB):

Ein zwischen der Westwing Group SE und der Norddeutschen Landesbank im September 2022 geschlossenen Rahmenkreditvertrag über EUR 10 Mio. räumt der Norddeutschen Landesbank ein Kündigungsrecht ein, sollte ein Aktionär die Mehrheit der Stimmrechte und/oder Kapitalanteile von mindestens 50% erwerben.

Ferner enthalten die Vorstandsdiensverträge Change-of-Control-Klauseln (s. hierzu nachfolgend).

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN, DIE DIE GESELLSCHAFT MIT DEN MITGLIEDERN DES VORSTANDS ODER DEN ARBEITNEHMERN IM FALLE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS VEREINBART HAT (§§ 289A SATZ 1 NR. 9, 315A SATZ 1 NR. 9 HGB):

Der zwischen der Westwing Group SE einerseits und dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Andreas Hoerning bzw. dem Finanzvorstand Sebastian Westrich andererseits bestehende Vorstandsdiensvertrag räumt den Vorstandsmitgliedern jeweils das Recht ein, innerhalb von zwei Monaten nach Eintritt eines Kontrollwechsels mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende eines Kalendermonats den jeweiligen Vorstandsdiensvertrag schriftlich zu kündigen („Sonderkündigungsrecht“) und ihr Amt entsprechend niederzulegen. Sollte das Sonderkündigungsrecht ausgeübt werden, ist die Höhe einer etwaigen Abfindungszahlung auf maximal zwei feste Jahresgehälter, höchstens jedoch auf die Vergütung der Restlaufzeit der Amtszeit begrenzt (Abfindungs-Cap).

München, den 27. März 2024



Dr. Andreas Hoerning

Chief Executive Officer
Westwing Group SE



Sebastian Westrich

Chief Financial Officer
Westwing Group SE

03

KONZERNABSCHLUSS
UND KONZERNANHANG



Konzernabschluss	
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	108
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	109
Konzern-Bilanz	110
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	112
Konzern-Kapitalflussrechnung	114
Konzernanhang	
Konzernanhang 2023	115
1. Allgemeine Informationen	115
2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	115
3. Kritische bilanzielle Schätzungen und Ermessensentscheidungen	129
4. Geschäftssegmente	131
5. Umsatzanalyse	133
6. Zusätzliche Informationen zu Erträgen und Aufwendungen	133
7. Personalaufwand	135
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	135
9. Aufwendungen für Leasingverhältnisse	136
10. Finanzergebnis	137
11. Ergebnis je Aktie	137
12. Sachanlagen	138
13. Immaterielle Vermögenswerte	139
14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	140
15. Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte	142
16. Sonstige Vermögenswerte	142
17. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	143
18. Grundkapital und Rücklagen	143
19. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen	145
20. Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten	150
21. Rückstellungen	151
22. Finanzielles Risikomanagement	151
23. Finanzinstrumente nach Kategorie	156
24. Ertragsteuern	158
25. Salden und Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	161
26. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	163
27. Wahl der Befreiung von § 264 Satz 3 des Handelsgesetzbuchs (HGB)	164
28. Tochtergesellschaften	164
29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	165

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 und 2022

EUR Mio.	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	5	428,6	430,8
Umsatzkosten		- 215,7	- 228,1
Bruttoergebnis		212,9	202,7
Fulfillmentkosten	6	- 90,3	- 94,2
Marketingkosten	6	- 45,6	- 40,6
Allgemeine Verwaltungskosten	6	- 85,2	- 92,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	- 6,2	- 5,2
Sonstige betriebliche Erträge	8	5,9	2,6
Betriebliches Ergebnis		- 8,4	- 27,4
Finanzaufwendungen	10	- 1,9	- 2,0
Finanzerträge	10	1,1	0,0
Sonstiges Finanzergebnis	10	0,1	- 0,9
Finanzergebnis		- 0,7	- 2,9
Ergebnis vor Ertragsteuern		- 9,1	- 30,3
Ertragsteueraufwand	24	- 3,3	- 2,1
Jahresergebnis		- 12,4	- 32,4
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf; unverwässert (= verwässert)	11	20.269.477	20.574.373
Ergebnis je Aktie (in EUR); unverwässert (=verwässert)	11	- 0,61	- 1,58

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 und 2022

EUR Mio.	2023	2022
Jahresergebnis	- 12,4	- 32,4
Sonstiges Ergebnis:		
In Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis:		
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	0,2	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,2	0,0
Jahresgesamtergebnis	- 12,2	- 32,4

KONZERN-BILANZ

EUR Mio.	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	12	44,6	53,2
Immaterielle Vermögenswerte	13	19,3	23,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	1,6	2,3
Aktive latente Steuern	24	1,5	3,6
Summe langfristige Vermögenswerte		67,0	82,3
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	28,1	45,2
Anzahlungen auf Vorräte	15	7,1	3,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	12,1	12,6
Sonstige Vermögenswerte	16	7,6	8,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	81,5	76,0
Summe kurzfristige Vermögenswerte		136,4	146,0
Bilanzsumme		203,4	228,3

EUR Mio.	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Passiva			
Eigenkapital			
Grundkapital		20,9	20,9
Kapitalrücklagen	18	364,6	364,5
Eigene Aktien		-5,3	-1,6
Sonstige Rücklagen	18	42,4	41,7
Gewinnrücklagen	18	-348,3	-335,9
Rücklagen sonstiges Ergebnis		0,6	0,4
Summe Eigenkapital		75,0	90,1
Langfristige Verbindlichkeiten			
Leasingverbindlichkeiten		25,5	35,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	6,0	6,1
Rückstellungen	21	2,1	2,1
Passive latente Steuern		3,1	2,3
Summe langfristige Verbindlichkeiten		36,7	45,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Leasingverbindlichkeiten		11,2	9,7
Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden aus Lieferungen und Leistungen	20	35,9	34,1
Vertragsverbindlichkeiten	20	19,3	17,0
Rückerstattungsverbindlichkeiten	20	6,6	6,8
Handelsfinanzierungen	20	-	7,8
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	20	16,3	15,1
Steuerverbindlichkeiten	24	0,9	1,7
Rückstellungen	21	1,5	0,6
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		91,7	92,7
Summe Verbindlichkeiten		128,4	138,3
Bilanzsumme		203,4	228,3

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

EUR Mio.	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklage
Zum 1. Januar 2022		20,9	364,5
Jahresergebnis		-	-
Sonstiges Ergebnis		-	-
Gesamtergebnis		-	-
Erwerb eigener Aktien	18	-	-
Anteilsbasierte Vergütung		-	-
Zum 31. Dezember 2022/1. Januar 2023		20,9	364,5
Jahresergebnis		-	-
Sonstiges Ergebnis		-	-
Gesamtergebnis		-	-
Erwerb eigener Aktien	18	-	-
Anteilsbasierte Vergütung	19	-	0,1
Zum 31. Dezember 2023		20,9	364,6

	Eigene Aktien	Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklagen sonstiges Ergebnis	Gesamt
	-1,2	38,1	- 303,4	0,4	119,3
	-	-	-32,4	-	- 32,4
	-	-	-	0,0	0,0
	-	-	- 32,4	0,0	- 32,4
	-0,5	-	-	-	-0,5
	-	3,6	-	-	3,6
	-1,6	41,7	- 335,9	0,4	90,1
	-	-	-12,4	-	- 12,4
	-	-	-	0,2	0,2
	-	-	- 12,4	0,2	- 12,2
	-3,7	-	-	-	- 3,7
	0,0	0,7	-	-	0,8
	-5,3	42,4	- 348,3	0,6	75,0

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

EUR Mio.	Anhang	2023	2022
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:			
Ergebnis vor Ertragsteuern		-9,1	-30,3
Anpassungen um:			
Abschreibungen/Wertminderungen von Sachanlagen	12	13,2	12,2
Abschreibungen/Wertminderungen von immat. Vermögenswerten	13	6,6	5,8
Verlust aus Anlagenabgang		1,3	0,2
Aufwendungen/(Erträge) anteilsbasierte Vergütung	19	2,3	-0,6
Finanzerträge	10	-1,1	-0,0
Finanzaufwendungen	10	1,9	2,0
Veränderung sonstige Vermögenswerte		-0,7	3,3
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten		-0,3	3,7
Veränderungen der Rückstellungen	21	0,5	-0,8
Zahlungswirksames Betriebsergebnis vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens		14,6	-4,5
Anpassungen um Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:			
Änderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger finanzieller Vermögenswerten	14	0,5	-0,8
Veränderungen der Vorräte	15	13,7	18,2
Änderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		4,1	-23,0
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		32,9	-10,2
Erhaltene Steuern		0,5	2,7
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		33,3	-7,5
Investitionstätigkeit:			
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen		0,0	0,0
Erwerb von Sachanlagen	12	-1,5	-3,7
Erwerb von und Investitionen in immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	13	-3,9	-10,2
Mietkautionen		0,5	2,5
Zinserträge		1,1	0,0
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		-3,8	-11,4
Finanzierungstätigkeit:			
Erlöse aus der Kapitalerhöhung/dem Verkauf von Eigenkapitalinstrumenten		0,0	-
Zinsen und sonstige gezahlte Finanzaufwendungen		-1,7	-2,0
Handelsfinanzierungen		-7,8	7,8
Zahlungen von Leasingverbindlichkeiten		-10,6	-9,5
Erwerb eigener Aktien	18	-3,7	-0,5
Kauf von eigenen Eigenkapitalinstrumenten		-0,0	-
Zahlung Leasinganreiz		-	1,5
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-23,9	-2,7
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		5,7	-21,5
Wechselkursbedingte Änderungen des Zahlungsmittelbestands		-0,1	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	17	76,0	97,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		81,5	76,0

KONZERNANHANG 2023

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Westwing Group SE und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als „Westwing“ oder „Konzern“ bezeichnet) gehören zu den führenden E-Commerce-Unternehmen im europäischen Home & Living Bereich. Westwing ist eine europäische Premium-E-Commerce Marke für Home & Living, die ihren Kunden ein breites und vielfältiges Angebot an attraktiven Home & Living Produkten bietet.

Der Konzernabschluss der Westwing Group SE für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 wurde am 27. März 2024 durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2011 gegründet und hat ihren Sitz in der Moosacher Straße 88, 80809 München. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Berlin, Deutschland, unter der Nummer HRB 239114 B eingetragen und ist an der Deutschen Börse in Frankfurt gelistet (Prime Standard). Zum 31. Dezember 2023 war der Konzern in elf Ländern tätig (Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Spanien, Niederlande, Frankreich, Polen, Belgien, Tschechische Republik und Slowakische Republik) und bestand aus 21 rechtlichen Gesellschaften, von denen elf nicht-operative Unternehmen sind.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt und in Millionen Euro (EUR Mio.) dargestellt. Die Werte im Konzernabschluss wurden nach kaufmännischen Grundsätzen gerundet. Es könnte daher sein, dass die Summe einer Tabelle nicht exakt mit der Addition einzelner Zahlen übereinstimmt und es zu Differenzen kommt, wenn einzelne Beträge oder Prozentzahlen addiert werden. Bei den in diesem Bericht aufgeführten Finanzinformationen bedeutet ein Strich („-“), dass die betreffende Zahl nicht verfügbar ist, während eine Null („0,0“) bedeutet, dass die betreffende Zahl verfügbar ist, aber auf null gerundet wurde.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten erstellt, mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Unternehmens wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Konzernbilanz ist nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten klassifiziert. Vermögenswerte, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit realisiert oder ausgeglichen oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, werden als kurzfristig klassifiziert. Vermögenswerte, auf die diese Kriterien nicht zutreffen, werden als langfristig klassifiziert.

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit oder innerhalb von zwölf Monaten realisiert oder ausgeglichen werden oder bei denen kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung der Verpflichtung um mindestens zwölf Monate zu verschieben. Alle anderen Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert.

Latente Steuern als Aktiv- oder Passivposten werden als langfristig klassifiziert.

Das Geschäftsjahr umfasst ein Kalenderjahr. Die Konzern-Kapitalflussrechnung basiert auf den tatsächlichen Cashflows im Berichtszeitraum.

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert die Verwendung von bestimmten wesentlichen bilanziellen Schätzungen. Sie erfordert zudem Ermessensentscheidungen seitens des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Bereiche mit einem größeren Bedarf an Ermessensentscheidungen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden in Anhangangabe 3 aufgezeigt. Für die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung liegen keine wesentlichen Schätzungen vor.

2.2 Neue Standards, Änderungen und Interpretationen

Das IASB (International Standards Accounting Board) hat die folgenden neuen Standards bzw. Änderungen an Standards herausgegeben, die für den Konzern relevant waren und im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 erstmals angewendet wurden.

		IASB Verpflichtende Anwendung	Übernahme durch die EU bis zum 31.12.2023
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	Ja
Änderungen an IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	01.01.2023	Ja
Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2	Erfordernis der Angabe wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anstelle der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	01.01.2023	Ja
Änderungen an IAS 8	Definition von Schätzungen in der Rechnungslegung	01.01.2023	Ja
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern in Bezug auf Vermögenswerte und Schulden, die aus einer einzigen Transaktion resultieren	01.01.2023	Ja
Änderungen an IAS 12	Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln	01.01.2023	Ja

Aus der Anwendung der neuen oder geänderten Standards im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnungslegung, die Darstellung des Konzernabschlusses sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern hat Standards, Interpretationen oder Änderungen, die veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet.

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT IN KRAFT GETRETENE STANDARDS

Die folgenden neuen Standards oder Änderungen wurden veröffentlicht, sind aber noch nicht in Kraft getreten:

		IASB Verpflichtende Anwendung	Übernahme durch die EU bis zum 31.12.2023
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	01.01.2024	Nein
Änderungen an IFRS 16	Vorgaben für die Neubewertung von Leasingverhältnissen im Rahmen von Sale-and-lease-back-Vereinbarungen	01.01.2024	Ja
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7	Änderung und Erweiterung der Regelungen im Zusammenhang mit der Lieferantenfinanzierung	01.01.2024	Nein
Änderungen an IAS 21	Leitlinien für den Fall der fehlenden Austauschbarkeit	01.01.2025	Nein

Es werden aus den neuen, noch nicht in Kraft getretenen Standards keine Änderungen erwartet, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern haben werden. Westwing plant, die neuen Standards anzuwenden, sobald sie verpflichtend in Kraft treten.

2.3 Konsolidierung

2.3.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Westwing Group SE und der von Westwing beherrschten Gesellschaften („Tochtergesellschaften“). Folglich werden alle Gesellschaften, an denen Westwing einen beherrschenden Anteil hält, im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 31. Dezember 2023 kontrollierte das Unternehmen 13 inländische Tochtergesellschaften (31. Dezember 2022: 15) und behielt die indirekte Kontrolle über sieben ausländische Tochtergesellschaften (31. Dezember 2022: 7). Die Zusammensetzung und die Veränderungen des Konzerns sind in Anhangangabe 28 aufgeführt.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Rechnungslegungsstandards erstellt. Soweit erforderlich, wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Tochtergesellschaften geändert, um sie an die vom Konzern angewandten Methoden anzupassen. Die Abschlüsse der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften umfassen das Geschäftsjahr 2023, vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023, und werden auf den Stichtag des vorliegenden Konzernabschlusses aufgestellt. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Gewinne oder Verluste, Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

2.3.2 TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Tochtergesellschaften sind jene Gesellschaften, die der Konzern beherrscht. Eine Beherrschung besteht, wenn der Konzern durch seine Beteiligung an der Gesellschaft Anspruch auf variable Erträge hat und diese Erträge durch die Möglichkeit zur Beherrschung der entsprechenden Aktivitäten dieser Gesellschaft beeinflussen kann. Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung beginnt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie endet, voll konsolidiert.

2.4 Fremdwährungsumrechnung

Funktionale und Darstellungswährung

Posten in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften werden mit der Währung desjenigen Landes erfasst, in dem die jeweilige Gesellschaft primär tätig ist („funktionale Währung“). Der Konzernabschluss wird in Euro, der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Umrechnungskursen, die am Tag der jeweiligen Transaktion oder im Falle einer Neubewertung von Posten am Tag der Bewertung gelten, in die funktionale Währung umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste aus der Begleichung solcher Transaktionen sowie aus der Neubewertung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in fremder Währung zu Schlusskursen werden im sonstigen Ergebnis in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen.

Konzerngesellschaften

Die Ergebnisse und Finanzlagen aller Konzerngesellschaften (von denen keines in der Währung eines Hochinflationslandes ausgewiesen wird) mit einer anderen funktionalen Währung als der Darstellungswährung des Konzerns werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Geschäftsbetriebs werden zum Schlusskurs am Bilanzstichtag umgerechnet;
- Erträge und Aufwendungen werden zum kumulierten Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, dieser Durchschnitt führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulierten Effekte der zum Transaktionszeitpunkt geltenden Kurse; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen).

Alle sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital verbucht. Bei Verkauf eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird die zugehörige Komponente der Neubewertungsrücklage in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Die wichtigsten Währungen des Konzerns wurden zu den folgenden Kursen umgerechnet:

Wechselkurs für EUR 1	Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Kassakurs		Erträge und Aufwendungen: Kumulierte Durchschnittskurse	
	31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
Polnischer Zloty	4,3395	4,6808	4,5421	4,6845
US-Dollar	1,1050	1,0666	1,0816	1,0539
Hongkong-Dollar	8,6314	8,3163	8,4676	8,2512
Chinesischer Renminbi	7,8509	7,3582	7,6591	7,0801

Nur die Gesellschaften in Polen, Hongkong und China verfügten zum 31. Dezember 2023 und 2022 über eine andere funktionale Währung als den Euro.

2.5 Umsatzrealisierung und Salden aus Verträgen mit Kunden

Westwing generiert Umsatzerlöse vornehmlich durch den Verkauf von Waren über seine Websites und einige Produkte auch offline über seinen Store oder sein Shop-in-Shop-Geschäft. Ein weitaus geringerer Teil der Einnahmen entfällt auf Dienstleistungen, d. h. Interior-Design-Leistungen, die Westwing für Kunden erbringt, die ihre Wohnungen neu gestalten wollen, sowie Montageleistungen. In den meisten Fällen zahlen die Kunden direkt, wenn sie bestellen, also bevor der Konzern die Waren an den Kunden übergibt. Vertragsverbindlichkeiten werden erfasst, wenn die Zahlung erfolgt oder fällig ist (je nachdem, was früher eintritt), bevor eine damit verbundene Leistungsverpflichtung erfüllt ist. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst, sobald die Verfügungsgewalt über die Güter auf den Kunden übergeht (im Allgemeinen bei Lieferung) oder die Dienstleistung zu einem

Betrag erbracht wird, der die Gegenleistung widerspiegelt, auf die der Konzern im Austausch für diese Güter und Dienstleistungen voraussichtlich Anspruch hat. Den ausstehenden Leistungsverpflichtungen liegen Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als einem Jahr zugrunde, sodass Westwing auf die Angabe des Transaktionspreises, der diesen ausstehenden Leistungsverpflichtungen zugeordnet wurde, verzichtet. Vertragsverbindlichkeiten werden in der Bilanz separat ausgewiesen.

Der Zeitraum zwischen einer Bestellung und einer Lieferung bzw. Leistungserbringung beträgt üblicherweise zwei Tage bis sechs Wochen, abhängig von der Art des bestellten Produkts bzw. der Leistung.

In anderen Fällen, in denen Kunden bei Lieferung oder auf der Grundlage einer Rechnung zahlen, entstehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wenn die Kontrolle über die Waren auf den Kunden übergeht, und bleiben ausstehend, bis die entsprechenden Beträge eingezogen werden. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass Westwing bei allen Umsatzverträgen der Auftraggeber ist (Prinzipal).

Der Konzern prüft, ob es im Vertrag noch andere Zusagen gibt, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeteilt werden muss (z. B. Garantien). Der Versand ist eine Aktivität zur Erfüllung des Versprechens, das Produkt zu übertragen, und wird durchgeführt, bevor der Kunde die Kontrolle über das zugehörige Produkt erhält. Daher werden der Versand und die damit verbundene Übertragung des Eigentums an dem Produkt als eine Leistungspflicht betrachtet. Die Gegenleistung stellt eine Forderung für gelieferte Waren dar, die abzüglich Werberabatten, Marketinggutscheinen, Nachlässen und Rückerstattungsverbindlichkeiten angegeben wird.

RÜCKGABERECHT

Das Unternehmen gewährt den Kunden grundsätzlich ein 30-tägiges Rückgaberecht. Bei den Rücklaufquoten und zeitlichen Abständen verwendet der Konzern die Erwartungswertmethode, die sich auf bisherige Erfahrungen stützt, um zu schätzen, welche Menge an Waren retourniert wird. Für Waren, bei denen mit einer Rückgabe zu rechnen ist, erfasst der Konzern eine Rückerstattungsverbindlichkeit, indem er die Umsatzerlöse reduziert. Darüber hinaus wird für die erwarteten Retouren auch ein Vermögenswert für das Recht auf Rückgabe (und eine entsprechende Anpassung der Umsatzkosten) erfasst.

GUTSCHEINE

Westwing bietet seinen Kunden drei Arten von Gutscheinen an.

Kundenservice-Gutscheine

Bei Lieferverzögerungen oder Qualitätsproblemen bietet Westwings Kundenservice seinen Kunden Geldgutscheine für künftige Käufe an, die innerhalb von einem Jahr eingelöst werden können. Die angebotenen Geldgutscheine stellen eine separate Leistungsverpflichtung für den Konzern dar. Ein separater Verkaufspreis wird berechnet und den Leistungsverpflichtungen zugeordnet. Für die im Berichtszeitraum ausgestellten, aber nicht eingelösten Gutscheine wird eine geschätzte Nutzung auf Basis historischer Kenntnisse berechnet, was die Umsatzerlöse des Zeitraums entsprechend verringert und die Vertragsverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag entsprechend erhöht.

Marketinggutscheine

Das sind Gutscheine, die etwa auf Instagram gepostet (z. B. von Influencern) oder einem Newsletter beigefügt werden. Diese Gutscheine sind nur für einen bestimmten Zeitraum, üblicherweise bis zum Ende der Marketingkampagne, und nur als prozentualer Rabatt gültig. Die reine Erstellung dieser Marketinggutscheine stellt noch keinen verbindlichen Vertrag mit einem Kunden dar. Dieser besteht erst dann, wenn der Kunde etwas bestellt. Es werden keine Verbindlichkeiten vom Konzern bilanziert.

Geschenkgutscheine

Das sind Gutscheine, die das Unternehmen Kunden gegen Bezahlung verkauft. Diese Gutscheine könnten zum Beispiel an Freunde verschenkt und später im Zuge eines realen Einkaufs bei Westwing vollständig eingelöst werden. Grundsätzlich werden die Erlöse im Konzern nicht erfasst, wenn die Gutscheine verkauft werden, sondern wenn die Verpflichtung erfüllt ist oder abläuft. Die einzige Ausnahme ist die Erfassung der Umsatzerlöse für den Anteil der Gutscheine älter als ein Jahr, die nie eingelöst

werden. Dieser Anteil wird auf der Grundlage historischer Daten geschätzt. Beim Verkauf von Geschenkkarten wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst.

SALDEN AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,2	6,1
Forderungen gegen Zahlungsdienstleister	5,5	3,8
Vertragsverbindlichkeiten	19,3	17,0

Die Forderungen gegen Zahlungsdienstleister beinhalten die durch „Kauf auf Rechnung“ und „Lastschriftverfahren“ überwiesenen Kundenzahlungen. Nutzt ein Kunde diese Zahlungsalternativen, weist die Gesellschaft eine entsprechende Forderung gegen Zahlungsdienstleister aus, bis das Geld auf die Bankkonten von Westwing überwiesen ist. Dies ist in der Regel innerhalb von zehn Tagen der Fall.

Nahezu alle Vertragsverbindlichkeiten zum Jahresanfang wurden sowohl 2023 als auch 2022 im Umsatz des jeweiligen Geschäftsjahres erfasst. Ausnahmen bilden lediglich Geschenkgutscheine, deren nicht in Umsatzerlöse umgewandelter Restbetrag unwesentlich ist.

2.6 Aufwand

Umsatzkosten setzen sich vor allem aus den Anschaffungskosten der Konsumgüter und den eingehenden Frachtkosten zusammen. Umsatzkosten werden mit Verkauf der Ware erfasst. Im Falle unserer Interior-Design-Leistungen umfassen die Umsatzkosten den Wert der von den Innenarchitekten für die verkauften Dienstleistungen aufgewendeten Arbeitszeit.

Fulfillmentkosten enthalten Porto, Fracht-, Verpackungs- und Abwicklungskosten sowie Gebühren im Rahmen von Zahlungsdiensten. In den Fulfillmentkosten sind zudem Personalaufwendungen, die Abschreibungen der Nutzungsrechte in Bezug auf Warenlager sowie Abschreibungen und sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Logistik und der Kundenbetreuung enthalten.

Marketingkosten bestehen vor allem aus Personalaufwendungen und bezahltem Marketing. Das bedeutet, dass darin auch Kosten für Online- und Offline-Marketing oder Werbeaktivitäten sowie ferner sonstige betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen in Bezug auf die Marketingfunktion des Konzerns enthalten sind.

Allgemeine Verwaltungskosten setzen sich aus Personalaufwendungen, Nebenkosten und Abschreibungen auf Nutzungsrechte und Technologie sowie Aufwendungen der Verwaltungsfunktionen des Konzerns zusammen. Ferner umfassen die allgemeinen Verwaltungskosten Beratungsaufwendungen und sonstige Honorare sowie Anwaltskosten, darunter auch externes Rechnungswesen, Personalbeschaffung, Steuerberatung und Prüfungshonorare. Außerdem sind die Kosten der Einkaufsabteilung sowie Personalkosten in Bezug auf allgemeine Managementfunktionen im Bereich Logistik hier enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungserstattungen sowie Kosten für die Bildung von Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle bei Forderungen.

Das Finanzergebnis umfasst Zinseinnahmen, Zins- und sonstige Finanzaufwendungen, einschließlich Zinsaufwendungen für Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16, sowie Währungsgewinne und -verluste innerhalb des sonstigen Finanzergebnisses.

Wenn Personalaufwendungen separat als Teil der Aufwendungen beschrieben werden, muss berücksichtigt werden, dass diese einen wesentlichen Betrag an Aufwendungen oder Erträgen für anteilsbasierte Vergütung enthalten.

2.7 Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich im Wesentlichen aus Nutzungsrechten, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Mietereinbauten zusammen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und, soweit erforderlich, Wertminderungsaufwand bilanziert. Die historischen Kosten beinhalten Aufwendungen, die direkt dem Erwerb zugerechnet werden können.

Kosten für kleinere Reparaturen und Instandhaltung werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz größerer Teile oder Komponenten von Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verbesserung oder einer längeren Nutzungsdauer des Vermögenswerts führen.

Veräußerungsgewinne oder -verluste werden durch einen Vergleich der Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen mit dem Buchwert des veräußerten Vermögenswerts ermittelt. Die Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Jahres erfasst, in dem die Veräußerung realisiert wurde.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear, um die Anschaffungskosten der Vermögenswerte über ihre geschätzte Nutzungsdauer auf den Restwert zu verteilen. Gewinne und Verluste werden in der konsolidierten Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Jahres ausgewiesen, in dem die Veräußerung erfolgt.

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Computer und Drucker	2 bis 5
Telekommunikation (Mobiltelefone, Kopierer, Faxgeräte)	2 bis 5
Hardware (Server)	5 bis 7
Büromöbel	10 bis 13
Lagerausstattung	10 bis 15
Pkws und sonstige Fahrzeuge	3 bis 8
Mietereinbauten	Nutzungsdauer oder kürzere zugrunde liegende Vertragslaufzeit 2 bis 10
Nutzungsrechte	Nutzungsdauer oder kürzere zugrunde liegende Vertragslaufzeit 2 bis 10

Der Restwert eines Vermögenswerts ist der geschätzte Betrag, den das Unternehmen gegenwärtig durch den Verkauf des Vermögenswerts nach Abzug der geschätzten Veräußerungskosten erhalten würde, wenn der Vermögenswert alters- und zustandsgemäß schon am Ende seiner Nutzungsdauer angelangt wäre.

Die Restwerte und jeweiligen Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

In die Sachanlagen wurden auch Beträge für Vorauszahlungen für Sachanlagen einbezogen. Diese Beträge werden nicht abgeschrieben.

2.8 Immaterielle Vermögenswerte

2.8.1 ERWORBENE HANDELSMARKEN, MARKEN, LIZENZEN UND SOFTWARE

Separat erworbene Handelsmarken, Marken, Software und Lizenzen haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen, ausgewiesen.

Erworbene Computersoftwarelizenzen, Domains, Marken und Warenzeichen werden auf der Grundlage der Kosten aktiviert, die für den Erwerb und die Nutzung dieser Lizenzen anfallen, einschließlich der Kosten für die Weiterentwicklung der Software, für die Lizenzen erworben wurden.

Darüber hinaus enthalten die immateriellen Vermögenswerte auch Anzahlungen für Posten, die als immaterielle Vermögenswerte klassifiziert sind. Diese Beträge werden nicht abgeschrieben.

2.8.2 SELBST ENTWICKELTE SOFTWARE

Forschungs- und Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand erfasst, mit Ausnahme von Entwicklungskosten, die aktiviert werden müssen, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.

Entwicklungskosten, die im direkten Zusammenhang mit der Erstellung separat identifizierbarer einzelner Softwareprodukte entstehen, die vom Konzern kontrolliert werden (wie zum Beispiel Lager- und Logistik-anwendungen, mobile Anwendungsprojekte sowie die Entwicklung eigener Software im Bereich der Kundenanwendungen, Zahlungsmethoden), sind als immaterielle Vermögenswerte zu erfassen, wenn die folgenden Kriterien gleichzeitig erfüllt sind:

- Die Fertigstellung der Software ist technisch realisierbar, sodass sie genutzt werden kann.
- Das Management beabsichtigt, die Software fertigzustellen und sie zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Software kann genutzt oder verkauft werden.
- Es kann nachgewiesen werden, wie die Software möglichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Es sind angemessene technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und um die Software zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die der Software während ihrer Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können zuverlässig bewertet werden.

Zu den direkt zurechenbaren Kosten, die im Zusammenhang mit den Softwareprodukten aktiviert werden, zählen Personalaufwand und angefallene Kosten für externe Dienstleistungen zur Entwicklung der Software. Sonstige Entwicklungsaufwendungen, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand gebucht. Die zuvor als Aufwand gebuchten Entwicklungskosten werden in einer Folgeperiode nicht nachträglich als Vermögenswert aktiviert.

2.8.3 ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen erfolgen linear, damit die Kosten der Handelsmarken, Marken, Software und Lizenzen über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer verteilt werden können:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Selbst erstellte Software	3 bis 8
Erworbene Software und Lizenzen	2 bis 5
Handelsmarken (Lizenzen)	15 oder die Vertragslaufzeit (wenn kürzer)

2.8.4 WERTMINDERUNG VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Wenn Ereignisse oder Änderungen der Marktbedingungen darauf hindeuten, dass der Buchwert von Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten nicht vollständig erzielbar ist, werden die Vermögenswerte auf Werthaltigkeit geprüft.

Ein Wertminderungsaufwand wird für den Betrag erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Für die Bemessung der Wertminderung werden die Vermögenswerte in die kleinstmöglichen Einheiten gruppiert, für die separate identifizierbare Mittelflüsse bestimmt werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Vorgegangene Wertminderungen werden zu jedem Bilanzstichtag auf mögliche Wertaufholung untersucht.

2.9 Leasingverhältnisse

Westwing erfasst zu Beginn eines Leasingverhältnisses ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit für Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern der Leasingnehmer ist. Die Leasingaktivitäten von Westwing umfassen in erster Linie die Anmietung von Büroräumen und Lagerhallen. Das Nutzungsrecht wird beim erstmaligen Ansatz in Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten des Leasingnehmers bewertet. Anpassungen können auch aufgrund von Leasinganreizen erforderlich sein, für Zahlungen zu oder vor Beginn sowie für Rückbau- und vergleichbare Verpflichtungen. Der Barwert der erwarteten Kosten für die Entsorgung eines Vermögenswerts nach dessen Nutzung ist in den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts enthalten, wenn die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind.

Nach Beginn des Leasingverhältnisses wird das Nutzungsrecht nach dem Anschaffungskostenmodell bemessen, was bedeutet, dass es zu den Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen bewertet wird. Die Nutzungsdauer wird regelmäßig überprüft.

Zu Beginn wird die Leasingverbindlichkeit als Barwert der Leasingzahlungen bewertet, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden, abgezinst mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, falls dieser verlässlich bestimmt werden kann. Falls dieser Satz nicht verlässlich bestimmt werden kann, verwendet der Leasingnehmer seinen Grenzfremdkapitalzinssatz.

In der Folge wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet, um folgende Änderungen abzubilden: Leasinglaufzeit (unter Anwendung eines geänderten Abzinsungssatzes), die Beurteilung einer Kaufoption (unter Anwendung eines geänderten Abzinsungssatzes), die zu erwartenden Zahlungen im Zusammenhang mit Restwertgarantien (unter Anwendung eines unveränderten Abzinsungssatzes) oder zukünftige Leasingzahlungen, die sich aus einer Index- oder Kursänderung, mit der diese Zahlungen ermittelt wurden, ergeben haben (unter Anwendung eines unveränderten Abzinsungssatzes).

Kurzfristige Mietverträge, die innerhalb von zwölf Monaten auslaufen, und Mietverträge, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt (Anschaffungswerte von weniger als EUR 5.000) werden als Aufwand verbucht, wenn die Miete anfällt. Erträge aus Untervermietung werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

2.10 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf.

Die Anschaffungskosten der Vorräte umfassen die Anschaffungskosten und die Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Wareneingangskosten). Die Vorräte des Unternehmens werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts bewertet. Produkte mit geringer Umschlagshäufigkeit werden entsprechend ihrem Alter und ihrer Reichweite abgeschrieben, um sich dem Nettoveräußerungswert anzunähern; beschädigte Waren werden vollständig abgeschrieben.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte bestehen aus den von den Lieferanten gekauften Fertig-erzeugnissen und den geleisteten Anzahlungen für künftige Vorratslieferungen.

2.11 Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapital-instrument führt. Übliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handels-tag erfasst. Beim erstmaligen Ansatz werden Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug der Transaktionskosten erfasst, sofern sie nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. In der Folge werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlich-keiten entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind, bewertet. Finanzielle Forderungen und Ver-bindlichkeiten werden saldiert, wenn sie gegen dieselben Geschäftspartner gerichtet sind. Dies geschieht nur dann, wenn das Unternehmen ein rechtlich durchsetzbares Recht hat, die erfassten Beträge zu verrechnen, oder wenn es beabsichtigt, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

Darlehen, Forderungen und sonstige Schuldinstrumente, die im Rahmen eines Hold-to-Collect-Geschäftsmodells gehalten werden und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs-und Zinszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle bewertet.

Der Konzern hält nur Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als finanzielle Vermögenswerte mit dem Ziel, vertragliche Zahlungsströme zu verei-nahmen; die vertraglichen Bedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu Zahlungsströmen zu bestimmten Zeitpunkten, die ausschließlich Zahlungen von Kapital und Zinsen auf den ausstehen-nden Kapitalbetrag darstellen. Daher werden diese finanziellen Vermögenswerte in Übereinstimmung mit IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie sind in den kurzfristigen Vermögens-werten enthalten, mit Ausnahme von Vermögenswerten mit einer Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums. Diese werden als langfristige Vermögenswerte eingestuft.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten werden zunächst zu ihrem beizu-legenden Zeitwert einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten oder zum Transaktionspreis angesetzt, da sie keine wesentliche Finanzierungs-komponente enthalten. In der Folge werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, wobei Zins-erträge und -aufwendungen im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf den Erhalt von Cashflows aus-gelaufen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum ver-bundenen Risiken und Chancen übertragen hat.

Gewinne und Verluste werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, geändert oder wertgemindert wird. Wertänderungen von betrieblichen Forderungen und Verbindlichkeiten aufgrund von Wechselkurseffekten werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Wertänderungen von Darlehen im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern bildet für alle Schuldtitel eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste. Die Wert-berichtigungen für Kreditausfälle basieren auf der Differenz zwischen den vertraglich festgelegten, fälligen Zahlungsströmen, und allen Zahlungsströmen, die der Konzern voraussichtlich erhalten wird, abgezinst mit dem Effektivzinssatz. Die Wertberichtigungen für Kreditverluste stellen eine vorausschauende Schätzung künftiger Kreditverluste dar und sind mit erheblichen Ermessensentscheidungen verbun-den. Der erwartete Kreditverlust ist der Bruttobuchwert abzüglich der Sicherheiten, multipliziert mit der Ausfallwahrscheinlichkeit und einem Faktor, der den Verlust im Falle eines Ausfalls widerspiegelt. Wertberichtigungen werden nicht gebildet, wenn der Bruttobuchwert ausreichend besichert ist. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden hauptsächlich von internen Ratingstufen abgeleitet. Zur Bewer-

tung der erwarteten Kreditverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird ein vereinfachter Ansatz verwendet, bei dem die über die gesamte Laufzeit erwarteten Kreditverluste zugrunde gelegt werden. Die erwarteten Zahlungsströme umfassen Zahlungsströme aus dem Verkauf von gehaltenen Sicherheiten oder anderen Kreditverbesserungen, die integraler Bestandteil der Vertragsbedingungen sind. Wertberichtigungen für Kreditverluste werden in drei Stufen erfasst. Für Kreditengagements, bei denen sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht wesentlich erhöht hat, werden Wertberichtigungen für Kreditverluste gebildet, die aus Ausfallereignissen resultieren, die innerhalb der nächsten zwölf Monate möglich sind (Zwölf-Monats-Kreditverlust). Bei Kreditengagements, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, ist eine Wertberichtigung für Kreditverluste erforderlich, die über die Restlaufzeit des Engagements erwartet wird, unabhängig vom Zeitpunkt des Ausfalls über die Laufzeit erwarteter Kreditverluste. Tritt ein Verlustereignis (z. B. Insolvenz oder Konkurs) ein, wird der Vermögenswert der Stufe 3 des Wertminderungsmodells zugeordnet und abzüglich einer erwarteten Erlösquote vollständig als kreditgefährdet eingestuft.

Im Falle von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten wendet der Konzern einen vereinfachten Ansatz zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an. Dementsprechend verfolgt der Konzern keine Änderungen des Kreditrisikos, sondern setzt stattdessen zu jedem Berichtszeitpunkt eine Risikovorsorge auf Grundlage der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste an. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf seinen historischen Kreditausfallerfahrungen basiert und um zukunftsorientierte, schulnerspezifische Faktoren und das wirtschaftliche Umfeld bereinigt ist.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als in Verzug, wenn die vertraglichen Zahlungen 90 Tage überfällig sind. In bestimmten Fällen kann die Gruppe einen finanziellen Vermögenswert jedoch auch dann als ausgefallen betrachten, wenn interne oder externe Informationen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Konzern die ausstehenden vertraglichen Beträge in voller Höhe erhalten wird, und zwar vor Berücksichtigung der vom Konzern gehaltenen Kreditverbesserungen. Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn keine vernünftige Erwartung besteht, die damit verbundenen vertraglichen Zahlungsströme zu erhalten.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Allgemeinen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, insbesondere Darlehensverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Lieferantenfinanzierungen. Ausgenommen hiervon sind finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, oder als Derivate und zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten, deren Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst wird. Westwing verfügt derzeit nicht über derivative Finanzinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns werden als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert.

Sämtliche sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten erfasst. Der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz entspricht im Konzern in der Regel dem Transaktionspreis der finanziellen Verbindlichkeiten.

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen und Anleihen in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die unter Anwendung der Effektivzinsmethode angefallenen Zinsen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Handelsfinanzierungen

Bei den Handelsfinanzierungen handelt es sich um die Abtretung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Finanzierungspartner, die von einem Dienstleister vermittelt werden. Diese übernehmen die Zahlung an den Lieferanten, welche mit einem Zeitverzug von zwei Monaten von Westwing

erstattet wird. Ab dem Zeitpunkt der Übertragung wird die Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen in die Verbindlichkeiten aus Handelsfinanzierungen umgegliedert, weil eine substantielle Modifikation der Vertragsbedingungen vorliegt; der Ausweis dieser Verbindlichkeiten erfolgt separat in der Bilanz. Die Geldbewegungen werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

2.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und andere kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und bei denen das Wertschwankungsrisiko unwesentlich ist.

Zahlungsmittel, die für einen bestimmten Zweck bestimmt sind und daher nicht zur allgemeinen Verwendung durch den Konzern zur Verfügung stehen, werden als Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung klassifiziert und gegebenenfalls in die kurzfristigen oder langfristigen Vermögenswerte umgegliedert.

2.13 Grundkapital

Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Kosten, die in direktem Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung stehen, werden im Eigenkapital als Abzug von den Erlösen ohne Steuer ausgewiesen. Ein Überschuss des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung über dem Nennwert der ausgegebenen Aktien wird als Kapitalrücklage im Eigenkapital erfasst.

2.14 Eigene Aktien

Eigene Aktien sind Aktien, die von Westwing zurückgekauft wurden, wodurch sich die Anzahl der ausstehenden Aktien auf dem freien Markt verringert. Eigene Aktien haben keine Stimmrechte. Durch den Besitz dieser Aktien hat das Unternehmen keinen Anspruch auf den Erhalt von Vermögenswerten bei einer Liquidation des Unternehmens oder auf Ausübung von Bezugsrechten als Anteilseigner. Diese Aktien verringern das Grundkapital. Sie werden in der Bilanz als negativer Wert im Eigenkapital ausgewiesen. Westwing kann die eigenen Aktien dazu verwenden, Teilnehmern der anteilsbasierten Vergütungsprogramme Aktien bereitzustellen, wenn ihre Optionen unverfallbar werden und sie diese ausüben. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung der eigenen Eigenkapitalinstrumente des Konzerns werden als nicht erfolgswirksam erfasst. Eine Differenz zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung wird bei einer Ausgabe in der Kapitalrücklage erfasst.

2.15 Rückstellungen

Rückstellungen sind nicht-finanzielle Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit ungewiss sind. Sie werden gebildet, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich ist und sich die Höhe der Verpflichtung verlässlich schätzen lässt. Es werden keine Rückstellungen für künftige operative Verluste gebildet.

Der als Rückstellung erfasste Betrag ist der Barwert und entspricht der besten Schätzung der benötigten Mittel, um die gegenwärtige Verpflichtung unter Berücksichtigung der mit der Verpflichtung verbundenen Risiken und Ungewissheiten zu tilgen. Kurzfristige Rückstellungen werden nicht abgezinst.

2.16 Anteilsbasierte Vergütung

Bestimmte Mitarbeiter des Konzerns sind berechtigt, eine Vergütung in Form einer anteilsbasierten Vergütung zu erhalten, bei denen die Mitarbeiter als Gegenleistung für ihre Dienste Eigenkapitalinstrumente erhalten (Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente). Darüber hinaus wurden bestimmten berechtigten Mitarbeitern auch Wertsteigerungsrechte gewährt, die in bar ausgeglichen werden (Transaktionen mit Barausgleich). Im Jahr 2022 wurde ein neues Kapitalbeteiligungsprogramm (ECP 2022) aufgelegt. Die Laufzeit des ECP 2022 ist auf drei Jahre begrenzt; es begann am 1. Juli 2022, der letzte Dienstzeitraum endet am 30. Juni 2025. Kürzere Dienstzeiträume können

vorkommen. Die Bilanzierung des Programms wurde auf Barausgleich umgestellt, als die ersten Ausübungen im Jahr 2023, wie ursprünglich vorgesehen, in bar abgewickelt wurden.

Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden durch den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells ermittelt. Der Preis der neu ausgegebenen Optionen spiegelt den Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Optionspreismodells zur Abbildung der künftigen Volatilität wider. Der zum Gewährungszeitpunkt ermittelte beizulegende Zeitwert wird sofort oder linear über den jeweiligen Ausübungszeitraum als Aufwand mit einer entsprechenden Buchung im Eigenkapital erfasst. Grundlage ist die Schätzung des Unternehmens über die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die in Abhängigkeit nicht marktbasierter Ausübungsbedingungen letztendlich ausübbar werden.

Westwing wendet dabei grundsätzlich einen „Graded-Vesting“-Ansatz (abgestufte Unverfallbarkeit) an. Für Optionen mit abgestufter Unverfallbarkeit wird jede Tranche wie eine unabhängige Option behandelt. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Ausübungszeitraums sowie die bestmögliche Schätzung des Konzerns hinsichtlich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die ausübbar werden. Aufgrund der festgestellten veränderten Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt Westwing bei der Berechnung der anteilsbasierten Vergütungsaufwendungen auch eine geschätzte Verfallsquote während des Erdienungszeitraums.

Der in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für den Zeitraum erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Veränderung der kumulierten Aufwendungen, die zum Anfang und zum Ende des Berichtszeitraums erfasst wurden.

Werden die Optionen ausgeübt, gibt es drei Möglichkeiten, diese zu bedienen: Entweder gibt das Unternehmen neue Aktien aus (Fall 1) oder es werden eigene Aktien verwendet, um den Optionshaltern Aktien zukommen zu lassen (Fall 2). Darüber hinaus bieten die Verträge Westwing die Möglichkeit, auch in bar zu begleichen (Fall 3). In allen Fällen wird der zuvor in der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung erfasste Betrag in andere Bestandteile des Eigenkapitals umgegliedert. In Fall 1 erhöht sich das Grundkapital um den Nennbetrag der ausgeübten Aktien, und die Differenz zwischen der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung und dem Nennbetrag wird in den Kapitalrücklagen erfasst. Auch die zum Ausübungspreis eingegangenen liquiden Mittel erhöhen die Kapitalrücklage. In Fall 2 verringert sich der Betrag der eigenen Aktien um den ausgeübten Wert der Aktien und die verbleibende Differenz wird in den Kapitalrücklagen erfasst. In Fall 3 wird die Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen reduziert und die Differenz zwischen dem abgerechneten Betrag und der Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen wird in den Kapitalrücklagen erfasst.

Transaktionen mit Barausgleich

Die Kosten von Transaktionen mit Barausgleich werden unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird erstmals zum Zeitpunkt der Gewährung und in der Folge an jedem Bilanzstichtag berechnet, bis die Vergütungsvereinbarung erfüllt ist. Während des Ausübungszeitraums wird eine Verbindlichkeit erfasst, die dem beizulegenden Zeitwert der Vergütungsvereinbarung und dem zum Bilanzstichtag abgelaufenen Ausübungszeitraum entspricht. Änderungen im Buchwert der Verpflichtung werden über den Zeitraum als Aufwand oder Ertrag in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Bei Ausübung der Optionen mit Barausgleich wird die erfasste Verbindlichkeit ausgebucht und die Differenz im Gewinn oder Verlust ausgewiesen. Westwing berücksichtigt bei der Berechnung der anteilsbasierten Vergütungsaufwendungen auch eine geschätzte Verfallsquote während des Erdienungszeitraums.

2.17 Tatsächliche und latente Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen tatsächliche und latente Steuern. Der Ertragsteueraufwand ist in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung zu erfassen, ausgenommen in dem Umfang, in dem er sich auf Posten bezieht, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden; in diesem Fall wird er im Eigenkapital erfasst.

Der tatsächliche Steueraufwand ist anhand der zum Bilanzstichtag in den Ländern geltenden Steuervorschriften zu berechnen, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und ein zu versteuerndes Einkommen erzielen.

Latente Steuern sind für alle temporären Differenzen zu erfassen, die zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im Konzernabschluss entstehen. Gemäß der Ausnahmeregelung werden beim erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist, jedoch keine temporären Differenzen für latente Steuern gebildet, wenn der Geschäftsvorfall beim erstmaligen Ansatz weder das Periodenergebnis noch das steuerliche Ergebnis beeinflusst. Auch beim erstmaligen Ansatz eines Geschäftswerts, und in der Folge bei einem nicht steuerlich abzugsfähigen Geschäftswert, werden keine temporären Differenzen für latente Steuerverpflichtungen gebildet.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zu den am Ende des Berichtszeitraums gültigen oder mit hoher Wahrscheinlichkeit gültigen Steuersätzen, die für den Zeitraum zur Anwendung kommen sollten, in dem es zur Umkehrung der temporären Differenzen kommt oder die steuerlichen Verlustvorträge verwertet werden.

Latente Steueransprüche für abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden nur ausgewiesen, soweit wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ausreichend steuerliche Gewinne zur Verfügung stehen werden, die eine Verwertung dieser temporären Differenzen ermöglichen.

Latente Ertragsteueransprüche werden für steuerpflichtige temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochtergesellschaften gebildet, außer wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz vom Konzern gesteuert wird und es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenz nicht in absehbarer Zeit umkehren wird.

3. KRITISCHE BILANZIELLE SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

3.1 Überblick

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die sich auf die berichteten Umsatzerlöse, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und die dazugehörigen Angaben sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Unsicherheiten hinsichtlich dieser Ermessensentscheidungen und Schätzungen könnten dazu führen, dass eine deutliche Anpassung des Buchwerts der entsprechenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in zukünftigen Zeiträumen notwendig wird.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden laufend überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen des Managements und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Neben den Schätzungen im Rahmen der Anwendung von Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden nimmt das Management noch weitere Ermessensentscheidungen vor. Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in dem Zeitraum erfasst, in dem die Änderung erfolgt, sofern sich diese Änderung ausschließlich auf diesen Zeitraum auswirkt.

Ermessensentscheidungen, die sich am deutlichsten auf die im Abschluss erfassten Beträge auswirken, sowie Schätzungen, die möglicherweise zu einer erheblichen Bereinigung des Buchwerts von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres führen könnten, werden nachfolgend aufgeführt.

3.2 Bilanzielle Schätzungen

Die Schätzungen von Westwing sind nicht besonders von den Auswirkungen der russischen Invasion in der Ukraine oder der Situation im Nahen Osten betroffen. Grundsätzlich führt die weltweite politische Instabilität jedoch zu einer erheblichen Planungsunsicherheit.

3.2.1 UMSATZERLÖSE (ANHANGANGABE 5)

Da die endgültige Auslieferung an den Kunden nicht immer korrekt nachverfolgt werden kann, wird zu jedem Bilanzstichtag eine bestimmte Abgrenzungsperiode angesetzt. Dafür wird in der Regel ein Zeitraum zwischen zwei und fünf Tagen (je nach Land) berücksichtigt, um die geschätzten Produktverkäufe zwischen Versandzeitpunkt und erwartetem Lieferdatum, das nach dem Stichtag liegt, abzuziehen.

3.2.2 WERTBERICHTIGUNG FÜR VERALTETE VORRÄTE (ANHANGANGABE 15)

Vorräte sind zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten. Zur Ermittlung des Nettoveräußerungswerts bestimmter Bestände wird eine Wertberichtigung der Vorräte erfasst. Diese basiert auf einer Schätzung des Managements, ob sich aus dem Verkauf dieser Produkte abzüglich der Verkaufskosten Verluste ergeben oder ob bestimmte Lagerartikel überhaupt nicht mehr verkauft werden können. Der Betrag wird auf der Grundlage historischer Erfahrungswerte sowie der vergangenen und künftigen Marktentwicklung berechnet.

3.2.3 WERTBERICHTIGUNG FÜR ERWARTETE KREDITVERLUSTE (ANHANGANGABE 14)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden abzüglich einer Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste ausgewiesen. Jede Alterskategorie wird separat analysiert und Westwing wendet individuelle Wertberichtigungsquoten an.

3.2.4 ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG (ANHANGANGABE 19)

Der Konzern bewertet die Kosten von Transaktionen mit Mitarbeitern mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Barausgleich unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung. Seit Westwing an der Börse gelistet ist, wird der beizulegende Zeitwert durch ein Optionspreismodell bestimmt, wobei der Aktienkurs am Tag der Gewährung als Inputfaktor dient. Weitere Inputparameter sind die erwartete Laufzeit der Aktienoption, die Volatilität und Rendite sowie die Festlegung von Annahmen zu jedem dieser Faktoren.

Am Ende jeder Berichtsperiode überprüft der Konzern seine Schätzungen der Anzahl der voraussichtlich ausübenden Optionen und erfasst die Auswirkungen einer Änderung der ursprünglichen Schätzungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung mit einer entsprechenden Anpassung im Eigenkapital bzw. in den Verbindlichkeiten. Die Verfallsrate basiert auf historischen Erfahrungswerten und berücksichtigt die Laufzeit der Optionen.

3.2.5 RÜCKERSTATTUNGSVERBINDLICHKEITEN (ANHANGANGABE 20)

Kunden, die Produkte online bestellen, haben das Recht, diese Produkte innerhalb von 30 Tagen nach dem Kauf zurückzugeben. Westwing weist daher in seiner Bilanz eine Rückerstattungsverbindlichkeit für solche Rücksendungen aus, indem das Unternehmen die Umsatzerlöse entsprechend reduziert. Der als Rückerstattungsverbindlichkeit ausgewiesene Betrag wird auf der Grundlage von Erfahrungswerten und aktuellen Informationen zum Bruttoumsatz berechnet. Die Verbindlichkeit wird pro Land berechnet und reduziert die Umsatzerlöse entsprechend. Für das Recht, Produkte von einem Kunden zurückzuhalten, wird ein Vermögenswert für das Rückgaberecht (und eine entsprechende Anpassung der Umsatzkosten) erfasst.

3.3 Bilanzielle Ermessensentscheidungen

3.3.1 AKTIVIERUNG UND WERTBERICHTIGUNG VON ENTWICKLUNGSKOSTEN

Westwing aktiviert die Entwicklungskosten für selbst erstellte Software. Die Erstaktivierung basiert auf der Einschätzung des Managements, dass die technologische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit gegeben ist. Die Beurteilung gilt auch, wenn Anforderungen für eine Wertminderung identifiziert werden. Aufgrund des innovativen Charakters der Entwicklungsprojekte von Westwing sind diese mit einer gewissen Unsicherheit hinsichtlich des zukünftigen Nutzens behaftet.

3.3.2 ERTRAGSTEUERN (ANHANGANGABE 24)

Der Konzern erfasst latente Steuerforderungen für alle abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Maße, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen oder noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können.

Westwing berücksichtigt zahlreiche Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung latenter Steueransprüche beeinflussen. Dazu zählen die aktuelle Ertragssituation in den einzelnen Ländern, Erwartungen über künftige zu versteuernde Erträge, die dem Konzern für Steuerzwecke zur Verfügung stehenden Vortragszeiträume sowie andere relevante Faktoren. Aufgrund der durch die Art der Geschäftstätigkeit bedingten Komplexität sowie künftiger Änderungen der Ertragsteuergesetze oder Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den prognostizierten operativen Ergebnissen beurteilt die Geschäftsführung die Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung von latenten Steueransprüchen auf der Grundlage von Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Daher können die tatsächlichen Ertragsteuern erheblich von diesen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen.

3.3.3 BESTIMMUNG DER LAUFZEIT VON LEASINGVERHÄLTNISSEN MIT VERLÄNGERUNGS- UND KÜNDIGUNGSOPTIONEN

Westwing bestimmt die Laufzeit eines Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass das Unternehmen diese Option ausüben wird, oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass es diese Option nicht ausüben wird. Der Westwing-Konzern trifft bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung beziehungsweise zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, Ermessensentscheidungen. Das heißt, Westwing zieht alle relevanten Faktoren in Betracht, die für das Unternehmen einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder die Kündigungsoption auszuüben. Nach dem Bereitstellungsdatum bestimmt der Konzern die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung der Umstände eintritt, die innerhalb seiner Kontrolle liegen und sich darauf auswirken, ob er die Option zur Verlängerung beziehungsweise zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausüben wird oder nicht (z. B. Durchführung von wesentlichen Mietereinbauten oder wesentliche Anpassung des zugrunde liegenden Vermögenswerts).

4. GESCHÄFTSSEGMENTE

Geschäftssegmente sind Unternehmensbestandteile, die Geschäftstätigkeiten betreiben, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, deren Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz geprüft werden und für die separate Finanzinformationen vorliegen. Die verantwortliche Unternehmensinstanz ist die Person oder Gruppe von Personen, die Ressourcen zuteilt und die Leistung der Segmente beurteilt. Die Funktion der verantwortlichen Unternehmensinstanz wird durch den Vorstand der Westwing Group SE ausgeübt.

Danach unterteilt Westwing seine Geschäftssegmente in DACH und International. Diese Segmente werden wie folgt definiert:

- Das DACH Segment umfasst Deutschland, die Schweiz und Österreich.
- Das Internationale Segment setzt sich aus Spanien, Italien, Frankreich, Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Belgien und den Niederlanden zusammen.
- Die am Firmensitz anfallenden Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich den Geschäftssegmenten zugeordnet. Daher umfasst die Spalte „Headquarter/Überleitung“ lediglich Konsolidierungsdifferenzen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Muttergesellschaft. Die Westwing Group SE erbringt für ihre Tochtergesellschaften eine Reihe von IT-, Marketing- und sonstigen Dienstleistungen (insbesondere kaufmännische und technische Beratung) und hält die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für neue Investitionen und zur Finanzierung.

Der Konzern bewertet die Leistung seiner Geschäftssegmente anhand des Umsatzwachstums und des bereinigten EBITDA in Verbindung mit der bereinigten EBITDA-Marge. Eine tiefere Berichtserstattung über die Ergebnisse der Segmente findet nicht statt. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind als Land definiert. Das bedeutet, dass der Umsatz und das EBITDA von der rechtlichen Einheit verwendet und um den Umsatz und die Kosten, die mit unserem Shop (permanentes Sortiment) generiert werden, korrigiert werden. Für die Segmentberichterstattung wird analog vorgegangen.

Das bereinigte EBITDA zeigt das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Erträgen bzw. Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung sowie wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen.

Im Jahr 2023 beschloss Westwing, seine Technologiestrategie zu ändern und einen größeren Anteil der Front-End- und Back-End-Softwarelösungen (die früher von der Technologieabteilung von Westwing selbst entwickelt wurden) an externe Software-as-a-Service-Anbieter (SaaS) auszulagern. Dies führte zur Auflösung von 2023 und 2022 aktivierten Eigenleistungen für noch nicht aktivierte Softwareprojekte, die von den SaaS-Anbietern abgedeckt werden, sowie zu Abfindungszahlungen, die direkt auf den Strategiewechsel zurückzuführen sind. Diese Effekte wurden aufgrund ihres einmaligen Charakters bereinigt.

Im Jahr 2022 bereinigte Westwing sein EBITDA auch um Abfindungszahlungen für die Restrukturierung.

In beiden Jahren hat das Unternehmen den Ausweis der aktivierten Wareneingangskosten von den Umsatzkosten zu den Fulfillmentkosten umgekehrt.

Erträge, die aus Transaktionen zwischen den operativen Segmenten resultieren, werden für Konsolidierungszwecke eliminiert und sind in der Übersicht über die operativen Segmente nicht enthalten, da die verantwortliche Unternehmensinstanz die operativen Segmente anhand der Erträge aus Transaktionen mit Dritten steuert.

Die vom Konzern angewandten Bewertungs- und Bilanzierungsstandards sind für alle Geschäftssegmente einheitlich. Die nachstehenden Ertragsinformationen basieren auf den Standorten der Kunden.

Informationen zu den operativen Segmenten für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 (sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in EUR Mio.):

2023	DACH	International	HQ/Überleitung	Konzern
Ergebnis vor Steuern	9,0	-2,0	-16,1	-9,1
Finanzaufwendungen*	1,5	0,4	-	1,9
Finanzerträge*	-1,1	-0,0	-	-1,1
Sonstiges Finanzergebnis	0,2	-0,3	-	-0,1
Betriebsergebnis	9,6	-1,9	-16,1	-8,4
Abschreibungen	4,4	3,8	11,5	19,8
Erträge anteilsbasierte Vergütung*	2,1	0,1	-	2,3
Aufwendungen aus Strategiewechsel	-	-	4,1	4,1
Bereinigtes EBITDA	16,1	2,1	-0,4	17,8
Bereinigte EBITDA-Marge	6,8 %	1,1 %	-	4,1 %
Umsatz	236,5	192,1	-	428,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14,5	9,5	57,5	81,5

* Beinhaltet Headquarter-Aufwendungen, die nicht auf die Segmente allokiert und daher im DACH Segment ausgewiesen sind.

Informationen zu den operativen Segmenten für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 (sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in EUR Mio.):

2022	DACH	International	HQ/Überleitung	Konzern
Ergebnis vor Steuern	-2,0	-16,5	-11,8	-30,3
Finanzaufwendungen*	1,6	0,4	-	2,0
Finanzerträge*	-0,0	-0,0	-	-0,0
Sonstiges Finanzergebnis	0,6	0,4	-	0,9
Betriebsergebnis	0,2	-15,8	-11,8	-27,4
Abschreibungen	4,0	3,2	10,8	18,1
Erträge anteilsbasierte Vergütung*	-0,6	-	-	-0,6
Restrukturierungsabfindungen	4,3	1,4	-	5,7
Bereinigtes EBITDA	7,9	-11,2	-1,0	-4,2
Bereinigte EBITDA-Marge	3,3 %	-5,9 %	-	-1,0 %
Umsatz	242,4	188,4	-	430,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24,7	12,0	39,3	76,0

* Beinhaltet Headquarter-Aufwendungen, die nicht auf die Segmente allokiert und daher im DACH Segment ausgewiesen sind.

Innerhalb des DACH Segments belief sich der Umsatz in Deutschland auf EUR 186,3 Mio. (2022: EUR 204,9 Mio.). Der Konzernumsatz außerhalb Deutschlands belief sich auf EUR 242,3 Mio. (2022: EUR 226,0 Mio.).

In Deutschland wurden langfristige Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente) in Höhe von EUR 53,4 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 64,3 Mio.) bilanziert, während die Gesellschaften außerhalb Deutschlands langfristige Vermögenswerte in Höhe von EUR 10,5 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 12,2 Mio.) auswiesen.

Die Zuordnung von langfristigen Vermögenswerten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erfolgt auf der Ebene der rechtlichen Gesellschaften.

5. UMSATZANALYSE

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden setzten sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

EUR Mio.	2023	2022
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten	419,7	423,0
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	1,1	1,0
Sonstige Umsatzerlöse	7,8	6,9
Gesamt	428,6	430,8

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten werden nach Abzug von Preisnachlässen ausgewiesen. Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen umfassen den Verkauf von Interior-Design- und Montageleistungen.

Die sonstigen Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Retouren und veralteten Beständen an Handelspartner sowie aus Marketingleistungen.

6. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU ERTRÄGEN UND AUFWENDUNGEN

FULFILLMENTKOSTEN

EUR Mio.	2023	2022
Logistikkosten	-56,5	-57,8
Personalaufwand	-17,2	-20,1
Abschreibungen	-8,2	-7,4
Sonstige Aufwendungen	-8,3	-8,9
Gesamt	-90,3	-94,2

Die Fulfillmentkosten reduzierten sich um EUR 3,9 Mio. auf EUR 90,3 Mio. im Jahr 2023. Die Logistikkosten umfassen Versandkosten in Höhe von EUR 41,7 Mio. (2022: EUR 42,4 Mio.) sowie Lager- und Umschlagkosten in Höhe von EUR 10,2 Mio. (2022: EUR 10,0 Mio.).

MARKETINGAUFWENDUNGEN

EUR Mio.	2023	2022
Bezogene Marketingdienstleistungen	-24,1	-17,2
Personalaufwand	-16,0	-18,0
Abschreibungen	-0,9	-0,6
Sonstige Aufwendungen	-4,7	-4,8
Gesamt	-45,6	-40,6

Der Anstieg der Marketingaufwendungen resultiert in erster Linie aus unseren Investitionen in unsere kürzlich vorgestellte neue Corporate Identity und in Kampagnen zur Steigerung der Markenbekanntheit. Die sonstigen Aufwendungen umfassen Beratungskosten und Reisekosten.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

EUR Mio.	2023	2022
Personalaufwand	-53,9	-57,6
Abschreibungen	-10,7	-10,1
Sonstige Aufwendungen	-20,6	-25,1
Gesamt	-85,2	-92,9

Die sonstigen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Rechts-, Beratungs-, Wartungs-, IT- und Reisekosten.

Die folgenden Aufwendungen sind in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten:

EUR Mio.	2023	2022
Honorar der Abschlussprüfer		
Prüfungskosten nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 a HGB	-0,4	-0,4
davon für vorangegangene Perioden TEUR 5 (2022: TEUR 0)	-0,0	-
Andere Bestätigungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 b HGB	-0,1	-0,1
Sonstige Leistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 d HGB	-	-

Für die Tochtergesellschaften im Ausland wurden die folgenden Aufwendungen für PWC-Netzwerkgesellschaften erfasst:

EUR Mio.	2023	2022
Honorar der Abschlussprüfung	-0,1	-0,1

Die Prüfungskosten beinhalten die Prüfungsgebühren für die gesetzliche Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung von Einzelabschlüssen. Die sonstigen Bestätigungsleistungen beziehen sich im Berichtsjahr auf Prüfungstätigkeiten im Zusammenhang mit der nicht-finanziellen Erklärung (limited assurance) und auf Prüfungstätigkeiten im Zusammenhang mit dem Vergütungsbericht.

7. PERSONALAUFWAND

Leistungen und Aufwendungen an Arbeitnehmer umfassen im Geschäftsjahr Folgendes:

EUR Mio.	2023	2022
Löhne, Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	-71,0	-79,8
Aufwendungen/(Erträge) anteilsbasierte Vergütung	-2,3	0,6
Sozialversicherung und ähnliche Aufwendungen	-13,8	-16,6
Gesamt	-87,1	-95,8

Der Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung in Höhe von EUR 2,3 Mio. (2022: Ertrag EUR 0,6 Mio.) bezieht sich auf Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente aus den Vorjahren, die Beteiligungsprogramme mit Barausgleich 2019, das Kapitalbeteiligungsprogramm (ECP 2022) und das langfristige Incentivierungsprogramm für den Vorstand (LTI). Der Anstieg der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen resultiert hauptsächlich aus der Unverfallbarkeit von Programmen mit Barausgleich und mit Ausgleich durch Aktien und wurde teilweise durch den niedrigeren Aktienkurs kompensiert. Die Personalaufwendungen enthalten zudem Restrukturierungsabfindungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. (2022: EUR 5,7 Mio.).

Zusätzlich zu den regulären Personalaufwendungen wurden den Mitarbeitern des Konzerns in Italien und Frankreich Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gewährt. Diese umfassen im Wesentlichen die gesetzliche italienische Abfindungsverpflichtung („trattamento di fine rapporto“ oder „TFR“), die sich Ende 2023 auf EUR 0,7 Mio. belief (31. Dezember 2022: EUR 0,6 Mio.). Darüber hinaus zahlten die deutschen Westwing-Gesellschaften EUR 3,8 Mio. an Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland (2022: EUR 4,8 Mio.).

Im Jahr 2023 beschäftigte Westwing durchschnittlich 1.753 Mitarbeiter (2022: 2.258 Mitarbeiter) in den folgenden Funktionsbereichen:

	2023	2022
Fulfillment	700	944
Marketing	217	291
Verwaltung	837	1.023
Gesamt	1.753	2.258

8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2023	2022
Aufwendungen für erwartete Kreditverluste	-1,0	-2,2
Übrige betriebliche Aufwendungen	-5,2	-3,0
Gesamt	-6,2	-5,2

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 2,5 Mio. (2022: EUR 2,3 Mio.) und Währungsverluste in Höhe von EUR 1,7 Mio. (2022: EUR 0,0 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2023	2022
Erträge aus Untervermietung	0,5	–
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,3	0,2
Versicherungserstattungen	0,3	0,2
Übrige betriebliche Erträge	4,8	2,2
Gesamt	5,9	2,6

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1,4 Mio. (2022: EUR 0,8 Mio.) und Fremdwährungsgewinne in Höhe von EUR 1,8 Mio. (2022: EUR 1,0 Mio.) enthalten. Zudem wurde hier der vereinbarte Investitionszuschuss in Höhe von EUR 0,8 Mio. für das nicht mehr benötigte Warenlager erfasst, für den ein neuer Mieter gefunden wurde.

9. AUFWENDUNGEN FÜR LEASINGVERHÄLTNISSE

LEASINGVERHÄLTNISSE IN DER KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

EUR Mio.	2023	2022
Fulfillmentkosten		
Aufwendungen aus variablen, kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen	– 0,2	– 0,8
Sonstige Leasingaufwendungen (Nebenkosten)	– 1,0	– 1,1
Marketingaufwendungen		
Aufwendungen aus variablen, kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen	– 0,0	– 0,0
Sonstige Leasingaufwendungen (Nebenkosten)	– 0,3	– 0,2
Allgemeine Verwaltungskosten		
Aufwendungen aus variablen, kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen	– 0,0	– 0,0
Sonstige Leasingaufwendungen (Nebenkosten)	– 1,4	– 1,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis		
Einnahmen aus Untervermietung	0,5	–
Abschreibungen		
Abschreibungen/Wertminderungen auf Nutzungsrechte	– 9,9	– 9,2
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	– 1,5	– 1,6
Leasingkosten gesamt	– 13,8	– 14,4

Die gesamten Mittelabflüsse des Konzerns für Leasingverträge beliefen sich im Jahr 2023 auf EUR – 12,3 Mio. (2022: EUR – 12,0 Mio.). Es gab keine Sale-and-lease-back-Transaktionen. Die Aufwendungen aus variablen und kurzfristigen Leasingverträgen beliefen sich auf EUR 0,2 Mio. (2022: EUR 0,9 Mio.). Die Einnahmen aus der Untervermietung beliefen sich im Jahr 2023 auf EUR 0,5 Mio. Der Betrag der geringwertigen Leasingverträge war unwesentlich.

10. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr umfasst Folgendes:

EUR Mio.	2023	2022
Finanzerträge:		
Zinserträge	1,1	0,0
Summe Finanzerträge	1,1	0,0
Finanzaufwendungen:		
Zinsaufwendungen	-0,2	-0,2
Zinsen aus Leasing	-1,5	-1,6
Sonstige Finanzaufwendungen	-0,2	-0,2
Summe Finanzaufwendungen	-1,9	-2,0
Nettofinanzergebnis	-0,8	-1,9
Sonstiges Finanzergebnis:		
Fremdwährungsgewinne	1,9	5,9
Fremdwährungsverluste	-1,8	-6,8
Sonstiges Finanzergebnis	0,1	-0,9
Finanzergebnis	-0,7	-2,9

11. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird wie folgt berechnet:

EUR Mio.	2023	2022
Jahresergebnis	-12,4	-32,4
Gewichtete durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien (in Stück)	20.269.477	20.574.373
Ergebnis je Aktie (in EUR); unverwässert (= verwässert)	-0,61	-1,58

Das Ergebnis je Aktie wird durch Division des den Aktionären der Westwing Group SE zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl der Aktien ermittelt. Für die gewichtete durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien werden eigene Aktien abgezogen. Gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ wurden die Auswirkungen potenzieller Aktien, die einer Verwässerung entgegenwirken, bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2023 und 2022 nicht berücksichtigt.

Aufgrund dessen entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Im Vorjahr wurde ein Unterschied zwischen dem verwässerten und unverwässerten Ergebnis je Aktie dargestellt, da in der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie im Vorjahr potenzielle Stammaktien berücksichtigt wurden, die nicht verwässernd wirkten. Der Betrag für das verwässerte Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR -1,51 in 2022 hätte daher dem unverwässerten Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR -1,58 entsprechen müssen. Die Vorjahresangaben wurden in der oben dargestellten Tabelle und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung korrigiert.

12. SACHANLAGEN

Die vom Unternehmen genutzten Sachanlagen sind nachfolgend dargestellt.

EUR Mio.	Mieter- einbauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte	Voraus- zahlungen auf Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2022	2,9	16,2	61,5	2,5	83,1
Zugänge	0,8	2,8	6,7	0,1	10,4
Transfers	-	0,6	1,9	-2,5	-
Abgänge	-	-1,3	-0,3	-0,1	-1,8
Effekte aus Wechselkursänderungen	-0,0	-0,1	-0,1	-0,0	-0,2
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2022	3,7	18,2	69,6	0,0	91,5
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2022	1,1	9,0	17,5	0,0	27,6
Abschreibungsaufwand	0,4	2,6	9,2	0,0	12,2
Abgänge	-0,0	-1,3	-0,2	-	-1,4
Effekte aus Wechselkursänderungen	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2022	1,5	10,3	26,6	0,0	38,4
Buchwert zum 31. Dezember 2022	2,2	7,9	43,0	0,0	53,2

EUR Mio.	Mieter- einbauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte	Voraus- zahlungen auf Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2023	3,7	18,2	69,6	0,0	91,5
Zugänge	0,1	0,5	3,3	0,9	4,8
Abgänge	-0,1	-1,1	-0,1	-	-1,2
Neubewertung	-	-	-0,7	-	-0,7
Effekte aus Wechselkursänderungen	0,1	0,3	0,6	0,0	1,0
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2023	3,8	18,0	72,7	1,0	95,4
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2023	1,5	10,3	26,6	0,0	38,4
Abschreibungsaufwand	0,5	2,6	9,9	0,0	13,0
Abgänge	-0,1	-1,0	-0,0	-	-1,1
Effekte aus Wechselkursänderungen	0,0	0,2	0,2	0,0	0,3
Wertberichtigung	0,0	0,1	-	-	0,2
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2023	2,0	12,2	36,7	0,0	50,8
Buchwert zum 31. Dezember 2023	1,8	5,8	36,0	1,0	44,6

Der Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte in allen Gesellschaften und umfasste Server und IT-Hardware sowie Büro- und Lagerausstattung. Die Zugänge zu den Nutzungsrechten beziehen sich in erster Linie auf die Indexierung der Miete für bereits bestehende Nutzungsrechte im Jahr 2023. Die Zugänge zu den Nutzungsrechten im Jahr 2022 beziehen sich hauptsächlich auf Westwings größtes Lager in Polen.

Zum 31. Dezember 2023 entfielen EUR 32,3 Mio. des Nutzungsrechts auf Büros und Lager (31. Dezember 2022: EUR 37,9 Mio.), während EUR 3,7 Mio. auf Betriebs- und Geschäftsausstattung entfielen

(31. Dezember 2022: EUR 5,1 Mio.). Von den Abschreibungen auf Nutzungsrechte entfielen EUR 8,8 Mio. auf Büro- und Lagergebäude (2022: EUR 8,2 Mio.) und EUR 1,0 Mio. auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (2022: EUR 0,9 Mio.). Die Neubewertung von Nutzungsrechten in Höhe von EUR 0,7 Mio. betrifft Büro- und Lagerräume in Italien, deren Leasingverträge aufgrund der Zentralisierung modifiziert wurden. In den Jahren 2023 und 2022 wurden keine Wertminderungen von Nutzungsrechten an Vermögenswerten erfasst.

Westwing hatte beabsichtigt, im Januar 2023 einen neuen Leasingvertrag abzuschließen. Es wurde jedoch beschlossen, dass dieses neue Warenlager nicht mehr benötigt wird. Daher wurde mit dem Vermieter vereinbart, nach einem alternativen Mieter zu suchen, was erfolgreich war. Infolgedessen erhielt Westwing im Juni 2023 den vereinbarten Investitionszuschuss in Höhe von EUR 0,8 Mio.

13. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

EUR Mio.	Software und Lizenzen	Handelsmarken	Selbst erstellte Software	Immaterielle Vermögenswerte in der Entwicklung	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2022	0,8	0,2	24,5	3,1	28,5
Zugänge	0,0	-	0,0	10,2	10,2
Umgliederungen	-	-	10,3	-10,3	-
Abgänge	-	-	-	-	-
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2022	0,8	0,2	34,7	3,0	38,8
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2022	0,6	0,2	8,9	0,0	9,7
Abschreibungsaufwand	0,1	0,0	5,0	-	5,1
Wertberichtigung	-	-	0,7	-	0,7
Abgänge	-	-	-	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2022	0,7	0,2	14,7	0,0	15,5
Buchwert zum 31. Dezember 2022	0,1	0,0	20,1	3,0	23,3

EUR Mio.	Software und Lizenzen	Handelsmarken	Selbst erstellte Software	Immaterielle Vermögenswerte in der Entwicklung	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2023	0,8	0,2	34,7	3,0	38,8
Zugänge	0,1	-	0,0	3,8	3,9
Umgliederungen	-	-	4,5	-4,5	-
Abgänge	-	-	-	-1,3	-1,3
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2023	0,8	0,2	39,3	1,1	41,4
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2023	0,7	0,2	14,7	0,0	15,5
Abschreibungsaufwand	0,0	0,0	6,5	-	6,6
Wertberichtigung	-	0,0	-	-	0,0
Abgänge	-	-	-	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2023	0,7	0,2	21,2	-	22,1
Buchwert zum 31. Dezember 2023	0,1	0,0	18,1	1,1	19,3

Die Zugänge zu den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten und immateriellen Vermögenswerten in Entwicklung in Höhe von EUR 3,8 Mio. (2022: EUR 10,2 Mio.) beinhalten im Wesentlichen Entwicklungskosten für Lager- und Logistikanwendungen, mobile App-Projekte und die Entwicklung eigener Software im Bereich Consumer Apps und Zahlungsmethoden sowie neue Features im Bereich Stabilität, Geschwindigkeit und Sicherheit. Die Entwicklungsprojekte sind in identifizierbare Projektphasen unterteilt, die durch die Entwicklung neuer Funktionalitäten gekennzeichnet sind. Nach Abschluss der einzelnen Phasen und der Einführung einer Funktionalität werden die damit verbundenen Kosten von den immateriellen Vermögenswerten in Entwicklung in die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte übertragen, wo dann die Abschreibung über die Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren beginnt. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten belief sich im Berichtsjahr auf EUR 18,4 Mio. (2022: EUR 25,0 Mio.).

Die Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte werden der Funktion zugewiesen, die den Vermögenswert nutzt. Im Jahr 2023 wurde im Rahmen der jährlichen Wertminderungstests kein Wertminderungsbedarf festgestellt (2022: EUR 0,7 Mio.). Jedoch führte die geplante Auslagerung der Softwareentwicklung für Front-End- und Back-End-Lösungen zu einer Ausbuchung von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von EUR 1,3 Mio. sowie zu einer Stornierung von unterjährig erfassten Entwicklungskosten in Höhe von EUR 2,6 Mio. Es wurde zudem ein Werthaltigkeitstest für die übrigen in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte durchgeführt, der keinen weiteren Wertminderungsbedarf ergeben hat.

14. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte umfassen Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,2	6,1
Forderungen gegen Zahlungsdienstleister	5,5	3,8
Mietkautionen	1,4	2,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1,5	2,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte, netto	13,7	14,9
davon:		
langfristig	1,6	2,3
kurzfristig	12,1	12,6

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach Abzug der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste ausgewiesen. Forderungen gegen Zahlungsdienstleister in Höhe von EUR 5,5 Mio. beinhalten nur ein begrenztes Kreditrisiko. Die Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf EUR 4,0 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 3,0 Mio.). Die Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste bei Lieferantenforderungen belief sich auf EUR 0,4 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 0,7 Mio.). Sie bezieht sich hauptsächlich auf überfällige Forderungen mit einem höheren Kreditrisiko. Die anderen Kategorien von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen enthalten keine wertgeminderten Vermögenswerte.

Wie im Vorjahr hält das Unternehmen keine Sicherheiten.

Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten finden sich in den Anhangangaben 22 und 23.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, basierend auf dem Ausstellungsdatum der Rechnung und ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen, stellt sich wie folgt dar:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Bis zu 3 Monate	4,5	6,3
3 Monate bis 6 Monate	0,8	0,4
6 Monate bis 9 Monate	0,4	0,3
9 Monate bis 1 Jahr	0,3	0,4
1 Jahr bis 5 Jahre	2,5	1,4
Über 5 Jahre	0,5	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	9,2	9,1
Wertminderungen für zweifelhafte Forderungen	-4,0	-3,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	5,2	6,1

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen verteilen sich wie folgt:

31.12.2023 in EUR Mio.	Bis 3 Monate	3 Monate bis 6 Monate	6 Monate bis 9 Monate	9 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	4,5	0,8	0,4	0,3	2,5	0,5
Wertminderungen für zweifelhafte Forderungen	-0,1	-0,2	-0,3	-0,3	-2,5	-0,5

31.12.2022 in EUR Mio.	Bis 3 Monate	3 Monate bis 6 Monate	6 Monate bis 9 Monate	9 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	6,3	0,4	0,3	0,4	1,4	0,2
Wertminderungen für zweifelhafte Forderungen	-0,2	-0,4	-0,3	-0,4	-1,4	-0,2

Nach Wertberichtigungen waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte in Höhe von EUR 13,7 Mio. (2022: EUR 14,9 Mio.) zwar teilweise überfällig, deren Begleichung wird allerdings dennoch nicht für zweifelhaft gehalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die überfällig sind, wurden in Teilen wertberichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die bereits zwischen einem bis fünf Jahre ausstehen, sind überfällig und werden vollständig abgeschrieben, wenn die Einbringlichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

EUR Mio.	2023	2022
Zum 1. Januar	3,0	4,6
Im Geschäftsjahr zugeführt	1,3	2,2
Im Geschäftsjahr in Anspruch genommen	-0,1	-3,7
Im Laufe des Jahres aufgelöst	-0,3	-0,0
Zum 31. Dezember	4,0	3,0

15. VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN AUF VORRÄTE

Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte haben sich wie folgt entwickelt:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Vorräte	28,1	45,2
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	7,1	3,6
Gesamt	35,2	48,8

Bei den zum Verkauf gehaltenen Vorräten handelt es sich um Produkte und Waren, die abzüglich einer Wertberichtigung für Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von EUR 11,2 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 17,0 Mio.) ausgewiesen werden. Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Wertberichtigungen auf Vorräte beliefen sich auf EUR 0,4 Mio. (2022: EUR 10,1 Mio.). Der deutliche Rückgang der Abschreibungen im Jahr 2023 ist in erster Linie auf eine wesentliche Verringerung der Lagerbestände im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Es gab keine Änderungen in der Abschreibungspolitik für Vorräte im Jahr 2023. Die Umsatzkosten betragen EUR 215,7 Mio. im Jahr 2023 (2022: EUR 228,1 Mio.).

16. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten folgende Positionen:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige Anzahlungen	2,4	2,9
Umsatzsteuerforderungen	2,6	1,7
Sonstige Steuerforderungen	0,2	1,9
Vermögenswert für das Recht auf Rückgabe	2,4	2,3
Sonstige nicht-finanzielle Forderungen	0,1	-
Gesamt	7,6	8,6

17. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	71,5	51,0
Zahlungsmitteläquivalente	10,0	25,0
Gesamt	81,5	76,0

Zum 31. Dezember 2023 waren keine Bankkonten von Westwing als Sicherheit verpfändet (31. Dezember 2022: EUR 0,0 Mio.).

Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 10,0 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 25,0 Mio.) stellen kurzfristige Einlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten dar.

18. GRUNDKAPITAL UND RÜCKLAGEN

GRUNDKAPITAL UND RÜCKLAGEN

Das Grundkapital entwickelte sich wie folgt:

	Anzahl der Aktien in Tausend	Anzahl der eigenen Aktien in Tausend	Grundkapital (in TEUR)	Eigene Aktien (in TEUR)
1. Januar 2022	20.904	326	20.904	- 1.153
Erwerb eigener Aktien	-	56	-	- 493
Zum 31. Dezember 2022/ 1. Januar 2023	20.904	382	20.904	- 1.646
Erwerb eigener Aktien	-	421	-	- 3.688
Abgeltung von Aktienoptionen	-	- 2	-	6
Zum 31. Dezember 2023	20.904	801	20.904	- 5.329

Jede Aktie (ohne eigene Aktien) berechtigt zur Abgabe einer Stimme in der Hauptversammlung der Westwing Group SE. Der Nennwert aller Stammaktien ist voll eingezahlt. Die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 364,6 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 364,5 Mio.) besteht aus den über den Nennwert hinausgehenden Kapitalerhöhungen der vergangenen Jahre.

Der Vorstand der Westwing Group SE hat am 25. April 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm mit einem maximalen Volumen von bis zu 600.000 Aktien zu einem maximalen Gesamtkaufpreis von bis zu EUR 3,0 Mio. durchzuführen. Der Rückkauf über den Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse begann am 26. April 2023 und wurde am 31. Oktober 2023 beendet. In diesem Zeitraum wurden insgesamt 198 Tausend Aktien im Austausch gegen EUR 1,7 Mio. in bar erworben.

Der Vorstand der Westwing Group SE hat am 24. November 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm mit einem maximalen Volumen von bis zu 600.000 Aktien zu einem maximalen Gesamtkaufpreis von bis zu EUR 3,0 Mio. durchzuführen. Der Rückkauf über den Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse begann am 27. November 2023 und soll am 30. April 2024 beendet werden. Bis zum 31. Dezember 2023 wurden insgesamt 46 Tausend Aktien gegen EUR 0,4 Mio. in bar erworben.

Der Vorstand der Westwing Group SE hat am 24. November 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm mit einem maximalen Volumen von bis zu 600.000 Aktien zu

einem maximalen Gesamtkaufpreis von bis zu EUR 3,0 Mio. durchzuführen. Der Rückkauf über den Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse begann am 28. November 2022 und wurde am 31. März 2023 beendet. Bis zum 31. Dezember 2022 wurden insgesamt 56.000 Aktien gegen EUR 0,5 Mio. in bar erworben. Weitere 176 Tausend Aktien wurden bis zum 31. März 2023 für EUR 1,6 Mio. in bar erworben.

Im Jahr 2023 wurden 1.650 aktienbasierte Vergütungsoptionen mit eigenen Aktien und 3.900 Aktienoptionen gegen Barzahlung ausgeübt. Beides führte zu einer Verringerung der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung (die Teil der sonstigen Rücklagen ist) um TEUR 139 und zu einer entsprechenden Erhöhung der Kapitalrücklagen um TEUR 108. Darüber hinaus wurde das Aktienvergütungsprogramm (ECP 2022), das zuvor als mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert war, in Barausgleich umgewandelt, da die ersten Ausübungen in bar beglichen wurden. Dies führte zu einer Erhöhung der Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen um EUR 0,9 Mio.

Im Jahr 2022 wurden keine anteilsbasierten Vergütungsoptionen ausgeübt.

In den Jahren 2023 und 2022 fand keine Kapitalerhöhung statt.

Zum 31. Dezember 2023 belief sich der Gesamtbetrag der eigenen Aktien, die als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen wurden, auf EUR 5,3 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 1,6 Mio.); der darin enthaltene relevante Nennbetrag lag bei 801.321 (31. Dezember 2022: 382.230).

GENEHMIGTES KAPITAL ZUM 31. DEZEMBER 2023

Genehmigtes Kapital 2022/I

Der Vorstand wurde – unter Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2018/V – von der ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Mai 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2027 (einschließlich) das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 2.090.396,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 2.090.396 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen („genehmigtes Kapital 2022/I“). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Das Genehmigte Kapital 2022/I ist in § 4 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft geregelt.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 21. September 2018 hatte den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit vom 21. September 2018 bis zum 20. September 2023 im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente (die „Schuldverschreibungen“) mit Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft auszugeben. Das Grundkapital der Gesellschaft war dementsprechend zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 um bis zu EUR 5.000.000,00 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2018“). Von der Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. Mai 2023 sowie entsprechender Satzungsänderung wurde eine neue Ermächtigung zur Ausgabe von Options-/Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts geschaffen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist demnach um bis zu EUR 2.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2023“).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Mai 2028 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options-/Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (nachfolgend zusammen auch „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00 auszugeben und den Gläubigern (nachfolgend die „Inhaber“) der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen, Options- bzw. Wandlungsrechte auf neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt

bis zu EUR 2.000.000,00 nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht. Dieses bedingte Kapital ist in § 4 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft geregelt.

19. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN

Seit 2011 sind bestimmte Mitarbeiter des Konzerns zur Teilnahme an anteilsbasierten Vergütungsprogrammen berechtigt, bei denen Mitarbeiter für geleistete Arbeit Eigenkapitalinstrumente des Konzerns als Gegenleistung erhalten (Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente).

Darüber hinaus werden bestimmten berechtigten Mitarbeitern auch Aktienwertsteigerungsrechte gewährt, die in bar ausgeglichen werden (Transaktionen mit Barausgleich).

Vergütungszusagen

Im Westwing-Konzern bestehen verschiedene Optionspläne für anteilsbasierte Vergütung. Die wesentlichen Programme sind im Folgenden beschrieben:

- **Kleinere Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente 2014–2018 im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs**

In den Jahren 2014 bis 2018 wurden ausgewählten Mitarbeitern mehrere Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente im normalen Geschäftsverlauf gewährt. Sie hatten eine Sperrfrist von sechs oder zwölf Monaten, und 100 % der Anteile wurden nach vier Jahren unverfallbar. Teilweise waren Exit-Optionen enthalten, die zum späteren Zeitpunkt eines Börsengangs oder vier Jahre nach Gewährung unverfallbar wurden. Der Ausübungspreis beträgt EUR 1,00/150 oder liegt zwischen EUR 12,20 und EUR 34,86.

- **Beteiligungsprogramm 2016**

Ein Beteiligungsprogramm wurde im Juni 2016 gewährt. Es hatte eine Sperrfrist von 36 Monaten. 60 % der Anteile wurden nach vier Jahren unverfallbar und 40 % der Anteile zum späteren Zeitpunkt eines Börsengangs oder vier Jahre nach Gewährung. Der Ausübungspreis beträgt EUR 1,00/150.

- **Ausgabe von Optionen zum Verwässerungsschutz 2018**

Es wurden neue Anteile ausgegeben, um die Verwässerung von bestehenden Programmen infolge der Umwandlung der Optionsverbindlichkeit aus der Finanzierungsrunde aus dem Mai 2016 in Eigenkapital, die im September 2018 stattfand, zu vermeiden. Die neuen Optionen folgten dem Ausübungsplan der ursprünglichen Optionen. Da das Gewährungsdatum jedoch im August 2018 lag, wurde ein anderer beizulegender Zeitwert zugrunde gelegt.

- **Beteiligungsprogramm 2019**

Ein neues Beteiligungsprogramm wurde im August 2018 gewährt. Es hatte eine Sperrfrist zwischen zwölf und 48 Monaten, abhängig vom Hierarchiegrad der entsprechenden Mitarbeiter. 50 % der Anteile wurden nach vier Jahren unverfallbar und 50 % der Anteile zum späteren Zeitpunkt eines Börsengangs oder vier Jahre nach Gewährung. Bei in Anspruch genommener Elternzeit oder sonstigen Auszeiten verschiebt sich der Zeitpunkt der Unverfallbarkeit entsprechend. Der Ausübungspreis beträgt EUR 19,30.

- **Virtuelles Programm 2019**

Im August 2019 wurde ein neues Programm mit Barausgleich eingerichtet. Davon wurden virtuelle Aktien an Führungspositionen und andere Topmanager inkl. des Vorstands gewährt. Die Aktien wurden am 31. Dezember 2022 vollständig unverfallbar und konnten erst ab August 2023 ausgeübt werden. Bei in Anspruch genommener Elternzeit oder sonstigen Auszeiten verschob sich der Zeitpunkt der Unverfallbarkeit entsprechend. Die Optionen haben eine durchschnittliche Obergrenze für den Aktienkurs von EUR 24,30 und einen durchschnittlichen Ausübungspreis von EUR 2,89.

- **2022 Kapitalbeteiligungsprogramm (ECP 2022)**

Im Jahr 2022 wurde ein neues Kapitalbeteiligungsprogramm aufgelegt. Die Begünstigten erhalten kein Recht oder keine Option auf den Erwerb von Aktien der Gesellschaft („Aktien“) oder von Tochtergesellschaften, sondern eine Option auf den Erhalt einer Barzahlung, deren Höhe von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft abhängt. Es liegt im alleinigen Ermessen der Gesellschaft, die Barzahlung durch die Lieferung von Aktien zu ersetzen. Die Laufzeit des ECP 2022 ist auf drei Jahre begrenzt; sie hat am 1. Juli 2022 begonnen, der letzte Leistungszeitraum endet am 30. Juni 2025. Kürzere Dienstzeiträume können vorkommen. Allerdings musste dieses Programm zunächst als Programm mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert werden, bis der Barausgleich erfolgt ist, da Westwing die Wahl des Ausgleichs hat. Die ersten Barausgleiche fanden Ende 2023 statt, sodass das gesamte Programm in ein anteilsbasiertes Vergütungsprogramm mit Barausgleich umgewandelt wurde.

- **Langfristiges Incentivierungsprogramm für den Vorstand (LTI)**

Im Jahr 2022 hat der Aufsichtsrat ein neues Vergütungssystem für den Vorstand beschlossen. Es beinhaltet eine aktienbasierte Vergütungskomponente, deren Entwicklung von Umsatz, bereinigtem EBITDA und ESG-Zielen abhängt. Die Idee des Programms ist, dem Vorstandsmitglied Performance-Aktien und Performance-Optionen zur Verfügung zu stellen, wobei das Verhältnis beider Bestandteile vom Vorstandsmitglied gewählt werden kann. Der Unterschied besteht in der Berechnung der Anzahl der Aktien und des Ausübungspreises. Beide Pläne sehen vor, dass das Vorstandsmitglied Aktien erhält, sobald diese ausgeübt werden. Daher werden sie als Programm mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

In den Jahren 2023 und 2022 gewährte Westwing im Rahmen des ECP 2022 und im Rahmen der oben beschriebenen Vorstandsvergütungsverträge Dr. Andreas Hoerning und Sebastian Westrich Optionen mit Ausgleich durch Aktien.

Da die ersten Ausübungen des ECP 2022 im Jahr 2023 in bar abgewickelt wurden, wurde das gesamte Programm im Dezember 2023 in ein Programm mit Barausgleich umgewandelt. Dies führte zu einer Verringerung der Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen um EUR 0,9 Mio. und zur Erfassung von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0,9 Mio. zum Zeitpunkt der Umwandlung.

Im Jahr 2019 wurde ein Programm mit Barausgleich aufgelegt, in dessen Rahmen zum 31. Dezember 2023 insgesamt 683.125 virtuelle Optionen ausstanden, die Führungskräften und anderen Topmanagern des Unternehmens, einschließlich des Vorstands, gewährt wurden (31. Dezember 2022: 883.625). Die Optionen waren am 31. Dezember 2022 voll erdient und können seit August 2023 ausgeübt werden, je nach Datum der Gewährung. Der durchschnittliche Ausübungspreis beträgt EUR 2,89, unterliegt aber einer durchschnittlichen Kursobergrenze von EUR 24,30. Für dieses Programm wurden im Jahr 2023 Aufwendungen in Höhe von EUR 0,5 Mio. erfasst (2022: EUR 0,1 Mio.).

Anteilsbasierte Vergütungsaufwendungen und -verbindlichkeiten

Im Jahr 2023 belief sich der Gesamtaufwand aus anteilsbasierter Vergütung auf EUR 2,3 Mio. (2022: Ertrag von EUR 0,6 Mio.). Davon wurden EUR 0,0 Mio. in den Fulfillmentkosten (2022: EUR 0,0 Mio.), EUR 2,0 Mio. im allgemeinen Verwaltungsaufwand (2022: Ertrag von EUR 0,6 Mio.) und EUR 0,2 Mio. im Marketingaufwand (2022: EUR 0,0 Mio.) erfasst.

Der Gesamtertrag für anteilsbasierte Vergütung enthält Aufwendungen in Höhe von EUR 0,9 Mio. (2022: EUR 3,6 Mio.) aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Der Großteil dieses Betrags bezieht sich auf das Beteiligungsprogramm 2019, das im August 2018 ausgegeben wurde, während EUR 0,3 Mio. für die LTI-Vergütung von Dr. Andreas Hoerning und Sebastian Westrich erfasst wurden. Das ECP 2022, im Vorjahr noch als Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert, wurde, wie ursprünglich beabsichtigt, auf Barausgleich umgestellt, nachdem die ersten Optionen gegen Bargeld ausgeübt worden sind. Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich wurden Aufwendungen in Höhe von EUR 1,4 Mio. verbucht, wovon EUR 0,5 Mio. auf das VSOP-Programm 2019 entfallen, während EUR 0,5 Mio. an Erträgen auf Anteile mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente entfallen, die 2021 in Anteile mit Barausgleich umgewandelt wurden, und

EUR 1,3 Mio., die für das ECP 2022 erfasst wurden. Ein Ertrag in Höhe von EUR 0,3 Mio. bezieht sich auf die Rückerstattung der Steuerdifferenz im Zusammenhang mit Verwässerungsschutzaktien für bestimmte Topmanager. Im Jahr 2022 betrugen die Gesamtaufwendungen für Zahlungen mit Barausgleich EUR 4,2 Mio.

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die Entwicklung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Barausgleich, die sich auf Aktien des Unternehmens beziehen.

Entwicklung der Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente:

In Tausend	2023	2022
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarungen zu Beginn der Berichtsperiode	271	1.316
In der Berichtsperiode gewährt	478	31
In der Berichtsperiode verfallen	-	-35
In der Berichtsperiode ausübbar	-242	-1.041
Umgliederung in Optionen mit Barausgleich	-29	-
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarungen zum Ende der Berichtsperiode	478	271
Zahl der ausstehenden, ausübba- ren Vergütungsvereinbarungen zu Beginn der Berichtsperiode	1.962	921
In der Berichtsperiode ausübbar	242	1.041
In der Berichtsperiode ausgeübt	-6	-
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarungen zum Ende der Berichtsperiode	2.199	1.962

Entwicklung der Aktienoptionen mit Barausgleich:

In Tausend	2023	2022
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarungen zu Beginn der Berichtsperiode	75	1.310
In der Berichtsperiode gewährt	275	7
In der Berichtsperiode verfallen	-35	-16
In der Berichtsperiode ausübbar	-143	-1.225
Umgliederung von Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	29	-
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarungen zum Ende der Berichtsperiode	201	75
Zahl der ausstehenden, ausübba- ren Vergütungsvereinbarungen zu Beginn der Berichtsperiode	1.290	64
In der Berichtsperiode ausübbar	143	1.225
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarungen zum Ende der Berichtsperiode	1.230	1.290

Aktienoptionen und Optionen mit Barausgleich

Bewegungen bei der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und Optionen mit Barausgleich und ihrer entsprechenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind wie folgt:

Aktienoptionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR		Anzahl der Optionen in Tausend	
	2023	2022	2023	2022
Zum 1. Januar ausstehend	15,84	16,08	2.233	2.237
In der Berichtsperiode gewährt	11,07	1,00	478	31
In der Berichtsperiode verfallen	-	17,92	-	-35
In der Berichtsperiode ausgeübt	1,21	-	-6	-
Umgliederung in Optionen mit Barausgleich	1,00	-	-29	-
Zum 31. Dezember ausstehende Optionen	15,18	15,84	2.677	2.233
davon ausübbar	16,07	15,63	2.199	1.962

Optionen mit Barausgleich	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR		Anzahl der Optionen in Tausend	
	2023	2022	2023	2022
Zum 1. Januar ausstehend	7,78	7,74	1.365	1.374
In der Berichtsperiode gewährt	1,00	1,00	275	7
In der Berichtsperiode verfallen	1,00	1,00	-35	-16
In der Berichtsperiode verwirkt	-	-	-202	-
Umgliederung von Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	1,00	-	29	-
Zum 31. Dezember ausstehende Optionen	7,47	7,78	1.431	1.365
davon ausübbar	8,52	8,18	1.230	1.290

Zum Ende des Jahres ausstehende Aktienoptionen und Optionen mit Barausgleich haben die folgenden Ausübungszeitpunkte und -preise:

Aktienoptionen		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktienoption in EUR		Aktienoptionen in Tausend	
Zeitpunkt der Gewährung	Ausübungszeitpunkt	2023	2022	2023	2022
2011	2015	0,01	0,01	3	3
2013	2017	0,01	0,01	25	25
2014	2018	21,84	21,84	356	356
2015	2019	36,06	36,06	4	4
2016	2020	0,25	0,25	99	99
2017	2021	0,01	0,01	5	7
2018	2022	16,06	16,02	1.707	1.710
2022	2023	-	1,00	-	29
2023	2027	11,07	-	478	-
		15,18	15,84	2.677	2.233

Optionen mit Barausgleich		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis je Option mit Barausgleich in EUR		Optionen mit Barausgleich in Tausend	
Zeitpunkt der Gewährung	Ausübungszeitpunkt	2023	2022	2023	2022
2014	2018	29,66	29,66	3	3
2015	2019	30,66	30,66	6	6
2017	2021	0,01	0,01	10	10
2018	2022	17,88	17,88	458	458
2019	2022	1,00	1,00	230	430
2020	2022	1,00	1,00	354	354
2021	2022	13,89	13,89	100	100
2022	2023	1,00	1,00	27	5
2023	2024	1,00	-	245	-
		7,47	7,78	1.431	1.365

Beizulegender Zeitwert der Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Optionen mit Barausgleich

Der beizulegende Zeitwert der den Mitarbeitern gewährten Aktien- und Barausgleichsoptionen wird anhand eines Black-Scholes-Optionspreismodells ermittelt. Die erwartete Volatilität wird anhand der durchschnittlichen historischen Aktienkursvolatilität vergleichbarer Unternehmen geschätzt und berücksichtigt auch die Volatilität des eigenen Aktienkurses von Westwing. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wurde anhand eines Black-Scholes-Optionspreismodells ermittelt, bei dem der Aktienkurs am Tag der Gewährung und die erwartete Volatilität als Inputs verwendet wurden.

In den Jahren 2023 und 2022 wurden im Rahmen der Vorstandsvergütung Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente für Dr. Andreas Hoerning und seit 2023 auch für Sebastian Westrich erfasst.

In beiden Jahren wurden zudem im Rahmen des ECP 2022 Programms anteilsbasierte Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ausgegeben, die jedoch im Jahr 2023 in solche mit Barausgleich umgewidmet wurden.

Für Optionen mit Barausgleich müssen der beizulegende Zeitwert der zugrunde liegenden Aktien und der beizulegende Zeitwert der Optionen mit Barausgleich zu jedem Berichtszeitpunkt ermittelt werden. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert für die zum 31. Dezember 2023 ausstehenden Optionen mit Barausgleich betrug EUR 5,45 (31. Dezember 2022: EUR 5,22).

Die in der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Optionen mit Barausgleich an den Berichtszeitpunkten verwendeten Inputfaktoren sind im Folgenden zusammengefasst:

Bilanzstichtag	2023	2022
Aktienkurs (EUR)	8,84	9,60
Gewichteter durchschnittlicher Optionsausübungspreis (EUR)	7,47	7,78
Volatilität auf Grundlage der erwarteten Laufzeit	0,0 % – 42,9 %	69,4 %
Erwartete Laufzeit	0,00 – 1,00	0,75
Risikofreier Zinssatz	0 %	0 %
Obergrenze des Aktienkurses	20,00 – n/a	20,00 – n/a
Beizulegender Zeitwert je Option (EUR)	5,45	5,22

20. KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember umfassten die finanziellen Verbindlichkeiten Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16,6	16,7
Abgegrenzte Schulden	19,4	17,4
Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütung	6,0	6,1
Verbindlichkeiten aus Handelsfinanzierung	-	7,8
Leasingverbindlichkeiten	36,7	44,7
Rückerstattungsverbindlichkeiten	6,6	6,8
Gesamt	85,2	99,4
davon kurzfristig	53,7	58,3
davon langfristig	31,5	41,1

Die Rückerstattungsverbindlichkeiten in Höhe von EUR 6,6 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 6,8 Mio.) dienen dazu, das Risiko von Produktrückgaben innerhalb von 30 Tagen zu erfassen. Die Verbindlichkeit wird pro Land mit einer auf Basis historischer Daten geschätzten Rückgabequote berechnet.

Handelsfinanzierungsvereinbarungen beziehen sich auf die Abtretung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Finanzierungspartner, die von einem Dienstleister vermittelt werden. Diese übernehmen die Zahlung an den Lieferanten, welche mit einem Zeitverzug von zwei Monaten von Westwing erstattet wird. Zum 31. Dezember 2023 bestanden keine Handelsfinanzierungsvereinbarungen (31. Dezember 2022: EUR 7,8 Mio.).

Weitere Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten können Anhangangabe 23 entnommen werden.

Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember setzten sich die nicht-finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Vertragsverbindlichkeiten	19,3	17,0
Verbindlichkeiten in Bezug auf Mitarbeiter	9,8	10,4
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	5,9	4,3
Steuerverbindlichkeiten	0,9	1,7
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	0,5	0,4
Gesamt	36,5	33,8
davon kurzfristig	36,5	33,8
davon langfristig	-	-

Die Verbindlichkeiten in Bezug auf Mitarbeiter in Höhe von EUR 9,8 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 10,4 Mio.) beinhalten abgegrenzte Schulden für Urlaub, Boni und Abfindungen. Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten für nicht eingelöste Geschenkgutscheine in Höhe von EUR 1,7 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 1,5 Mio.).

21. RÜCKSTELLUNGEN

Die Veränderungen bei Rückstellungen für Verbindlichkeiten und Aufwendungen sind wie folgt:

EUR Mio.	Rechts- ansprüche	Rückbau- verpflichtungen	Sonstige	Gesamt
Zum 1. Januar 2022	0,1	1,1	0,6	1,8
Zuführung	0,2	1,0	0,1	1,3
Auflösung	-0,1	-0,0	-0,0	-0,1
In Anspruch genommen	-0,0	-	-0,3	-0,4
Zum 31. Dezember 2022/1. Januar 2023	0,2	2,1	0,3	2,7
Zuführung	0,8	-	0,4	1,1
Auflösung	-0,0	-	-0,1	-0,1
In Anspruch genommen	-0,1	-	-0,1	-0,1
Zum 31. Dezember 2023	0,9	2,1	0,6	3,6
Enthalten in:				
kurzfristige Rückstellungen	0,9	-	0,6	1,5
langfristige Rückstellungen	-	2,1	-	2,1
Zum 31. Dezember 2023	0,9	2,1	0,6	3,6

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen betrifft die Verpflichtung, eine Mietfläche zum Ende der Mietlaufzeit wieder in den ursprünglichen Zustand zu versetzen. Der Zeitpunkt des Mittelabflusses hängt davon ab, wann der Leasingvertrag für das Mietobjekt, für das die Rückstellung gebildet wurde, endet. Der Anfangsbestand der Rückstellung für Rückbauverpflichtungen bezieht sich hauptsächlich auf das Büro in der Moosacher Straße 88 in München sowie auf die Lager in Posen, Polen. Im Jahr 2023 gab es keine Zuführungen zu Rückbauverpflichtungen.

Die Rückstellung für Rechtsansprüche stellt die bestmögliche Schätzung der Verpflichtung im Zusammenhang mit Ansprüchen gegen den Konzern in Bezug auf geistige Eigentumsrechte dar.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten hauptsächlich eine geschätzte Risikovorsorge im Zusammenhang mit externen Prüfungen.

22. FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

22.1 Finanzielle Risikofaktoren

22.1.1 ÜBERBLICK

Im Konzern erfolgt ein aktives Management der finanziellen, operativen und rechtlichen Risiken. Dabei ist der Konzern im Rahmen seiner Tätigkeit einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken (einschließlich Währungsrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Die Funktion finanzielles Risikomanagement hat dabei vorrangig zum Ziel, Risikogrenzen festzulegen und sicherzustellen, dass die Risikoexposition innerhalb dieser Grenzen bleibt. Mit den Funktionen operatives und rechtliches Risikomanagement soll sichergestellt werden, dass die internen Vorgaben und Verfahren einwandfrei funktionieren, um operative und rechtliche Risiken zu reduzieren. Das Risikomanagement des Konzerns wird zentral durchgeführt und deckt alle konsolidierten Gesellschaften ab.

22.1.2 MARKTRISIKO

Der Konzern ist Marktrisiken ausgesetzt. Marktrisiken entstehen durch offene Positionen in Fremdwährung (Währungsrisiko) und durch zinstragende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Zinsrisiko), die sensibel auf allgemeine und spezielle Marktbewegungen reagieren. Diese Risiken werden laufend durch das Management überwacht, um sicherzustellen, dass die Exposition innerhalb bestimmter Grenzen bleibt. Durch diesen Ansatz werden jedoch keine Verluste im Falle von deutlicheren Marktbewegungen vermieden. Die nachfolgend aufgeführten Sensitivitäten gegenüber Marktrisiken beruhen auf einer Änderung eines Faktors, während alle anderen Faktoren konstant bleiben. In der Praxis ist dies unwahrscheinlich, da die Änderungen bestimmter Faktoren miteinander zusammenhängen können.

Währungsrisiko

Der Konzern ist international tätig und einem Wechselkursrisiko ausgesetzt, das sich aus verschiedenen Währungsrisiken ergibt, vor allem in Bezug auf den polnischen Zloty. Ein Wechselkursrisiko entsteht, wenn zukünftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf eine Währung lauten, die nicht die funktionale Währung des Unternehmens ist. Seit 2021 unterhält der Konzern auch ein Bankkonto in US-Dollar, das Schwankungen unterworfen ist. Die nachstehende Tabelle zeigt daher die Jahresdurchschnittswerte und die Stichtagswerte für den polnischen Zloty und den US-Dollar:

Wechselkurs für EUR 1	Stichtagswerte		Jahresdurchschnittswerte	
	31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
Polnischer Zloty	4,3395	4,6808	4,5421	4,6845
US-Dollar	1,1050	1,0666	1,0816	1,0539

Das Fremdwährungsrisiko wird durch das Geschäftsmodell des Konzerns reduziert. Ein wesentlicher Teil der lokalen Umsatzerlöse und lokalen Kosten wird in den entsprechenden lokalen Währungen generiert. In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesene Währungsgewinne und -verluste ergeben sich vor allem aus Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten sowie aus konzerninternen Finanzierungsaktivitäten mit der polnischen Gesellschaft und dem Bankkonto in US-Dollar.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität von Gewinn und Verlust gegenüber einer angemessenen möglichen Änderung der Fremdwährungskurse zum Bilanzstichtag bei gleichbleibenden anderen Variablen.

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Polnischer Zloty Aufwertung/(Abwertung) um 10 %	- 0,5/+ 0,5	+ 0,7/- 0,7
US-Dollar Aufwertung/(Abwertung) um 10 %	+ 0,0/- 0,0	+ 0,0/- 0,0
Gesamt	- 0,5/+ 0,5	+ 0,7/- 0,7

Das Risiko wurde nur für monetäre Salden berechnet, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung lauten. Es ergeben sich keine Effekte im sonstigen Ergebnis, da keine Sicherungsgeschäfte durchgeführt werden.

22.1.3 KREDITRISIKO

Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust zufügt, indem sie nicht in der Lage oder nicht willens ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Kreditrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie aus Forderungen gegenüber Privat- und Geschäftskunden. Sie ergeben sich aus dem Verkauf von Produkten zu Kreditbedingungen und anderen Transaktionen mit Vertragspartnern, die zu finanziellen Vermögenswerten führen. Kreditengagements gegenüber Kunden

werden systematisch erfasst, analysiert und in den jeweiligen Tochtergesellschaften verwaltet, wobei sowohl interne als auch externe Informationsquellen genutzt werden.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns wird durch den Buchwert jeder Kategorie der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz wie folgt dargestellt:

EUR Mio.	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber Zahlungsdienstleistern (netto)		10,7	9,9
Sonstige finanzielle Forderungen		2,9	5,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17		
Kassenbestand		0,0	0,0
Guthaben bei Kreditinstituten		71,5	51,0
Kurzfristige Einlagen		10,0	25,0
Summe Bilanzrisiko		95,2	90,8

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Bedingt durch die Art der Aktivitäten ist das Kreditrisiko des Konzerns gegenüber Geschäftspartnern begrenzt, da bei der Mehrzahl der Transaktionen mit dem Verkauf oder bei Lieferung des Produkts gegen Nachnahme ein Zahlungseingang erfolgt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegenüber Lieferanten werden Wertberichtigungen für Kreditverluste gebildet (Details siehe Anhangangabe 14). Zum 31. Dezember 2023 betrafen EUR 5,5 Mio. der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten Forderungen gegenüber Zahlungsdienstleistern und Kreditkartenunternehmen (31. Dezember 2022: EUR 3,8 Mio.).

Der Konzern steuert sein Kreditrisiko, indem er eine Obergrenze für die Höhe des akzeptierten Risikos in Bezug auf Gegenparteien oder Gruppen von Gegenparteien setzt. Diese Risiken werden regelmäßig überwacht und mindestens einmal jährlich überprüft.

Der Konzern überprüft regelmäßig die Altersstruktur der ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und geht überfälligen Beträgen nach.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Kreditqualität der Finanzinstitute, bei denen die Konten gehalten werden, wurde nachfolgend mithilfe der Ratings von Standard & Poor's bzw. Moody's analysiert:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
AAA	–	–
AA– bis AA+	0,1	0,5
A– bis A+	79,1	37,0
BBB– bis BBB+	0,2	35,5
Niedriger als BBB-Rating	–	–
Kein Rating	2,1	3,0
Gesamt	81,5	76,0

Konzentration von Kreditrisiken

In Anbetracht der Struktur des Konzerns und des Markts, in dem er tätig ist, besteht das Kreditrisiko des Konzerns gegenüber zahlreichen unterschiedlichen Geschäftspartnern, sodass im operativen Geschäft keine relevante Konzentration des Kreditrisikos vorliegt. Da jedoch ein hoher Anteil der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei der Deutschen Bank platziert ist, kann dies als Risikokonzentration angesehen werden. Westwing arbeitet jedoch mit weiteren großen Banken zusammen, um das Risiko zu streuen. Aufgrund der Vertragsbedingungen erachtet der Konzern die erwarteten Kreditverluste als nicht wesentlich.

22.1.4 LIQUIDITÄTSRISIKO

Mit Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass eine Gesellschaft ihre finanziellen Verpflichtungen nicht im ausreichenden Maß erfüllen kann, ohne dadurch ihr Tagesgeschäft oder die Finanzlage des Konzerns zu beeinträchtigen. Liquidität erleichtert die Fähigkeit, den erwarteten und unerwarteten Geldbedarf zu decken.

Westwing steuert die Liquidität zur Verbesserung des Shareholder Value und um zu gewährleisten, dass der Konzern Kapital effektiv einsetzt. Darüber hinaus hat Westwing in Zahlungsmitteläquivalente investiert, um die hohe Flexibilität bei liquiden Mitteln ohne den Nachteil von Bankguthaben sicherstellen zu können.

Die folgende Tabelle zeigt die nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns zum 31. Dezember 2023 nach ihrer verbleibenden vertraglichen Laufzeit. Die in der Fälligkeitstabelle genannten Beträge sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Cashflows. Kreditorische Debitoren wurden nicht einbezogen.

Die undiskontierten Cashflows unterscheiden sich von dem Betrag in der Darstellung der Bilanz, da der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert auf diskontierten Cashflows beruht.

Die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023, auf Basis der vertraglich vereinbarten undiskontierten Cashflows, ist wie folgt:

EUR Mio.	Weniger als 3 Monate	Zwischen 3 Monaten und 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten					
Leasingverbindlichkeiten	5,1	7,1	20,6	6,9	39,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16,6	–	–	–	16,6
Abgegrenzte Schulden	19,4	–	–	–	19,4
Verbindlichkeiten aus Handelsfinanzierung	–	–	–	–	–
Rückerstattungsverbindlichkeiten	6,6	–	–	–	6,6
Gesamte zukünftige Zahlungen einschließlich künftiger Kapital- und Zinsrückzahlungen	47,6	7,1	20,6	6,9	82,2

Die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022, auf Basis der vertraglich vereinbarten undiskontierten Cashflows, ist wie folgt:

EUR Mio.	Weniger als 3 Monate	Zwischen 3 Monaten und 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten					
Leasingverbindlichkeiten	2,1	8,7	29,3	8,7	48,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16,7	-	-	-	16,7
Abgegrenzte Schulden	17,4	-	-	-	17,4
Verbindlichkeiten aus Handelsfinanzierung	7,8	-	-	-	7,8
Rückerstattungsverbindlichkeiten	6,8	-	-	-	6,8
Gesamte zukünftige Zahlungen einschließlich künftiger Kapital- und Zinsrückzahlungen	50,7	8,7	29,3	8,7	97,4

22.2 Kapitalmanagement

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur zur Finanzierung der Aktivitäten und des kontinuierlichen Wachstums des Konzerns. Beim Kapitalmanagement verfolgt der Konzern das Ziel, die Fähigkeit der Unternehmensfortführung zu sichern, um Renditen für die Aktionäre und Vorteile für andere Stakeholder zu erzielen und eine optimale Kapitalstruktur zu wahren, damit die Kapitalkosten reduziert werden. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2023 36,9% (31. Dezember 2022: 39,4%). Externe Anforderungen wie Financial Covenants bestanden nicht.

22.3 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Nach IFRS 13 müssen die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einer von drei Stufen in der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet werden. Die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden wie folgt definiert:

- **Stufe 1:**
(Unbereinigte) Preisnotierungen in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen das Unternehmen am Bemessungstichtag Zugang hat
- **Stufe 2:**
Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt zu beobachten sind
- **Stufe 3:**
Inputfaktoren für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Der Konzern bewertet seine finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungstichtag unter aktuellen Marktbedingungen für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt werden würde.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben kurzfristige Fälligkeiten. Daher entspricht ihr Buchwert zum Ende des Berichtszeitraums annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

23. FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIE

Die folgenden Tabellen stellen die Analyse der Bilanzposten und ihre Klassifizierung in die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert dar.

Die ausgewiesenen Beträge bilden Buchwerte ab, die angesichts der Kurzfristigkeit aller eingebundenen Salden den beizulegenden Zeitwert ihrer Posten abbilden.

Finanzielle Vermögenswerte – zu fortgeführten Anschaffungskosten

EUR Mio.	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	81,5	76,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	13,7	14,9
Gesamt		95,2	90,8

Finanzielle Verbindlichkeiten

31.12.2023					
EUR Mio.	Anhang	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 9	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	16,6	–	–	16,6
Abgegrenzte Schulden	20	19,4	–	–	19,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	–	–	6,0	6,0
Leasingverbindlichkeiten		–	–	36,7	36,7
Gesamt		35,9	–	42,7	78,6

31.12.2022					
EUR Mio.	Anhang	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 9	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	16,7	–	–	16,7
Abgegrenzte Schulden	20	17,4	–	–	17,4
Verbindlichkeiten aus Handelsfinanzierung		7,8	–	–	7,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	–	–	6,1	6,1
Leasingverbindlichkeiten		–	–	44,7	44,7
Gesamt		41,8	–	50,8	92,6

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten

EUR Mio.	31.12.2022	Cashflows	Zeitwert- änderungen	Neue und beendete Leasingver- einbarungen	Sonstige einschließ- lich Umglie- derungen	31.12.2023
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	35,0	–	–	1,6	–11,2	25,5
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	9,7	–10,6	–	0,3	11,9	11,2
Verbindlichkeiten aus Handelsfinanzierung	7,8	–7,8	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten gesamt	52,4	–18,4	–	1,9	0,7	36,7

EUR Mio.	31.12.2021	Cashflows	Zeitwert- änderungen	Neue und beendete Leasingver- einbarungen	Sonstige einschließ- lich Umglie- derungen	31.12.2022
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	37,4	–	–	5,4	–7,8	35,0
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	8,4	–7,6	–	0,7	8,2	9,7
Verbindlichkeiten aus Handelsfinanzierung	–	7,8	–	–	–	7,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten gesamt	45,9	0,1	–	6,1	0,4	52,4

Die Spalte „Sonstige“ enthält die Auswirkungen der Umgliederung der langfristigen Darlehen, einschließlich der Leasingverbindlichkeiten, in den kurzfristigen Teil und die Abgrenzung von Zinsen. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen, und es wurden keine Garantien in Bezug auf sie gegeben.

Erträge und Aufwendungen von Finanzinstrumenten

Der Gesamteffekt auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung aufgrund von Finanzinstrumenten für das am 31. Dezember 2023 endende Jahr betrug EUR – 0,1 Mio. (2022: EUR – 3,2 Mio.).

Erträge und Aufwendungen von Finanzinstrumenten lassen sich wie folgt unterteilen:

Kategorie	EUR Mio.	2023	2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zinserträge	1,1	–
	Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	–1,0	–2,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Zinsaufwendungen	–0,2	–
	Wechselkurseffekte	0,1	–0,9
Gesamt		–0,1	–3,2

24. ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2023 und 2022 setzt sich wie folgt zusammen:

EUR Mio.	2023	2022
Ertragsteuern		
Tatsächlicher Steueraufwand	-0,3	-0,3
Tatsächlicher Steueraufwand Vorjahre	-0,1	0,0
Latenter Steueraufwand	-2,9	-1,8
In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesener Steueraufwand	-3,3	-2,1

Die Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steueraufwand als dem Produkt aus Periodenergebnis und dem in Deutschland anzuwendenden Körperschaft- und Gewerbesteuersatz für das Geschäftsjahr 2023 von 33% (2022: 33%) zu dem in der Gewinn-und-Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellt sich folgendermaßen dar:

EUR Mio.	2023	2022
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	-9,1	-30,3
Anzuwendender Steuersatz	33 %	33 %
Erwarteter Steuerertrag	3,0	10,0
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf neu gebildete Verlustvorträge	-2,0	-11,7
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	-2,1	-0,4
Effekt aus der Nutzung von bisher nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	0,0	0,2
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	-2,2	0,0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen/ steuerfreie Erträge	0,2	-0,6
Steuereffekt aus unterschiedlichen Steuersätzen zwischen 19% und 28% bei den ausländischen Konzerngesellschaften	-0,3	-0,4
Steueraufwand Vorjahre (2022: Steuerertrag)	-0,1	0,8
Andere Effekte	0,2	0,0
Steueraufwand ausgewiesen in Gewinn-und-Verlustrechnung	-3,3	-2,1

Der effektive Steuersatz von -36,3 % (2022: -6,9 %) ergibt sich aus der Verlustsituation auf Konzernebene und der Bilanzierung latenter Steueransprüche und Steueraufwendungen insoweit, als es wahrscheinlich ist, dass künftige Gewinne mit den abzugsfähigen temporären Differenzen und den steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden können. Hervorzuheben ist hier die nicht gegebene Werthaltigkeit betreffend aktive latente Steuern auf Verlustvorträge („history of loss“-Situation) auf Ebene der Westwing GmbH - für die Westwing Group SE resultieren weiterhin aktive latente Steuern aufgrund von Verlustvorträgen in Höhe von EUR 3,2 Mio. (vor Saldierung mit passiven latenten Steuern); dies führt im Ergebnis zu einer Wertberichtigung auf aktive latente Steuern in Höhe von insgesamt EUR 2,1 Mio.

Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich im Konzern wie folgt zusammen:

Negative Werte beziehen sich auf latente Steuerverbindlichkeiten, während sich positive Werte auf latente Steuerforderungen beziehen.

EUR Mio.	31.12.2023		31.12.2022	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Langfristige Vermögenswerte	0,0	-10,2	1,7	-20,6
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	-5,8	1,7	-7,0
Sachanlagen	0,0	-4,4	0,0	-13,6
Kurzfristige Vermögenswerte	0,0	0,0	0,4	-1,0
Vorräte	0,0	0,0	0,1	0,0
Forderungen auf Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	0,3	-0,4
Sonstige Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	-0,6
Langfristige Verbindlichkeiten	4,2	-0,1	11,4	-0,1
Leasingverbindlichkeiten	4,0	0,0	10,6	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,2	0,0	0,4	0,0
Rückstellungen	0,0	-0,1	0,4	-0,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1,2	0,0	4,2	0,0
Leasingverbindlichkeiten	1,1	0,0	2,6	0,0
Verbindlichkeiten auf Lieferungen und Leistungen	0,1	0,0	0,1	0,0
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,4	0,0
Rückstellungen	0,1	0,0	1,1	0,0
Verlustvorrträge	3,2	0,0	5,4	0,0
Gesamt	8,6	-10,3	23,0	-21,7
Saldierung	-7,2	7,2	-19,4	19,4
Bilanzansatz	1,4	-3,1	3,6	-2,3

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

EUR Mio.	2023		2022	
	Aktive latente Steuer	Passive latente Steuer	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuer
Stand der aktiven/passiven latenten Steuern zu Beginn des Geschäftsjahres	3,6	-2,3	8,2	-5,1
In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern	-2,2	-0,8	-4,6	2,8
Stand der aktiven/passiven latenten Steuern am Ende des Geschäftsjahres	1,4	-3,1	3,6	-2,3

Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden miteinander verrechnet, wenn diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und wenn die Gesellschaft ein durchsetzbares Recht zur Verrechnung hat.

Auf Ebene der deutschen Gesellschaften wurden passive latente Steuern aus temporären Differenzen in Höhe von EUR 2,0 Mio. bilanziert. Aktive latente Steuern wurden auf Ebene der Westwing GmbH in 2023 nicht bilanziert (Bilanzierung eines Überhangs aktiver latenter Steuern nach Saldierung mit passiven latenten Steuern), da die hierfür vorausgesetzte Werthaltigkeit nicht gegeben ist. Aufgrund der ‚history of loss‘-Situation der Gesellschaft wird eine Nutzung von Steuerminderungspotenzialen durch ausreichend zu versteuerndes Einkommen in der Zukunft für als nicht wahrscheinlich erachtet. Dies betrifft aktive latente Steuern aufgrund von temporären Differenzen in Höhe von EUR 1,9 Mio. (Westwing GmbH). Im Konzern wurden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 173 Mio. für KSt. und EUR 115 Mio. für GewSt. (2022: EUR 175 Mio. für KSt. und EUR 173 Mio. für GewSt.) im Rahmen der Aktivierung von latenten Steuern nicht genutzt, da diese nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit zum Ausgleich steuerlicher Gewinne genutzt werden können. Für die Westwing Group SE wurde für Zwecke der Körperschaft- und Gewerbesteuer jeweils EUR 10 Mio. Verlustvortragsvolumen genutzt – unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung – um eine aktive latente Steuer in Folge der zukünftigen Verlustnutzung zu bilden. Die aktive latente Steuer wurde im Rahmen der Bilanzierung zum 31.12.2023 mit passiven latenten Steuern vollständig saldiert.

Zudem wurden auf Ebene der ausländischen Konzerngesellschaften latente Steueransprüche aufgrund temporärer Unterschiede in Höhe von EUR 0,3 Mio. (2022: EUR 0,7 Mio.) ebenfalls nicht aktiviert.

Grundsätzlich wird die Bewertung der latenten Steuern zu den Steuersätzen vorgenommen, die voraussichtlich für den Zeitraum gelten, in dem der Anspruch realisiert oder die Verbindlichkeit erfüllt wird.

Der Konzern verfügt über steuerliche Verlustvorträge, die auch in verschiedenen Ländern angefallen sind und sich zum Bilanzstichtag auf EUR 183 Mio. für KSt. und auf EUR 125 Mio. für GewSt. (2022: EUR 175 Mio. für KSt. und EUR 118 Mio. für GewSt.) belaufen. Diese steuerlichen Verluste können wie folgt mit den künftigen zu versteuernden Ergebnissen der Unternehmen, in denen diese Verluste entstanden sind, verrechnet werden:

EUR Mio.	2023		2022		Zeitliche Begrenzung bei steuerlichen Verlustvorträgen
	KSt.	GewSt.	KSt.	GewSt.	
Deutschland	138	125	133	118	Nein
Frankreich*	-	-	-	-	Nein
Italien	23	-	22	-	Nein
Niederlande	-	-	-	-	Ja
Polen	-	-	-	-	Ja
Spanien	22	-	20	-	Nein
Gesamt	183	125	175	118	

* Im Jahr 2019 hat eine Zentralisierung des französischen Geschäfts in München stattgefunden, die im Jahr 2022 abgebildet wurde.

25. SALDEN UND GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zerena GmbH (Rocket Internet SE), Berlin, Deutschland, ist der größte Aktionär von Westwing. Mit einem Anteil von knapp 29% zum 31. Dezember 2023 (31. Dezember 2022: 29%) hat die Rocket Internet SE maßgeblichen Einfluss, beherrscht Westwing aber nicht und Westwing wird in ihrem Konzernabschluss nicht voll konsolidiert. Die Rocket Internet SE hat keinen Sitz im Aufsichtsrat der Westwing Group SE. Alle Unternehmen, die von der Rocket Internet SE beherrscht oder gemeinschaftlich geführt werden und auf die die Rocket Internet SE beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss ausübt, werden als nahestehende Unternehmen des Konzerns eingestuft.

Darüber hinaus zählen zu den nahestehenden Personen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren Beteiligungen, ihre Kinder und deren Lebenspartner sowie ihre Angehörigen, wenn sie im selben Haushalt leben.

Es mussten keine Transaktionen mit nahestehenden Personen von Rocket-Internet-Tochtergesellschaften offengelegt werden.

Allerdings haben Mitglieder des Vorstands in ihrer Eigenschaft als Westwing-Kunden Waren auf Westwing-Websites und -Apps gekauft.

Der Vorstand von Westwing bestand zum 31. Dezember 2023 aus dem Chief Executive Officer Dr. Andreas Hoerning und dem Chief Financial Officer Sebastian Westrich. Er folgte am 1. August 2023 auf Sebastian Säuberlich, der zum 31. März 2023 zurücktrat. Stefan Smalla war bis zum 30. Juni 2022 als CEO tätig, Dr. Andreas Hoerning folgte am 1. Juli 2022.

Die ausstehenden Salden mit diesen nahestehenden Unternehmen und Personen waren zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 wie folgt:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-	-

Die Ertrags- und Aufwandspositionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen waren wie folgt:

TEUR	2023	2022
Verkauf von Waren und Dienstleistungen an nahestehende Personen	8	24
Kauf von Waren und Dienstleistungen von nahestehenden Personen	-	-
Kauf von Waren und Dienstleistungen von nahestehenden Unternehmen	-	-

Bei den Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an nahestehende Personen in den Jahren 2023 und 2022 handelte es sich im Wesentlichen um Einkäufe auf den Westwing-Websites, die vom Vorstand getätigt wurden.

Es gab keine Transaktionen, die nicht zu marktüblichen Konditionen erfolgten.

Vorstandsvergütung

Der Vorstand umfasst den Chief Executive Officer und den Chief Financial Officer.

Die Vergütung des Konzernvorstands für seine Tätigkeit besteht aus einem vertraglichen Gehalt (kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer), leistungsabhängiger Vergütung (Short-Term-Incentive) und einer erfolgsabhängigen Vergütung (Short-Term-Incentive) sowie einer Eigenkapitalbeteiligung in Form von Aktien oder Optionen (anteilsbasierte Vergütung, Long-Term-Incentive).

Die Mitglieder des Vorstands von Westwing erhalten ein festes Jahresgehalt, das in zwölf gleichen Monatsraten in bar ausgezahlt wird. Beginnt oder endet der Anstellungsvertrag im laufenden Geschäftsjahr, wird das feste Jahresgehalt für dieses Geschäftsjahr zeitanteilig gewährt.

Jedes Mitglied des Vorstands erhält zudem Sach- und sonstige Bezüge (Nebenleistungen). So haben die Mitglieder des Vorstands Anspruch auf einen Zuschuss zur Krankenversicherung und zur Altersvorsorge: Westwing zahlt den Mitgliedern des Vorstands monatlich die Hälfte des jeweiligen höchsten Beitragssatzes zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie die Hälfte ihrer privaten Kranken- und Pflegeversicherungsprämien, jedoch nicht mehr als den Arbeitgeber-Höchstsatz bei Bestehen gesetzlicher Kranken- und Pflegeversicherungspflicht.

Über die vergütungsbezogenen Nebenleistungen hinaus werden für alle Mitglieder des Vorstands eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organmitglieder (D&O-Versicherung) mit marktüblicher Deckungssumme und Selbstbehalt gemäß den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes sowie eine Topmanager-Rechtsschutzversicherung abgeschlossen.

Die variable Vergütung setzt sich aus der kurzfristigen variablen Vergütung (Short-Term-Incentive, sogenannter „STI“) und der langfristigen variablen Vergütung in Form von anteilsbasierten Optionsprogrammen (Long-Term-Incentive, sogenannter „LTI“) zusammen. Die Höhe der variablen Vergütung wird in Abhängigkeit der Leistung der Mitglieder des Vorstands ermittelt und bezieht sich insbesondere auf die Kennzahlen Konzernumsatz und bereinigtes EBITDA.

TEUR	2023	2022
Gehälter	507	575
Bonus	328	105
Sozialabgaben	9	21
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer insgesamt	844	701
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses insgesamt	2	-
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung	87	2.003
Leistungen aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	63	240
Gesamt	996	2.944

In der obigen Tabelle sind Rückstellungen für Bonuszahlungen in Höhe von TEUR 328 (31. Dezember 2022: TEUR 105) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 299 (31. Dezember 2022: TEUR 784) enthalten.

Die dem Vorstand im Geschäftsjahr 2023 nach Handelsrecht (Angabe nach § 315e HGB) gewährten Gesamtbezüge betragen TEUR 835 (2022: TEUR 680). Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurden 2023 Aufwendungen in Höhe von TEUR 63 erfasst (2022: TEUR 240).

Die Anzahl der an den Vorstand ausgegebenen Aktienoptionen und deren beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung sowie die Veränderungen zum Bilanzstichtag (nur für Optionen mit Barausgleich) sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

2023	Ausstehende Optionen zum 31.12.2023 (in Tausend)	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert am Ausgabebetag (in EUR)	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts (in EUR)	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2023 (in EUR)
Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	478	8,69	–	–
Aktienoptionen mit Barausgleich	447	10,81	–7,67	3,14

2022	Ausstehende Optionen zum 31.12.2022 (in Tausend)	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert am Ausgabebetag (in EUR)	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts (in EUR)	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2022 (in EUR)
Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–
Aktienoptionen mit Barausgleich	648	7,89	–3,15	4,73

Im Jahr 2023 wurden 12.500 Optionen von Sebastian Säuberlich gegen eine Barzahlung von TEUR 91 ausgeübt. Im Jahr 2022 wurden keine Optionen ausgeübt. Für weitere Einzelheiten verweisen wir auf Anhangangabe 19.

Aufsichtsratsvergütung

Die Gesamtvergütung (Grundvergütung und Vergütung für Ausschusstätigkeit) und erstatteten Auslagen des Aufsichtsrats lagen 2023 bei EUR 0,2 Mio. (2022: EUR 0,2 Mio.).

26. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Im Dezember 2023 veröffentlichten Aufsichtsrat und Vorstand die Entsprechenserklärung für die Westwing Group SE gemäß §161 AktG (Aktiengesetz) für das Geschäftsjahr 2023. Diese wurde im Bereich Investor Relations auf der Website der Westwing Group SE (https://ir.westwing.com/download/companies/westwing/CorporateGovernance/Entsprechenserklaerung_Westwing_Group_SE_2023_DE.pdf) veröffentlicht.

27. WAHL DER BEFREIUNG VON § 264 ABSATZ 3 DES HANDELSGESETZBUCHS (HGB)

Gemäß der Zustimmung der Gesellschafter werden nachfolgende inländische Tochtergesellschaften die Befreiungsregelung nach § 264 Absatz 3 des HGB für die Aufstellung ihres handelsrechtlichen Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in Anspruch nehmen.

- Westwing GmbH
- Westwing Commercial GmbH
- Westwing Delivery Service GmbH
- Westwing Bitterfeld Logistics GmbH
- Bambino 68. V V UG (haftungsbeschränkt)
- Bambino 66. V V UG (haftungsbeschränkt)
- Westwing France Holding UG (haftungsbeschränkt)
- Westwing Italy Holding UG (haftungsbeschränkt)
- Westwing Spain Holding UG (haftungsbeschränkt)
- Brillant 1256. GmbH

Für die Westwing Delivery Service GmbH und die Westwing Bitterfeld Logistics GmbH bestehen zudem Ergebnisabführungsverträge.

28. TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die Westwing Group SE ist die oberste Muttergesellschaft des Konzerns, ohne eine reine Holdinggesellschaft zu sein. Die folgenden direkten Tochtergesellschaften wurden zum 31. Dezember 2023 konsolidiert:

Name	Land der Gründung und Sitz des Unternehmens	Eingetragener Firmensitz	Höhe der Beteiligung 31.12.2023 in %	Höhe der Beteiligung 31.12.2022 in %
Westwing GmbH	DE	München	100,00	100,00
Westwing Commercial GmbH	DE	Berlin	100,00	100,00
Westwing Delivery Service GmbH	DE	München	100,00	100,00
Westwing Bitterfeld Logistics GmbH	DE	München	100,00	100,00
Westwing Spain Holding UG	DE	Berlin	100,00	100,00
Westwing France Holding UG	DE	Berlin	100,00	100,00
Westwing Italy Holding UG	DE	Berlin	100,00	100,00
Westwing Netherlands Holding UG*	DE	München	100,00	100,00
Tekcor 1. V V UG**	DE	Bonn	100,00	100,00
Brillant 1256. GmbH & Co. Dritte Verwaltungs KG	DE	Berlin	88,80	88,80
Brillant 1256. GmbH	DE	Berlin	100,00	100,00
Bambino 68. V V UG	DE	Berlin	87,24	87,24
Bambino 66. V V UG	DE	Berlin	94,20	94,20
VRB GmbH & Co. B-157 KG	DE	Berlin	77,30	77,30
VRB GmbH & Co. B-160 KG	DE	Berlin	97,50	97,50

* Verschmelzung auf die Westwing GmbH am 28. August 2023.

** Verschmelzung auf die Westwing Group SE am 10. November 2023.

Darüber hinaus hielt der Konzern zum 31. Dezember 2023 100,0% der folgenden indirekten Tochtergesellschaften:

Name	Land der Gründung und Sitz des Unternehmens	Eingetragener Firmensitz	Höhe der Beteiligung 31.12.2023	Höhe der Beteiligung 31.12.2022
WW E-Services Iberia S.L.	ES	Barcelona	100,00	100,00
Westwing S.r.l.	IT	Mailand	100,00	100,00
WW E-Services France SAS	FR	Paris	100,00	100,00
Westwing Home & Living Poland Sp. z o.o.	PL	Warschau	100,00	100,00
Westwing B.V.	NL	Amsterdam	100,00	100,00
wLabels Hong Kong Ltd.	HKG	Hongkong	100,00	100,00
wLabels China Co., Ltd.	CHN	Dongguan	100,00	100,00

Der Anteil der direkt von der Muttergesellschaft gehaltenen Stimmrechte unterschied sich nicht vom Anteil der gehaltenen Stammaktien. Die Muttergesellschaft hielt keine Anteile an Vorzugsaktien der in das Unternehmen einbezogenen Tochtergesellschaften. Es gab mehrere konzerninterne Darlehen, die meisten davon von der Westwing Group SE an verbundene Unternehmen. Für die Westwing GmbH hat die Westwing Group SE eine Patronatserklärung mit einer Laufzeit bis Ende 2025 unterzeichnet.

29. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2023 sind folgende Ereignisse eingetreten, die Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Westwing haben könnten oder die Zusammensetzung des Vorstands betreffen.

Am 16. Januar 2024 gab das Unternehmen im Rahmen einer allgemeinen Umstrukturierung zur Optimierung des Geschäfts bekannt, dass es große Teile der derzeit in Italien und Spanien angesiedelten Geschäftsfunktionen zentralisieren wird. Die Kunden in Italien und Spanien werden künftig hauptsächlich von den Gesellschaften in München und Warschau sowie von der Logistikzentrale in Polen aus betreut. Infolgedessen wird Westwing seine lokale Mitarbeiterzahl erheblich reduzieren und sein lokales Büro und Lager in Italien sowie das Lager in Spanien schließen. Die Umstrukturierung wird in den nächsten Monaten erfolgen.

München, 27. März 2024



Dr. Andreas Hoerning

Chief Executive Officer
Westwing Group SE



Sebastian Westrich

Chief Financial Officer
Westwing Group SE

04

WEITERE
INFORMATIONEN



Versicherung des Vorstands	168
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	169
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nicht-finanziellen Berichterstattung	180
Finanzkalender	184
Impressum	185

VERSICHERUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Westwing Group SE zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 27. März 2024



Dr. Andreas Hoerning

Chief Executive Officer
Westwing Group SE



Sebastian Westrich

Chief Financial Officer
Westwing Group SE

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Westwing Group SE, Berlin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Westwing Group SE, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Westwing Group SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1. Periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse aus der Veräußerung von Handelswaren an private Endkunden**
- 2. Ansatz und Bewertung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte für Softwarelösungen**
- 3. Bilanzierung der anteilsbasierten Vergütung**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse aus der Veräußerung von Handelswaren an private Endkunden

1. Im Konzernabschluss der Westwing Group SE werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung Umsatzerlöse in Höhe von € 428,6 Mio. ausgewiesen. Das Geschäftsmodell des Westwing Group SE Konzerns basiert auf der Veräußerung von Handelswaren (Möbel und Einrichtungsaccessoires) über die länderspezifischen Webseiten und Apps des Konzerns an private Endkunden. Umsatzerlöse werden dann erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Die Westwing Group SE erbringt ihre Leistungen grundsätzlich erst mit Auslieferung der Handelsware an den Kunden, d.h. zu dem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsmacht auf den Endkunden übertragen wird. Da es sich hierbei um Transaktionen mit großem Volumen handelt, hat die Gesellschaft für die Erfassung und Abgrenzung der Umsatzerlöse umfangreiche Prozesse und Systeme eingerichtet. Insbesondere zum Jahresende erfolgt ein hohes Transaktionsvolumen und die in diesem Zeitraum generierten Umsatzerlöse haben einen maßgeblichen Einfluss auf das Jahresergebnis des Konzerns. Da die Umsatzerlöse erst mit Übergabe der Handelsware an den Endkunden realisiert werden, stellen alle bereits versendeten, aber noch nicht an den Endkunden ausgehändigten Handelswaren noch keinen Umsatz dar. Aufgrund der Komplexität der eingerichteten Prozesse und Systeme zur periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse als betragsmäßig bedeutsamer Posten sowie dem großen Transaktionsvolumens beim Verkauf von Handelswaren einschließlich der mit Unsicherheit behafteten Schätzung der Lieferzeiten insbesondere zum Jahresende war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit der von den gesetzlichen Vertretern der Westwing Group SE zur periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen implementierten Prozesse von der Bestellung bis hin zur Lieferung an den Endkunden gewürdigt. Mit der Kenntnis, dass bei der periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen aufgrund der Komplexität der Bilanzierung und der vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen ein erhöhtes Risiko falscher Darstellungen in der Rechnungslegung besteht,

haben wir die Angemessenheit der Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, insbesondere zu den Schätzungen der Lieferzeiten an die Endkunden, gewürdigt. Damit einhergehend haben wir das methodische Vorgehen der gesetzlichen Vertreter zur Vornahme dieser Schätzungen beurteilt. Zur Prüfung der periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen haben wir unter anderem Einzeltransaktionen mit Endkunden stichprobenhaft ausgewählt und zugrundeliegende Nachweise eingesehen, ob die für die periodengerechte Erfassung herangezogenen Lieferzeiten mit den tatsächlichen Lieferzeiten im Wesentlichen übereinstimmen. Ferner haben wir die länderspezifischen Berechnungen zur Periodenzuordnung bzw. -abgrenzung der Umsatzerlöse rechnerisch und methodisch nachvollzogen. Daneben haben wir Buchungsjournale auf zusätzliche manuell erfasste Umsatzerlöse untersucht. Zudem haben wir die Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Erfassung der Umsatzerlöse einschließlich deren Periodenzuordnung bzw. -abgrenzung nachvollzogen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen insgesamt angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen für den sachgerechten Ausweis der Umsatzerlöse begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzabgrenzung sind in Abschnitt 2 „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: 2.5 Umsatzrealisierung und Salden aus Verträgen mit Kunden“ sowie Abschnitt 5 „Umsatzanalyse“ des Konzernanhangs enthalten.

2. Ansatz und Bewertung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte für Softwarelösungen

1. Im Konzernabschluss der Westwing Group SE werden zum 31. Dezember 2023 selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte für entwickelte Softwarelösungen in Höhe von € 18,1 Mio. (9% der Konzernbilanzsumme) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte betreffen Softwarelösungen für Zwecke der Webseiten, Apps und des Warehouse Management Systems des Westwing Group SE Konzerns. Die Aktivierbarkeit von selbst erstellten Produktentwicklungen ist von den Kriterien des IAS 38 abhängig, d.h. von der technischen Realisierbarkeit des immateriellen Vermögenswertes, der Fertigstellungsabsicht des Unternehmens, der Verkaufs- oder Nutzungsabsicht, der Fähigkeit des Unternehmens, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, dem Nachweis über die Art und Weise der Erzielung eines wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, der Verfügbarkeit von technischen, finanziellen und sonstigen Ressourcen zur Fertigstellung und der Fähigkeit des Unternehmens, den immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung verlässlich zu bewerten. Die planmäßigen Abschreibungen der selbst erstellten Vermögenswerte basieren auf den von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen zur voraussichtlichen Nutzungsdauer. Weiterhin werden Wertberichtigungen vorgenommen, sofern sich bestimmte Erwartungen an die Realisierbarkeit der Entwicklungsprojekte nicht erfüllen oder der zukünftige Nutzenzufluss neu eingeschätzt wird. Die Aktivierbarkeit und Bewertung der für diese Softwarelösungen angefallenen Entwicklungskosten basiert in hohem Maße auf den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Westwing Group SE, welche im Wesentlichen die Abgrenzung von Weiterentwicklungen zu bereits bestehenden Softwarelösungen, die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit sowie die Höhe und den Zeitraum des erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens aus den Entwicklungsprojekten betreffen.

Aufgrund der Vielzahl der Projekte für die Entwicklung von Softwarelösungen und da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basiert, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen bezüglich des Ansatzes und der Bewertung der für die Softwarelösungen angefallenen Entwicklungskosten haben wir zunächst auf Grundlage der uns

zur Verfügung gestellten Dokumentation anhand einzelner Entwicklungsprojekte die von den gesetzlichen Vertretern implementierten Prozesse und Kontrollen zur Aktivierung von Entwicklungskosten für selbst erstellten Softwarelösungen nachvollzogen. Damit einhergehend haben wir unter anderem auch die Erfassung von immateriellen Vermögenswerten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der angefallenen Entwicklungskosten anhand der Voraussetzungen des IAS 38 gewürdigt. Dabei haben wir auch Einsicht in die jeweiligen Projektunterlagen genommen, um den jeweiligen Projektfortschritt zu beurteilen. Weiterhin haben wir eine analytische Durchsicht der Aufstellung aller aktivierten Projekte zur Entwicklung von Softwarelösungen und zur Aktivierung der zugehörigen Entwicklungskosten vorgenommen und das methodische Vorgehen der Gesellschaft nachvollzogen. Zudem haben wir in Stichproben anhand der im Geschäftsjahr neu aktivierten Entwicklungsprojekte für Softwarelösungen die Aktivierbarkeit der Entwicklungskosten, das Vorliegen von substantziellen Weiterentwicklungen im Vergleich zu bereits existierenden Softwarelösungen, sowie die Annahmen der gesetzlichen Vertreter bei der Bestimmung der Nutzungsdauern und der Bestimmung des Beginns der planmäßigen Abschreibung nachvollzogen. Die Aktivierbarkeit der angefallenen Entwicklungskosten haben wir auch anhand der Dokumentation der einzelnen Tätigkeiten nachvollzogen und beurteilt. Die Einschätzung des wirtschaftlichen Nutzens haben wir auch mit den gesetzlichen Vertretern erörtert und die jeweils zugrundeliegende Dokumentation eingesehen. Für die Einschätzung der Nutzungsdauern haben wir zudem eine Übersicht aller Entwicklungsprojekte für Softwarelösungen erhalten und mit den gesetzlichen Vertretern erörtert, welche Einschätzungen und Abwägungen für die hinterlegten Werte herangezogen wurden. Weiterhin haben wir in Stichproben die Höhe der aktivierten Entwicklungskosten für wesentliche Entwicklungsprojekte mit den angefallenen Personalkosten verglichen sowie in Stichproben eine Abstimmung mit den zugrundeliegenden Stundennachweisen vorgenommen. Um Anzeichen für einen möglichen Wertminderungsbedarf bei bestehenden Entwicklungsprojekte zu identifizieren, haben wir die gesetzlichen Vertreter und die zuständigen Mitarbeiter befragt und die Altersstruktur der Entwicklungsprojekte sowie projektbezogene Fortschrittsberichte analysiert.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zum Ansatz und der Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte für Softwarelösungen sind in Abschnitt 2 „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: 2.8 Immaterielle Vermögenswerte“ und Abschnitt 13 „Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

3. Bilanzierung der anteilsbasierten Vergütung

1. Die Westwing Group SE gewährt ausgewählten Mitarbeitern des Konzerns im Rahmen verschiedener anteilsbasierter Vergütungspläne Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechte, wobei größtenteils bei den Aktienoptionen ein Choice of Settlement durch die Westwing Group SE vorliegt. Soweit die Westwing Group SE keine Verpflichtung zum Barausgleich hat, werden die Aktienoptionen als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Soweit eine Verpflichtung zum Barausgleich besteht, werden diese als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Bei den Wertsteigerungsrechten handelt es sich um anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Wertsteigerungsrechte, jedoch keine anteilsbasierten Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente gewährt. Im Zusammenhang mit anteilsbasierten Zusagen werden im Konzernabschluss der Gesellschaft als Personalaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Aufwendungen in Höhe von € 2,3 Mio. (Vorjahr Erträge in Höhe von € 0,6 Mio.) ausgewiesen. Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt angesetzt. Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich werden

ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt sowie danach – bis die Vergütungen erfüllt sind – jeweils mit dem beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag bewertet.

Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt aufgrund der Anzahl der im Jahresverlauf bestehenden Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechte, des Volumens der erfassten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen sowie der Komplexität der Bewertung anteilsbasierter Vergütungspläne mit Barausgleich bzw. mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente nach IFRS 2 auf Basis der zugrundeliegenden Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis von den Prozessen der Gesellschaft im Bereich der anteilsbasierten Vergütung verschafft sowie deren Angemessenheit beurteilt. Darauf aufbauend haben wir die Klassifizierung der Vergütungsprogramme sowie das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Berechnung der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bzw. mit Barausgleich nachvollzogen. In Hinblick auf anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich haben wir die Bewertung mithilfe unserer internen Spezialisten für internationale Rechnungslegung nachvollzogen. Gemeinsam haben wir unter anderem auch die periodengerechte Bilanzierung beurteilt. Dabei haben wir insbesondere auch die Annahmen der gesetzlichen Vertreter über die individuell vereinbarten Zielwerte und -korridore der vergütungsberechtigten Mitarbeiter je Geschäftsjahr sowie über den Zielerreichungsgrad gewürdigt. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko unrichtiger Darstellungen in der Rechnungslegung besteht und dass die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen zur Bewertung eine direkte Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze (einschließlich der geschätzten Verwirklichungsrate für die anteilsbasierte Vergütung) unter anderem mit den zugrundeliegenden Bedingungen der im Geschäftsjahr 2023 gewährten Vergütungsinstrumente und weiteren uns vorgelegten vertraglichen Datengrundlagen abgeglichen sowie die Berechnung zur Bewertung anteilsbasierter Vergütungsprogramme und die bilanzielle Abbildung im Konzernabschluss gewürdigt. Dabei haben wir auch eigene Berechnungen durchgeführt, die mathematische Richtigkeit des Optionsbewertungsmodells nachvollzogen und die wesentlichen Annahmen für das Optionsbewertungsmodell verprobt. Ferner haben wir beurteilt, ob die Angaben zur anteilsbasierten Vergütung in Übereinstimmung mit den Angabepflichten gemäß IFRS 2 im Konzernanhang enthalten sind.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen für die Bilanzierung und die Bewertung der anteilsbasierten Vergütung insgesamt begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu anteilsbasierter Vergütung sind in Abschnitt 2 „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: 2.16 Anteilsbasierte Vergütung“ und Abschnitt 19 „Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „4. Nicht-finanzielle Konzernklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nicht-finanzielle Konzernklärung zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- den Unterabschnitt „6.4 Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ des Konzernlageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns ver-

mittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Westwing _SE_KA+KLB_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328

Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der Westwing Group SE, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Popp.

München, den 27. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

Michael Popp
Wirtschaftsprüfer

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHT-FINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

An die Westwing Group SE, Berlin

Wir haben die in Abschnitt „Nicht-finanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nicht-finanzielle Konzernklärung der Westwing Group SE, Berlin, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (im Folgenden die „nicht-finanzielle Erklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der nicht-finanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nicht-finanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „EU-Taxonomie-Verordnung“ der nicht-finanziellen Erklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nicht-finanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nicht-finanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nicht-finanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nicht-finanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie-Verordnung“ der nicht-finanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätsmanagement der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards 1 „Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QMS 1 (09.2022)) an, welcher von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verlangt, ein Qualitätsmanagementsystem, das den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Anforderungen entspricht, auszugestalten, einzurichten und durchzusetzen.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nicht-finanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nicht-finanzielle der Gesellschaft, mit Ausnahme der in der nicht-finanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie-Verordnung“ der nicht-finanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation der Gesellschaft und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der nicht-finanziellen Erklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der nicht-finanziellen Erklärung
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nicht-finanziellen Erklärung
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der nicht-finanziellen Erklärung
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung der nicht-finanziellen Erklärung
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nicht-finanziellen Erklärung
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken
- Beurteilung der CO₂ Kompensationszertifikate ausschließlich hinsichtlich ihres Vorhandenseins, jedoch nicht hinsichtlich ihrer Wirkung

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nicht-finanzielle Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie-Verordnung“ der nicht-finanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nicht-finanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

München, den 27. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Popp
Wirtschaftsprüfer

Annette Fink

FINANZKALENDER

7. MAI 2024

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung für das erste Quartal 2024

19. JUNI 2024

Ordentliche Hauptversammlung

8. AUGUST 2024

Veröffentlichung Halbjahresbericht 2024

7. NOVEMBER 2024

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung für das dritte Quartal 2024

IMPRESSUM

KONTAKT

Westwing Group SE
Mossacher Straße 88
80809 München

INVESTOR RELATIONS

ir@westwing.de

PRESSE

presse@westwing.de

KONZEPT, DESIGN UND REALISATION

3st kommunikation,
Mainz

DISCLAIMER

Bestimmte Aussagen in dieser Mitteilung können zukunftsgerichtete Aussagen darstellen. Diese Aussagen basieren auf Annahmen, die zum Zeitpunkt ihrer Abgabe als angemessen erachtet werden und unterliegen wesentlichen Risiken und Unsicherheiten. Sie sollten sich nicht auf diese zukunftsgerichteten Aussagen als Vorhersagen über zukünftige Ereignisse verlassen, und wir übernehmen keine Verpflichtung, diese Aussagen zu aktualisieren oder zu überarbeiten. Unsere tatsächlichen Ergebnisse können erheblich und nachteilig von den in diesem Bericht dargelegten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen, und zwar aufgrund einer Reihe von Faktoren, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Risiken aus makroökonomischen Entwicklungen, externen Betrugsfällen, ineffizienten Prozessen in Fulfillment-Zentren, ungenauen Personal- und Kapazitätsprognosen für Fulfillment-Zentren, gefährlichen Materialien/Produktionsbedingungen in Bezug auf Eigenmarken, mangelnder Innovationsfähigkeit, unzureichender Datensicherheit, mangelnder Marktkennntnis, Streikrisiken und Änderungen des Wettbewerbsniveaus.

